

Gemischte Gefühle

Die Pandemie machte Lust auf Süßes. Aber die Printen-Bäcker haben auch Sorgen. **Wirtschaft**



Heute



12° 5°

Morgen



13° 6°

Dichte Wolkenfelder ziehen vorüber, die Sonne zeigt sich nur sehr selten. Der Samstag beginnt wolkig, später lockert es auf.

Gemischtes Doppel

Promis, die sich auch nach Jahrzehnten noch lieben: Steffi Graf und Andre Agassi. **Leute**



WESEL

Heute im Lokalteil



Kreis Wesel: Es sind keine Daten verloren

Im September wurde der Kreis Wesel Ziel von Cyberkriminalität und verlor 25.000 Euro. Mit Informationen ist er sparsam, nur soviel: Bürger seien davon nicht betroffen.

Sturmtief verursacht nur wenige Einsätze

Die Folgen des Herbststurms waren in Wesel und im Umland überschaubar. Die Feuerwehren hatten es vor allem mit umgeknickten Ästen zu tun.

IM BLICKPUNKT

„Cum-Ex“: Schaden von 150 Milliarden Euro?

Berlin. Der weltweite Schaden durch „Cum-Ex“-Steuergeschäfte und ähnliche illegale Betrugssysteme könnte deutlich höher liegen als bislang angenommen. Die Summe belaufe sich auf rund 150 Milliarden Euro, berichteten das ARD-Magazin „Panorama“ (NDR) und das Recherchezentrum Correctiv am Donnerstag. Ursprünglich war man von rund 55 Milliarden Euro Schaden in elf europäischen Ländern ausgegangen. **dpa**

Britische Corona-Lage spitzt sich zu

London. Vertreter des britischen Gesundheitsdienstes haben nach einem starken Anstieg der Corona-Zahlen eine sofortige Einführung von Gegenmaßnahmen gefordert. Die Zahl der täglichen Corona-Todesfälle stieg in Großbritannien mit 223 Fällen am Dienstag auf den höchsten Stand seit März. **dpa/Bericht Politik & Meinung**

TAGESSPRUCH

„Es wäre gut, Bücher zu kaufen, wenn man die Zeit, sie zu lesen, mitkaufen könnte.“

Arthur Schopenhauer (1788 - 1860), deutscher Philosoph

LESERSERVICE

0800 6060720

(kostenlose Servicenummer)



Lesen, lesen, lesen!

Das Paradies für Leseratten ist wieder zugänglich: Nach dem Ausfall 2020 konnte die Frankfurter Buchmesse ihre Pforten öffnen – nur mit weniger Besuchern als üblich. Dennoch freuen sich Fachleute und Bücherbegeisterte auf spannende Tage. 2000 Aussteller aus 80 Ländern zeigen ihre Bücher. 1000 Veranstaltungen sind geplant. Wie Verlage und Händler mit der Digitalisierung umgehen können, ist ebenfalls Thema auf der Buchmesse. Ehrengastland ist Kanada. Einen Bummel macht die NRZ auf der Seite **Kultur**.



FOTO: SEBASTIAN GOLLNOW / DPA

Irritation um Testpflicht in Kliniken

Coronaschutzverordnung nicht eindeutig. Stiftung Patientenschutz fordert tägliche Tests

Von Rosali Kurtzbach

An Rhein und Ruhr. Geimpft, getestet, genesen: Für Besucher in Krankenhäusern gilt die 3G-Regel ohne Ausnahme, klar geregelt in der Coronaschutzverordnung des Landes NRW. Nicht so eindeutig sind die Regeln fürs Klinikpersonal.

In Duisburg gab es jetzt in einem Krankenhaus Irritationen. Eine Besucherin wandte sich an die Öffentlichkeit, als sie hörte, dass sich in der Klinik ungeimpfte Mitarbeiter nicht testen lassen müssen. Eine Sprecherin der Klinik bestätigte dies. Die neue Coronaschutzverordnung, gültig seit dem 1. Oktober, schreibe dies nicht verbindlich vor. Auch ein Sprecher der Krankenhausgesellschaft NRW erklärt auf Nachfrage: „Für die Mitarbeiter in den Krankenhäusern besteht keine ausdrückliche Pflicht, die von den Kliniken angebotenen Tests anzu-



Patientenschützer fordern eine bundesweite Klinik-Testpflicht. **DPA**

nehmen.“

Das sieht das NRW-Gesundheitsministerium anders. „Die Krankenhäuser in NRW sind verpflichtet, bei ihren Mitarbeitern Tests durchzuführen. Die Teilnahme an den im Rahmen des Testkonzepts vorgesehenen Tests ist für das Krankenhauspersonal verpflichtend“, stellt Ministeriumssprecher Axel Birkenkämper klar. Dies erbe sich aus §

10 Absatz 1 der Corona-Test- und Quarantäneverordnung.

Patienten und Klinikbesucher können sich anscheinend nicht sicher sein, dass die ungeimpften Beschäftigten getestet sind. Die Deutsche Stiftung Patientenschutz fordert daher klare Regeln und eine Ausweitung der Testpflicht in Kliniken und Pflegeeinrichtungen: „Impfen und Testen machen es möglich, mit der Pandemie zu leben. Doch eine tägliche Testpflicht fehlt. Diese muss es aber für die Mitarbeiter von Pflegeheimen und Kliniken ebenso für die Bewohner, Patienten und Besucher bundesweit geben“, so Vorstand Eugen Brysch.

Das Ministerium verweist darauf, dass die Kliniken ihre Testkonzepte dem örtlichen Gesundheitsamt vorlegen. Die konkrete Ausgestaltung, wer sich von den Klinikmitarbeitern wann, wo und wie testen lassen muss, liege in der Verantwortung

der Krankenhäuser, „weil die Anforderungen an das Testkonzept in den Versorgungsbereichen der Kliniken voneinander abweichen können“, so Birkenkämper. Dies sei eine andere Ausgangssituation als bei Pflegeeinrichtungen, wo die Coronaschutzverordnung zweimal in der Woche Tests verpflichtend aufführt. **NRZ/Bericht/Klartext Seite 3**

Hohe Impfquote

Die Krankenhausgesellschaft NRW betont: „Die Mitarbeiter in den Krankenhäusern zeigen sich sehr verantwortungsvoll im Umgang mit der Corona-Pandemie. Das zeigt sich auch in der Impfquote.“ Die liege mit im Schnitt über 90 Prozent „erfreulich hoch und deutlich höher als in der Gesamtbevölkerung“.

Sturmtief legt Fernverkehr in NRW zeitweise lahm

An Rhein und Ruhr. Das Sturmtief über Nordrhein-Westfalen hatte am Donnerstagmittag starke Auswirkungen auf den Fern- und Regionalverkehr in NRW. Wegen aufwendiger Reparaturarbeiten musste die Deutsche Bahn den Fernverkehr für mehrere Stunden komplett einstellen. Hintergrund waren Sturmschäden auf den Hauptstrecken Köln-Bonn und Köln-Düsseldorf.

Auch im Regionalverkehr kam es auf einigen Strecken zu Zugausfällen und Verzögerungen. Auf den Straßen und Autobahnen blieb das befürchtete Chaos hingegen weitgehend aus. Die Feuerwehren in NRW meldeten in erster Linie umgeknickte Bäume und herabgestürzte Äste. **NRZ/Bericht Seite 3**

Ärger um Polen bei Merkels letztem Gipfel

Debatte um Rechtsstaatlichkeit

Brüssel. Im Streit mit Polen um die Rechtsstaatlichkeit hat Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) zu einer einvernehmlichen Lösung aufgerufen. Die EU müsse „Möglichkeiten finden, hier wieder zusammenzukommen“, sagte Merkel am Donnerstag bei ihrem letzten EU-Gipfel in Brüssel. „Denn eine Kaskade von Rechtsstreitigkeiten vor dem Europäischen Gerichtshof ist noch keine Lösung des Problems, wie Rechtsstaatlichkeit auch gelebt werden kann.“

Polens Regierungschef Mateusz Morawiecki betonte: „Polen wird nicht unter dem Druck der Erpressung nachgeben.“ Die EU-Kommission hält in dem Streit von Polen erhoffte Gelder aus dem Corona-Hilfsfonds in Höhe von 36 Milliarden Euro zurück. **Bericht Magazin**

Wüst schlägt Union „Paartherapie“ vor

Essen. Der designierte nordrhein-westfälische CDU-Chef und Ministerpräsident Hendrik Wüst will nach der historischen Bundestagswahlniederlage die Zusammenarbeit in der Union auf neue Füße stellen. „Ich finde, dass CDU und CSU künftig wenigstens einmal im Jahr gemeinsam mit ihren Vorständen tagen sollten“, sagte Wüst unserer Redaktion. Trotz der über Monate öffentlich ausgetragenen Streitigkeiten zwischen dem gescheiterten Kanzlerkandidaten Armin Laschet und CSU-Chef Markus Söder hält Wüst nichts davon, getrennte Wege zu gehen: „CDU und CSU waren am Ende immer eine starke Verbindung, müssen aber jetzt an ihrer Beziehung arbeiten: lieber zum Paartherapeuten als zum Scheidungsanwalt.“ **Wortlaut NRW**

Klingbeil hofft auf geringe Schulden

Ampelvertrag soll bis Ende November stehen

Berlin. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil hat sich zuversichtlich gezeigt, dass die geplanten Investitionen der künftigen Bundesregierung zu einem geringeren Teil mit Schulden finanziert werden als allgemein erwartet. Schon jetzt stünden 50 Milliarden Euro pro Jahr für Zukunftsinvestitionen im Haushalt, sagte er der NRZ. „Auf der anderen Seite wollen wir private Investitionen zum Beispiel in den Ausbau erneuerbarer Energien noch viel stärker anreizen.“ **Klingbeil widersprach dem Ein-**



Lars Klingbeil **FOTO: AFP**

druck, dass sich die FDP in den Sondierungen durchgesetzt habe. „Alle finden sich in dem Sondierungsergebnis sehr gut wieder“, sagte er.

SPD, Grüne und FDP streben unterdessen eine zügige Regierungsbildung an. FDP-Generalsekretär Volker

Wissing sagte am Donnerstag zu Beginn der Koalitionsverhandlungen, bis Ende November solle ein Vertragswerk vorgelegt werden, in der Woche vom 6. Dezember an solle der neue Bundeskanzler gewählt und die neue Regierung gebildet werden. **Wortlaut Tagesthema**

Anzeige

HARDECK.

PERSONALKAUF
RABATT

FÜR ALLE.

20% auf ausgewählte Möbel. 20% auf alle Heimtextilien. 5% auf alle anderen Produkte.

Mehr auf [HARDECK.DE](https://www.hardeck.de)

NUR FÜR
KURZE ZEIT
NOCH BIS ZUM
31.10.2021

44803 BOCHUM • Werner Hellweg 2–30 | 40721 HILDEN • Ellerstraße 100

DGB-NRW kritisiert Mini-Jobs

Weber: Fehlende soziale Absicherung

Von Jan Jessen

An Rhein und Ruhr. Der DGB NRW fordert eine künftige Landesregierung auf, auch geringfügige Beschäftigung von Anfang voll zu sozialversichern. Es sei „ein Skandal“, wie Arbeitgeber prekäre Beschäftigung einsetzen, sagte die Landesvorsitzende Anja Weber der NRZ.

Zuvor hatte das Nürnberger Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) eine Studie veröffentlicht, aus der hervorgeht, dass Mini-Jobs bundesweit allein in kleineren Betrieben bis zu 500.000 sozialversicherungspflichtige Stellen verdrängen. Mitte vergangenen Jahres gab es demnach bundesweit rund sechs Millionen Mini-Jobs. Die Sozialkassen hätten dadurch allein im Jahr 2014 rund drei Milliarden Euro weniger eingenommen.

Während der Corona-Krise waren Mini-Jobber häufig die ersten, denen gekündigt wurde. „Die Corona-Krise hat einmal mehr das Problem mit diesen Beschäftigungsverhältnissen aufgezeigt, da sie die Menschen ohne jede soziale Absicherung lassen“, kritisiert DGB-Landeschefin Weber.

Auch das CDU-geführte Landesarbeitsministerium sieht die geringfügige Beschäftigung kritisch: Es gebe zwar Situationen, in denen Mini-Jobs für die Beteiligten sinnvoll seien, sagte ein Sprecher der der NRZ, da sie beispielsweise Rentnern oder Studierenden Hinzuverdienstmöglichkeiten böten und Arbeitgebern die Flexibilität, Auftragspitzen abzufangen. „Aber richtig ist auch: Mini-Jobs erfüllen oftmals nicht die erhoffte Brückenfunktion in eine reguläre Beschäftigung“. Deswegen habe das Ministerium in der Vergangenheit Modellprojekte gefördert, deren Fokus auf die Umwandlung von Mini-Jobs in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung gehen habe, so der Sprecher weiter.



Viele Minijobber verloren wegen Corona ihre Stelle. DPA-TMN

IMPRESSUM

Gründer: Prof. Dr. h. c. Dietrich Oppenberg
Herausgeber: Heinrich Meyer
Chefredakteur: Manfred Lachnit
Stellvertretender Chefredakteur: Ralf Kubben
Mitglied der Chefredaktion: Peter Toussaint
Verantwortlich: Des: Dr. Michael Minholz, Politik/Wirtschaft: Jan Jessen, Kultur: Stephan Hermsen, Kinderredaktion: Katrin Martens (Ltg.). Für alle Anschrift wie Verlag. E-Mail: redaktion@nrz.de
Chefkorrespondent: Miguel Sanchez (Berlin). Überregionale Inhalte sowie Märkte- und Serviceseiten entstehen in Zusammenarbeit mit der FUNKE Zentralredaktion Berlin: Jörg Quos (Ltg.), Jochen Gaugelle (Stellv.), Online: Carsten Erdmann (Ltg.), Laura Himmelreich (Stellv.). FUNKE Sport: Peter Müller (Ltg.).
Technik: Andreas Mangan. Produktion: FUNKE Redaktions Services; Oliver Multhaup (Ltg.), Daniel Kamphaus (Chef vom Dienst).
Mediacampus NRZ: Raufeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin.
Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien. Anschrift wie Anzeigen. Anzeigenpreisliste Nr. 46, FUNKE MEDIENGRUPPE (WAZ + NRZ + WR + WP). Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Essen. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalte stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Tageszeitung.
Anzeigen: FUNKE Services GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen; E-Mail: vermarktung@funkemedien.de.
Vertrieb: FUNKE Medien NRW GmbH, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen. Telefon 0800 6060720*, Telefax-Nr. 0800 6060750* (*kostenlose Servicenummer)
E-Mail: Leserservice@nrz.de
Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE
Verlag: Zeitungsverlag Niederrhein GmbH & Co. Essen, Kommanditgesellschaft, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen, Briefanschrift: 45123 Essen, Telefax-Nr. 0201 804-2121, Redaktion 0201 804-0. **Geschäftsführer:** Andrea Glöck, Simone Kasik, Dr. Jörg Kurzeja, Christoph Rühl
Druck: FUNKE NRW Druckzentrum GmbH, Hohensyburgstr. 67, 58099 Hagen. Für die Herstellung der Neuen Rhein/Neuen Ruhr Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

„Die Fragen der Zeit beantworten“

Der designierte Ministerpräsident Hendrik Wüst über Armin Laschets Absturz, über die Beziehungskrise der Union und seinen Willen zur inhaltlichen Profilschärfung

An Rhein und Ruhr. Hendrik Wüst ist auf dem Sprung nach ganz oben: Morgen soll der nordrhein-westfälische Verkehrsminister zum neuen CDU-Landesvorsitzenden gewählt werden, kommenden Mittwoch dann zum Nachfolger Armin Laschets als Ministerpräsident. Wüst hat sich in diesen entscheidenden Tagen medial rar gemacht, nahm sich nun aber zwei Stunden Zeit für den Besuch der Zentrale der Funke Mediengruppe in Essen, zu der auch die NRZ gehört. Hier die wichtigsten Fragen und Antworten aus dem Gespräch.

Herr Minister Wüst, warum wollen Sie Landesvorsitzender eines „insolvenzgefährdeten Sanierungsfalls“ werden?

Wüst: Diese sicher bewusst überspitzte Formulierung hat Friedrich Merz auf das gegenwärtige Erscheinungsbild der Bundes-CDU bezogen. Das Bundestagswahlergebnis ist zweifellos ein deutlicher Weckruf, auf Bundesebene schnell wieder schlagkräftig zu werden. Die nordrhein-westfälische Landespartei ist anders. Wir sind gut aufgestellt: Wir arbeiten hier in einer gut funktionierenden Nordrhein-Westfalen-Koalition, verstehen uns in der Landesregierung als Team und stützen uns auf eine Landtagsfraktion, die sehr nah an den Sorgen der Menschen ist. Das alles ist vor allem ein Verdienst von Armin Laschet.

Wie konnte Armin Laschet die gefühlte Kanzlerpartei CDU in Berlin dennoch so rasant in den Abgrund reißen?

Wahlen gewinnt man zusammen und Wahlen verliert man zusammen. Es wäre falsch und gefährlich, die gesamte Verantwortung für das Bundestagswahlergebnis bei Armin Laschet abzuladen. Das würde zum Irrglauben verleiten, mit einer neuen Führung wäre alles wieder in besserer Ordnung. Die späte Entscheidung für den Parteivorsitz erst Anfang dieses Jahres und die späte Entscheidung in der K-Frage, vor allem aber die Uneinigkeit – all das gehört zur Schadensbilanz dazu. Das haben wir hier in Nordrhein-Westfalen besser gemacht, dadurch, dass Armin Laschet den Übergang moderiert hat. Das ist schon heute ein entscheidender Unterschied. Ich bin außerdem der Auffassung, dass sich die CDU während der langen Kanzlerschaft Angela Merkels zu stark allein über das Regierungshandeln definiert hat.

Wie meinen Sie das?

Die Partei muss neben der Regierung lebendig bleiben und offen sein für die Alltagsorgen der Menschen. Wir regieren gut in Nordrhein-Westfalen – und haben uns diese Offenheit erhalten. Auf Bundesebene muss die CDU wieder stärker programmatisch arbeiten und klarer christdemokratische Antworten auf die Fragen der Zeit geben. Wenn zum Beispiel das Wohnen immer teurer wird, reicht es nicht aus, unsere Ablehnung einer Mietpreisbremse ordnungspolitisch sauber zu argumentieren. Die Leute wollen wissen, was denn die CDU dagegen tut.

Was schwebt Ihnen konkret vor?

Unsere Bauministerin Ina Scharrenbach verfolgt den absolut richtigen Ansatz, viele Kostentreiber beim Bauen zu hinterfragen, um so das Wohnen billiger zu machen. Ich lebe in der Nähe der niederländischen Grenze und weiß, dass unsere Nachbarn gute Wohnungen ohne deutschen Bürokratie-Goldstand



Der designierte NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst schaute sich bei seinem Besuch im Essener Verlagshaus interessiert und gut gelaunt den „Newsdesk“ an, an dem täglich die NRZ geplant wird. FOTO: RALF ROTTMANN

dard deutlich billiger bauen können. Im Wahlprogramm stand ein Mietkaufmodell, damit junge Familien Wohneigentum schaffen können. Aber im Wahlkampf haben wir das nicht zum Thema gemacht. Ich wünsche mir, dass die CDU wieder mutiger und kreativer Politik aus den Alltagsnöten der Menschen ableitet. Das brauchen wir auch bei der Vereinbarkeit von guter Arbeit, bezahlbarer Energie und flexibler Mobilität mit den Erfordernissen des Klimaschutzes.

Ihnen bleibt bis zur Landtagswahl im Mai 2022 nicht viel Zeit, in Ihre neuen Aufgaben zu wachsen. Was wird Ihre erste Amtshandlung als Chef der NRW-CDU sein?

Wir arbeiten direkt am Wahlprogramm und gehen bei diesem Prozess auch auf Menschen außerhalb der Partei zu. Der breite Blick schärft, und eine frühzeitige Vorbereitung der CDU für die Landtagswahl ist zentral für unseren Erfolg. Wir werden nicht einfach nur für eine gute Regierungsbilanz wiedergewählt, sondern müssen auch Antworten auf die drängenden Fragen der Menschen geben.

Wie stark können und wollen Sie als neuer Chef der NRW-CDU in den Führungsstreit auf Bundesebene eingreifen - schließlich kommen alle Aspiranten auf die Laschet-Nachfolge aus Ihrem Landesverband?

Die CDU Deutschlands braucht

keine Selbstbeschäftigung. Wir werden die personelle Neuaufstellung gründlich beraten und dann zügig entscheiden.

Was halten Sie von einer Mitgliederbefragung?

Das Verfahren zur personellen Neuaufstellung der Bundespartei klären die Kreisvorsitzenden in einer Konferenz Ende nächster Woche. Dem will ich nicht vorgreifen. Klar ist für mich unabhängig von Personen: Der Neuanfang beginnt im Umgang miteinander. Es hat vielen Parteimitgliedern in der Seele weh getan, wie unsolidarisch einige in der Führung der Union zuletzt gegeneinander gearbeitet haben. Allen sollte klar sein: Wir haben vielleicht die Bundestagswahl verloren – aber nicht den Anstand. Haltung statt Spaltung – das braucht die Union.

Sie spielen auf CSU-Chef Söder und seine Sticheleien gegen La-

Zur Person

■ Hendrik Wüst (46), Rechtsanwalt aus Rhede, sitzt seit 2005 im Landtag. Er war von 2006 bis 2010 Generalsekretär der NRW-CDU, führt seit 2013 den CDU-Wirtschaftsflügel in NRW und wurde 2017 zum Verkehrsminister berufen. Wüst ist verheiratet und wurde im März 2021 zum ersten Mal Vater.

schet an?

Ich finde, dass CDU und CSU künftig wenigstens einmal im Jahr gemeinsam mit ihren Vorständen tagen sollten. Wir brauchen neben der gemeinsamen Bundestagsfraktion eine weitere Klammer, um mit der Schwesterpartei wieder zusammenzukommen. CDU und CSU waren am Ende immer eine starke Verbindung, müssen aber jetzt an ihrer Beziehung arbeiten: lieber zum Paartherapeuten als zum Scheidungsanwalt.

In Berlin ist eine gewisse Ampel-Euphorie spürbar. Droht Ihnen auch in NRW die FDP als natürlicher Koalitionspartner abhandeln zu kommen?

Wir arbeiten mit der FDP seit über vier Jahren verlässlich zusammen und haben uns nie als verlängerte Werkbank einer Bundesregierung verstanden. Ich respektiere die professionell organisierten Ampel-Sondierungen, vermute aber, dass der Zauber des Neuanfangs schnell verfliegen könnte, weil die Finanzierungsfragen ungelöst sind. Ein vorzeitiger Kohleausstieg 2030 wird viele Beschäftigte hart treffen. Wir werden Anwalt dieser Menschen sein und die soziale Frage in den Regionen im Blick halten. Und eine Abschaffung der Pendlerpauschale wäre für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor allem im ländlichen Raum fatal. Die Kosten für Mobilität dürfen nicht zur neuen sozialen Frage werden.

Die NRW-FDP hat eine Absenkung der Grunderwerbsteuer und eine Entschärfung des umstrittenen Versammlungsrechts zu einer Art Bedingung für Ihre Wahl zum Ministerpräsidenten kommende Woche gemacht. Haben Sie schon eingeschlagen?

Wir haben bislang noch jedes Thema in der Koalition zu einer guten Lösung gebracht, und das wird auch bei diesen beiden Punkten so sein. Aus den Ampel-Gesprächen hört man: Bei der Absenkung der Grunderwerbsteuer soll es Spielräume für die Länder geben. So haben wir es immer gefordert. Wenn wir diese Lösung im Detail kennen, werden wir damit umgehen. Beim Versammlungsrecht wird uns der Interessenausgleich zwischen dem Grundrecht auf Demonstrationsfreiheit und praktikablen Regeln für unsere Polizistinnen und Polizisten im Umgang zum Beispiel mit Aufmärschen von Verfassungsfeinden gelingen. Das hat beim Polizeigesetz geklappt. Das klappt auch hier.

Werden Sie mit der Regierungsmannschaft von Armin Laschet weiterarbeiten?

Wir werden die gute Arbeit für das Land mit dem starken Team, das bisher gut gearbeitet hat, fortsetzen. Es wird natürlich eine Nachbesetzung des Verkehrsressorts geben und bei zwei offenen Staatssekretärsstellen auch.

Schwarz-Gelb hat im Landtag nur eine Stimme Mehrheit. Wie groß ist Ihre Angst vor Abwechslern?

Alle in der Nordrhein-Westfalen-Koalition wollen die erfolgreiche Arbeit fortsetzen, und wir hatten viereinhalb Jahre bei jeder Abstimmung unsere Mehrheit. Die Fraktionsvorsitzenden Bodo Löttgen und Christof Rasche machen einen tollen Job. Auf die Geschlossenheit von CDU und FDP kann ich vertrauen. Das tue ich auch.

Das Interview führten Tobias Blasius und Andreas Tyrock

KOMPAKT

Kurz und bündig

Inzidenz in NRW steigt weiter

An Rhein und Ruhr. In Nordrhein-Westfalen ist der Inzidenzwert in der Corona-Pandemie weiter gestiegen. Die Zahl der Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner binnen einer Woche lag am Donnerstag bei 57,1, wie aus Daten des Robert Koch-Instituts (RKI) hervorgeht. Am Mittwoch hatte das RKI einen Wert von 52,0 angegeben. Im Bund fiel die Kennziffer mit 85,6 erneut deutlich höher aus. Innerhalb eines Tages wurden im bevölkerungsreichsten Bundesland 2567 neue Corona-Fälle registriert. 15 Menschen starben im Zusammenhang mit Covid-19. Die nach wie vor landesweit höchste Inzidenz verzeichnete der Kreis Minden-Lübbecke (129,6). Am niedrigsten war der Wert in den Kreisen Wesel (27,4) und Coesfeld (30,4).

Landesvize der AfD tritt zurück

An Rhein und Ruhr. Der stellvertretende AfD-Landesvorsitzende Michael Schild ist von seinem Amt zurückgetreten. Im Gespräch mit der NRZ übte er Kritik am Landesvorsitzenden Rüdiger Lucassen. Dieser habe sich die Partei „zur Beute“ gemacht. Es gebe im Landesverband keinen Widerstand mehr gegen „eine Gruppe von Kleptokraten“ (Plünderer), deren einziges Ziel die Gewinnung von Mandaten sei, so Schild. Politisch sei die Partei, die bei der Bundestagswahl in NRW bei sieben Prozent gelandet war, auch wegen der Querelen im Landesverband zu „einer Randerscheinung“ ohne Machtoptionen geworden. *jes*

Flughafen lässt Terminal räumen

Düsseldorf. Nach einem Vorfall an der Sicherheitskontrolle ist das Terminal A des Düsseldorfer Flughafens am Donnerstagnachmittag kurzzeitig geräumt worden. Nach Angaben der Bundespolizei hatte eine Frau hinter der Sicherheitschleuse nachkontrolliert werden sollen – sie ging jedoch weg. Im Anschluss sei das Terminal geräumt und mit Sprengstoffspürhunden durchsucht worden. Ohne Ergebnis. Die Frau habe man bislang nicht wiedergefunden. *dpa*

Kinder leiden weniger an Schadstoffen

Düsseldorf. Kinder in Nordrhein-Westfalen leiden laut NRW-Umweltministerin Ursula Heinen-Esser (CDU) seltener an Belastungen durch Schadstoffe als vor Jahren, weisen jedoch vereinzelt steigende Werte im Körper auf. Grundlage ist eine Studie des Landesumweltamts. Dafür wird alle drei Jahre seit 2011/2012 der Urin von rund 250 Kindern zwischen zwei und sechs Jahren auf Weichmacher, Phenole, Pestizide und Konservierungsstoffe untersucht. *epd*

NRW-KENNZIFFER

103.190 Ausbildungen wurden in NRW im Jahr 2020 abgeschlossen. Damit haben deutlich weniger Menschen in Nordrhein-Westfalen eine duale Berufsausbildung begonnen als im Jahr zuvor. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge sank um 10,8 Prozent, erklärte das Statistische Landesamt in Düsseldorf. 2019 wurden rund 115.670 neue Auszubildende verzeichnet.



von Peter Toussaint

Ade, mein lieber Lappen

Es ist wichtig, etwas für die Umwelt zu tun, weil wir die Welt von unseren Kindern ja nur geliehen haben. Darum nehme ich die Einkaufstüte mehrmals mit zum Supermarkt, um dann der misstrauischen Kassiererin zu erklären, dass ich sie nicht aus dem Fach unter der Kasse gegriffen, sondern von zu Hause mitgebracht habe.

Manchmal wird man vom Staat daran gehindert, schonend mit den Ressourcen unseres Planeten umzugehen. So hätte ich beispielsweise nur zu gerne meinen alten Führerschein so lange behalten, bis ich die Fahrerei aus Altersgründen und Selbsterhaltungstrieb aus freien Stücken eingestellt hätte. Am 4. Februar 1976, weit im vorigen Jahrhundert, habe ich das graue Dokument erhalten. Heute weiß ja kaum noch jemand, warum es „den Lappen abgeben“ heißt, wenn der Führerschein von den Behörden zur Strafe eingezogen wird. Eine Plastikkarte ist ja kein Lappen. Nicht mal ein Lappchen. Aber ihr grauer Vorgänger hatte die Größe eines Waschlappens.

Ich muss meinen nun abgeben – und das liegt nicht daran, dass ich eine Verkehrsregel missachtet hätte. Mein Lappen wird am 19. Januar ungültig – wie für alle Fahrerinnen und Fahrer der Jahrgänge '53 - '58, die vor 1998 die Fahrprüfung gemacht haben. Gestern war ich deshalb beim Straßenverkehrsamt. Traurig! Da will man mal nachhaltig sein ...



FOTO: PRIVAT

Die gute Nachricht

In NRW wurden mehr Kinder geboren

Im Juli 2021 wurden in Nordrhein-Westfalen wieder mehr Kinder geboren. Die Geburtenzahl lag mit 16.027 um 11,9 Prozent höher als im Juni mit 14.319 Geburten. Im Vergleich zum Juli 2020 wurde ein Plus vom 3,7 Prozent verzeichnet, damals gab es 15.458 Geburten. Die Zahl von Juli 2021 machte damit den Höchstwert der vergangenen drei Jahre aus: Mit 16.126 Geburten lag die Zahl zuletzt im Juli 2018 auf vergleichbarem Niveau.

Ihre Glückszahlen Quoten vom Mittwochslotto

Lotto am Mittwoch – Kl. 1: unbesetzt; Jackpot: 24.279.315 Euro;
Kl. 2: 1.897.228,60 Euro;
Kl. 3: 21.451 Euro; **Kl. 4:** 5029 Euro;
Kl. 5: 223 Euro; **Kl. 6:** 61,80 Euro;
Kl. 7: 21,40 Euro; **Kl. 8:** 12,30 Euro;
Kl. 9: 6 Euro; **Spiel 77 – Kl. 1:** unbesetzt; Jackpot: 4.766.525 Euro
Super 6 – Kl. 1: 1 x 100.000 Euro (ohne Gewähr)

@ seitdrei@nrz.de
facebook.com/NRZ.de

Klinikpersonal immer getestet?

Die Coronaschutzverordnung in NRW wird in den Krankenhäusern unterschiedlich ausgelegt. Die meisten verpflichten ihre ungeimpften Mitarbeiter zu regelmäßigen Tests

Von Rosali Kurtzbach



Blick in die Corona-Intensivstation des Universitätsklinikums Essen. Hier gilt für die Beschäftigten die 3G-Regel. Das ist aber offenbar nicht in allen Krankenhäusern selbstverständlich.

FOTO: FABIAN STRAUCH

An Rhein und Ruhr. Sprachlos war die Besucherin der Helios St. Johannes Klinik in Duisburg, als sie ein Gespräch unter Mitarbeitern mitbekam. Sie wurde auf einen Impfpass oder Testnachweis hin kontrolliert, könnte aber ungeimpft und ungetestet Mitarbeiterinnen begegnen? „Meine Kinder werden zweimal pro Woche in der Schule getestet, um am Unterricht teilnehmen zu dürfen. Und hier kümmern sich Mitarbeitende ohne Impfung und Test um Patienten, die zum Teil auch Risikogruppen angehören“, empört sie sich. „Wie kann das sein?“

Die Klinik verweist auf die Coronaschutzverordnung des Landes, die eine solche Testpflicht nicht vorsehe. Eine Helios-Sprecherin beantwortet die Anfrage der NRZ und attackiert das Ministerium: „Wir sind doch sehr erstaunt über die Auslegung der Corona-Verordnungen durch das NRW-Gesundheitsministerium, das scheinbar seine eigenen Verordnungen nicht mehr überblickt.“ In NRW gebe es derzeit keine Landesregelung zu einer Testpflicht für Personal in Krankenhäusern. Vielmehr sei es das Ministerium selbst gewesen, das mit Änderungen der Coronaschutzverordnung eine Testverpflichtung für nichtimmunisierte Mitarbeiter in Krankenhäusern aufgehoben habe. Die Helios-Sprecherin: „Das heißt, das Ministerium hat den Krankenhäusern von einem auf den anderen Tag die Möglichkeit genommen, die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einfach zu regelmäßigen Tests zu verpflichten und die Verantwortung dafür stattdessen auf die Kliniken abgeschoben.“

Das Ministerium angeschrieben

Für eine hauseigene Testpflicht seien etliche Hürden zu nehmen, zum Beispiel Datenschutz, Impfstatusabfrage, Einbindung des Betriebsrates. All das erfolge derzeit. Voraussichtlich in der kommenden Woche soll eine Lösung gefunden sein, die „eine strenge Testpflicht vor allem in den vulnerablen Bereichen durchsetzbar macht“. Bereits Anfang Oktober habe Helios das Ministerium angeschrieben, auf die fehlende Testverpflichtung für nicht immunisierte Mitarbeiter in Krankenhäusern hingewiesen und einen dringenden Regelungsbedarf angemahnt, so die Kliniksprecherin auf Anfrage zur NRZ.

Doch nicht alle Kliniken legen die Coronaschutzverordnung des Landes so aus, wie die Helios Klinik. In der Uniklinik Essen gilt die 3G-Regel für die Beschäftigten. „Mitarbeitende sind entweder geimpft (90 Prozent), genesen (und geimpft) oder getestet“, erklärt Kliniksprecher Thorsten Schabelon. Die

Coronaschutzverordnung des Landes lasse zwar einen Ermessensspielraum bei der Gestaltung der Testkonzepte zu. Die Uniklinik hat aber einen „hausinternen Verhaltenskodex, der in enger Absprache mit dem Personalrat verabschiedet wurde“. Demnach werden Nicht-Geimpfte und Nicht-Genesene alle 48 Stunden getestet. Aus Sicht der Virologen und Infektiologen der Uniklinik gehe aber von ungeimpftem Personal, das nicht getestet wird, eine höhere Infektionsgefahr aus. Deshalb sei es aus Sicht des Uniklinikums sinnvoll „und notwendig, dass es eine politische oder

gesetzliche Vorgabe gibt, die schwerkranken Patientinnen und Patienten möglichst großen Infektionsschutz bietet.

Dies sieht auch der Landschaftsverband Rheinland so. In seinen Kliniken und Wohnheimen für Menschen mit Behinderungen gelten grundsätzlich die aktuell gültigen Verordnungen des Landes, heißt: im LVR-Verbund HPH (Heilpädagogische Hilfen) gelten die Testpflicht, zweimal in der Woche, und in den Kliniken eigene Testkonzepte- und Angebote für das Personal. „Allen Mitarbeitenden stehen ausreichend Testangebote zur Ver-

fügung“, so Natalie Bußenius.

Auch im Evangelischen Klinikum Niederrhein mit Standorten in Duisburg und Dinslaken gibt es eine Testpflicht für ungeimpfte Mitarbeiter. „Die Kontrolle darüber, dass diese Vorgabe eingehalten wird, obliegt den jeweiligen Dienstvorgesetzten. Mit diesem Modell haben wir in den vergangenen Monaten problemlos gearbeitet und gute Ergebnisse erzielt“, erklärt Sprecher Stefan Wlach. Zweimal wöchentlich werden die Mitarbeiter getestet. Auch hier seien aber die meisten Mitarbeiter geimpft. „Am Ende unserer betriebsinternen Impfkampagne im Sommer lag der Anteil der vollständig immunisierten Mitarbeiter bei mehr als 80 Prozent“, so Wlach.

2G-Regel kein Freifahrtschein

Doch auch wenn ein hoher Anteil des Klinikpersonals bereits geimpft ist, so sei die Infektionsgefahr für Patienten und Besucher dennoch gegeben. Eugen Brysch, Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz gibt zu bedenken: „So sinnvoll das Impfen auch ist, kann das Virus trotzdem zu einer Erkrankung führen und auch unbemerkt weitergegeben werden.“ Deshalb dürfe 2G in der Alten- und Krankenpflege „kein Freifahrtschein“ sein.

Bislang, so das Gesundheitsministerium, gebe es keine Hinweise, dass Krankenhäuser ihrer Testverantwortung nicht gerecht werden, indem sie zum Beispiel bei ungeimpften Mitarbeitern auf Tests verzichten. Sollte es – im Fall des Duisburger Krankenhauses – Hinweise auf Umsetzungsprobleme geben, gehe das Ministerium dem nach.

KLARTEXT Rosali Kurtzbach (r.kurtzbach@nrz.de)

Es bedarf klarer Regeln



Ja, was denn nun? Das Gesundheitsministerium sagt: Es gibt eine Testpflicht für Klinikpersonal. Die Krankenhausgesellschaft sagt: Nein, die gibt es nicht. Damit steht Aussage gegen Aussage. Und die Dummen sind die Patienten und Klinikbesucher, die sich nicht sicher sein können, auf geimpftes oder getestetes Personal zu treffen.

Wo denn, bitteschön, wenn nicht in Kliniken, sollten sich die Bürger darauf verlassen können, dass sie bestmöglich vor einer Corona-Infizierung geschützt werden? In Restaurants gilt die 3G-Regel. Im OP nicht? Das darf nicht sein. Essen gehen muss ich nicht. Aber

einen Aufenthalt in einem Krankenhaus kann ich mir in den meisten Fällen nicht aussuchen.

Die unterschiedliche Auslegung der Coronaschutzverordnung in diesem Punkt zeigt: Es bedarf eindeutiger, klarer Regeln! Zu viel Auslegungsspielraum in diesem sensiblen Bereich kann gesundheitsgefährdend sein. Corona ist nicht vorbei. Es ist nicht nachzuvollziehen, dass Kliniken darauf setzen, dass sich ungeimpfte Mitarbeiter freiwillig testen lassen. Zudem: Was spricht gegen eine Testpflicht für alle Beschäftigten in Kliniken und Pflegeheimen? Egal ob geimpft oder nicht. Nichts! Das Ministerium muss nachbessern!

Die Zahl der gefälschten Impfpässe steigt

Strafen könnten deutlich steigen

An Rhein und Ruhr. Bei Fälschungsdelikten im Zusammenhang mit Impfnachweisen verzeichnet die Polizei in Nordrhein-Westfalen bisher Zahlen „im mittleren dreistelligen Bereich“. Diese Zahlen seien zwischen April und dem 13. Oktober 2021 durch die Kreispolizeibehörden gemeldet worden, erklärte das Landeskriminalamt dem Evangelischen Pressedienst „epd“ in Düsseldorf. Dabei seien auch Vorgänge bekannt, „die auf einen größeren angelegten Handel mit gefälschten Zertifikaten“ schließen ließen, vor allem im Internet. „Der Profit, den der Verkauf gefälschter Zertifikate nach sich ziehen kann, spricht ein Täterspektrum an, das zumindest zum Teil auch professionell agiert“, sagte LKA-Sprecher Frank Scheulen.

Das NRW-Innenministerium erklärte auf Anfrage, die verlässliche kriminaltechnische Prüfung von Impfpässen sei schwierig, weil sie keine Echtheitsmerkmale enthielten, wie etwa bei hoheitlichen Dokumenten üblich. Sie seien nahezu frei erhältlich und könnten beispielsweise im Internet gekauft werden.

Fünf bis zehn Jahre Gefängnis

Zur Diskussion steht derzeit eine Anhebung des Strafmaßes für die Fälschung von Impfnachweisen. Sie wird nach mehrheitlicher Einschätzung der Bundesländer als Fälschung von Gesundheitszeugnissen behandelt, die mit bis zu einem Jahr Freiheitsstrafe geahndet werden kann, während auf die allgemeine Urkundenfälschung fünf bis zehn Jahre Gefängnis stehen. Im Juni hatten sich bereits die Justizminister der Länder dafür ausgesprochen, die Strafmaße anzugleichen. Das könnte auch ein Thema bei der Ministerpräsidentenkonferenz sein, die heute in Königswinter tagt.

IM BLICKPUNKT

Ausgezeichnet. Der deutsche Skateboard-Pionier Titus Dittmann ist in seiner Heimatstadt Münster für sein jahrzehntelanges gesellschaftliches und soziales Engagement mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Der 72-Jährige gilt als Gründer der deutschen Skateboardszene und verbreitete bereits im Rahmen seines Lehramtsstudiums in den 1970er-Jahren seine Leidenschaft für das kleine Räderbrett. dpa



Titus Dittmann F.:FFS

Sturmtief über NRW sorgt für zahlreiche Zugausfälle

Die Deutsche Bahn musste den Fernverkehr zeitweise komplett einstellen. In Rees stürzte ein Trampolin auf ein Auto

An Rhein und Ruhr. Ein Sturmtief hat am Donnerstag in NRW für Beeinträchtigungen im Bahnverkehr und zahlreiche Feuerwehreinsetze gesorgt. Das befürchtete Chaos blieb aber weitgehend aus. Es wurden vor allem umgekippete Bäume und herabgestürzte Äste gemeldet. Bereits am Mittwochabend kam es in Emmerich zu einer Windhose, die laut Deutschem Wetterdienst und der Kreispolizei Kleve aber keine größeren Schäden verursachte. Auswirkungen hatten die Sturm-



Sturmschaden in Barendrecht in den Niederlanden. FOTO: DPA

böen vor allem für Reisende: Die Deutsche Bahn (DB) musste den Fernverkehr am Donnerstagmittag

für mehrere Stunden in ganz NRW einstellen. Auf den Hauptstrecken Köln-Düsseldorf und Köln-Bonn war es nach DB-Angaben zu zahlreichen Sturmschäden gekommen, die repariert werden mussten.

Auch der Regionalverkehr war zwischenzeitlich stark eingeschränkt. Es kam zu Zugausfällen und Verspätungen. Weil ein Baum auf der Strecke lag, wurde etwa die S-Bahn-Strecke zwischen Dortmund-Kley und dem Bochumer Hauptbahnhof in den frühen Mor-

genstunden gesperrt. In Alt-Oberhausen stürzte ein Baum auf eine Oberleitung der Bahn. Auch für die Eurobahn RE13 wurden im Bereich Düsseldorf bis Venlo Störungen wegen der „aktuellen Wetterlage gemeldet.“

In Essen wehte der Sturm ein großes Metallkreuz von einer Kirchturmspitze. Es hing in großer Höhe am Blitzableiter fest, sagte ein Feuerwehrsprecher. Wegen der Wetterlage blieb der Grugapark geschlossen. In Herne und Duisburg wurden

mobile Impfaktionen abgesagt.

Die A44 musste ab 9 Uhr morgens zwischen dem Kreuz Holz und dem Autobahndreieck Jackerath in beide Fahrtrichtungen gesperrt werden, nachdem es zu mehreren kleinen Unfällen gekommen war. Verletzt wurde laut einer Polizeisprecherin niemand. In Rees wurde ein Trampolin am frühen Morgen auf ein parkendes Auto geweht. Der Kreis Wesel verzeichnete bis zum Nachmittag insgesamt 53 witterungsbedingte Einsätze. mit dpa

Konservative Kampagnen nach US-Vorbild geplant

Berlin. Mit der Gründung einer eigenen Kampagnenorganisation wollen konservative Kräfte ihre Anliegen professioneller in der Öffentlichkeit platzieren. Die Organisation „TheRepublic“ versteht sich „hierbei auch als außerparlamentarische Stimme von CDU und CSU“, heißt es in einer Erklärung vom Donnerstag. „Wir bieten dem wirtschafts- und bürgerfeindlichen Klima die Stirn und geben denen, die Deutschland am Laufen halten, eine starke Stimme.“ Das Projekt erfährt nach eigenen Angaben breite Unterstützung aus der Union – etwa durch den CDU-Politiker Friedrich Merz. Zu den Unterstützern gehören auch der Hamburger CDU-Chef Christoph Ploß, die CDU-Mittelstandsvereinigung und Fraktionsvize Carsten Linnemann, hieß es. *afp*

KOMPAKT

Nachrichten

Linnemann: Rücktritt Weidmanns „fatal“

Berlin. Unionsfraktionsvizechef Carsten Linnemann hat den Rücktritt von Bundesbankpräsident Jens Weidmann als „fatales Signal“ in einer geldpolitisch fragilen Phase bezeichnet. Weidmann habe sich „gegen die auf geldpolitische Expansion ausgerichtete EZB“ immer weniger durchsetzen können, so Linnemann. Angesichts der steigenden Preise müsse Weidmanns Nachfolger „mit der gleichen Entschlossenheit für die Geldwertstabilität eintreten“. *dpa*

Weitere Kandidatur von Palmer infrage gestellt

Tübingen. Die Tübinger Grünen haben sich mit großer Mehrheit dafür ausgesprochen, den Oberbürgermeisterkandidaten für die Wahl im kommenden Jahr per Mitgliederentscheid zu bestimmen. Dies bestätigte eine Sprecherin am Donnerstag. Damit stellt die Partei eine neuerliche Kandidatur des seit 2007 amtierenden Oberbürgermeisters Boris Palmer infrage. Palmer provoziert immer wieder durch Äußerungen, die Positionen seiner Partei widersprechen. *afp*

RKI warnt vor hohen Infektionszahlen

Berlin. Die Corona-Fallzahlen in Deutschland könnten nach Einschätzung des Robert Koch-Instituts in der kommenden Zeit dynamisch anwachsen. „Es ist damit zu rechnen, dass sich im weiteren Verlauf des Herbstes und Winters der Anstieg der Fallzahlen noch beschleunigen wird“, schreibt das Institut in seinem neuen Wochenbericht, der am Donnerstagabend erschienen ist. Vor allem jüngere Altersgruppen verzeichnen hohe Inzidenzen. *dpa*

Fahndung nach Nawalny-Vertrauter

Moskau. Russische Behörden haben Ljubow Sobol, die Unterstützerin des inhaftierten Kremlikritikers Alexej Nawalny, zur Fahndung ausgeschrieben. Die 34-jährige Anwältin wird seit Mittwochabend auf einer online einsehbaren Fahndungsliste des Innenministeriums geführt. Sie soll das Land verlassen haben, nachdem die Behörden im August wegen mutmaßlicher Verstöße gegen Corona-Vorschriften ihre Bewegungsfreiheit beschränkt hatten. *afp*

„Soldaten sind ehrenwerte Menschen“

SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil über die Ampel-Verhandlungen – und sein Verhältnis zur Bundeswehr

Von Jochen Gaugele und Miguel Sanches

Berlin. Lars Klingbeil hat den Wahlkampf der SPD geleitet, die Ampel-Sondierungen koordiniert – und kann sich jetzt Hoffnungen auf einen Kabinettsposten machen. Im Interview mit unserer Redaktion sagt der Generalsekretär, wer was zu erwarten hat von der neuen Regierung.

Herr Klingbeil, die FDP hat sich in der Sondierungsrunde für eine Ampel-Regierung weitgehend durchgesetzt. Was will die SPD jetzt in den Koalitionsverhandlungen erreichen?

Lars Klingbeil: Ich möchte dem Eindruck widersprechen, dass sich eine Partei durchgesetzt hat. Alle finden sich in dem Sondierungsergebnis sehr gut wieder. In den Koalitionsverhandlungen geht es darum, Sachen viel stärker zu konkretisieren. Aber der gemeinsame Rahmen für einen Aufbruch steht.

„Ich habe in Manhattan gelebt, als es am 11. September 2001 zum Anschlag auf das World Trade Center kam.“

Damit sind Steuererhöhungen für Spitzenverdiener vom Tisch. Ist soziale Umverteilung mit dieser Regierung nicht möglich?

Es ist unser Ziel, Zukunftsinvestitionen zu ermöglichen. Darauf haben wir uns verständigt. Dass die drei Parteien im Wahlkampf eine Differenz bei Steuererhöhungen für Spitzenverdiener hatten, ist bekannt.

Die FDP hat auch die Schuldenbremse erfolgreich verteidigt. Wie wollen Sie die Milliardeninvestitionen finanzieren?

Auf der einen Seite stehen dank Olaf Scholz jetzt schon 50 Milliarden Euro pro Jahr für Zukunftsinvestitionen im Haushalt. Auf der anderen Seite wollen wir private Investitionen zum Beispiel in den Ausbau erneuerbarer Energien noch viel stärker anreizen. Und wir sorgen durch beschleunigte Planungsverfahren und höhere Planungssicherheit auch dafür, dass Investitionen wirklich abfließen.

Das heißt, Sie kommen ohne größere Neuverschuldung aus?



„Wer eine staatliche Leistung bekommt, hat auch eine Verantwortung“: SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil im Berliner Jakob-Kaiser-Haus. FOTO: MAURIZIO GAMBARINI / FFS

Die Details klären wir in den Verhandlungen. Aber wir sind in einem viel stärkeren Wachstum, als wir das zu Hochzeiten von Corona noch befürchtet haben. Das wird dafür sorgen, dass mehr Steuereinnahmen da sind. Dazu kommen zusätzliche Einnahmen zum Beispiel durch die globale Mindestbesteuerung, die pro Jahr für Deutschland etwa sechs Milliarden Euro bringen wird.

Sie wollen Hartz IV in Bürgergeld umbenennen. Was haben Arbeitslose davon?

Als die jetzige Grundsicherung eingeführt wurde, hatten wir fünf Millionen Arbeitslose. Damals war der Aspekt, dass man den Druck erhöht, viel größer. Heute geht es viel mehr um Qualifikation und Weiterbildung. Um einen Staat, der die Menschen befähigt und sie unterstützt. Wie das Bürgergeld ausgestaltet wird, ist jetzt Teil der Koalitionsverhandlungen.

Schaffen Sie die Sanktionen für Regelbrecher ab?

Wer eine staatliche Leistung bekommt, hat auch eine Verantwortung.

Daher ist es richtig, dass der Staat auch etwas erwartet. Aber wir haben gesehen, dass es Sanktionen gibt, mit denen auch das Bundesverfassungsgericht nicht einverstanden ist. Es kann nicht sein, dass ein junger Mensch seine Wohnung verliert, wenn er einmal zu spät zum Amt kommt.

Herr Klingbeil, Sie sind an einem Bundeswehrstandort aufgewachsen, Ihr Vater war Soldat. Später haben Sie den Wehrdienst verweigert. Wie ist Ihr Verhältnis zum Militär?

Ich hatte längere Zeit ein sehr kritisches Verhältnis zur Bundeswehr. Das war durch verschiedene Dinge geprägt, die ich in meiner Jugend in Munster erlebt habe. Eine Anekdote kann ich Ihnen erzählen: Der Vater meiner ersten Freundin war Offizier, und er wollte nicht, dass diese Beziehung besteht, weil ich ein Unteroffizierskind bin. Dieses Hierarchiedenken passte nicht zu meinem Verständnis von gerechter Gesellschaft. Ich wollte raus aus Munster, bin nach Hannover gegangen und habe Zivildienst geleistet in der Bahnhofsmission. Aber dann hatte

ich ein sehr einschneidendes Erlebnis.

Welches?

Ich habe als Praktikant in Manhattan gelebt, als es am 11. September 2001 zu dem Anschlag auf das World Trade Center kam. Das hat bei mir dazu geführt, dass ich den Einsatz militärischer Gewalt nicht mehr pauschal ablehnte. Wenn man die Anschläge dort vor Ort erlebt hat, prägt einen das. Den Afghanistan-Einsatz fand ich damals richtig.

Und heute?

Wir haben Dinge erreicht in Afghanistan. Wir haben Al-Kaida zerschlagen. Aber der Auftrag war in den letzten Jahren nicht mehr klar, und der Abzug war nicht rühmlich. Es ist notwendig, dass es jetzt eine Aufarbeitung gibt. Das sind wir den Soldatinnen und Soldaten schuldig, die dort ihr Leben für uns riskiert haben. Wir müssen uns auch fragen, was dieser Einsatz für die deutsche Sicherheitspolitik heißt.

In der Bundeswehr kommen immer wieder extremistische Umtriebe ans Tageslicht. Wie groß ist

Zur Person

■ **Lars Klingbeil** (43) ist seit Dezember 2017 Generalsekretär der SPD. 2005 zog der Niedersachsen erstmals in den Bundestag ein, damals mit langem Haar und Augenbrauenpiercing. Seit 2009 sitzt er wieder im Parlament. Als Jugendlicher nach eigenen Angaben in der Antifa aktiv, war Klingbeil innerhalb der SPD-Fraktion bis 2015 Mitglied der Parlamentarischen Linken. Heute gehört der Politologe dem konservativen Seeheimer Kreis an. Klingbeil ist verheiratet. Er spielt gern Gitarre, bisweilen sogar im Büro, wie der frühere Sänger der Band Sleeping Silence zugibt. *max*

Das Problem?

Die Bundeswehr ist Spiegelbild der Gesellschaft. Aber gerade bei der Bundeswehr ist man in der Pflicht, genauer hinzuzugucken. Das darf an keiner Stelle heruntergespielt werden. So etwas wie die innere Führung, das Konzept des Staatsbürgers in Uniform, auch die politische Bildung müssen wieder einen höheren Stellenwert bekommen. Aber ich wehre mich auch gegen pauschale Verurteilungen. Dafür kenne ich zu viele Soldatinnen und Soldaten, die sich in unserer demokratischen Gesellschaft und in Vereinen engagieren. Das sind sehr ehrenwerte Menschen.

Die Wehrbeauftragte Eva Högl hat eine Wiedereinführung der Wehrpflicht angeregt – auch als Schutz vor rechtsextremen Tendenzen. Ist das eine Überlegung wert?

Spätestens als die Wehrpflicht auf sechs Monate reduziert wurde, war klar, dass eine solche Ausbildung sicherheitspolitisch keinen Sinn mehr macht. Allerdings sollten wir zwei Dinge tun: erstens den freiwilligen Dienst stärken und zweitens die Bundeswehr stärker in die Gesellschaft holen. Ich fand es komplett richtig, dass der große Zapfenstreich zu Ehren der Afghanistan-Soldaten hier vor dem Parlament gemacht wurde.

Ampel-Verhandlungen: Auf wen man achten muss

SPD, FDP und Grüne ringen in 22 Arbeitsgruppen. Kanzlerwahl in der Nikolauswoche

Von Miguel Sanches

Berlin. Nach dem gestrigen Start wollen SPD, FDP und Grüne ab Mittwoch weiter über eine Koalition reden. 22 Arbeitsgruppen sollen bis Ende November alle Streitfragen klären. Olaf Scholz (SPD) soll schon in der Nikolauswoche Anfang Dezember zum Kanzler gewählt werden. Jede Partei stellt für jede Gruppe vier Leute ab, sechs bei ausgewählten Themen. Auf wen man bei einer Ampel achten muss:

Christine Lambrecht (SPD) verlässt den Bundestag, führt aber die Verhandlungsgruppe innere Sicherheit an – mit

ihr wie mit ihrer Vorgängerin Katarina Barley ist zu rechnen. Kehrt die EU-Politikerin nach Berlin zurück?

Der Parteilinke **Kevin Kühnert** verhandelt über ein Kernanliegen der SPD: mehr Wohnungen. Scholz will den Parteibellen einbinden.

Noch ein Comeback? Die Grünen übertragen ein wichtiges Feld der erfahrenen **Renate Künast**: Ernährung und Landwirtschaft. Dafür war sie schon im Kabinett Schröder zuständig. Unvergessen ist ihre spätere Forderung nach einem „Veggie day“.

Früh hat **Anton Hofreiter** signalisiert, dass die Grünen ein Bündnis nicht am Tempolimit scheitern lassen. Eine Schlüsselfigur beim Thema Mobilität.

Das Auswärtige Amt fällt wohl den kleinen Parteien zu. Die FDP setzt in den Verhandlungen auf **Alexander Graf Lambsdorff**. Er ist ein Außenpolitiker und Kenner der Brüsseler Szene.

Konstantin Kuhle ist erst 32 Jahre alt, aber schon ein Hoffnungsträger. Der Liberale sitzt

gleich in zwei Arbeitsgruppen: moderner Staat und innere Sicherheit. Auf ihn muss man achten.

Mit 69 Jahren könnte man die Füße hochlegen oder wie der frühere Verdi-Chef neu durchstarten. Ihren Parlamentsneuling platzieren die Grünen in der Gruppe Arbeit.

Vier Leute verhandeln für die SPD über die Gesundheit, zwei Landespolitikerinnen sowie die designierte Bundestagspräsidentin Bas. Und **Karl Lauterbach**. Der hat noch was vor.



FOTOS: GETTY



FOTO: PA



FOTO: FUNKE ES



FOTO: DPA



FOTO: PA



BUNDESTAGSBÜRO



FOTO: DPA/PA



FOTO: FUNKE ES

Nach 107 EU-Gipfeln nimmt Merkel Abschied

Europäische Regierungschefs ehren die Kanzlerin bei ihrem letzten Gipfeltreffen - aber es gibt Streit

Von Christian Kerl

Berlin. Es ist ihr letzter EU-Gipfel, aber Angela Merkel lässt sich wie immer nichts anmerken. „Es sind viele Themen zu besprechen“, erklärt die Kanzlerin bei ihrer Ankunft fröhlich und rattert einmal die Tagesordnung herunter, bevor sie ins Brüsseler Ratsgebäude verschwindet. Vom Ende kein Wort. Dabei ist ihr Abschied doch seit Monaten ein Thema hier. Später beim Dinner, nach Wolfsbarsch und Himbeerkuchen, ergreift nicht nur Ratspräsident Charles Michel das Wort, um die Leistungen Merkels für Europa ausgiebig zu würdigen.

Es ist der 107. EU-Gipfel, an dem Merkel in 16 Jahren Kanzlerschaft teilnimmt. Und eben ihr letzter, wenn die Ampel-Koalitionäre wie geplant ihre Verhandlungen so zügig abschließen, dass Olaf Scholz als frisch gewählter Kanzler den nächsten Europäischen Rat am 16. Dezember besuchen kann. Die Erwartungen an Scholz sind in diesem Kreis groß, doch erst mal ist Wehmut angesagt. Für viele hier gehört die 67-jährige Deutsche ja zum Inventar: „Frau Merkel war schon da, als ich meine Karriere begann“, sinniert ein ranghoher Diplomat eines großen EU-Landes.

Die Kanzlerin ist aber nicht nur die dienstälteste Regierungschefin. Als Vertreterin des größten EU-Landes in der Mitte Europas liefen bei ihr stets viele Fäden zusammen, ihr Wort hatte besonderes Gewicht. Merkels eiserner Grundsatz, dass der Zusammenhalt der Union wichtiger ist alle Integrationsfortschritte, hat zwar den ungedulden Emmanuel Macron oft genug genervt und manche seiner Reformvorschläge ins Leere laufen lassen – aber die vielen kleineren EU-Staaten haben es Merkel gedankt. Bei den Gipfeln habe die Kanzlerin niemals das Gefühl vermittelt, dass kleine Staaten weniger wichtig seien als die großen, blickt der frühere Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker zurück. „Frau Merkel hat mit allen auf Augenhöhe gesprochen, das erklärt auch zum Teil ihren Erfolg in Europa“, sagte Juncker unserer Redaktion. „Sie war stets bereit, zuzuhören, hat alle ernst genommen.“

Doch ausgerechnet der letzte Gipfel korrigiert ein weit verbreitetes Missverständnis: Merkels Wort ist wichtig, aber einfach die Rich-



Kanzlerin Angela Merkel und der französische Präsident Emmanuel Macron zum Auftakt des EU-Gipfels in Brüssel.

FOTO: YVES HERMAN / AFP

tung vorgeben kann auch die deutsche Kanzlerin nicht. Zwei große Streitthemen verhandeln die 27 Regierungschefs, zweimal bekommt Merkel auch Gegenwind. Der Katalog kurzfristiger Entlastungen von den Energiepreisen, den die Kommission vorgelegt hat, ist noch unstrittig, auch wenn die Bundesregierung die empfohlenen Steuerentkürzungen und Zuschüsse für arme Haushalte so nicht umsetzen will. Weit brisanter: Mehr als ein Dutzend EU-Länder wollen die Kernenergie in der Union als „grüne Energie“ eingestuft wissen – mit diesem Label in der „Taxonomie“-Verordnung ließen sich neue Atomprojekte leichter finanzieren. Frankreichs Präsident Macron steht an der Spitze der Initiative: Neue Milliardeninvestitionen in die ohnehin schon dominante Atomenergie in Frankreich sind Teil seines Präsidentschaftwahlkampfes. Vor allem osteuropäische Länder unterstützen ihn. Die Bundesregierung ist besorgt und wehrt sich entschieden gegen eine Aufwertung der Kernkraft, die dem deutschen Atomausstieg widersprechen würde – zu Merkels Erleichterung ist eine finale Entscheidung verortet.

Und dann ist da der Streit um den Umbau des polnischen Justizsystems, den die EU als Verstoß gegen rechtsstaatliche Grundsätze wer-

tet. Polens Premier Mateusz Morawiecki sagt, sein Land werde in dem Konflikt ungerecht behandelt, lasse sich aber nicht erpressen. Ungarns Regierungschef Viktor Orbán eilt ihm zu Hilfe, er spricht von einer „Hexenjagd“ auf Polen. Der nieder-

ländische Premier Mark Rutte widerspricht vehement, nennt die Unabhängigkeit der Justiz „unverhandelbar“. Er ist Wortführer zahlreicher EU-Regierungschefs, die ein hartes Vorgehen gegen Polen verlangen.

Das zielt vor allem auf den Stopp von EU-Geldern. Allein 36 Milliarden Euro aus dem Corona-Hilfsfonds stehen Polen eigentlich zu, erst mal sind diese Mittel blockiert. Merkel allerdings ruft zur Besonnenheit auf. Die großen Probleme mit Polen müssten im Dialog gelöst werden, fordert sie. Aber diese Haltung nehmen ihr immer mehr EU-Politiker übel, im Parlament ebenso wie im Rat. Das Abwarten habe nur Polen und Ungarn zu Rechtsbrüchen ermuntert, heißt es.

Auch von der Leyen geht auf Distanz. Die Präsidentin, selbst unter Druck aus dem Parlament, hat Polen ultimativ mit Geldblockade und dem Entzug der Stimmrechte gedroht. Die gemeinsame Rechtsordnung sei die Basis der Union, meint von der Leyen: „Wir tragen alle Verantwortung, unsere Grundwerte zu schützen“, erklärt sie zum Gipfelauftritt.

Die Präsidentin klingt deutlich anders als Merkel. Der Abschied der Kanzlerin ist auch für sie ein Einschnitt. Mit Merkel verliert von der Leyen eine enge Vertraute und eine wichtige Verbündete. Vielleicht gewinne sie nun aber auch, mutmaßt ein hoher Kommissionsbeamter, eine neue Unabhängigkeit.

BSI: „Alarmstufe Rot“ bei Cybersicherheit

Bundesamt legt Lagebericht vor

Berlin. Die Bedrohung durch Cyberangriffe ist in Deutschland deutlich gewachsen. Das geht aus dem Lagebericht 2021 des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hervor, der am Donnerstag in Berlin von Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) vorgestellt wurde. Darin wird die aktuelle Situation als „angespannt bis kritisch“ eingeschätzt. Ein Jahr zuvor hatte die Behörde die Lage noch als „angespannt“ charakterisiert. In Teilbereichen herrsche nun „Alarmstufe Rot“, sagte BSI-Präsident Arne Schönbohm. Ursächlich dafür seien die deutliche Professionalisierung der Kriminellen, die zunehmende digitale Vernetzung und die Verbreitung gravierender Schwachstellen in IT-Produkten.

Die Zahl der registrierten neuen Varianten von Schadprogrammen lag mit 144 Millionen laut dem Lagebericht des BSI um 22 Prozent über dem Wert im zurückliegenden Berichtszeitraum. Im Februar 2021 wurden nach Angaben des Bundesamtes an einem Tag 553.000 Schadprogrammvarianten entdeckt – ein neuer Spitzenwert. *dpa*

Anzeige

DEUTSCHLANDS FRAUENPREIS NR. 1

Wer Großes bewegt, verdient ein großes DANKESCHÖN!




Wir gratulieren den Preisträgerinnen der GOLDENEN BILD der FRAU 2021

Wir bedanken uns bei allen Partnern für einen wundervollen Gala-Abend voller Emotionen und Überraschungen. Die Nacht der starken Frauen im STAGE Theater Neue Flora war auch dieses Jahr wieder ein unvergessliches Erlebnis. Alle Bilder unter www.goldenebilderderfrau.de

Unsere Partner:



Eine Auszeichnung der **FUNKE** Mediengruppe

WallDecaux
Premium Out of Home



Trump gründet eigenes Netzwerk

Plattform „Truth Social“ des Ex-Präsidenten soll im November als Test starten

Washington. Donald Trump ist das erzwungene Offline-Dasein leid. Der amerikanische Ex-Präsident will im November mit „Truth Social“ („Truth“ wie „Wahrheit“) sein eigenes soziales Netzwerk starten und damit „der Tyrannei von Big Tech“ Paroli bieten. Mit anderen Worten: Die Welt der „alternativen Fakten“ bekommt eine neue Hauptstadt.



Donald Trump

F.: DPA

Branchenriesen wie Facebook, Twitter, Youtube, Instagram und Snapchat hatten den New Yorker Unternehmer nach dessen rhetorischer Mithilfe beim blutigen Sturm auf das Kapitol in Washington am 6. Januar auf unbestimmte Zeit gesperrt. Trump, der via Twitter geopolitische Entscheidungen verkündete und Kabinettsmitglieder feuerte, verlor auf einen Schlag über 150 Millionen Abonnenten. Eine Klage auf Wiedereinlassung ist anhängig, wird aber unter Juristen als aus-

sichtslos bezeichnet. Trump will sich nicht länger damit arrangieren. „Wir leben in einer Welt, in der die Taliban eine große Präsenz bei Twitter haben, euer Lieblingspräsident dagegen mundtot gemacht wurde“, schrieb er in einer Mitteilung. „Das ist nicht hinnehmbar.“

Für seine neue „Wahrheits“-Plattform, die bei Apple im digitalen App-Store ab Ende Februar 2022 heruntergeladen werden kann, werde eigens ein schätzungsweise rund 900 Millionen Dollar starkes, börsennotiertes Unternehmen gegründet, teilte er mit, ohne Strukturen, Personen, Geldgeber und andere Details zu nennen. Die Trump Media Technology Group soll im November für ausgewählte Kunden mit einer Beta-Version starten, im ersten Halbjahr 2022 soll die breite Öffentlichkeit Zugang zu dem Online-Netzwerk erhalten. *dth*

KLARTEXT zum Beginn der Koalitionsverhandlungen

Von Miguel Sanches
(politik@nrz.de)



Sind sie wirklich ins Gelingen verliebt?

Die Latte hängt hoch. Zu Beginn der Koalitionsverhandlungen darf man annehmen, dass sie den Stil der Sondierungen beibehalten: schnell, geräuschlos, diskret, konsensorientiert. Der Erfolg hängt von einer Handlungsfrage ab: Sind sie ins Gelingen verliebt?

Wir werden keine andere Republik bekommen. Wenn eine Ampel-Regierung zustande kommt, hat sie eine gute Chance, länger als vier Jahre im Amt zu bleiben. Die Deutschen gaben fast jedem Kanzler, der sich zur Wiederwahl stellte, eine zweite Chance.

Es ist viel von Aufbruch die Rede, aber zumindest für die SPD ist dieses Etikett erklärungsbedürftig. Seit 1998 ist sie insgesamt 19 Jahre an der Macht gewesen. In dem Dreierbündnis ist die SPD der strukturkonservative Teil. Was hat sie in den Sondierungen erreicht? Dass die Rentner nicht schlechter gestellt werden und der Mindestlohn erhöht wird. Es geht ums Bewahren.

Der Elefant im Raum ist die Corona-Krise. Niemand weiß, wann und wie schnell die Rückkehr zur Normalität glückt. Aber genau das ist die Planungsgrundlage, auch ökonomisch. Überhaupt, die Finanzen sind der kritischste Punkt. Was die Ampel plant, ist im Grunde eine Wette auf schönes Wetter. Wenn es einen Konjunkturreinbruch und Einnahmeverluste geben sollte, wird über die Schuldenbremse neu nachgedacht – lageangepasst.

SPD-Kanzlerkandidat Scholz hat keine Zeit zu verlieren. Nur Adenauer und Erhard waren bei Amtsantritt älter. Als ihm noch fast niemand zuhörte, skizzierte er vor dem Bundesverband der Deutschen Industrie, was er vorhat: den Klimawandel so zu meistern, dass die deutsche Industrie aus diesem Wandel nicht geschwächt hervorgeht – sondern gestärkt. Die Kernsätze lauteten: „Wir denken zu klein. Wir brauchen zu lange. Wir agieren zu mutlos.“ Das zu ändern, ist die Herausforderung.

LESER SCHREIBEN KLARTEXT



Hohe Spritpreise

Ich habe großes Mitgefühl mit Menschen, die auf ihr Auto angewiesen sind und sich die derzeit extrem hohen Spritpreise kaum noch leisten können. Allerdings habe ich das Gefühl, dass Benzin, so schädlich für unsere Umwelt, noch viel zu günstig ist. Sprit ist erst dann teuer genug, wenn Menschen den knappen Kilometer zum Bäcker nicht mehr mit dem Auto fahren, Menschen das Gefühl von Freiheit nicht mehr mit 180 km/h auf der Autobahn genießen möchten oder nicht mehr den Wagen laufen lassen, damit die Klimaanlage draußen lässt.

Roger Hannig, per Mail

derarmut in Deutschland. Das wird hoffentlich so auch im Koalitionsvertrag stehen und im Bundestag schnellstens beschlossen. Woher soll das Geld für diese ganz wichtige Zukunftsinvestition kommen? Die bisher bekanntgewordenen Sondierungsabsprachen zeigen kaum Inhalte der SPD, wenige der Grünen, dafür aber sehr viele der FDP. Die FDP hat bei der Bundestagswahl 11,5 % der Stimmen bekommen und ist viertstärkste Kraft im neuen Bundestag – bestimmt aber erkennbar zurzeit die künftigen Richtlinien der Politik. Im Übrigen vom baldigen Kanzler Olaf Scholz kein Kommentar zu dieser Entwicklung. Schade!

Felix Bicker, Essen

Grünen-Chefin Baerbock

Elektroautos für jede und jeden? Von den exorbitant hohen Preisen mal abgesehen, ist doch allein auf diesem Themenfeld vieles bisher ungeklärt: Der ökologische Fußabdruck bei der Herstellung der Batterien. Das Stromtankstellen-Netz und die Kosten für die Aufladung. Die Reichweite mit einer Aufladung der Batterien. Die Entsorgung der nicht mehr brauchbaren Batterien. Das Löschen eines brennenden Elektroautos. Hierzu kein Wort. Was glaubt Frau Baerbock, wo der Strom für die Aufladung der Elektroautos derzeit herkommt? Dann der große Bereich der Finanzen. 50 Milliarden Euro pro Jahr seien notwendig, um klimaneutral zu werden. Zur Finanzierung sollen Kredite aufgenommen werden. Aber diese müssen auch zurückgezahlt werden. Auch hierzu kein Wort. Eckpfeiler sind vereinbart: keine Steuererhöhungen. Aber dennoch Herbeiführung einer sozialen Gerechtigkeit, z. B. Kindergrundsicherung zur Bekämpfung der Kin-

Was ist das Bürgergeld?

Was soll diese Konjunktivberichterstattung über ungelegte Eier? Über Bürgergeld und viele andere Punkte wird in den Koalitionsverhandlungen gesprochen, aber Ihr Glaskugeljournalist hat nichts Besseres zu tun, als Zitate aus den Parteiprogrammen und Sondierungsgesprächen zu kommentieren und schlimmer, zu interpretieren! Bitte wartet auf Fakten, bevor ihr inhaltslose Diskussionen anfacht.

Axel Babich, Erkrath

Buchmesse

Wenn man den Bericht „Neustart für Frankfurts Buchmesse“ liest, hat man das Gefühl, dass alles gut sei! Wo bitte sind die kritischen Stimmen? Wo der Denkanstoß, ob es richtig ist, neu-rechten Verlagen eine Plattform zu bieten, was ist mit den Bedenken von Bildungsstätte Anne Frank und schwarzen Deutschen, die ihre Teilnahme absagen aus Sorge um ihr Wohl? Da wünsche ich mir deutlich mehr von Ihrer Zeitung. Petra Reimer, per Mail

Die E-Mail-Anschrift für Leserbriefe: klartext@nrz.de

Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingeschickte Leserbriefe zu kürzen. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.

Kritik? Beschwerden? Fragen?

Schreiben Sie NRZ-Ombudsmann Joachim Umbach
Goethestr. 31a, 45128 Essen
E-Mail: Ombudsmann@nrz.de



Catering...



KARIKATUR: THOMAS PLASSMANN

Inzidenz steigt - Grundschulen für anhaltende Tests

Berlin. Angesichts steigender Corona-Neuinfektionszahlen vor allem unter Jüngeren fordert der Grundschulverband anhaltende Schutzmaßnahmen. „Die Testung von Kindern und Schulpersonal muss bis auf Weiteres fortgeführt werden“, sagte Verbandschef Edgar Bohn unserer Redaktion. Aus pädagogischen Gründen sei Unterricht ohne Maske bei Grundschulern wichtig. Das sei aber „nur dann vertretbar, wenn dies mit flankierenden Maßnahmen abgesichert wird“ – etwa mit Luftfiltern. Hier müsse „politisch verantwortungsvoll gehandelt werden“. Die Sieben-Tage-Inzidenz in Deutschland ist am achten Tag in Folge gestiegen und lag laut Robert Koch-Institut (RKI) am Donnerstagfrüh bei 85,6. Vor einer Woche lag der Wert bei 67,0.

Der hohe Preis des „Freedom Day“

Seit Aufhebung der Schutzmaßnahmen steigen in England die Corona-Zahlen drastisch. Der Impfschutz lässt nach, eine neue Virusvariante breitet sich aus

Von Peter Stäuber

London. Seit vielen Wochen blicken Wissenschaftler mit Sorge auf die Corona-Situation in Großbritannien, jetzt schlagen sie Alarm. „Wir befinden uns am Rand der Klippe“, sagte Matthew Taylor, Vorsitzender des Gesundheitsverbandes NHS Confederation, der das Gesundheitssystem in England, Wales und Nordirland repräsentiert, am Dienstag. „Wir bräuchten ein unglaubliches Glück“, damit das Land in den kommenden drei Monaten „nicht in eine schwere Krise stolpert“, sagte er. Angesichts der drastisch steigenden Fallzahlen fordert er die Regierung auf, dringend zu „Plan B“ zu schreiten – der erneuten Verhängung von Restriktionen im öffentlichen Leben. Auch der Ärzterverband British Medical Association (BMA) drängt zu schärferen Maßnahmen: „Als Ärzte, die an vorderster Front arbeiten, können wir kategorisch sagen: Jetzt ist die Zeit“, sagte der Vorsitzende Chaand Nagpaul.

„Diese Pandemie ist noch nicht vorbei.“

Sajid Javid,
Gesundheitsminister

Die Lage hat sich in der vergangenen Woche deutlich verschlechtert, besonders in England, wo seit Juli keinerlei Beschränkungen mehr gelten. Am Mittwoch wurden im ganzen Land fast 50.000 Neuinfektionen gemeldet, die höchste Zahl seit dem Hochsommer. Am Dienstag starben 223 Menschen an den Folgen von Covid-19 – so viele wie zuletzt im März. Zudem breitet sich die Corona-Variante AY4.2 aus, die laut Studien noch ansteckender ist als Delta. In Großbritannien ist diese Mutation schon für sechs Prozent aller Neuinfektionen verantwortlich. Tendenz stark steigend.

In den Kliniken spitzt sich die Lage zu, jeden Tag werden mehr als 800 Covid-19-Patienten eingeliefert. Das Personal ist zunehmend unter Druck. Laut Amanda Pritchard, der Chefin des Gesundheitsdienstes NHS England, hat die wachsende Zahl von Covid-19-Patienten auch zur Folge, dass andere medizinische Behandlungen verschoben werden. Derzeit warten 5,7 Millionen Menschen in England auf eine Behandlung im Krankenhaus, ein absoluter Rekord.



Viele Corona-Infizierte müssen wieder ins Krankenhaus.

FOTO: DDP

Dass die Fälle und auch die Hospitalisierungen derzeit so stark ansteigen, hat nicht zuletzt mit dem schwindenden Impfschutz zu tun. Laut Studien nimmt der Schutz der Covid-19-Impfungen nach einigen Monaten ab: Astrazeneca schützt anfangs zu 77 Prozent, nach vier bis fünf Monaten sind es aber nur noch 67 Prozent. Weil Großbritannien Anfang 2021 mit seiner Impfkampagne schnell aus den Startlöchern kam, spürt es jetzt diesen Rückgang früher als andere Länder: „Das wir so früh waren, bedeutet, dass wir jetzt etwas anfälliger sind“, sagte der

Die neue Sublinie AY.4.2

Die Sublinie der Delta-Variante mit Namen AY.4.2 ist in England erstmals im Juli entdeckt worden. Der britischen Gesundheitsbehörde zufolge hat sie Ende September etwa **sechs Prozent** der Neuinfektionen ausgemacht, Tendenz steigend.

AY.4.2 trägt Berichten zufolge **zwei Mutationen** im Spike-Protein, die bereits in der Alpha-Variante und in Delta-Stämmen entdeckt wurden. Die genauen Folgen für Infektiosität oder eine mögliche Immunflucht sind noch unklar. AY.4.2 könnte laut Experten zehn Prozent ansteckender sein als Delta. kai

Immunologe Neil Ferguson vom Imperial College London. Auch die Tatsache, dass in Großbritannien vor allem mit dem Vakzin von Astrazeneca geimpft wird, das einen etwas schwächeren Schutz bietet als beispielsweise das von Pfizer, spielt dabei eine Rolle.

Viele zögern eine dritte Impfung heraus

Umso dringender ist es, älteren und gefährdeten Menschen schnell eine dritte sogenannte Booster-Impfung zu geben. Aber dieses Programm stockt: Seit Beginn der Booster-Impfungen vor vier Wochen sind weniger als vier Millionen Dosen verabreicht worden. Fast fünf Millionen Briten über 50 warten noch auf ihre Impfung, und in den Pflegeheimen sind zwei Drittel der Patienten noch ohne Booster. Laut NHS-Chefin Pritchard zögern viele, nachdem sie die Einladung bekommen haben. Bei der ersten und zweiten Impfung meldeten sie sich ganz schnell. Zu Beginn des Impfprogramms wurden an manchen Tagen 600.000 Dosen verabreicht – jetzt nur noch ein Drittel davon.

Matthew Taylor warnte, dass das Land riskiere, in eine „Winterkrise zu stolpern“, wenn die Regierung nicht sofort scharfe Maßnahmen ergreift. Er riet dringend zu „Plan B“, der etwa eine Maskenpflicht in Innenräumen, die Anweisung, wo möglich von zu Hause aus zu arbeiten sowie Impfpässe für größere An-

lässe umfasst. Im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern gibt es in England seit dem „Freedom Day“ im Juli keinerlei Vorschriften. Der kommende Winter könnte der schwierigste werden, den der NHS je erlebt hat, warnte Taylor.

Aber die Regierung von Boris Johnson verhält sich so wie schon oft während der Pandemie: Sie gibt sich betont gelassen. Am Mittwoch trat Gesundheitsminister Sajid Javid erstmals seit vielen Wochen vor die Presse – aber er bekräftigte lediglich seine Absicht, keinerlei Maßnahmen zu ergreifen. Zum Alternativplan will die Regierung erst dann übergehen, wenn die Belastung des Gesundheitsdienstes zu groß wird. Javid warnte zwar: „Diese Pandemie ist noch nicht vorbei.“ Aber er beschwor: „Wir glauben nicht, dass der Druck, dem der NHS ausgesetzt ist, unhaltbar ist.“

Damit steht Javid im Widerspruch zu vielen Gesundheitsexperten. Chaand Nagpaul von der BMA bezeichnete die Weigerung, Beschränkungen zu verhängen, als „grobe Fahrlässigkeit“. Um die Verbreitung von Covid-19 einzudämmen, sollte die Regierung etwa eine Maskenpflicht, Social Distancing und regelmäßige Durchlüftung in belebten Innenräumen anordnen. „Dies sind Maßnahmen, die in anderen Ländern die Norm sind“, so Nagpaul. „Wir gehen schnell auf eine Situation zu, in der die Regierung erneut zu lange zögert.“

BÖRSE



NOTIERUNGEN			
Euro Stoxx 50	4155,73	-0,39%	
Dow Jones	35487,16	-0,34%	
MDAX	34717,36	+0,51%	
Öl, Brent Nordsee (\$/Barrel)	83,74	-2,50%	
Gold (\$/31,1g)	1782,61	+0,03%	
Euro (in Dollar)	1,1637	+0,12%	

DAX UND WEITERE KURSE			
	Div.	21.10.	% zum VT
Adidas NA	3,00	275,55	+2,42
Airbus	111,38	111,38	-0,61
Allianz vNA	9,60	198,58	-0,27
BASF NA	3,30	62,80	-1,07
Bayer NA	2,00	48,19	+0,03
BMW St.	1,90	86,24	-0,51
Brenntag NA	1,35	81,92	-0,05
Continental	1,30	98,17	+0,39
Covestro	1,30	55,00	-0,76
Daimler NA	1,35	81,73	-0,27
Deliv. Hero	118,80	118,80	+1,41
Di. Bank NA	11,57	11,57	+0,70
Di. Börse NA	3,00	146,45	+0,31
Di. Post NA	1,35	52,96	+0,21
Di. Telekom	0,60	16,51	-0,12
Di. Wohnen	1,03	52,94	+0,00
E.ON NA	0,47	10,85	+0,48
Fres. M.C.St.	1,24	61,80	+0,52
Fresenius	0,88	41,22	+1,07
Heidelb. Cem.	2,20	63,74	-0,93
HelloFresh	79,24	79,24	-2,10
Henkel Vz.	1,85	76,42	-0,10
Infineon NA	0,22	37,93	+0,81
Linde PLC	1,06	265,20	-0,58
Merck	1,40	203,40	+2,70
MTU Aero	1,25	181,65	+0,19
Münch. R. vNA	9,80	249,95	-0,38
Porsche Vz.	2,21	87,16	+1,87
Puma	0,16	102,00	+2,02
Qiagen	0,85	45,95	+0,97
RWE St.	1,85	119,86	-3,21
SAP	0,71	564,00	+4,29
Sartorius Vz.	0,80	58,64	-0,10
Siemens Energy	24,10	24,10	-0,86
Siemens NA	3,50	138,58	-2,48
Symrise	0,97	116,00	+0,83
Vonovia NA	1,69	53,72	-0,74
VW Vz.	4,86	191,80	+2,67
Zalando	1,15	81,34	+1,22
Evonik	1,15	28,07	-1,02
Lanxess	1,00	57,84	+0,17
Zwitzer	55,67	55,67	-2,25

ZINSEN	
Festgeld, 5000 €, 3 Monate	0,06
Sparbrief, 2 Jahre	0,13
* Werte in %, Quelle: FMH	

SORTEN & DEISEN				
21.10.	Sorten	Verk.	Deisen	Brief
1 Euro =	Ank.	Verk.	Geld	Brief
Schweizer Franken	1,03	1,11	1,0677	1,0682
Britisches Pfund	0,80	0,88	0,8431	0,8432
Japanische Yen	127,05	141,16	132,45	132,46
US-Dollar	1,10	1,23	1,1643	1,1643

NRZ
Ausführliche Wirtschaftsinformationen finden Sie unter NRZ.de/wirtschaft
* = letzter verfügbarer Kurs Quelle: Infront

Lockdown und die Lust aufs Naschen

Die Pandemie hat die Gier auf Süßes gesteigert. Auch die Aachener Lambertz-Gruppe profitierte. Der Weltmarktführer für Herbst- und Weihnachtsgebäcke hat aber auch Sorgen

Von Frank Meßing

Aachen. Arbeiten von zu Hause aus, Homeschooling, geschlossene Geschäfte und Restaurants – während der unterschiedlichen Lockdowns haben die Menschen mehr gegeschnitten. Im vergangenen Jahr stieg der Pro-Kopf-Verbrauch süßer und salziger Snacks um 2,6 Prozent auf durchschnittlich 33,4 Kilogramm. Den Aufwärtstrend spürte auch die Lambertz-Gruppe, zu der auch die Marken Kinkartz, Weiss, Haeberein-Metzger und Dr. Quendt gehören. Der Jahresumsatz stieg im vergangenen Corona-Jahr um drei Prozent auf 656 Millionen Euro.

„Zum erfreulichen Gesamtergebnis haben sicherlich auch die kühlen Temperaturen in den Herbst- und Wintermonaten 2020 beigetragen, die grundsätzlich eine gesteigerte Verbrauchernachfrage fördern“, sagt Alleinhaber Hermann Bühlbecker.

Er beobachtete aber auch eine Verschiebung. Keksmischungen und große Geschenkpäckchen aus dem Fachhandel fielen weitgehend dem Lockdown zum Opfer, weil es keine Konferenzen und keine Einladungen gab. Dafür verkauften Supermärkte und Discounter, für die Lambertz auch Handelsmarken produziert, umso mehr Gebäck.

„Es gibt schon länger ein Bestreben, Genuss und Gesundheit miteinander zu verbinden“, berichtet Bühlbecker. Die Nachfrage nach Bio- und veganen Artikeln steige.



Auch Dominosteine wurden während der Lockdowns gegeschnitten. FOTO: DPA

Das Konsumverhalten ändere sich aber, wenn der Herbst beginne und die Weihnachtszeit nahe. „Die Menschen wollen Printen und Dominosteine so haben, wie man sie von früher kennt. Sie verbinden das oft mit ihrer Kindheit. Kalorien und Zuckergehalt stehen in der kalten Jahreszeit nicht so im Vordergrund. Da wird mehr emotional konsumiert“, meint der Lambertz-Chef. Sein Geschäft mit Saisonspezialitäten macht immerhin 41 Prozent des Jahresumsatzes aus. Kekse, Lebkuchen, Stollen und anderes Gebäck exportiert er in 60 Länder – neben Europa und den USA auch nach Mittel- und Südamerika, in den Nahen Osten, nach Südafrika und China.

Die Inflation macht sich derzeit

beim Einkauf im Supermarkt besonders bemerkbar. Inzwischen haben aber auch Lambertz die Probleme mit Lieferketten, Rohstoffknappheit und steigenden Energiekosten eingeholt. „Seit diesem Sommer merken wir, dass die Rohstoffpreise deutlich hochgehen“, sagt Bühlbecker.

Auf die Ware, die aktuell in den Läden angeboten wird, habe das noch keinen Einfluss. „Deshalb bleiben die Preise auf Vorjahresniveau“, so der Inhaber. „2022 wird sich das ändern müssen. Wir haben es mit einer seltenen Kumulation von Preiserhöhungen zu tun. Mehl und Zucker gehen dramatisch hoch, die Kakao-Preise ziehen noch stärker nach. Auch Marzipan ist teurer geworden.“

Seine Unternehmensgruppe betreibt allein 28 lange Ofenstraßen, die mit Gas befeuert werden. Papier und Pappe seien teurer geworden. Bei Verpackungsmaterial zeichnen sich die ersten Engpässe ab. „Zurzeit ist es sogar schwierig, Blechdosen aus China zu bekommen“, berichtet Bühlbecker.

Bedingungen für den Export werden schwieriger

Auch die Rahmenbedingungen für den Export, der bei Lambertz zuletzt 22,5 Prozent des Umsatzes ausmachte, werden immer schwieriger. „Die Frachtraten steigen rasant. Das spüren wir bei unserem wichtigsten USA-Geschäft. Wir sind gerade froh, wenn wir überhaupt Container für den Export bekommen. Ich bin in Sorge, dass wir unsere Ware zeitgerecht zu Thanksgiving am 25. November in die Märkte bekommen“, sagt der Chef von 4000 Beschäftigten. Auch die Personalfrage sei zum Problem geworden. „Wir finden kaum Saisonkräfte für unsere Produktionsspitzen im September und Oktober“, klagt er. „2022 wird ein schwieriges Jahr werden“, prophezeit Bühlbecker.

Zumindest für die Menschen auf dem Heimatmarkt zeichnet er dann aber doch noch eine optimistische Perspektive: „Ich erwarte, dass es die Verbraucherinnen und Verbraucher nicht so sehr treffen wird, weil in Deutschland Lebensmittel traditionell und im Vergleich mit unseren europäischen Nachbarn extrem günstig sind.“

Baugenehmigung für großen Windpark vor Borkum

Hamburg. Ein großer Windpark mit 900 Megawatt Leistung in der Deutschen Bucht darf gebaut werden. Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) in Hamburg teilte am Donnerstag mit, es habe den Planfeststellungsbeschluss für das Projekt Borkum Riffgrund 3 des dänischen Unternehmens Ørsted erlassen.

Der Windpark liegt etwa 53 Kilometer von der Insel Borkum und 55 Kilometer von der Insel Juist entfernt in der Nordsee. Auf 75 Quadratkilometer Fläche sollen 83 Windräder gebaut werden. Sie werden 242 Meter über dem Meeresspiegel aufragen. Die Rotoren haben eine Spannweite von 200 Metern. Laut Ørsted soll der Park 2024/25 in Betrieb gehen. Das Unternehmen will dann mit sechs Windparks 2,5 Millionen Haushalte in Deutschland mit Strom versorgen. dpa

Post baut ihr Netz an Packstationen aus

Bonn. Der Logistikriese Deutsche Post DHL will sein Netz an Packstationen deutlich stärker ausbauen als bisher geplant. „Von aktuell 8200 wollen wir bis Ende 2023 bei mindestens 15.000 Packstationen sein“, sagte Post-Vorstandsmitglied Tobias Meyer. Bislang hatte es für Ende 2023 das Ziel von 12.000 solcher Anlagen gegeben, bei denen die Kunden rund um die Uhr Pakete abholen können. Meyer begründete das forcierte Ausbautempo mit einer hohen Kundennachfrage. dpa

Anzeige



Jetzt mit € 600,- Preisvorteil bei Buchung bis 30.11.!

Unser Premium Angebot

12 TAGE NAMIBIA DELUXE: TRAUMHAFTE NÄCHTE IN SAFARI-LODGES

Weite Steppe, wilde Tiere und majestätische Felsformationen im Licht der Abendröte. Mit dem Mietwagen entdecken Sie die Naturwunder Namibias: Bei Sonnenaufgang auf die leuchtend roten Dünen der Namib-Wüste klettern; Zebras, Elefanten und Nashörner im Etosha Nationalpark beobachten und den einmaligen Moment genießen, wenn bei Sonnenuntergang die weite Landschaft in goldene Töne eintaucht. Stoßen Sie auf eine unvergessliche Zeit auf der Terrasse Ihrer Lodge an und entspannen Sie mitten in der Wildnis am privaten Pool. Eine ganz besondere Reise durch das traumhafte Wüstenpanorama Namibias wartet auf Sie!

Ihr Reiseverlauf:

- Tag 1: Anreise.** Flug nach Windhoek, Namibias Hauptstadt.
- Tag 2: Kalahari-Wüste.** Ankunft in Windhoek, Abholung des Mietwagens und Fahrt durch die Kalahari-Wüste zur Kalahari Anib Lodge („ausgezeichnet“ bewertet).
- Tag 3: Namib-Wüste.** Frühstück und Erkundung der Namib-Wüste. Zwei Übernachtungen in der Lodge The Desert Grace („ausgezeichnet“ bewertet).
- Tag 4: Kriedepfanne Dead Vlei.** Besichtigung einer außergewöhnlichen Sehenswürdigkeit: Das Deadvlei.
- Tag 5: Atlantikküste und Walvis Bay.** Ankunft in der Küstenstadt Swakopmund und zwei Übernachtungen im The Delight Swakopmund („ausgezeichnet“ bewertet).
- Tag 6: Swakopmund.** Abenteuer Wüstentour (individuell).
- Tag 7: Bergwelt von Damaraland.** Auf den Spuren des San Volkes entlang der Felsmalereien der Spitzkoppe. Übernachtung in Damara Mopane Lodge („ausgezeichnet“ bewertet).
- Tag 8: Big Five.** Pirschfahrt im Etosha Nationalpark. 2 Nächte in kleinen Hütten des Etosha Safari Camps („ausgezeichnet“ bewertet).
- Tag 9: Pirschfahrt.** Fahrt durch Etosha Pfanne vorbei an riesigen Wasserlöchern, danach Entspannung am Pool des Safari Camps.
- Tag 10: Wildlife-Safari oder Großstadt-Pirsch.** Letzte Chance, um durch das Gebüsch zu streifen und den endlosen Sternenhimmel im Etosha Safari Camp zu genießen oder Spaziergang durch das quirlige Windhoek und Übernachtung im The Windhoek Luxury Suites („ausgezeichnet“ bewertet).
- Tag 11: Abreise.** Schlemmerfrühstück, danach Rückflug.
- Tag 12: Ankunft in Deutschland.**




Reisevermittler: FUNKE ONE GmbH, ein Unternehmen der FUNKE Mediengruppe, Jakob-Funke-Platz 1, 45127 Essen

12-tägige Rundreise inkl. Flug

pro Person ab **1.999,-**

INKLUSIVLEISTUNGEN p.P.

- ✓ Hin- und Rückflug mit Lufthansa (Eurowings Discover), Ethiopian Airlines oder vergleichbar ab/bis Frankfurt, Düsseldorf, München, Berlin, Hamburg, Zürich (Umstieg möglich); terminabhängig ggf. mit Aufpreis
- ✓ 8 kg Hand- und 23 kg Aufgabegepäck
- ✓ 9x Nächte in ausgezeichneten Deluxe-Lodges
- ✓ 9x ausgiebiges Frühstück
- ✓ Privattransfer vom Flughafen zur Mietwagenstation und zurück
- ✓ 9 Tage Mietwagen NISSAN NP300 DOUBLE CAB 4x4 mit unbegrenzter Kilometeranzahl und Premiumschutz ohne Selbstbeteiligung
- ✓ Mietwagen Extras: GPS, Zusatzfahrer, Ersatzschlüssel
- ✓ Ausstattung des Mietwagens: Warnweste, Zweitbatterie, Feuerlöscher, Erste-Hilfe-Kasten, 2x Ersatzreifen, Werkzeugkasten, Klimaanlage, Lenkhilfe, Airbags, Radio, Bluetooth, Engel Kühlbox, Kartenmaterial für die Fahrt
- ✓ Internationale Prepaid SIM-Karte
- ✓ Covid-19-Versicherungsschutz

Reise-Nr.: JA48738 Telefon: 0491 / 979 679 15

Reiseveranstalter: Reisen Exklusiv • Konsul-Smidt-Str. 22 Mo - Fr: 09.30 Uhr - 18.00 Uhr
Schuppen 1 / Überseestadt • 28217 Bremen

IHRE REISE ZUM BESTEN PREIS p.P.		2021/22
Saisonzuschlag	Flughäfen: Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf, München, Berlin und Zürich (Abflughäfen und Zuschläge variieren je nach Reiseterrain)	
€ 1.999,-	30.11.21, 25.01.22	
Weitere Termine von November 21 bis November 22 ab € 2.549,- bis € 3.999,- buchbar. Einzelzimmer gegen Aufpreis verfügbar.		
Jetzt buchen auf globista.de		



Hinweise: Sofern mindestens 6 Wochen zwischen Buchung & Abreise liegen: Mit Buchung der Reise ist keine Anzahlung zu leisten. Zahlung des kompletten Reisepreises erst 6 Wochen vor Abreise. Kostenfreier Storno bis zu 6 Wochen vor Abreise möglich. **Nicht inklusive:** Benzin, Nationalparkgebühren: € 13,- p.P. (Kinder € 6,-) und ca. € 3,- pro Fahrzeug, Trinkgelder, Ausflüge & Eintrittsgelder, Benzin-Kaution (ca. € 130,- = 2.500 Namibia Dollar). Zusätzliche Ausstattung (Kindersitze etc.), Gebühren für Strafzettel sowie Parkgebühr.

RUND UM DEN GLOBUS

KOMPAKT Aus aller Welt

Anklage nach „Pizza-Geiselnahme“

Stockholm. In dem Fall des schwedischen Geiseldramas mit der Forderung nach einer Pizzalieferung hat die Staatsanwaltschaft Anklage gegen die beiden bereits wegen Mordes verurteilten Geiselnahmer erhoben. Sie hatten im Juli zwei Gefängnisbeamte stundenlang in ihrer Gewalt. Besonders ihre Forderung nach der Lieferung von 20 Döner-Pizzen für die Insassen ihrer Abteilung hatte Schlagzeilen gemacht. Die Pizzen bekamen sie, jedoch nicht den geforderten Hubschrauber zur Flucht. Die Männer gaben daraufhin auf. *dpa*

SUV-Fahrer wegen Todesfahrt vor Gericht

Berlin. Gut zwei Jahre nach einem tödlichen SUV-Unfall in Berlin mit vier Toten kommt der Fahrer vor Gericht. Der Prozess gegen den 44-Jährigen beginnt nächsten Mittwoch. Die Anklage wirft ihm fahrlässige Tötung vor. Der Wagen des Beschuldigten war im September 2019 über die Gegenfahrbahn hinweg von der breiten Invalidenstraße abgekommen. Das schwere SUV rammte eine Ampel und verletzte die Menschen auf dem Gehweg tödlich, darunter auch ein dreijähriger Junge, bevor es noch einen Bauzaun durchbrach. *dpa*

Rückschlag für die Nashorn-Rettung

Nairobi. Der Versuch zur Rettung des so gut wie ausgestorbenen Nördlichen Breitmaulnashorns hat einen Rückschlag erlitten. Das verletzte Weibchen Najin in einem kenianischen Schutzpark werde mit 32 Jahren nicht mehr für Eizellen-Spenden herangezogen. Übrig ist nur noch ihre Tochter Fatu. Seit 2019 entnimmt ein multinationales Konsortium Eizellen, die mit dem Spermia verstorbener Bullen in Italien befruchtet werden. Zwölf entstandene Embryos wurden Leihmüttern des Südlichen Breitmaulnashorns eingepflanzt. *afp*

Vierblättrige Einbeere Pflanze des Jahres

Hamburg. Die gefährdete Vierblättrige Einbeere ist Blume des Jahres 2022, teilte die Loki-Schmidt-Stiftung in Hamburg mit. Mit dieser Wahl will sie auf die Bedeutung naturnaher Wälder aufmerksam machen. Nur alte und wilde Wälder böten der sich langsam ausbreitenden Einbeere und vielen weiteren Pflanzen und Tieren den nötigen Lebensraum. In Deutschland gebe es derartige natürliche Wälder ohne forstwirtschaftliche Nutzung allerdings nur noch auf drei Prozent der Waldfläche. *dpa*

WORTLAUT

„Habe gelernt, meinen Körper zu nehmen, wie er ist.“



Sophia Thiel, (26), Fitnessbloggerin über die Überwindung ihrer Essstörungen.



FOTO: IEEEL MITCHELL/GETTY IMAGES

Blumen des Gedenkens

Bathgate. 40 Liter rote Farbe, zehn Liter schwarze Farbe und fünf Liter weiße Farbe braucht es, um eine dieser Mohnblumen blühen zu lassen, die Landschaftsmaler gerade in Schottland entstehen lassen. Dabei geht es nicht um ein Hippie-Festival. Die Mohnblume ist ein nationales Symbol für den britischen Volkstrauertag am 11. November. Vier Tage lang gedenkt das Vereinigte Königreich seiner im Krieg gefallenen Soldaten. Das Rot der Blüte symbolisiert das Blut, das sie vergießen mussten. Die Blumen sollen die gesamte Autobahn von Edinburgh nach Glasgow säumen und bis Weihnachten halten.

Vulkan schlägt Hunderte in die Flucht

Evakuierung mehrerer Dörfer auf La Palma

Santa Cruz. Der seit über einem Monat Lava und Asche spuckende Vulkan hat auf der Kanareninsel La Palma erneut Hunderte in die Flucht geschlagen. Das Notfall-Komitee Pevolca ordnete in der Nacht auf Donnerstag die Evakuierung mehrerer Ortschaften der Gemeinden Tazacorte und Los Llanos de Aridane an. Betroffen waren rund 500 Menschen. Seit dem Ausbruch des Vulkans im Süden der spanischen Insel vor der Westküste Afrikas mussten damit bereits etwa 7500 Menschen in Sicherheit gebracht werden. Das sind schon fast zehn Prozent aller knapp 85.000 Bewohner La Palmas. Viele von ihnen werden nie wieder in ihre von der Lava zerstörten und verschütteten Häuser zurückkehren können.

Seit der Vulkan am Gebirgszug Cumbre Vieja am 19. September zum ersten Mal nach 50 Jahren wieder aktiv wurde, hat die Lava bereits 2185 Gebäude zerstört, so die Behörden. Die Lavaströme bedrohen weiter auch das Zentrum der Gemeinde La Laguna. Die bis 1270 Grad heiße Masse kam dem Ortskern auf ihrem Weg zum Meer bereits sehr nahe. *dpa*

Bizarrer Prozess um Youtuber

Der streitbare Influencer „Drachenlord“ muss zwei Jahre in Haft – nachdem er zu Hause von Zuschauern belästigt wurde

Von Jonas Erenkämper

Nürnberg/Altschauerberg. Der selbst ernannte Internetstar gibt Kontra. Mitten in der Nacht steht plötzlich eine Handvoll junger Männer vor dem Tor zu seinem Grundstück. Sie randalieren, treten gegen den Zaun, pöbeln. Rainer Winkler – der Mann, der sich „Drachenlord“ nennt – filmt sie und stellt die Aufnahmen später ins Internet. Es ist zu sehen, wie der große, übergewichtige Videoblogger auf die Unruhestifter zugeht. Nach ein paar Minuten kommt die Polizei, die Krawallmacher flüchten. So sieht es aus, wenn der „Drachenlord“ auf seine Gegner trifft.

Seit Jahren tobt in einem kleinen Dorf westlich von Nürnberg ein bizarrer Kleinkrieg. Auslöser: die Filmchen, die der 32-jährige Winkler regelmäßig hochlädt. Darin erzählt der Mann aus seinem Leben. Weil er sich um Geschmacksgrenzen kaum schert, fühlen sich nicht wenige von ihm provoziert. Immer wieder tauchen Pöbler – im Internetsprech „Hater“ genannt – vor seinem heruntergekommen wirkenden Haus in dem 40-Einwohner-Ort Altschauerberg in Mittelfranken auf, um ihn zu ärgern und zu beleidigen. Weil er sich immer wieder reizen lässt und in mehreren



Rainer Winkler nennt sich selbst „Drachenlord“. FOTO: DPA

Fällen handgreiflich wurde, muss er nun wegen gefährlicher Körperverletzung für zwei Jahre ins Gefängnis.

Nacheinander verliert die Staatsanwältin im Nürnberger Gerichtssaal sieben Anklageschriften für Vergehen zwischen 2019 und 2021, der Youtuber räumt sie in großen Teilen ein: Es treffe zu, dass er einen Mann vor seinem Haus mit einer Taschenlampe attackiert und an der Stirn verletzt habe. Einen anderen habe er in den Schwitzkasten genommen und geschlagen.

Dann gibt er auf – jedenfalls ein bisschen. Er lässt seinen Verteidiger eine Erklärung abgeben. Und die hat es aus Sicht seiner enterverten Nachbarn in sich: Der Youtuber habe sein Haus verkauft und werde wegziehen aus dem Dorf. Außer-

dem plane er, sich im Internet künftig zurückzunehmen. Wenn der „Drachenlord“ seiner Ankündigung Taten folgen lässt, wäre es das Ende eines polarisierenden Internetphänomens.

Vor allem die Dorfbewohner atmen auf. Der Polizei zufolge müssen Beamte oft mehrmals täglich zum Wohnhaus des streitbaren Influencers ausrücken, weil seine Gegner sich lautstark über sein Aussehen und Gewicht, seinen Dialekt und seine Ansichten lustig machen. Bei der bislang größten Demonstration kamen im August 2018 mehrere Hundert Menschen, nach Angaben der Polizei waren einige sogar aus europäischen Nachbarländern angereist.

Der Youtuber wurde mit Eiern beworfen

Die Posse begann vor sieben Jahren. Zunächst hatte Winkler nur Videos veröffentlicht, in denen er aß, tanzte oder Videospiele zockte. 2014 aber machte er einen verhängnisvollen Fehler.

Weil ein Zuschauer seine Schwester angerufen und belästigt haben soll, verlor der Franke mit einer Vorliebe für T-Shirts von Metal-Bands die Fassung. Er nannte in einem Video seine Adresse und brüllte in die Kamera: „Traut euch, kommt zu mir

und legt euch mit mir an!“ Seitdem ist in Altschauerberg nichts mehr, wie es war. Auf Youtube folgen ihm 150.000 Menschen, nicht wenige nahmen seine Aufforderung wörtlich. Winkler wurde geschlagen und von einem Maskierten mit Eiern beworfen. Er sieht sich als Mobbingopfer. Andererseits vermittelt er in seinen Filmen durchaus den Eindruck, die Aufmerksamkeit zu genießen.

Einer seiner Gegner, der am Donnerstag im Gerichtssaal sitzt, begründet seine Abneigung mit Sprüchen, die der „Drachenlord“ von sich gegeben habe – und gibt dann zu: „Es sind alles Nichtigkeiten, aber wenn die alle zusammenkommen ...“

Auf Bewährung

■ **Es ist bereits das zweite Mal,** dass sich der Youtuber wegen Körperverletzung vor Gericht verantworten musste. Im September 2019 wurde er wegen einer Pfefferspray-Attacke zu einer Bewährungsstrafe von sieben Monaten verurteilt. Einige der nun angeklagten Taten beging er noch während der Bewährungszeit.

Polizei findet menschliche Überreste

Fall Gabby Petito – US-Ermittlern zufolge könnte es sich um den gesuchten Freund handeln

North Port. Neue Wendung im Fall der getöteten Gabby Petito: Ermittler haben bei der Suche nach dem Freund der 22-Jährigen offenbar menschliche Überreste entdeckt. Man habe am Mittwoch in einem Naturreiservat im US-Bundesstaat Florida etwas gefunden, das diesen Anschein erwecke, sagte FBI-Ermittler Michael McPherson.

Die Polizei sucht seit Wochen nach dem 23-Jährigen, der im Fall Petito für die Ermittler als „Person von Interesse“ gilt. Die Polizei hat McPherson zufolge außerdem einen Laptop und einen Rucksack des jungen Mannes gefunden. All diese Dinge hätten sich in einem

Gebiet befunden, das bis vor Kurzem noch unter Wasser gestanden habe.

Die 22-jährige Gabby Petito war im Sommer nicht von einer gemeinsamen Reise durch die USA mit ihrem Freund zurückgekommen. Der Fall findet sowohl in den USA als auch international Beachtung – nicht zuletzt, weil das Paar aus Florida zahlreiche Bilder und Videos von seiner Reise in sozialen Netzwerken teilte. Petitos Leiche war nach intensiver Suche schließlich im September im Bundesstaat Wyoming gefunden worden. Dorthin war sie im Zuge ihres USA-Roadtrips gereist. Nach Angaben des Ge-



Trauerbekundungen für die getötete Gabby Petito. F.: CHRIS O' MEARA / DPA

richtsmedizinikers wurde die junge Frau erwürgt.

Petitos Freund war im September allein von der Reise mit der 22-Jährigen zurückgekehrt. Kurze Zeit später meldeten ihn seine Eltern als vermisst. Seitdem suchte die Polizei

nach dem Mann. Die Behörden erließen Ende September Haftbefehl gegen ihn wegen Bankbetrugs.

Das Paar hatte während seiner Reise Bilder und Videos aus seinem umgebauten Lieferwagen veröffentlicht. Darauf sahen die beiden stets glücklich aus. Einen ganz anderen Eindruck als diese Bilder hinterließ jedoch die Aufnahme einer Körperkamera eines Polizisten. Die Polizei war Mitte August zu einem möglichen Fall von häuslicher Gewalt zu dem Fahrzeug des Paares gerufen worden. Medien berichteten, dass ein Anrufer der Polizei gemeldet habe, dass ein Mann eine Frau geschlagen habe. *dpa*

Tankwart nach Streit um Maske attackiert

Bremen. Ein Tankwart ist in Bremen nach einem Streit um die Maskenpflicht attackiert worden. Ein 21 Jahre alter Mann schlug und trat mehrfach auf den am Boden liegenden Verkäufer ein, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Der 67-Jährige wurde nach dem Angriff vom Mittwochvormittag zur ambulanten Behandlung in ein Krankenhaus gebracht. Der 21-jährige Angreifer kehrte wenig später zum Tatort zurück und stellte sich der Polizei. Er hatte zuvor als Kunde die Tankstelle im Stadtteil Gröpelingen ohne Mund-Nasen-Schutz betreten. Nachdem der Tankwart ihn auf die Tragepflicht aufmerksam gemacht hatte, kam er wenig später mit aufgesetzter Maske zurück und griff den Verkäufer an. Gegen den Bremer wird nun ermittelt. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Kunst als Rettung. Tiererschutz und virtuelle Kunst gehen bei der Naturschutzorganisation WWF Hand in Hand: Der WWF verkauft digitale Werke von zehn Künstlerinnen und Künstlern, die bedrohte Tierarten wie Berggorillas oder Vaquita-Wale zeigen (Bild: Großer Panda). Die Anzahl der Werke ist dabei jeweils auf die Anzahl der noch lebenden Exemplare der dargestellten Tierart limitiert. *dpa*



FOTO: ROMULO KURANTY / DPA

WESEL

HAMMINKELN | HÜNXE | SCHERMBECK

Kunst entdecken


Das Museum Schloss Moyland eröffnet eine neue Beuys-Ausstellung.

Wir am Niederrhein

GUTEN MORGEN

Vergnügt in den Tag

Dokus bilden...

Die Großmama ist besorgt. Wie sieht es mit dem TV-Konsum der Enkelgöre aus? Pandemiebedingt und auch jetzt noch lümmelt der Teenager viel vor dem Bildschirm herum. Zu viel, wie die betagte Dame meint. Doch auf die Frage, was das Kindeskind denn den lieben, langen Tag und die ganze Nacht so gucke, gibt es eine beruhigende Antwort: „Ich sehe viele Dokumentationen, Omi“, antwortet der liebevolle Spross. Vor dem geistigen Auge der Großmutter tauchen die Tierfilme der öffentlich-rechtlichen Sender auf, auch Infosendungen über Klima und Ernährung speisen ihre Vorstellung. Doch die Erleichterung der Großmama währt genau einen Wimpernschlag lang. Denn die junge Dame präzisiert, was sie interessiert: „Heute habe ich eine Do-Ku über Massenmörder geguckt.“ Ach so. pb

CORONA IN ZAHLEN

Infektionen und Verstorbene insgesamt seit Pandemie-Beginn (in Klammern jeweils der Zuwachs zum Vortag) für die einzelnen Kommunen

Wesel: 2.453 (+ 2) / 43

Hamminkeln: 900 (+ 0) / 12

Hünxe: 418 (+ 1) / 3

Schermbeck: 392 (+ 2) / 0

Der Überblick für den Kreis Wesel:

7-Tage-Wert: 26,7 (24,4)

Fälle: 20.561 (+ 36)

Todesfälle: 323

Freie Intensivbetten in den Kliniken: 26 von 126

Covid-19 auf Intensiv: 4

Quellen: Kreis Wesel/RKI/DIVI, Stand 21. Oktober

Es sind keine Daten verloren

Die Kreis-Weseler Verwaltung hält sich mit Informationen zu einem Hackerangriff sehr zurück. Bürger seien aber in keiner Weise davon betroffen gewesen

Von Susanne Zimmermann

Kreis Wesel. Die Nachricht, dass auch die Kreisverwaltung Wesel Ziel von Cyberkriminalität geworden ist, hat am Donnerstag weite Kreise gezogen und viel Aufmerksamkeit erzeugt. Allerdings sind die Ausmaße mit dem Fall Witten – dort ist die gesamte Stadtverwaltung nach einem Hackerangriff lahmgelegt – bei weitem nicht zu vergleichen. Wie berichtet, war dem Kreis Wesel ein Schaden von 25.000 Euro entstanden.

Warum hat die Kreisverwaltung den Vorfall, der sich bereits Anfang September ereignet hat, nicht öffentlich gemacht? „Die Öffentlichkeit war in keinem Punkt davon betroffen“, sagt Greta Rohde von der Pressestelle des Kreises Wesel. Kein Service für Bürger habe eingeschränkt werden müssen. Es sei auch nicht zu einem Datenverlust gekommen. „Deshalb haben wir uns dazu entschieden, es nicht zu veröffentlichen.“

Der Vorfall werde intern aufgearbeitet, es sei Strafanzeige gegen Unbekannt ergangen. Was genau geschehen ist, dazu will sich die



Auch das Kreishaus Wesel war Ziel von Cyberkriminalität – wenn auch in kleinerem Umfang. FOTO: WEISSENFELS / FFS

Kreisverwaltung nicht äußern, hat aber dieser Tage die Fraktionsvorsitzenden des Kreistags darüber in Kenntnis gesetzt. Generell verfüge die Kreisverwaltung als Anwenderin des Zweckverbandes Kommunales Rechenzentrum Niederrhein

(KRZN) über ein umfangreiches, mehrstufiges Konzept zur Netzwerk- und Systemsicherheit, welches durch weitere Zusatzmaßnahmen der Kreisverwaltung selbst noch ausgebaut worden sei. Regelmäßige Virenwarnungen konnten

bisher erfolgreich von den eingesetzten Antivirensystemen abgewehrt werden, heißt es.

Wie sieht es mit der Sicherheit der Kreisleitstelle aus, die für Rettungsdienst und Katastrophenschutz zuständig ist, mit Polizei und dem Krisenstab der Kreisverwaltung? Die sensiblen Bereiche seien über die genannten Schritte hinaus gesondert abgesichert, so die Kreispressstelle.

CDU-Fraktionschef Frank Berger kommentiert den Vorfall auf Anfrage so: „Es ist klar, dass Cyberkriminalität permanent passiert.“ Jeder müsse mit hoher Sensibilität auf die Sicherheit achten, aber „man wird so etwas nie ganz ausschließen können“. Jeder Angriff führe dazu, dass man mögliche Lücken entdecken und schließen könne, „leider ist die kriminelle Energie in der Regel technisch besser ausgerüstet als wir und wir sehen, wo Wirtschaftskriminalität heute ansetzt.“ Für die Sicherheit reiche es eben nicht mehr aus, die Bürotür fest abzuschließen: „Die Gefahren kommen heute durch die Telefonbuchse, das ist auch im privaten Bereich so.“

rme/auf

Gemeinsamer Schutz

Rechenzentrum und eigene Bemühungen gegen Cyberkriminalität

Kreis Wesel. Jedes Unternehmen, aber auch jede öffentliche Verwaltung ist potenzielles Opfer von Cyberkriminalität. „Wir haben alles getan, was wir tun können“, sagt Anabelle Brandes, zuständige Beigeordnete der Stadt Wesel zum Schutz vor Cyberkriminalität. Glücklicherweise erhält die Stadt wie alle Kreis-kommunen große Unterstützung vom Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein (KRZN). „Das macht schon 90 Prozent der Sicherheit aus“, so Brandes.

Ähnlich sieht es in Hamminkeln und Hünxe aus. Auch hier verwei-

sen die Kommunen auf das KRZN. Klaus Stratenwerth, Hauptamtsleiter in Hünxe: „Unser Netzwerk ist komplett in Kamp-Lintfort. Deshalb kommen Hacker nur dort von draußen rein.“ Weil dort die gebündelte Fachkompetenz sitzt, fühlt die Gemeinde sich gut aufgehoben: „Wir als kleine Kommune können solche Aufgaben gar nicht leisten.“ Das KRZN verzeichnet bis zu 500 Angriffe pro Tag.

Stets auf der Hut ist man auch bei den Weseler Stadtwerken, wie Geschäftsführer Rainer Hegmann berichtet: „Die Entwicklung der

Schadsoftware geht kontinuierlich weiter“, da muss die IT-Abteilung der Stadtwerke immer auf dem aktuellen Stand sein. Erst kürzlich hat das Unternehmen einen so genannten Penetrationstest durchführen lassen, mit dem nach Sicherheitslücken gesucht wird – mit positivem Ergebnis. Maildateien werden automatisch geprüft, Mitarbeiter sensibilisiert, vorsichtig mit verdächtigen digitalen Zuschriften umzugehen, so Hegmann. Bisher mit Erfolg. Er weiß aber auch: „Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es nicht.“

Anzeige

Michels wird 55 –
feiern Sie mit!



HERBST SALE
@ MICHELS

NOCH BIS
30. OKTOBER

30%, 40% und 50%
Rabatt sichern

Entdecken Sie reduzierte Einzelstücke aus fast allen Uhren- und Schmuckkollektionen und finden Sie Ihr neues Lieblingsstück!

MICHELS
JUWELIER UND GOLDSCHMIED

Voerder Strasse 70 // 46535 Dinslaken // Telefon 0 20 64 / 7 08 79 // www.juwelier-michels.de

KOMPAKT
Kurz gemeldet

KOMPAKT
Heute

Vorlesestunde in der Stadtbücherei

Wesel. Jeden Mittwoch findet für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren von 15 bis 16 Uhr eine kostenlose Vorlesestunde in der Stadtbücherei Wesel, Ritterstraße 12 bis 14, statt. Am 27. Oktober liest die Vorlesepatin Sybille Janson das Bilderbuch „Monsterpost“ von Emma Yarlett vor. Nach der Geschichte gibt es Gelegenheit zum Erzählen, Malen, Spielen oder Basteln. Anmeldung: stadtbuecherei@wesel.de, ☎ 0281/203-2355.

„Musik verleiht Flügel“ im KDG

Wesel. Das Konrad-Duden-Gymnasium (KDG) startet wieder mit Konzerten. Das Programm steht unter dem Motto „Musik verleiht Flügel“. Stilistisch geht es um Werke aus Barock, Klassik, Romantik und Pop, letzteres auch mit Gesang, Schlagzeug und Keyboard angereichert. Das Konzert beginnt am Dienstag, 26. Oktober, um 19 Uhr in der Aula. Es gilt die 3-G-Regel.

LESERTELEFON

Robinson Brand erreichen Sie unter der Rufnummer ☎ 0281 3387434 oder per Mail: r.brand@nrz.de

RHEINPEGEL



Donnerstag, 13 Uhr

Köln: 1,47 m, plus 2 cm

Ruhrort: 2,39 m, unverändert

Wesel: 1,90 m, plus 3 cm

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:

Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750*

Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@nrz.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben:

PRIVAT: Telefon 0800 6060720*, Telefax 0800 6060750*

Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@funkemedien.de www.nrz.de/anzeigen

GEWERBLICH:

Telefon 0201 804-1555

E-Mail: vermarktung@funkemedien.de

Verantwortlich für Anzeigen und Verlagsbeilagen: Dennis Prien

Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr

*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

WESEL

Anschrift: Doelenstraße 7, 46483 Wesel
Telefon 0281 33874-30
Fax 0281 33874-55
E-Mail: lok.wesel@nrz.de

Sportredaktion

Telefon 0281 33874-40 bis -41
Fax 0281 33874-55
E-Mail: sport.wesel@nrz.de

Leiter Lokal- und Kreisredaktion:

ROBIN BRAND

Stellvertreterin: RITA MEEESTERS

Sport: RALF POLLMANN

Erscheint täglich außer sonntags.

Für unverlangte Sendungen keine Gewähr.

Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen.

Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.



FOTO: GERO HERMANN / FUNKE FOTO SERVICES

Wesel: Der Minigolfplatz am Rhein ist jetzt Geschichte

Am Rheinbad ist es nicht zu übersehen: Die Vorbereitungen für den Bau des Kombibades haben begonnen. Der Minigolfplatz musste bereits weichen, von der beliebten Freizeit-

einrichtung ist nicht mehr viel übrig. Die Anlage wird am Aeseer See ganz neu gebaut, schon in der kommenden Saison soll dort der Spielbetrieb des Minigolfclubs Wesel starten

können. Das ehemalige Restaurant an der Rheinpromenade steht noch, ist aber bereits geräumt und wird ab dem kommenden Montag abgerissen.

Neue Parkplätze am Rhein

Mobilstationen mit Stellflächen, Fahrradboxen und Bushaltestellen werden als Vorbereitung auf das Kombibad und für Erholungssuchende an der Rheinpromenade gebaut

Von Rita Meesters

Wesel. Anfang des kommenden Jahres geht's mit dem Bau des Kombibades los. Wenn die Sport- und Freizeiteinrichtung 2024 in Betrieb geht, werden zusätzliche Parkplätze benötigt. Das macht einen Ausbau der Fläche an der Festwiese notwendig, denn die Stellplätze am Rheinbad sind vor allem für Badegäste gedacht. Die Stadt will sogenannte Mobilstationen inklusive Fahrradboxen und Bushaltestellen anlegen.

Denn das Ziel ist, dass Besucher und Erholungssuchende verstärkt auch auf klimafreundliche Mobilität umsteigen – also Bus und Rad nutzen, erklärte Gottfried Branden-

burg, Teamleiter der Bauleitplanung. Mit dem Aus- und Umbau der Parkfläche an der Festwiese will die Stadt 2022 beginnen.

Stadt plant „Fahrradparkhäuser“

Zunächst muss an dieser Stelle jedoch der für den Badneubau notwendige Retentionsraum geschaffen werden – eine Überflutungsfläche für Rheinhochwasser. Dafür wird das Wiesengelände zwischen Rheinpromenade und Segelfluggelände auf einer Fläche von rund zwei Hektar um bis zu 1,50 Meter tiefer gelegt. Das soll noch in diesem Jahr geschehen. Danach muss sich der Boden neu verdichten, so Brandenburg. Als Festwiese kann der Be-

reich aber künftig weiterhin dienen.

Ende nächsten Jahres wird die Stadt den Parkplatz am Schiffsanleger deutlich vergrößern: Statt der jetzt 49 Stellplätze sollen nach dem Umbau zur Mobilstation 164 Parkflächen zur Verfügung stehen. 42 davon (plus vier Taxiplätze) werden befestigt, 122 Fahrzeuge finden auf einer Rasenfläche Platz. Auf dem befestigten Areal werden sechs E-Ladesäulen installiert.

Im Bereich direkt an der Rheinpromenade werden außerdem zwei Bushaltestellen und Fahrradparkplätze angelegt. 44 Drahtesel können an den Anlehnbügel abgestellt werden. Wer für sein Zweirad einen trockenen Platz sucht, wird in den Fahrradboxen fündig, die ein Stück nach hinten versetzt installiert werden. Zwei 38 Quadratmeter große Radboxen mit Raum für je 40 Fahrräder und E-Bikes sieht die derzeitige Planung vor.

Das ist am Rheinbad geplant

Es handele sich um eine Art Fahrradparkhaus, erklärt Gottfried Brandenburg. Die Detailplanung ist noch nicht abgeschlossen. Erarbeitet wurden die Vorschläge für die Mobilstationen auf der Grundlage eines Kurzgutachtens des Verkehrsplanungsbüros Rödel & Pachan.



Der Parkplatz an der Rheinpromenade wird vergrößert und zur Mobilstation mit Fahrradboxen und Bushaltestelle ausgebaut. FOTO: HERMANN / FFS

„Ziel ist, dass Besucher verstärkt Bus und Fahrrad nutzen“

Gottfried Brandenburg, Stadt Wesel, erklärt, warum am Rheinbad und am Schiffsanleger so genannte Mobilstationen gebaut werden

Der Parkplatz vor dem Kombibad wird mit 164 Stellplätzen in etwa bei seiner derzeitigen Größe bleiben, mindestens 127 davon muss die Stadt für die Badegäste bereithalten. Zusammen mit 25 Mitarbeiter-Parkplätzen werden rund um den Neubau 189 Autos parken können, darunter sind vier Ladestationen für E-Autos. Der Wohnmobilplatz bleibt von der Planung unberührt.

Drei Bushaltestellen und insgesamt 284 Fahrradabstellmöglichkeiten (darunter eine Fahrradbox mit 40 Plätzen) sind ebenfalls Teil der Mobilstation am Rheinbad. Während die Mobilstation an der Festwiese schon 2022 gebaut werden soll, kann mit dem Bau der zweiten Anlage laut Verwaltung erst nach der Fertigstellung des Kombibad-Rohbaus begonnen werden – nach derzeitigem Stand also nicht vor dem Jahr 2023.

Offene Bühne am Donnerstag im Scala

Sechs Künstler treten ab 19 Uhr auf. Der Eintritt ist kostenlos

Wesel. Am Donnerstag, 28. Oktober, lädt der Scala-Kultur- und Förderverein wieder zur offenen Bühne ein – mit besonderer Vielfalt. Dabei sind diesmal sechs Künstler.

Viktor Werner hat in jungen Jahren zum Akkordeonspiel gefunden und eine intensive Ausbildung gemacht. Auf zahlreichen Veranstaltungen konnte er schon das Publikum erfreuen und hofft, dass er auch im Scala auf Anklang stößt.

Katti Pfeiffer präsentiert Stand-Up-Comedy und erzählt vom Leben in der Großfamilie. Mit Witz und Selbstironie beschreibt Katti alltägliche, schöne und absurde Momente des Lebens mit fünf Kindern.

Joschka Heinemann ist im Ruhrgebiet geboren und aufgewachsen. Da hat er auch seine große Klappe her. Mit dieser wagt er sich nun auf die Bühne. Er liebt es neue Menschen kennenzulernen und wundert sich immer wieder darüber wie viel Komik in unserem Alltag steckt. Joschka Heinemann versucht alles mit Humor zu nehmen, selbst dann wenn es zu einem unangenehm Arzttermin geht.

Für Martin Quint-Mölleken, 42 Jahre alt, aus Wesel, ist Musik seit dem vierten Lebensjahr Bestandteil seines Lebens. Seit 1997 ist er mit Band und alleine auf Veranstaltungen unterwegs und möchte auf

der offenen Bühne den Schwerpunkt auf Swing (Sinatra), Balladen (Bublé, Chris de Burgh, John Miles) und 70er-Jahre-Musik (The Real Thing) legen.

Miguel Bernabau ist seit den 90ern in Sachen Musik unterwegs. Auch beruflich hat er mit Musik zu tun und ist seit 2017 als Eventmanager, Künstlervermittler (zum Beispiel für Mark OH, Loona, DJ Sammy) und DJ tätig. Ins Scala kommt er mit eigenen Songs und Coverversionen weniger bekannter Stücke.

Rainer Kirchner ist Singer-Songwriter im Rock- und Pop-Genre. Er spielt eigene Songs, minimalistisch, ehrlich und gefühlvoll. Eine Gitarre



Joschka Heinemann tritt auf der offenen Bühne auf. FOTO: SCALA

und seine Stimme – das ist alles. Der Eintritt bei der offenen Bühne im Scala ist frei. Los geht es am Donnerstag um 19 Uhr. Bitte einen 3-G-Nachweis (plus Ausweis) an der Theke vorzeigen!

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112
- Polizei, ☎ 110

i Apothekennotdienste: ☎ (0800) 00 228 33, Mobilfunk: 2 28 33
Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft, ab 13 Uhr, ☎ 116 117
- Zahnärztlicher Notdienst, 13 Uhr, ☎ (01805)98 67 00
- Corona-Informationstelefon, 7.30 bis 18 Uhr, ☎ (0281) 207 40 60

GLÜCKWÜNSCHE

- Doris John, 75 Jahre

AUSSTELLUNGEN

- Städtisches Museum Wesel - Malelei feiern, 10.30 bis 18.30 Uhr.
- LVR-Niederrheinmuseum Wesel, Sonderausstellung 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland, 11 bis 17 Uhr, An der Zitadelle 14, Museumskasse ☎ (0281) 3 3996-320

BIBLIOTHEKEN

- Stadtbücherei, 10.30 bis 18.30 Uhr, Ritterstraße 12, ☎ (0281) 203 23 55

BÄDER & SAUNEN

- HeubergBad, 6 bis 8 Uhr Frühschwimmer, 15 bis 22 Uhr Tagesticket, Sauna 10 bis 21 Uhr, Gantesweiler Straße 6,

FÄHREN

- Keer Tröch, 10 bis 19 Uhr, Bislich-Xanten, Marwick 26
- Lippefähre Quertreiber, RWE-Straße/ Heikes Berg

SERVICE

- ASG Wertstoffhof, Werner-von-Siemens-Straße 15 - 17, 9 bis 18 Uhr
- Stadtinformation, 10 bis 13, 13.30 bis 18 Uhr, ☎ (0281)203 26 22, Großer Markt 9
- Verbrauchzentrale, Wilhelmstraße 5 - 7, 10 bis 14 Uhr, telefonische Vereinbarung, ☎ (0281) 2 56 07

SOZIALES (NUR TELEFONISCH)

- Drogenberatung Wesel, ☎ (0281) 46 09 16 64
- Caritas-Telefonsprechstunde für Familien, Alleinerziehende und Eltern, 8.30 bis 12 Uhr, ☎ (0281)33 83 40, Email erziehungsberatung@caritas-wesel.de, Briefpost Herzogenring 2, 46483 Wesel
- Lebensberatung Diakonie, 9 bis 12 Uhr, ☎ (0281) 156-200
- Hospiz-Initiative Wesel, 8.30-12.30 Uhr, ☎ (0177) 551 15 35
- Beratung für Erwerbslose, Weseler Arbeitslosenzentrum, Bismarckstraße 12, 8-14 Uhr, ☎ (0281) 1 40 18
- Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, Poppelbaumstraße 27, 10-12 Uhr, ☎ (0281) 164 67 89
- Elternberatung, Kinderschutzbund, Großer Markt 9, 8-13 Uhr, ☎ (0281) 33 95 00
- Selbsthilfe, Kontaktstelle Kreis Wesel, 10-13 Uhr, ☎ (02841) 900 00
- Seniorenberatung, Seniorenbüro, Herzogenring 34, 8-10 Uhr, ☎ (0281) 203 27 90
- Sozialpsychiatrische Beratung, Spix e.V., Kaiserring 16, 8.30-12.30 Uhr, ☎ (0281) 16 33 30
- Telefonseelsorge, ☎ (0800) 111 01 11, ☎ (0800) 111 02 22
- Wohnberatung, St. Bonifatius-Haus, 0281/341 78 25, Caritas, Franz-Etzelpatz

GOTTESDIENSTE

- Evangelisch
- Sonntag: 11 Uhr, Willibrordi-Dom. 9.30 Uhr, Gnadenkirche. 11 Uhr, Kirche am Lauerhaas. 9.30 Uhr, Friedenskirche. 9.30 Uhr, Christuskirche. 9.30 Uhr, ev. Krankenhauskapelle
- Katholisch
- Samstag: 17 Uhr, Engelkirche. 18 Uhr, St. Martini-Kirche. 18.30 Uhr, St. Johannes-Kirche
- Sonntag: 9.30 Uhr, St. Aloysius-Kirche. 10.30 Uhr, St. Antonius-Kirche. 11.30 Uhr, Herz-Jesu-Kirche. 13, 14, 15, 16 Uhr, St.-Franziskus-Kirche, Tauten. 18 Uhr, St. Antonius-Kirche.

Nur wenige Sturm-Einsätze

Die Folgen des Herbststurms sind am Donnerstag überschaubar gewesen. Die Feuerwehren hatten es vor allem mit umgeknickten Ästen zu tun. Probleme gab es beim Zugverkehr zwischen Ruhrgebiet und Wesel

Von Robin Brand

Wesel/Kreis Wesel. Sechs Einsätze für die Feuerwehr in Wesel, vier in Hamminkeln, einige in Hünxe, gar keiner in Schermbeck – die Folgen von Sturmtief „Ignatz“ haben sich in Wesel und seinen Nachbarkommunen am Donnerstag zum Glück in Grenzen gehalten.



Beim Herbststurm ist Wesel am Donnerstag relativ glimpflich davongekommen – die Fahrzeuge des städtischen Betriebs ASG waren dennoch im Einsatz.

FOTO: ROBIN BRAND / NRZ

„Ab 6.30 Uhr gab es eine Stunde, in der etwas mehr los war. Danach hat sich die Lage beruhigt.“

Thomas Verbeet Leiter der Feuerwehr in Wesel zu den Sturmfolgen

Insgesamt vermeldete die Polizei bis zum Mittag kreisweit 53 „wetterbedingte“ Einsätze. „Gott sei Dank sind wir glimpflich davongekommen“, sagte Sprecherin Andrea Margraf. Schwere Unfälle aufgrund des Wetters habe es nicht gegeben.

Dabei waren Sorgen im Vorfeld nicht unberechtigt: Der Deutsche Wetterdienst hatte vor schweren Sturmböen gewarnt mit mehr als

100 Stundenkilometern pro Stunde – auch für den Kreis. Es wehte zwar ordentlich, aber diese Werte dürften kaum erreicht worden sein. Die private Wetterstation in Hamminkeln vermeldete sogar nur Spitzengeschwindigkeiten von rund 60 km/h.

Wenn die Feuerwehren doch ausrücken mussten, blieb es bei kleineren Einsätzen: Meistens mussten umgeknickte oder heruntergefallene Äste gesichert werden. Verletzt wurde niemand, größere Sachschäden wurden nicht vermeldet. „Ab

6.30 Uhr gab es eine Stunde, in der etwas mehr los war. Danach hat sich die Lage beruhigt“, sagte Thomas Verbeet, der Leiter der Feuerwehr in Wesel. Von den sechs Einsätzen waren vier im Bereich der Innenstadt, je einer in Ginderich und Bislich.

Problematischer war die Lage seit dem Donnerstagmorgen für Pendler und Pendlerinnen. Aufgrund von Unwetterschäden kam es in weiten Teilen von Nordrhein-Westfalen zu starken Einschränkungen, zwischenzeitlich war der Zugverkehr sogar komplett eingestellt worden. Das hatte auch Auswirkungen auf die Strecken am rechten Niederrhein. Die Regionalzüge zwischen dem Ruhrgebiet und Wesel fuhren ab dem Donnerstagmorgen nur bis Duisburg. Es wurde ein Schienenersatzverkehr mit Kleinbussen nach Wesel eingerichtet.

Überprüfungen in den Glacis

In Wesel selbst ist in erster Linie das viele Laub aufgefallen, das von den herbstlichen Bäumen in einem großen Schwung heruntergefallen ist. „Das werden wir jetzt in den nächsten Tagen wegräumen“, sagte Heinz-Georg Oberender vom ASG. „Ansonsten ist der Sturm ohne große Schäden über uns hinweggezogen.“ Die ASG-Mitarbeitenden waren am Donnerstag vor allem damit beschäftigt, heruntergefallene Äste aufzusammeln. Ab Freitag werden dann die Bäume in den Glacis auf mögliche Schäden untersucht.

Zeiten für Schwimmen und Saunieren

Ab Montag in den Weseler Bädern

Wesel. Ab dem kommenden Montag, 25. Oktober, gelten in den Weseler Bädern wieder geänderte Öffnungszeiten. Das **Heuberg-Bad** kann zu folgenden Zeiten besucht werden: Montag bis Freitag 6 bis 8 Uhr, Dienstag und Donnerstag 10 bis 12 und 15 bis 20 Uhr, Mittwoch und Freitag 10 bis 12 und 15 bis 22 Uhr, Samstag/Sonntag 8 bis 18 Uhr. **Sauna:** Montag (Damensauna) 10 bis 21 Uhr, ohne Badnutzung; Dienstag bis Samstag 10 bis 21 Uhr, eingeschränkte Badnutzung; Sonntag 10 bis 19 Uhr, eingeschränkte Badnutzung. **Bislich-Bad:** Dienstag 17.30 bis 19 Uhr, Freitag 15 bis 19 Uhr; im gesamten Gebäude (Umkleiden, Sanitär) muss eine medizinische oder FFP2-Maske getragen werden. Voraussetzung für den Zutritt ist nach wie vor ein aktueller negativer Test (außer für schulpflichtige Kinder und Jugendliche). Vollständig Geimpfte benötigen einen Nachweis. Für Genesene entfällt die Testpflicht. Sie können stattdessen den Nachweis eines positiven PCR-Tests vorlegen, der mindestens 28 Tage und maximal sechs Monate zurückliegt.

Angeklagter betrunken vor Gericht

Prozess muss von vorne beginnen

Von Bodo Malsch

Wesel/Duisburg. Auf ungewöhnliche Weise endete vorerst das Verfahren gegen einen 42 Jahre alten Mann aus Voerde. Am 22. April 2017 soll er auf der Esplanade in Wesel einen 32-jährigen beraubt und ihm dabei ein Auge zerdrückt haben. Doch zum zweiten Verhandlungstag erschien der Angeklagte unter Alkohol- und Drogeneinfluss vor dem Landgericht Duisburg.

Der 42-jährige Angeklagte gab zu, am Abend vor dem Gerichtstermin erhebliche Mengen Alkohol, Marihuana und ein Gramm Heroin konsumiert zu haben. Weges des Restalkohols in seinem Blut sei ihm an diesem Morgen auch die Verabreichung der Ersatzdroge Methadon verweigert worden. Ein Gutachter untersuchte den Angeklagten und kam zu der Ansicht, dass der Voerder nicht verhandlungsfähig sei. Die Strafkammer des Duisburger Landgerichtes setzte das Verfahren daraufhin aus. Irgendwann wird der Prozess, der wegen Formfehlern verspätet begann, noch einmal von vorne anfangen.

Prozess muss von vorne starten
Dem Angeklagten wird Raub und schwere Körperverletzung vorgeworfen. Am Tattag soll er versucht haben, einen 32-jährigen Weseler auf der Esplanade zu berauben. Als der Mann sich aus Sicht des Angreifers überraschend wehrte, kam es zu einem kurzen Gerangel. Der Angeklagte soll dem Mann aus Wesel dabei beide Daumen auf die Augen gelegt und zugeedrückt haben. Als Folge ist der 32-Jährige auf einem Auge nahezu blind.

Prozess muss von vorne starten

sumiert zu haben. Weges des Restalkohols in seinem Blut sei ihm an diesem Morgen auch die Verabreichung der Ersatzdroge Methadon verweigert worden. Ein Gutachter untersuchte den Angeklagten und kam zu der Ansicht, dass der Voerder nicht verhandlungsfähig sei. Die Strafkammer des Duisburger Landgerichtes setzte das Verfahren daraufhin aus. Irgendwann wird der Prozess, der wegen Formfehlern verspätet begann, noch einmal von vorne anfangen.



Ein Weseler steht wegen Raubes vor dem Landgericht. FOTO: AREND / FFS

2,1 Prozent Lohnplus

Mehr Geld für Maler und Lackierer

Kreis Wesel. Die rund 600 Maler und Lackierer im Kreis streichen mehr Geld ein. Fachkräfte kommen nun auf einen Stundenlohn von 17,51 Euro – 2,1 Prozent mehr als bisher. Das teilt die IG BAU Duisburg-Niederrhein mit und rät den Beschäftigten in der Region, die letzten Lohnabrechnungen zu prüfen. Bereits ab der Mai-Abrechnung müsse das Plus auf dem Konto sein, so die Bezirksvorsitzende Karina Pfau. Es gebe aber immer wieder Chefs, die um eine Lohnerhöhung gern einen Bogen machten. Wer bislang leer ausgegangen sei, solle sich deshalb an die Gewerkschaft wenden und die

Lohnerhöhung rückwirkend einfordern, empfiehlt die IG BAU.

Fachleute mit Gesellenbrief sollten sich nicht unter Wert verkaufen und auf der Bezahlung nach Tarif bestehen. Anspruch auf den Tariflohn haben Gewerkschaftsmitglieder, deren Betrieb in der Malerinnung ist. Zudem sind die Mindestlöhne im Maler- und Lackierhandwerk gestiegen. Gelernte Kräfte müssen aktuell mindestens 13,80 Euro pro Stunde bekommen – ein Plus von 2,2 Prozent. Beschäftigte ohne Ausbildung haben Anspruch auf einen Stundenlohn von 11,40 Euro (plus 2,7 Prozent).

Anzeige

Jährlich bis zu 120 €¹ sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.

eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

KOMPAKT Kurz notiert

Taschengeldbörse startet wieder

Schermbeck. Nach längerer Pause wegen Corona nimmt die Taschengeldbörse des Seniorenbeirates Schermbeck ihre Vermittlungstätigkeit wieder auf. Seniorinnen und Senioren bekommen erneut die Möglichkeit, Hilfen für leichte Tätigkeiten in Haus, Wohnung oder Garten gegen ein kleines Entgelt zu erhalten, und Schülerinnen und Schülern, ihnen dabei behilflich zu sein. Die erste Sprechstunde findet statt am kommenden Mittwoch, 27. Oktober, von 16.30 bis 18 Uhr im katholischen Pfarrheim an der Erler Straße.

HEUTE

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112
- Polizei, ☎ 110

Apothekennotdienste: ☎ (0800) 00 228 33, Mobilfunk: 2 28 33
Internet: www.apotheken.de

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft, ab 13 Uhr, ☎ 116 117
- Zahnärztlicher Notdienst, 13 Uhr, ☎ (01805) 98 67 00
- Corona-Informationstelefon Kreis Wesel, 7.30 bis 18 Uhr, ☎ (0281) 207 40 60

GLÜCKWÜNSCHE

- Schermbeck
- Gerda Basfeld, 75 Jahre
- Katharina Bloch, 85 Jahre

SOZIALES NUR TELEFONISCH

- Bürgerbüro Hünxe, 8.30 bis 12 Uhr, ☎ (02858) 69-0,
- Bürgerbüro Schermbeck, Weseler Straße 2, 8.30 bis 12 Uhr, ☎ (02853) 910-0
- Bürgermeister-Telefonsprechstunde Hünxe, Termine ☎ (02858) 692-05

GOTTESDIENSTE

- Evangelisch
- Sonntag:** 11 Uhr, ev. Kirche Schermbeck. 9.30 Uhr, ev. Kirche Hünxe, 11 Uhr, Unsere Arche Bruckhausen

LESERTELEFON

Susanne Zimmermann erreichen Sie unter ☎ 0281 33874-38 oder per Mail an: s.zimmermann@nrz.de

Anzeige

Zahnimplantation ohne Skalpell, bezahlbar und sicher

Öffentliche Vortragsveranstaltung am Donnerstag, 28. Okt. 2021 im Welcome Hotel Wesel

Wir dürfen Sie wieder einladen
Seit einiger Zeit dürfen öffentliche Vortrags-Veranstaltungen wieder „Live“ stattfinden. Das gilt auch für unser Patientenseminar. Hierbei ist aktuell die anwesende Personenzahl pro Veranstaltung allerdings auf 30 Personen begrenzt.

Teilnahme-Vorraussetzung
Zurzeit wird ein tagesaktueller negativ Test, ein Impfnachweis oder ein Dokument einer Corona-Genesung erwartet. Gleichzeitig müssen wir darauf achten, dass die bekannten Hygiene- und Abstandsregeln, die Mund-Nasen-Maskenpflicht und der 1,5 m Sicherheitsabstand eingehalten werden. Unser Veranstaltungshotel sichert uns die Maßnahmen zu und garantiert diese Rahmenbedingungen zur Erhaltung Ihrer und unserer Gesundheit.

Unser Patientenseminar findet am Donnerstag, 28. Okt. 2021, um 18:00 Uhr im Welcome Hotel Wesel,

Rheinpromenade 10, in 46487 Wesel statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Laut Corona Regeln ist eine Anmeldung zur Teilnahme erforderlich. Diese kann über www.info-forum-gesundheit.de oder telefonisch auf unseren AB Tel.: 02041 54675 erfolgen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Gastreferent des Abends
wird Dr. med. dent. Harald P. Hüskens, aus Uedem sein. Als Experte der Implantologie legte Dr. Hüskens schon vor vielen Jahren seinen Tätigkeitsschwerpunkt auf Zahnimplantate. Er verdeutlicht: „Am Anfang steht immer die gute Beratung, die auch Möglichkeiten und Alternativen zur prothetischen Versorgung auf künstlichen Wurzeln aufzeigt.“ Sein Vortrag erklärt, wie mit Zahnimplantaten feststehender, ästhetischer Zahnersatz entsteht und dass es für bestimmte Mund- und Kieferknochensituationen sogar

verschiedene Lösungen geben kann.

- Sein Vortrag hat folgende Inhalte:**
- Zahnverlust - was ist zu tun?
 - Feste Zähne an einem Tag
 - Zahnimplantate können helfen
 - Diagnostik mit DVT
 - Implantatieren nach Exzision
 - mit Bohrschablone, ohne Skalpell
 - ohne Knochenaufbau
 - ästhetisch und bezahlbar
 - Aufklärung über Kostenübernahme
 - Informationen zu den aktuellsten Hygieneregeln in der Praxis

Nutzen Sie die Gelegenheit
Herrn Dr. Hüskens persönlich kennenzulernen und verständliche Informationen aus erster Hand zu erhalten. Nach dem Vortrag ist genügend Zeit für persönliche Fragen.

Feste Zähne bezahlbar u. sicher
Durch die Dentale Volumen-tomografie (DVT) - um hier nur eine Methode

anzusprechen - werden Kieferknochen, Nerven, Blutgefäßen und von außen nicht sichtbaren Besonderheiten über digitale Schichtaufnahmen dargestellt und ermöglichen somit dem Implantologen eine dreidimensionale und exakte Planung. Durch den Einsatz schonender Behandlungsmethoden ist auch die Zahnversorgung von Patienten mit Vorerkrankungen problemlos möglich.

Organisator und Veranstalter
ist der gemeinnützige Verein Informations-Forum-Gesundheit e.V. Im Rahmen unserer über 16-jährigen Vereinstätigkeit stellen wir immer wieder fest, dass deutschlandweit noch großer Wissensbedarf besteht. Wichtige Tipps und wertvolle Infos finden Sie auf www.info-forum-gesundheit.de

Unser Vortrag macht Sie schlauer und tut garantiert nicht weh!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



FOTO: GERD HERMANN / FUNKE FOTO SERVICES

33.000 Zwiebeln für Blühendes

Tulpen, Narzissen und Krokusse werden im kommenden Frühjahr zu tausenden das Erscheinungsbild der Gemeinde Schermbeck an Banketten und in Grünanlagen verschönern. Rund 25 Vereine, Nachbarschaften, Gruppen aber auch Einzelpersonen nahmen jetzt am Bauhof insgesamt rund 33.000 Blumenzwiebeln entgegen, die sie in Kürze pflanzen werden. Wie schon in den vergangenen Jahren konnten sich auch diesmal wieder Bürger der Gemeinde Schermbeck an der großen Blumenzwiebel-Pflanzaktion beteiligen und ihren Bedarf anmelden. Die Möglichkeit, Bestellungen aufzugeben, sind damit nun für dieses Jahr abgeschlossen. Als Zugabe gab es bei der Aktion „Schermbeck blüht auf“ auf Wunsch kleine Tütchen mit Wildblumensamen, damit Blühwiesen und Blühstreifen Schermbeck bereichern. jok

Wohin mit der Wasserstoffleitung?

Die 37 Kilometer lange Verbindung für „Grünes Gas“ von Dorsten nach Duisburg-Hamborn könnte mit ihren Trassenbereichen auch das Gebiet der Gemeinde Schermbeck tangieren

Schermbeck. Nachdem es in den vergangenen Jahren immer wieder Proteste gegen die Ferngasleitung Zee-link gegeben hatte, könnte jetzt eine neue Wasserstoff-Gasversorgungsleitung von Dorsten nach Duisburg-Hamborn mit eventuellen Trassenbereichen auf dem Gebiet der Gemeinde Schermbeck für Diskussionen sorgen. Im Schermbecker Planungs-, Umwelt- und Mobilitätsausschuss am kommenden Dienstag, 26. Oktober, ist im öffentlichen Teil der Sitzung erstmal eine vorgezogene Projektvorstellung durch den Projektbetreiber Open Grid Europe (OGE) geplant.

Darum geht es laut der Schermbecker Gemeindeverwaltung: Aufgrund einer Marktabfrage zu CO²-reduzierten Energieträgern wurde dem Unternehmen Open Grid Europe in der Region ein Wasserstoffbedarf für die nächsten Jahre gemeldet, der eine Umstellung, Anpassung und Erweiterung der bestehenden Gasinfrastruktur auf sogenannte „Grüne Gase“ erfordert. Deutschlands führender Fernleitungsnetzbetreiber mit Sitz in Essen will zur Deckung dieser Bedarfsmeldungen in der Region zwei neue Wasserstoffleitungen unterirdisch



Die Firma Open Grid Europe verlegt verschiedene Gas-Pipelines. FOTO: JÜRGEN THEOBALD / FFS

verlegen – und zwar zwischen Dorsten und Duisburg-Hamborn sowie zwischen Dorsten und Marl-Hüls.

Von Dorsten nach Duisburg: Verbindung zu Thyssengas geplant
Die neue Wasserstoffleitung zwischen Dorsten und Hamborn wird je nach Leitungstrasse eine Länge von rund 37 Kilometer haben und ist mit einem Nenndurchmesser von 600 Millimetern geplant. Diese Leitung hat zum Ziel, eine Verbindung zwischen den Be-

herweise durchqueren. Ein Beteiligungsverfahren hierzu ist im ersten Halbjahr 2022 geplant, in dem die Bürger, Institutionen und Behörden zu den Projektplanungen Stellungnahmen abgeben können.

„Heute Erdgas, morgen Grünes Gas: Wir transportieren Zukunft für Sie.“

Slogan von Open Grid Europe Der führende deutsche Fernleitungsnetzbetreiber setzt vermehrt auf Wasserstoff.

„Trotz dieser sehr frühen Verfahrensphase hat sich der Fernleitungsnetzbetreiber auf Anfrage der Schermbecker Verwaltung bereit erklärt, das Projekt mit den derzeit verfügbaren Informationen in der Sitzung des Planungs-, Umwelt- und Mobilitätsausschuss vorzustellen“, teilt die Gemeinde Schermbeck mit.

Die mit der Projektleitung und -planung beauftragten Mitarbeiter stehen dann auch für die Fragen der Ausschussmitglieder zur Verfügung. Geplant ist, die Leitung bis Ende 2026 fertig zu stellen. jok

Kanalbrücke: Schulbusse fahren Umwege

Ab Montag ist die Brücke gesperrt

Hünxe. Am Montag wird die Brücke der L1 (Dinslakener Straße) über den Wesel-Datteln-Kanal zwischen Hünxe und Drevenack für den Gesamtverkehr bekanntlich gesperrt. Laut Bauherr Straßen.NRW ist die Sperrung für neun Monate bis Ende Juli 2022 geplant. Durch den Wegfall der Brücke zwischen Hünxe und Drevenack müssen auch die Schulbuspläne ab dem 25. Oktober angepasst werden. Somit gibt es Änderungen in der Linienführung und die Nutzung der Autobahn ist nötig.

Dis **Buslinien 5 und 6** fahren zur Grundschule Drevenack und zur Gesamtschule Hünxe, auch ein **Zusatzbus** von Drevenack zur Gesamtschule wird eingesetzt. Die Linie 5, die in Brünen startet, fährt jede Haltestelle zehn Minuten früher an und nimmt in Krudenburg nur die Kinder der Grundschule mit. Auch die Linie 6 hat die Linienführung und die Fahrzeiten verändert. Einzelheiten können den Fahrplänen auf der Homepage der Gemeinde Hünxe entnommen werden. Es wird ein Zusatzbus in Drevenack eingesetzt werden, der die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule in Krudenburg und bei Edeka mitnimmt.

Bei den Rückfahrten ist mit Verspätungen zu rechnen, die sich noch nicht zeitlich genau benennen lassen. Sollten die Erfahrungen der ersten Tage hier weitere Anpassungen erforderlich machen, will die Gemeinde Hünxe darüber zeitnah informieren. „Wir hoffen, damit tragfähige Lösungen für die nicht ganz einfache Verkehrssituation der nächsten Wochen und Monate gefunden zu haben“, heißt es.

Linienverkehr auch betroffen

Diese Verschiebungen haben auch zu Veränderungen auf einigen anderen Linien geführt. Deshalb werden die betroffenen Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule gebeten, die Fahrpläne auf Änderungen ihrer Haltestelle hin zu überprüfen. Die Fahrpläne werden aktuell auf der Internetseite der Gesamtschule veröffentlicht.

Der **Linienbusverkehr** ist ebenfalls stark beeinträchtigt. Die Linie SB3 (Wesel-Hünxe) nutzt die Autobahn und fährt daher Krudenburg und Drevenack Ortsmitte nicht mehr an. Nutzer aus diesen Bereichen müssen die Linie SB 21 (Wesel-Schermbeck) nutzen. Diese fährt zu Schulzeiten zusätzlich die Haltestelle „Drevenack Post“ und „Drevenack Küsterstege“ an. Aktuelle Informationen dazu finden sich auf der Seite www.dbregiobus-nrw.de.

Anzeige

Einladung zum öffentlichen Patientenseminar

Sanfte Zahnimplantation ohne Skalpell, bezahlbar und sicher



Gastreferent

Zahnarzt Dr. Harald P. Hüskens, Bahnhofstr. 38, 47589 Uedem
Tel.: 02825 370 www.implantate-am-niederrhein.de

Veranstalter: Informations-Forum-Gesundheit e.V. Bottrop
Anmeldung zur Teilnahme erforderlich, online:
www.info-forum-gesundheit.de oder auf unseren AB, Tel.: 02041-54675

Donnerstag, 28. Oktober 2021
Vortragsbeginn 18:00 Uhr

Welcome Hotel Wesel
Rheinpromenade 10
46487 Wesel

Die Teilnahme ist kostenfrei



Hilfe für das Katastrophengebiet

3.550 Euro kamen bei der Veranstaltung von Familie Mochow zusammen

Hamminkeln. Seit 2015 gestalten die Brüner ihr eigenes kleines Dorf-Weinfest mit Winzern von der Mosel, aus Rheinhessen und von der Nahe. Die örtlichen Vereine sorgten für den Gaumengenuss und durften den Reinerlös behalten. Doch Corona bremste alles aus. Daher beschlossen Cornelia und Peter Mochow mit „ihrem“ Moselwinzer, einer Musikband und nahen Freunden eine private Veranstaltung zu organisieren. „Allein war das Vorhaben nicht möglich. Die Hilfe, die wir aus den Brüner Vereinen erhielten, auch von den örtlichen Händlern und aus unserem privaten Umfeld, war enorm“, lobt Peter Mochow das große Engagement.

Zweck war, Vereinen der betroffenen Katastrophengebiete eine kleine finanzielle Unterstützung

zur Verfügung zu stellen. „Jetzt kommt bestimmt der Gedanke: Warum für Vereine und nicht für betroffenen Opfer? Vereine werden bei dem gesamten Spendenaufruf erst ganz am Ende, wenn überhaupt berücksichtigt. Wer kümmert sich um Tradition und Heimatstrukturen, wer kümmert sich freiwillig in der Feuerwehr beim Brand oder Katastrophen oder in Bürger- und Heimatvereinen um das gute Aussehen der Dorfplätze und Treffpunkte?“ So erklärt Peter Mochow die Intention.

Sie kam an. Etwa 120 Personen besuchten das Fest. Mit Getränke- und Speisenverkauf, der Versteigerung von zwei Beerenauslesen von 2000 und 2001, vielen privaten Spenden, einem kleinen Ratespiel mit örtlichen Wertgutscheinen und Spenden der Ortsvereine haben die Organisatoren an diesem Abend 3.550 Euro zur Verteilung Erlösen können.

Ein Teilerlös geht an den TSV Schönau in Bad Münstereifel. Der Verein kümmert sich regional um viele betroffene Familien, aber auch gemeinsam mit anderen Vereinen um Heimat und Tradition. Weiterhin erhalten die Freiwillige Feuerwehr Rech und der Heimat- und Verkehrsverein Weindorf Rech anteilige Spendenerlöse. Einmal zur Wiederbeschaffung von verlorenem Equipment und dann für die Neugestaltung des zerstörten Festplatzes und den Wiederaufbau des erst wenige Monate alten „Treffpunkt für Jung und Alt“, voraussichtlich nicht mehr am alten Platz.



Ein Foto aus glücklichen Tagen beim Weinfest FOTO: POTTGIESSER

Anzeige

Grabgestecke **Aus eigenem ANBAU** **Alle Kohlsorten** **Halloween KURBISSE**

Blumen-Rot-Weiß **Kopf** **1,-** **XXL**

China-Spitz-Grünkohl **Wirsing + Rosenkohlpalme** **Brokkoli**

FEDERWEISSER & FEDERROTER **Mango** **800g**

Finale **Flaschen + Kanister mitbringen** **oder Granatapfel 700g** **79ct**

BAUERNMARKT Lindchen.de **Mo.-Fr. 7.30 - 18.30 Uhr**

Sa. 7.30 - 16.00 Uhr

Lindchen SCHMECKT **Gratis 10 Pfund Zwiebeln** **gelbe & rote**

Direkt aus dem Rauch **10 Pfund Kartoffeln** **zu jedem Sack auch**

METTENDEN KOHLWURST **vom Pfälzfelder Landschwein** **BIO DE-ÖKO-006**

FOLGE UNS AUF: [facebook.com/bauernmarktindchen](https://www.facebook.com/bauernmarktindchen) [instagram.com/bauernmarktindchen](https://www.instagram.com/bauernmarktindchen)

KOMPAKT Heute in Hamminkeln

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst, ☎ 112
- Polizei, ☎ 110

Apothekennotdienst:
☎ (0800)00 228 33, Mobilfunk: 2 28 33, www.apotheken.de

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft, ☎ 116 117
- Zahnärztlicher Notdienst, ab 13 Uhr, ☎ (01805)98 67 00
- Corona-Informationstelefon, 7.30 bis 18 Uhr, ☎ (0281)207 40 60

BÄDER & SAUNEN

- Hallenbad Hamminkeln, 16 bis 20 Uhr (während der Herbstferien), ab 18 Uhr Bahnschwimmen in 1,3 m Tiefe möglich, 28 Grad, Diersfordter Str. 34

SOZIALES NUR TELEFONISCH

- Bürgerbüro, 8.30 - 12 Uhr, Rathaus, Brüner Straße 9, ☎ (02852) 880
- Familien- und Seniorenbüro, 10-12 Uhr, Caritas, Brüner Straße 2, ☎ (02852) 960 98 91

SERVICE

- Windelannahmestelle, 14-18 Uhr, Kipp GmbH, Mehrhoog, Schledenhorster Straße 10; 16-18 Uhr, Bauhof, Industriestraße 27

BIBLIOTHEKEN

- Stadtbücherei, 15 bis 18 Uhr, ☎ (02852) 43 69, Diersfordter Straße 32

KIRCHE

- Klosterkirche Marienthal, 9-19 Uhr

WOCHENMARKT

- Loikum, 14 bis 18 Uhr, auf dem Dorfplatz

GOTTESDIENSTE

- Evangelisch
- Samstag: 19.30 Uhr, ev. Kirche Brüner
- Sonntag: 9.30 Uhr, ev. Kirche Mehr

Das Herz schlägt schwarz-weiß

Klaus van der Sande engagiert sich seit Jahrzehnten für Schwarz-Weiß Ringenberg. Der jetzige Vorsitzende fing als Achtjähriger an, Fußball zu spielen.

Von Svenja Aufderheide

Hamminkeln. Sie ist ein Schmuckstück, die Sportanlage von Schwarz-Weiß Ringenberg mit dem tollen Vereinsheim. Und sie ist die zweite Heimat von Klaus van der Sande. Der Ringenberger ist der Vorsitzende des Vereins. Seine „Karriere“ dort begann allerdings vor Jahrzehnten.

SERIE

Die gute Seele

Heute: Klaus van der Sande

Josef Schmitz, an den sich sicherlich viele Ringenberger noch erinnern können, war „schuld“. Der Milchmann des Dorfes war auch der Jugendobmann des Vereins. Immer, wenn er die Milch abholte und Jungen klickend auf der Straße fand, schickte er sie zum Fußballplatz.

So ging es auch Klaus van der Sande im zarten Alter von acht Jahren, der daraufhin viel Zeit auf dem Platz - damals noch mitten im Dorf - verbrachte. Josef Schmitz war auch derjenige, der immer bei Bedarf den Milchtank ausbaute, Bänke auf seinen Hängern schraubte und die Jungs zu Auswärtsspielen fuhr. Dieses Engagement, das er selbst in seiner Jugend erlebt hat, ist für ihn triftiger Grund, sich ebenfalls ehrenamtlich zu engagieren: „Für mich war ja auch immer jemand da.“

Fußball wurde für Klaus van der Sande schnell zu einer Leidenschaft. Er durchlief alle Jugend-



Klaus van der Sande ist Vorsitzender des Sportvereins Schwarz-Weiß Ringenberg. Er engagiert sich dort seit Jahrzehnten. FOTO: LARS FRÖHLICH / FUNKE FOTO SERVICES

mannschaften und spielte auch bei den Senioren. Aber ihn lockte es auch, einmal höherklassig zu spielen. Also wechselte er für ein Jahr zu Blau-Weiß Dingden - ein „Auswärtsspiel“ sozusagen. „Ich war ein etwas eigenwilliger Stürmer“, erinnert sich der 57-Jährige zurück. Dort in Dingden, sagt er, lernte er mehr im Team zu spielen. Eine Lektion für das Leben: „Das war hilfreich.“

Aber ein Jahr „in der Fremde“ war genug. Sein Herz schlug und schlägt schwarz-weiß. Also spielte er 18 Jahre für Ringenberg. Einmal schaffte die Mannschaft es sogar in die Bezirksklasse. Für einen kleinen Verein wie Ringenberg ein Riesenerfolg, der nach Meinung von Klaus van der Sande damals viele Väter ge-

„Für mich war ja auch immer jemand da“

Klaus van der Sande, Vorsitzender des SW Ringenberg

habt hat.

Nach seiner aktiven Zeit stieg er dann 1998 in die Vorstandsarbeit ein, war 15 Jahre stellvertretender Vorsitzender, bevor er 2013 Vorsitzender wurde. Gerne erinnert er sich daran, wie die Mitglieder 1990 malochten, um die Platzanlage und das Vereinsheim fertig zu stellen: „Da sind bestimmt 10.000 Arbeitsstunden rein geflossen.“

Dieses Gemeinschaftsgefühl ist ihm bis heute wichtig. Deshalb be-

tont er im Gespräch auch mehrfach, wie wichtig auch die anderen Vorstandsmitglieder sind. „Das ist wie beim Fußball. Als Einzelkämpfer klappt nichts. Das muss man im Team machen. Dann macht die Arbeit auch Spaß.“

Deshalb ist es ihm auch wichtig, klar zu stellen, dass Schwarz-Weiß Ringenberg kein reiner Fußballverein ist, sondern auch Breiten- und Gesundheitssport zum Beispiel in der Ringenberger Turnhalle anbietet. Oder im 1. Stock des Vereinsheims. Hier haben sie nämlich aus dem Dachboden einen großen Multifunktionsraum gemacht, der für Yogastunden genutzt werden kann. Viel Arbeit, die nur im Team gestemmt werden kann. In Ringenberg wissen sie das.

KOMPAKT Kurznotiert

ADFC lädt zur Herbst-Tagestour

Hamminkeln. Am kommenden Sonntag, 24. Oktober, bietet der ADFC Hamminkeln unter dem Titel „Wenn die Blätter fallen“ eine Tagestour an. Die Fahrt führt durch die wunderschöne, farbige Herbstlandschaft Startort ist um 10.30 Uhr am Eingang von Schloss Ringenberg, Schlossstraße. Gegen 16.30 Uhr wird die Radgruppe zurück sein. Gäste zahlen drei Euro. Tourenleiterin ist Eva-Maria Krebs, 02852/508783.

WETTER

Donnerstag
Temperatur: 15,3 Grad (2.20 Uhr)
Luftfeuchtigkeit: 96 % (0.50 Uhr)

Wind: 29,6 km/h (8.35 Uhr) (Höchstwerte)

Quelle: www.hamminkeln-wetter.de

LESERTELEFON

Svenja Aufderheide erreichen Sie unter ☎ 0281 33874-33 oder per Mail: s.aufderheide@nrz.de

AUS DER NACHBARSCHAFT

Neues arabisches Restaurant in Dinslaken

Die Stiftung Ledigenheim Lohberg hat einen Nachfolger für die „Karawane“ gefunden: Am Freitag, 29. Oktober, eröffnet „Fago“ mit arabisch-orientalischer Küche

Von Anja Hasenjürgen

Dinslaken. Das ist eine gute Nachricht für alle Fans der „Karawane“: Dinslaken bekommt wieder ein arabisches Restaurant. Nur ein halbes Jahr nach dem Aus der „Karawane“ eröffnet Lena Farooq am Freitag, 29. Oktober, das Restaurant „Fago“ – ebenfalls im Erdgeschoss des Ledigenheims.

Als das frühere arabische Restaurant – zum Bedauern vieler Bürger – im April wegen eines Todesfalls schließen musste, hätte die Stiftung Ledigenheim nicht damit gerechnet, so schnell einen Nachfolger zu finden. Noch dazu „während der schweren Zeit, die besonders die Gastronomiebranche getroffen hat“, so Janet Rauch, Geschäftsführerin der Stiftung Ledigenheim. Die Karawane hatte eine „Lücke“ hinterlassen, die Stiftung habe zuerst nicht gewusst, wie sie zu schließen sei, sagt Hans-Karl Bellinghausen, Vorsitzender der Stiftung Ledigenheim. Und tatsächlich ist der Kontakt einem Zufall zu verdanken.

Kontakt entstand durch einen Zufall

Lena Farooq war im Juli eigentlich nur von Wesel nach Lohberg gekommen, um selbst in der „Karawane“ essen zu gehen. Aber dann fand sie in den Räumen anstelle des Restaurants das dort zeitweise eingerichtete Corona-Testzentrum vor. Schon zwei Tage später fand das erste Treffen mit der Stiftung statt. Lena Farooq, deren Familie Erfahrung in der Gastronomie hat, hat schon lange von einem eigenen, modernen Teeladen geträumt: Nun wurde das



Hans-Karl Bellinghausen und Janet Rauch von der Stiftung Ledigenheim übergeben Lena Farooq (Mitte) symbolisch den Schlüssel zu den Räumen des neuen Restaurants „Fago“ im Ledigenheim. Eröffnung ist am Freitag, 29. Oktober.

FOTO: LARS FRÖHLICH / FUNKE FOTO SERVICES

Projekt eben eine Nummer größer. „Ich war schnell davon überzeugt, dass es ein gutes Konzept ist und angenommen wird,“ so Lena Farooq.

100.000 Euro investierten die gelernte Kauffrau und die Stiftung in das Lokal. Eine neue Küche wurde angeschafft – und neues Interieur: Das Mobiliar der „Karawane“ war nach rund 15 Jahren nicht mehr im allerbesten Zustand.

Orientalisch ist das Design weiterhin – aber „klarer“, wie die 44-jährige Restaurant-Inhaberin findet. Die Farbvielfalt wurde – und wird derzeit noch – durch gold-türkisfarbene Polster, neue Stühle und Tische ersetzt, passend zum Logo des Restaurants. Die Speisekarte soll den bewährten Charakter be-

halten – arabisch-orientalische Küche aus frischen Zutaten und mit den typischen Gewürzen – aber eben neu gekocht. Die beliebten Vorspeisen wird es wieder geben – „auf 10, 20 oder 30 Tellerchen“, so Lena Farooq, die selbst früher häufiger in der „Karawane“ gegessen hat. Auch Reis- und Grillgerichte stehen auf der neuen Speisekarte. Aber das Personal hat gewechselt – insgesamt arbeiten sieben Menschen im neuen Restaurant – und die beiden neuen Köche aus Syrien und dem Irak bereiten die Speisen nach eigenen, neuen Rezepturen zu.

„Glücklich und zufrieden“ sei die Stiftung Ledigenheim über das neue Restaurant, erklärte Janet Rauch. „Unser Wunsch war kein Imbiss, kein Grieche, kein Italiener – wir brauchen schon etwas Besonderes in Lohberg, um die Leute anzulocken.“

Ein arabisches Restaurant gebe es in dieser Form in Dinslaken nicht, so Lena Farooq, das Projekt sei auch „wichtig für den Stadtteil“. Zielsetzung der Stiftung Ledigenheim, so ergänzt Hans-Karl Bellinghausen, sei schließlich „Leuchtturm für die Region“ zu sein.

Öffnungszeiten und Kontakt

■ **Das Restaurant „Fago“** (Stollenstraße 1, Dinslaken-Lohberg) eröffnet am Freitag, 29. Oktober. Es hat täglich von 17 bis 22 Uhr geöffnet, ohne Ruhetag.

■ **Die Homepage** (www.restaurant-fago.de) geht in den kommenden Tagen online. Reservierungen sind schon jetzt telefonisch (02064/6061145) und später auch per Mail an info@restaurant-fago.de möglich.

rant-fago.de) geht in den kommenden Tagen online. Reservierungen sind schon jetzt telefonisch (02064/6061145) und später auch per Mail an info@restaurant-fago.de möglich.

Tornado und fliegendes Trampolin

Eine Windhose ist in Elten beobachtet worden. Das Wetterphänomen scheint jedoch keine Schäden verursacht zu haben. In Rees gibt es einen kuriosen Vorfall wegen des Sturms

Von Florian Langhoff

Emmerich. Da staunten viele Menschen am Mittwochabend nicht schlecht: Bei Elten war am Himmel ganz deutlich ein Tornado zu sehen. Die Windhose in der Nähe des Emmericher Ortsteils wurde fleißig dokumentiert. Videos und Bilder des besonderen Wetterphänomens verbreiteten sich schnell auf Netzwerken wie Facebook, Instagram und Twitter.

Sowohl in Elten als auch in 's-Heerenberg hatten Menschen das Wetterphänomen beobachtet und es mit ihren Smartphones dokumentiert. Sogar das niederländische Fernsehen berichtete kurz über das Phänomen. Rund eine Minute soll der Tornado auch Kontakt mit dem Boden gehabt haben. Einsätze rund um das Wetterphänomen gab es nach Auskunft der Kreispolizei Kleve allerdings nicht. „Das sah schon beeindruckend

aus“, sagt Stadtbrandinspektor Martin Bettray, Leiter der Freiwilligen Feuerwehr von Emmerich, der die Windhose ebenfalls auf Bildern gesehen hat. Allerdings ist er sich nicht ganz sicher, wo genau der Tornado zu verorten war. Zumindest gab es bei der Feuerwehr keine Einsätze, die mit dem Wetterphänomen in Verbindung gestanden hätten.

Kleinere Einsätze und Sachschäden

Bisher schonte der Sturm die Einsatzkräfte vor Ort noch: „Wir hatten bisher drei kleinere Einsätze, aber nichts Dramatisches“, erklärt Martin Bettray. So rückte etwa am Mittwochabend die Einheit Elten der Freiwilligen Feuerwehr aus, um einen Sturm Schaden an der Straße Kuckucksdahl zu beseitigen. Hier war ein Baum auf die Fahrbahn gestürzt und blockierte die Straße. Am Donnerstagmorgen um 8.33 Uhr rückten die Kameraden zur Straße Hohe Heide aus. Hier versperrte ebenfalls ein Baum die Straße. In beiden Fällen konnten die Feuerwehrleute den Baum mit einer

Kettensäge zerkleinern. Neben der Windhose in Elten gab es in weiteres Kuriosum: In Rees ist um vier Uhr nachts ein Trampolin auf ein Fahrzeug an der Florastraße gestürzt. „Das Trampolin wurde anscheinend vom Wind erfasst und auf die Straße geweht“, sagte Polizeisprecherin Christina Pitz. Es ent-

stand Sachschaden, aber Personen wurden nicht verletzt.

In Isselburg hatte man wegen des anrückenden Sturms schon Vorsichtsmaßnahmen ergriffen. Der Tierpark Anholter Schweiz und der Schlossgarten der Wasserburg Anholt blieben wegen der Sturmwarnung am Donnerstag geschlossen.

So entsteht ein Tornado

■ **Tornados** oder Windhosen können entstehen, wenn feuchtwarme Luft am Boden und trockenkaltluft in der Höhe sich übereinander schichten. Wenn dann am Boden andere Windgeschwindigkeiten herrschen als in der Höhe, ist die Grundvoraussetzung für Tornados gegeben.

■ **Die warme Luft** steigt nach oben. Dadurch entsteht ein Aufwind und in Kombination mit den unterschiedlichen Windgeschwindigkeiten eine rotierende

Bewegung. Diese formt einen Schlauch, in den immer mehr Aufwind strömt und dadurch die Geschwindigkeit erhöht. Das streckt die Luftsäule, so dass es zu einem Pirouetteneffekt kommt, der die Drehung weiter beschleunigt. Durch Wasserdampf wird der Tornado dann unter der Wolke sichtbar.

■ **Die meisten Tornados**, die in Deutschland entstehen, sind dabei eher schwach und werden kaum bemerkt.



Das Foto von der Windhose bei Emmerich hat Ann-Christin Albers von der Kleysche Straße in Hüthum/Borgees gemacht.

FOTO: ANN-CHRISTIN ALBERS



IM KINO

WESEL

Comet Cine-Center

In der Dudelpassage, ☎(0281)29455

- ▶ **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten**, 15, 17.45 Uhr.
- ▶ **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee**, 15 Uhr.
- ▶ **Die Schule der magischen Tiere**, 15, 17.15 Uhr.
- ▶ **Don't Breathe 2**, 23 Uhr.
- ▶ **Es ist nur eine Phase, Hase**, 20.15 Uhr.
- ▶ **Fly**, 15 Uhr.
- ▶ **Halloween Kills**, 17.30, 20.15, 22.45 Uhr.
- ▶ **Keine Zeit zu sterben**, 14.45, 17, 19.15, 20, 22.15 Uhr.
- ▶ **Saw: Spiral**, 23 Uhr.
- ▶ **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings**, 15 Uhr.
- ▶ **The Father**, 16.50 Uhr.
- ▶ **The Ice Road**, 20, auch um 22.30 Uhr.
- ▶ **The Last Duel**, 17 Uhr.
- ▶ **Venom: Let there be Carnage**, 14.45, 19, 21.05, auch um 23.15 Uhr.
- ▶ **Venom: Let there be Carnage 3D**, 17.30, 20, 22.15 Uhr.

BOCHOLT

Kinodrom

Meckenemstr. 8, ☎(02871)21130

- ▶ **After Love**, 18 Uhr.
- ▶ **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten**, 15.30, 17.45 Uhr.
- ▶ **Die Olchis - Willkommen in Schmuddelfing**, 15.45 Uhr.
- ▶ **Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee**, 15.45 Uhr.
- ▶ **Die Schule der magischen Tiere**, 15.15, 17.45 Uhr.
- ▶ **Dune**, 20 Uhr.
- ▶ **Es ist nur eine Phase, Hase**, 20.30 Uhr.
- ▶ **Feuerwehrmann Sam - Helden fallen nicht vom Himmel**, 15.30 Uhr.
- ▶ **Halloween Kills**, 17.45, 20.30 Uhr.
- ▶ **Keine Zeit zu sterben**, 16.15, 17.15, 19.30, 20 Uhr.
- ▶ **Paw Patrol: Der Kinofilm**, 15.15 Uhr.
- ▶ **Saw: Spiral**, 20.15 Uhr.
- ▶ **Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings**, 17.30 Uhr.
- ▶ **The Ice Road**, 17.45 Uhr.
- ▶ **The Last Duel**, 20 Uhr.
- ▶ **Tom & Jerry**, 15.45 Uhr.
- ▶ **Venom: Let there be Carnage**, 15.30, 18, 20, 20.30 Uhr.

DINSLAKEN

Lichtburg

Am Neutor 24, ☎(02064)2463

- ▶ **Boss Baby 2 - Schluss mit Kindergarten**, 11.30, 14.15 Uhr.
- ▶ **Die Schule der magischen Tiere**, 11.30, 14 Uhr.
- ▶ **Keine Zeit zu sterben**, 16.30, 19.30, 22.45 Uhr.
- ▶ **Venom: Let there be Carnage**, 17, 20.15, 23.15 Uhr.

WIR AM NIEDERRHEIN

LANDART

Kultur an Rhein und Maas



Werner hat es gestern ganz schön verwirbelt – so strubbelig war er lange nicht mehr. Heute isst nicht mehr ganz so windig, viele graue Wolken, bissken Sonne, paar Regenschauer. Mit Ach und Krach gibt's zehn Grad.

KULTUR-TIPPS

Klavier-Duo gastiert mit Bach

Kleve. In seinem Konzertprogramm „minimalBACH“ verwebt das Klavierduo imPuls Präludien aus dem „Wohltemperierten Klavier“ von Johann Sebastian Bach mit der jüngeren minimal music. Das Pianistenpaar Barbara und Sebastian Bartmann gastiert mit diesem Konzertprogramm am Dienstag, 2. November, 20 Uhr, in der Klever Stadthalle – an zwei Flügeln. Konzertkarten (18 Euro, ermäßigt neun Euro) es im VVK u.a. unter www.kleve.reservix.de und an der Rathaus-Info der Stadt Kleve, ☎ 0 28 21-8 44 50. Einlass: kurz vor 19 Uhr, es gilt „3G“, Zutritt mit Maske bis zum Platz.

Asterix und der Limes

Xanten. „Beim Teutates“, die gallischen Krieger Asterix und Obelix kommen ins LVR-Römer-Museum – wenn auch nur im Vortrag. Donnerstag, 28. Oktober, berichtet Klaus Jöken über seine Arbeit als Übersetzer für die Comic-Reihe. Der gebürtige Klever füllt seit 1988 die Sprechblasen der beiden gallischen Helden und ihres Dorfes. Eine Anmeldung per E-Mail an xanten@kulturinfo-rheinland.de ist bis 27. Oktober erforderlich. Es gelten die 3G-Regeln.

VORVERKAUF

A Capella Konzert mit „baff!“

Straelen. Der Kulturring Straelen lädt für den 30. Oktober, 20 Uhr, zu einem A-Capella Konzert mit der vierköpfigen Gruppe „baff!“ ins Schulzentrum Straelen ein. „baff!“, so der Veranstalter, „erstaut und überrascht. baff! will nachdenken aber auch abschalten. baff! macht Musik. Popmusik. Musik, die nicht locker lässt. Deutsche Texte, anspruchsvolle, aber eingängige Arrangements und Melodien, aktuelle und doch zeitlose Themen.“ Karten im Vorverkauf zu 24 Euro sind u.a. online erhältlich: www.kulturring-straelen.de

IMPRESSUM NIEDERRHEINREDAKTION

Anschrift: Homberger Straße 4, 47441 Moers
Leitung: HEIKE WALDOR-SCHÄFER
Telefon 02841 1407-80
Fax 02841 1407-89
E-Mail: niederrhein@nrz.de

Im Universum der Kunst

Mit der Präsentation „Joseph Beuys. Werke aus der Sammlung van der Grinten“ ändert Museum Schloss Moyland seinen Beuys-Rhythmus – und zeigt zentrale Werke dauerhaft

Von Claudia Gronewald

Bedburg-Hau. Es sind Objekte und Collagen, Zeichnungen und Multiples, Plastische Arbeiten, Entwürfe und Texte aus mehr als drei Jahrzehnten, die den Betrachter tief in das Universum des großen Künstlers eintauchen lassen. „Zu sehen ist der ganze Beuys – in unterschiedlichen Facetten“, sagt Dr. Alexander Grönert, Kurator am Museum Schloss Moyland. Und meint die neue Ausstellung „Joseph Beuys. Werke aus der Sammlung van der Grinten“, die am Sonntag, 24. Oktober, eröffnet wird und gut 85 Werke und Fotografien aus den 1950er bis 1980er Jahren zeigt.

Star, Schamane, Politiker

In den Räumen zwischen Nord- und Ostturm gibt es dann einen neuen Einblick, der die „umfassende Idee von Beuys' Werk so weit wie möglich sichtbar machen wird“, so Grönert. Zugleich ändern die Moyländer Ausstellungsmacher mit der aktuellen Präsentation ihren Beuys-Rhythmus. Waren seit 2012 unter dem Reihentitel „Kunst.Bewegt“ im halbjährlichen Wechsel inzwischen 20 Ausstellungen zu sehen, die ausschließlich aus dem eigenen Bestand bestückt wurden, soll es jetzt allenfalls punktuelle Veränderungen geben.

In der ersten Etage des Museumschlosses sind zukünftig „alle Beuys-Werke vereint, die immer zu sehen sein müssen“, erklärt Grönert. Sie gehören zu den wichtigen Werkgruppen in seinem Schaffen. Zentrale Objekte wie die „Hasengräber“, die Holzkreuze „Symbol des Leidens“ und „Symbol der Erlösung“, aber auch der „Tisch mit Aggregat“, der Schlitten oder „Das Schweigen von Marcel Duchamp wird überbewertet“ sind deshalb ab sofort dauerhaft in Moyland zu sehen (auf das letzte Werk müssen Besucherinnen und Besucher noch bis Januar warten, solange ist die Arbeit noch an das Kaiser Wilhelm Museum in Krefeld ausgeliehen).

Nur ein paar Schritte entfernt und auf der gleichen Etage ist im übrigen noch bis 20. März die wegen der Corona-Pandemie nur kurz gezeigte, thematische Ausstellung „Joseph Beuys – über Drucksachen“ in leicht veränderter Form zu sehen. Die Werkschau zeigt, wie sich Beuys mit Zeitungen und Zeitschriften auseinandersetzte und verfremdete Seiten voller Botschaften schuf.

Das veränderte Ausstellungskon-



Dietmar Schneider, Joseph Beuys mit Willi Bongard u. a. bei der Pressekonferenz zur Ausstellung „ART: Museum des Geldes. Über die seltsame Natur des Geldes in Kunst, Wissenschaft und Leben“, Kunsthalle Düsseldorf, 17.11.1978.

FOTO: DIETMAR SCHNEIDER / MUSEUM SCHLOSS MOYLAND

zept zu Beuys heißt für das Museum Schloss Moyland aber keineswegs in einer Art Status quo zu verharren. „Wir gehen auch weiterhin thematisch mit ihm um“, erklärt Alexander Grönert, „müssen immer weiter an ihm und mit ihm arbeiten.“

Die aktuelle Präsentation setzt sich chronologisch mit Beuys' Werk auseinander. Der Blick auf den Künstler beginnt für den Besucher mit seiner Biografie. Texte und Fotografien führen ein in Beuys als Star, Schamanen, Politiker. Originell ist die identische Hängung von plastischen Arbeiten so wie das damalige Klever Museum Haus Koekkoek sie für eine Ausstellung seiner Werke 1961 vorgenommen

hatte. Eine gelungene Reminiszenz an diese frühe Werkschau.

In Moyland geht es immer auch um den neuen Blickwinkel, einen Perspektivwechsel. So ergänzt die neue Ausstellung Beuys-Werke temporär um junge Positionen, die sie ihnen gegenüberstellt. Seine be-

rühmte „Capri-Batterie“ von 1985 inspirierte die in just diesem Jahr geborene Künstlerin Susi Gelb zu verschiedenen Batterie-Variationen. Sie schuf die „Capri-Battery EU-Standard“ vor dem Hintergrund des Glühbirnen-Verbots in der EU 2009. Sie habe die Beuys-Batterie dem neuen Standard anpassen wollen, so die Konzeptkünstlerin. Eine weitere Variante ist das Multiple Asien-Dress“, ein Filzkleid, her. Aus Sicht des Kurators ist diese Leihgabe des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen eine kongeniale Ergänzung des Beuys-Werks.

Mit Hut und Anglerweste

Die chilenische Performance- und Installations-Künstlerin Puppies Puppies. (Jade Kuriki-Olivo) stellte in Analogie bzw. Ergänzung zu Beuys' Filzanzug von 1970 ein „Felt Dress“, ein Filzkleid, her. Aus Sicht des Kurators ist diese Leihgabe des Kunstvereins für die Rheinlande und Westfalen eine kongeniale Ergänzung des Beuys-Werks.

Die Amerikanerin Elaine Sturtevant schließlich beschäftigt sich seit 1964 damit, Kunstwerke zeitgenössischer Künstler technisch exakt zu wiederholen. Ab 1969 setzte sie sich mit Beuys auseinander und stellt in ihrer in Moyland präsentierten Arbeit aus dem Jahr 1988, „La rivoluzione siamo noi“, nicht zum ersten Mal das Konzept der Originalität zur Diskussion. Beuys schuf das Original 1972. Mit Hut und Anglerweste bekleidet geht er auf dem großformatigen Bild dem Betrachter entschlossen entgegen, um der aus seiner Sicht revolutionären Kraft der Kunst auch selbst Nachdruck zu verleihen.



Susi Gelb, Capri-Battery Asian Standard (Update for Joseph Beuys), 2010.

FOTO: SUSI GELB / MUSEUM SCHLOSS MOYLAND

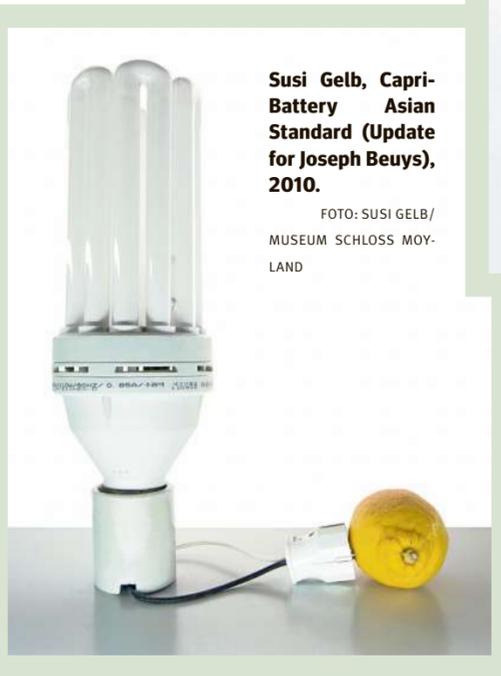


Foto oben: Joseph Beuys, unbetitelt, undatiert (1962) bedrucktes Papier (Zeitung), Kordel, Ölfarbe (Braunkreuz), 32 x 22,5 x 2 cm, Museum Schloss Moyland.

FOTO: VG BILD-KUNST, BONN 2021



Kurator Dr. Alexander Grönert und Verwaltungsdirektorin Julia Niggemann in einem der Beuys-Räume.

FOTO: PETERS

Ausstellungen, Führungen, Blick hinter die Kulissen

Die Ausstellung wird am Sonntag, 24. Oktober, ab 14 Uhr, mit einer **Kuratorenführung** durch Dr. Alexander Grönert eröffnet.

Um 15.30 Uhr beginnen **Gespräch und Lesung** mit Dr. Christiane Hoffmanns, der Autorin des Buchs „Der Jahrhundertkünstler Joseph Beuys“. Die Ausstellung dauert bis 20. März.

Auch das **Wochenende der Grafik** am 13. und 14. November ist in diesem Jahr dem 100. Geburtstag von Joseph Beuys gewidmet. Dazu öffnet das Beuys-Archiv seine Pforten und gewährt einen Blick hinter die Kulissen. Außerdem sind Führungen und ein Collage-Workshop geplant.

www.moyland.de



Frau Zett am Freitag

Kontrolle ist manchmal besser...

Endlich Freitag! Freunde haben Handwerker im Haus und als ich es hörte, musste ich stöhnen. „Ach, wieso“, sagte meine Freundin und klang ganz lässig. „Ich lasse sie morgens rein und wir gehen arbeiten. Eine Woche, dann ist das neue Badezimmer fertig.“ Bewundernswert, diese Einstellung. Meine Erfahrungen mit Fliesenlegern und Co. sind insgesamt eher durchwachsen. Mal wollte mir einer seinen Geschmack aufdrängen – „Ich mache Ihnen aus den Dekor-Fliesen eine Möwe!“ – „Ich will keine Möwe!“ – „Aber ich finde, es sieht gut aus!“ – dann wiederum musste ich unnötig diskutieren: „Warum sollen die Elemente so gesetzt werden?“ – „Weil mein Mann und ich es so haben wollen.“ – „Aber ich mach' das schon seit zwanzig Jahren und noch nie wurde das so gemacht.“

Als ich jünger war duzten mich Meister und Geselle auch direkt und hatten oft eine Aufgabe auf Lager: „Kannst du uns vielleicht Pommee-Currywurst holen?“ Nein, konnte ich nicht. Stattdessen machte ich mich unbeliebt und achtete darauf, dass keiner Mist baute. Natürlich gab es auch kompetente Handwerker, aber ich behielt einfach lieber jeden vor vorne herein im Auge. Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.

Während ich gestern noch darüber nachdachte, ob die Methode unserer Freunde besser sei, klingelte abends das Telefon. „Ich nehme mir nächste Woche Urlaub“, verkündete meine Freundin. „Oh, ist die Baustelle zu Ende?“ fragte ich. „Nein!“ rief sie atemlos. „Die haben Kalt- und Warmwasserleitung verwechselt, die Toilettenspülung funktioniert nicht und die Dekor-Fliesen bilden eine seltsame Form!“

Sabine Zett ist Buchautorin, Journalistin, Lese-Botschafterin und Comedian. Sie lebt seit 25 Jahren am Niederrhein. Immer freitags schreibt sie exklusiv für uns als „Frau Zett am Freitag“. Wer sich mit ihr austauschen möchte, Mail an: frauzettamfreitag@gmail.com

Lesekreis Rotkehlchen

Wesel. Der Lesekreis Rotkehlchen lädt ein zum nächsten Treffen am Dienstag, 26. Oktober, 16 Uhr, im Café Bors, Wesel-Feldmark, Marktplatz. Im Mittelpunkt der Diskussionen und des Austauschs steht der Roman „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens. Zum Inhalt: Kya Clark lebt isoliert im Marschland mit seinen Salzwiesen und Sandbänken. Sie kennt jeden Stein und Seevogel, jede Muschel und Pflanze. Als zwei junge Männer auf die wilde Schöne aufmerksam werden, öffnet Kya sich einem neuen Leben – mit dramatischen Folgen. Kontakt zum Lesekreis: makakaiser@t-online.de

Deutlich weniger Grippe-Tote

Trotz Corona keine „Übersterblichkeit“

Essen. In Deutschland hat sich keine Übersterblichkeit durch Covid-19 gezeigt. Im vergangenen „Corona-Jahr“ sind nach Erkenntnissen der Medizinischen Fakultät der Uni Duisburg-Essen nicht mehr Menschen gestorben, als dies ohne den Ausbruch einer Pandemie erwartet worden wäre. Das Forscherteam hatte die Zahl der Sterbefälle in Deutschland, Spanien und Schweden von 2016 bis 2020 analysiert.

Es gab 2020 laut Robert Koch-Institut etwa 34.000 durch oder mit Covid-19-Verstorbene in Deutschland. Dass dennoch keine Übersterblichkeit beobachtet wurde, kann nach Angaben der Mediziner mehrere Ursachen haben. So gab es zwei Winter hintereinander, in denen kaum Menschen an der saisonalen Grippe gestorben sind. Auch indirekte Effekte der bundesweiten Pandemie-Maßnahmen spielen eine Rolle: So ging die Zahl der Verkehrstoten während des ersten Lockdowns deutlich zurück. Und: Viele Verstorbene mit Covid-19-Infektion waren hochaltrig, und bei vielen von ihnen wurden mehrere Vorerkrankungen diagnostiziert. Patienten, die gemäß medizinischer Prognosen auch ohne Corona das Jahr 2020 nicht überlebt hätten, tragen in jenem Jahr nicht zu einer Übersterblichkeit bei.

Die Forscher schauten wegen des Sonderwegs auch auf Schweden. Spanien bezogen sie als eines der Länder mit höchster Sterblichkeit im Zusammenhang mit Covid ein: Die Analyse ergab eine Übersterblichkeit von 14,8 Prozent für Spanien, drei Prozent für Schweden.



Eine Intensivpflegerin versorgt einen Corona-Patienten. FOTO: DPA

Bunte Tattoos darf er nicht mehr stechen

Der Dortmunder Tätowierer Pascal Schmitz und seine Berufskollegen hadern mit einer EU-Entscheidung. Hautexperten wie Dr. Klaus Hoffmann aber sehen in den bunten Pigmenten durchaus Risiken

Von Andreas Böhme

An Rhein und Ruhr. Da hängen sie an der Wand, stehen in den Regalen. Bilder mit roten Drachen vor blauem Himmel, bunten Blumen, farbenfrohen Fantasy-Gestalten. „Ja“, sagt Pascal Schmitz, Betreiber des Dortmunder Tattoo-Studios „Out Of Order“, „habe ich alles schon gestochen.“ Doch ab Anfang 2022 geht das nicht mehr. „Die meisten unserer Tattoo-Farben sind dann verboten.“



„Rot löst häufig Allergien aus.“

Dr. Klaus Hoffmann, Leiter des Zentrums für Lasermedizin (ZELM) des Landes NRW an der Universitätshautklinik Bochum

Entschieden worden ist das vom Europäischen Parlament und dem Rat zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe – kurz REACH genannt. Zahlreiche Inhaltsstoffe, darunter Konservierungs- und Bindemittel werden nun ab 4. Januar 2022 verboten. Man wisse zu wenig über ihre Gefahreigenschaften und über das Risiko für die menschliche Gesundheit, heißt es als Begründung. Bei der Mehrheit dieser Farbstoffe könnten Krebsrisiko und mögliche sonstige Gefahren nicht ausgeschlossen werden. Ein Jahr später sind dann auch die viel genutzten Pigmente, also die farbgebenden Substanzen, „Green 7“ und „Blue 15:3“ beim Tätowieren nicht mehr erlaubt.

„Ich weiß nicht, was das soll“, sagt Schmitz. „Fast alle Farben sind betroffen“, hat der 47-Jährige festgestellt. Lediglich einige Schwarz-, Weiß- und Grau-Töne seien weiterhin erlaubt, erzählt ein Großhändler für Tattoo-Farben, der ungenannt bleiben möchte. „Das ist in etwa so, als würde man zu einem Maurer sagen, bau ein Haus ohne Mörtel und Stein“, findet Stein.

Schon den nächsten Wochen

könnte manches Wunschmotiv ungestochen bleiben. „Was an Farben zu Ende geht, bestelle ich natürlich nicht mehr nach“, sagt Schmitz. „Das muss ich ja sonst alles wegwerfen im Januar.“ Und Alternativen? Schmitz zuckt mit den Schultern. „Angeblich arbeiten viele Firmen an REACH-konformen Farben. Aber wann die auf den Markt kommen, weiß niemand.“

Und selbst wenn sie kommen, „kann ja im Vorfeld niemand sagen, wie sie von der Haut aufgenommen werden und wie lange sie halten“, gibt Dr. Klaus Hoffmann, Leiter des Zentrums für Lasermedizin (ZELM) des Landes NRW an der Universitätshautklinik Bochum zu bedenken. Davon ab: „Billiger als die jetzigen Farben werden die bestimmt nicht“, ahnt Schmitz und will nicht ausschließen, „dass Tattoos dadurch teurer werden“. Ohnehin geht es der Branche nicht gut. „Seit Corona steht vielen das Wasser bis zum Hals“, weiß Schmitz. „Die Reserven sind längst weg.“

Die Szene könnte sich in den Untergrund zurückziehen

Für ein paar Monate, fürchtet der Dortmunder, könnten sich Teile der Tätowierer-Szene „in den Untergrund zurückziehen“. Und der Großhändler präzisiert: Fenster abkleben und nur noch Termine mit Leuten machen, die man gut kennt. „Schmitz jedenfalls kann das „ganze Theater“ nicht verstehen. „Wir nehmen die Farben, die jetzt verboten werden, seit Jahrzehnten. Und ich kenne keinen, der davon umgefallen wäre.“

Dass Tattoo-Farben gefährlich sind, „lässt sich nicht durch tatsächlich Erkrankte belegen“, räumt selbst Klaus Hoffmann ein. „Es gibt auch keine epidemiologischen Studien, die beweisen, dass bei Tätowierten bestimmte Krankheiten vermehrt auftreten. Insofern ist Panik fehl am Platz. Wachsamer sollte jeder sein, schließlich ist ein Tattoo ein Eingriff in den Körper.“

Wenn es mit einer Farbe Probleme gebe, dann sei es rot, so Hoffmann weiter. „Sie löst häufig Aller-



Gibt es bald fast keine bunten Tattoos mehr? „Ich weiß nicht, was das soll“, sagt Tätowierer Pascal Schmitz in seinem Studio in Dortmund.

FOTO: FABIAN STRAUCH / FUNKE FOTO SERVICES

gien aus.“ Zu den Pigmenten „Blau 15“ und „Grün 7“ gebe es dagegen „keine ausreichende Forschung“, nur viel praktische Erfahrung und wenig bekannte medizinische Probleme. Aber, gibt der Experte zu bedenken, beide Pigmente seien ja bereits für die Verwendung in Haarfärbemitteln verboten. „Und warum sollte etwas, das auf der Haut verboten ist, in der Haut erlaubt sein?“ Aus ärztlicher Sicht jedenfalls sei es immer gut zu wissen, „was und wie viel Pigment in den Tattoofarben drin ist“, die in die Haut eingestochen werden. Nur dann könne man bei Nebenwirkungen oder dem Wunsch nach Entfernung gut helfen.

Im Übrigen aber sei das bevorstehende Ende einiger bestehender Tattoo-Farben ja nicht über Nacht gekommen. „Weitsichtige Tätowierer konnten sich bedingt darauf einstellen, sie wussten was kommt, die Diskussionen liefen lang.“

Immer wieder habe es

Petitionen gegeben

Schmitz schüttelt den Kopf. Es habe Petitionen gegeben, und immer wieder sei auf das drohende Problem hingewiesen worden. „Ich verstehe nicht, warum die Firmen, die die Farben herstellen, nicht früher reagiert haben.“

Dass es möglicherweise im Frühjahr oder Sommer Alternativen geben dürfte, beruhigt ihn kaum. „Das hilft nur den Tätowierern, die es dann noch gibt.“

Millionen sind tätowiert

■ Der Markt für Tätowierungen ist groß. Nach Schätzungen haben zwischen **acht und zehn Millionen Deutsche ein Tattoo.**

■ Fast 40 Prozent dieser Menschen haben nach einer aktuellen Umfrage zwei oder mehr Tattoos. Auf der anderen Seite wollen allerdings **rund zehn Prozent ihre Tätowierung irgendwann wieder loswerden.**

Anzeige

Was Ihr Smartphone alles kann!

Online-Kurs mit Andreas Dautermann und Kristoffer Braun

Ein Angebot Ihrer



Im Online-Kurs lernen Sie u.a.:

- Wie die grundlegende Bedienung funktioniert
- Wie das mobile Datenvolumen und das WLAN funktioniert
- Wie Sie Fotos auf Ihren Computer übertragen
- Wie Sie neue Apps installieren
- Wie das digitale Corona-Impfzertifikat funktioniert!

... und ganz generell: wie Sie das Handy sinnvoll im Alltag nutzen!

Online-Kurs
„Was Ihr Handy alles kann“

1.-15.11.2021 oder
1.-15.12.2021

39€
inkl. MwSt.

levato

Erhältlich online: nrz.de/levato

Polizei stößt auf große Cannabisplantagen in NRW

Drogenrazzien in neun NRW-Städten mit sieben Festnahmen

Von Michael Koch

An Rhein und Ruhr. Es war wohl auch sein Beruf, der Ermittler der Polizei in Hagen am Donnerstag auf die Spur von riesigen Marihuana-Plantagen geführt hat. Denn als Verwalter bei einer Immobilien-Firma hatte der 41-Jährige den Zugriff auf die Gebäude: In einer alten Industriehalle in Duisburg und in einem früheren Möbelhaus in Gelsenkirchen stieß ein Großaufgebot der Polizei gestern auf die sehr professionell aufgezogenen Marihuana-Plantagen mit 2600 Pflanzen.

„Es sind solche Mengen, dass es eine logistische Herausforderung ist, alle Pflanzen zu sichern und abzutransportieren“, sagt Klaus Müller, der Leiter des Kommissariats für Organisierte Kriminalität in Hagen. Sieben Personen wurden festgenommen, darunter auch der 41-Jährige in Herne.

Den hatte die Staatsanwaltschaft Hagen schon lange im Visier. Eine schon recht alte Anklage wegen anderer Drogendelikte konnte aber



Ein Polizist steht neben den verpackten Resten von Cannabis-Pflanzen. FOTO: ROLAND WEIHRACH / DPA

bislang noch nicht verhandelt werden, der 41-Jährige galt lange Zeit als flüchtig. Im April stellte er sich dann aber überraschend. Der existierende Haftbefehl wurde aber von den Richtern außer Kraft gesetzt. Begründung: Die Taten lägen lange zurück, der Angeklagte habe sich selbst gestellt. Und: er könne ja einen festen Arbeitsplatz bei einer Immobilien-Firma nachweisen.

Der entscheidende Hebel für den Ermittlungserfolg waren die „En-

croChat“-Ermittlungen. EncroChat war ein verschlüsselter Messenger-Dienst, der sich vor allem bei Kriminellen einer großen Beliebtheit erfreute. Vermeintlich abhörsicher, konnten dort dubiose Geschäfte organisiert werden. Im vergangenen Jahr gelang es französischen Ermittlern, diese Chat-Verläufe mitzulesen und die Erkenntnisse an Ermittler in ganz Europa weiterzuleiten. Ganz vorne dabei: Staatsanwaltschaft und Polizei in Hagen. Allein im Landgerichtsbezirk Hagen wurden bislang 16 Anklagen erhoben, in vier Verfahren gibt es bereits Urteile mit Strafen bis zu zwölf Jahren Haft.

Die Auswertung der Chats half auch dabei, auf den 41-Jährigen zu kommen. Informationen, nach denen der Hauptverdächtige Verbindungen zu libanesischen Clans habe, beantwortete Klaus Müller nur zurückhaltend: „Ich tue mich etwas schwer mit dem Begriff Clan. Aber die Tatsache, dass der 41-Jährige in Beirut geboren ist, gibt Hinweise, dass es hier Verbindungen gab.“

KULTUR & FREIZEIT

TERMINE | WISSEN | VERBRAUCHER | MEDIEN | TV-PROGRAMM | LEUTE | WETTER | KINDERNACHRICHTEN

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Mittelalter-Fund. Auf einem Acker in Erwitte bei Soest sind Überreste eines mittelalterlichen Gebäudes gefunden worden. Ein ehrenamtlicher Heimatforscher hatte den Archäologen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe von sichtbaren Bruchsteinen auf dem Feld berichtet, die nach dem Pflügen zutage getreten seien. Sie stammen aus dem frühen bis hohen Mittelalter (etwa 8. bis 14. Jahrhundert).

Foto-Schäden. Die Produktion von gedruckten und digitalen Fotografien benötigt viele Rohstoffe und Energie. Das Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe wird sich dem Thema im Frühjahr mit der Ausstellung „Mining Photography“ („Fotografie abbauen“) widmen. Damit wolle das Museum den Anteil der Fotografie am Klimawandel deutlich machen, hieß es.

LEUTE

Bruce Liu gewinnt den Chopin-Wettbewerb



Warschau. Der kanadische Pianist Bruce Liu (24) ist Sieger des 18. Internationalen Chopin-Klavierwettbewerbs, wie die Jury in der Nacht zu Donnerstag bekannt. Der 1997 in Paris geborene Pianist ist Absolvent des Konservatoriums Montreal. Beim Wettbewerbsstart Anfang Oktober galt er nicht als Favorit, steigerte sich aber von Runde zu Runde. „Wettbewerbe helfen Musikern, sich zu entwickeln. Mich inspirieren sie“, sagte Liu. *dpa*

Regisseurin Nemirova fürchtet um Opern



Dresden. Die Opernregisseurin Vera Nemirova (49) sieht die Zukunft der Opernhäuser nach Corona skeptisch. „Ich befürchte langfristige Auswirkungen der Pandemie auf den Opernbetrieb. Sie wird große Löcher in den Haushalt reißen“, sagte sie in Dresden. Allein das Testen der Belegschaft koste auf Dauer sehr viel Geld. „Viel schlimmer ist aber, dass die Einnahmen aufgrund der geringen Zuschauerzahlen fehlen.“ *dpa*

ZAHLE DES TAGES

80.000 Euro kostet eine Büste von Frankreichs Staatspräsident Macron auf der Kunstmesse Fiac in Paris, die am Donnerstag öffnete. Die Büste zeigt Macron mit einer Aushöhlung statt eines Mundes.

ZITAT DES TAGES

„Sprühende Kreativität“

Spaniens Motto als Gastland der nächsten Frankfurter Buchmesse vom 19. bis 23. Oktober 2022. Spanien war 1991 schon einmal Gastland.



Im Geisterhaus

Die Frankfurter Buchmesse öffnet ihre Pforten wieder für realen Publikumsbesuch. Ein Rundgang durch leere Gänge und virtuelle Gastland-Welten

Ein Blick in Halle 3.1 der Frankfurter Buchmesse: Normal wäre, wenn vor lauter Menschen kein roter Teppich mehr zu sehen wäre. FOTO: TIM WEGNER / EPA

Von Britta Heidemann

Frankfurt/M. Verschwindend klein ist der Wegweiser zur Buchmesse hinter all den Plakaten für das Corona-Testzentrum, das bis vor kurzem noch auf dem Gelände der Frankfurter Messe beheimatet war. Eine große, düstere Halle mit Flatterband und Absperrungen ist zu durchqueren, bis endlich das vorab gebuchte Ticket und der 3 G-Nachweis gezeichnet werden dürfen. Dies ist die erste Live-Messe der Corona-Ära, nach der rein virtuellen Buchmesse 2020. Doch so leer die Gänge, die Rolltreppen auch sind, so viel roter Teppich in den nur locker möblierten Hallen auch zu sehen sein mag: Für die Verlage, die Autorinnen und Autoren, die Besucherinnen und Besucher ist dieses Wenige auch ein großes „Trotzdem“, das Hoffnung macht.

„Back to business – aber noch nicht back to normal.“

Juergen Boos, Direktor der Frankfurter Buchmesse: Man sei zurück im Geschäft, aber noch nicht zurück in der Normalität

2000 Verlage aus 80 Ländern sind präsent, in Vor-Corona-Zeiten waren es über 7000. Das Ticket-Kontingent ist auf 25.000 pro Tag begrenzt. Zum Vergleich: 2019 kamen insgesamt 300.000 Menschen an den fünf Messetagen. Was zum Eindruck der Leere beiträgt, sind die deutlich geschrumpften Stände in den beiden Etagen der Halle 3. So sind die wichtigen deutschsprachigen Belletristik-Verlage dicht zusammengedrückt: Hanser neben Suhrkamp neben Kiepenheuer & Witsch und Klett-Cotta. Und sie konzentrieren sich auf das Wesentliche: ihre Bücher; vor den Wänden vielleicht noch ein, zwei Tische. Hier darf nur Platz nehmen, wer ein Zeitfenster mit einem Verlagsmitarbeiter gebucht hat, was durchaus für Verwirrung sorgt: „Wer ist denn der?“, fragt eine Pressereferentin mit misstrauischem Blick auf einen älteren Herrn. Erst als er die Maske

abnimmt, klärt sich die Lage: „Oh, das ist ja unser Autor!“

Dass wenige Meter entfernt an einem Stand ein fast echter, meterhoher Dino faucht, hat aber zweifelsfrei seine Richtigkeit: Die Kinderbuchverlage tummeln sich gewohnt bunt, ebenso der Buchhandels-Schnickschnack („Non-book“ im Fachjargon). Noch einmal deutlich gestiegen ist die Zahl an Selfpublishern, also Selbstverlegern, und Software-Firmen. Aus Ungarn reiste etwa „Mozaik Education“ an: Seit zehn Jahren arbeitet man hier an Lernplattformen und Interaktiv-Inhalten für Schüler und Lehrer, in Zeiten von Corona gibt es das Angebot nun auf fast alle Spra-

chen Europas ausgeweitet. Groß präsentieren „Books on Demand“ (BoD) und Libri ihre Plattform „Plureos“: Was BoD in Bad Hersfeld digital druckt, kann Libri künftig über Nacht liefern.

Dazwischen tummeln sich neue, ungewohnte Aussteller; Bundesländer wie Sachsen, Thüringen und Bayern werben, auch das Urlaubsland Portugal oder ein Anbieter für Tagestouren ins Erzgebirge. Und sogar die Fachhochschule Dortmund hat einen improvisiert wirkenden Stand aufgeschlagen, wirbt mit eigenen Druckwerken für Studiengänge wie Kommunikationsdesign, Film und Fotografie: „Wir wollen die Arbeiten von Studierenden zei-

gen und Lust aufs Studium machen“, haben sie mit weißer Kreide an eine Tafel geschrieben.

Und doch: Die große Leere drückt aufs Gemüt. „Zuerst habe ich mich gefreut, weil ich mit unseren Autorinnen und Autoren auf dem Weg zu Lesungen nicht ständig durchs Gedränge muss“, sagt eine Pressesprecherin – „aber ein bisschen geisterhaft ist es schon.“ Was das große Herbstfest der Bücher sonst auszeichnete, all die Empfänge, die Partys der Verlage, fällt nun weg: „Wir gehen mit unseren Autorinnen und Autoren essen, das war’s.“ Zugleich ist der Druck hinzugekommen, die virtuelle Welt weiterhin zu bespielen, weiter zu streamen und zu bloggen: „Da kann man immer nur hoffen, dass abends im Hotel das WLAN funktioniert“, heißt es aus einem großen Verlags-Haus – auf Dauer könne man diesen Spagat kaum leisten.

„Back to Business“, so hatte es Buchmessen-Direktor Juergen Boos in einem Interview vorab formuliert, „aber noch nicht back to normal.“

Fast wie immer wirkt der Gastland-Pavillon: eine kleine Oase. Kanada (das seine Präsentation von 2020 auf 2021 verschoben hatte) setzt wie viele Vorgänger ganz auf sphärische Musik und Video-Projektionen. Eine Wanderung führt entlang einer roten Linie (sicherlich der rote Erzählfaden!) durch Berg, Tal und den virtuellen Fluss der Wörter. Autorinnen und Autoren gehen auf die Besucher zu: Tritt man nahe an die Videobergwände, erzählen sie als lebensgroße Projektionen von sich und ihrer Arbeit. QR-Codes weisen den Weg zu weiterem Videomaterial auf dem eigenen Smartphone, das etwa zum Stichwort „Dichtung“ die Worte als „greifbaren Ursprung des Fühlens“ feiert und zum „Sprung über Grenzen“ ermuntert.

Wie schwierig diese Sprünge oft sind, wissen die zahlreichen freundlichen Mitarbeiterinnen, die die Wandernden auf ihrem Weg ins Virtuelle leiten. Vielleicht lässt sich hier am besten spüren, welche herausfordernde Reise die Buchbranche noch vor sich hat.

Die Frankfurter Buchmesse live – und virtuell

■ **Tickets fürs Wochenende** sind nur vorab online buchbar unter www.buchmesse.de (Tageskarte 19 €). Das Kontingent ist auf 25.000 Tickets pro Tag begrenzt, noch gibt es Karten.

■ Das Programm **„Frankfurt Studio“** wird Samstag und Sonntag gestreamt. Mit dabei: Eva Menasse, **Antje Rávik Strubel**, Florian Illies, Rebecca Gablé, Dirk Rossmann, Felicitas Hoppe und das Krimi-Duo Klüpfel/Kobr. <https://www.buchmesse.de/livestream-frankfurt-studio-festival>

■ Auch die **ARD-Buchmessenbühne** streamt. Hier sind etwa Johan-

na Adorján und Elke Heidenreich zu erleben, Sven Regener oder auch Edgar Selge. <https://www.buchmesse.de/livestream-ard-buchmessenbuehne>.

■ **Viele Verlage** machen längst ein eigenes Programm, zu finden über die Webseiten: **Suhrkamp** lädt etwa zum Video- und Audio-Podcast „Espresso-Spezial“. **Lübbe** startet die Buchmesse@home mit Live-Streams und Gewinnspielen. Der Frankfurter Verlag **S. Fischer** inszeniert „Skyline Talks“ hoch über den Dächern. Unter www.buchmesse-daheim.de haben sich **dtv**, **Hanser** und **C.H. Beck** zusammengeschlossen.



So präsentiert sich das Ehrengastland Kanada. FOTO: ARNE DEDERT / DPA

DAS GEDICHT

Gedächtnisfeier

Von Heinrich Heine (1797–1856)

Keine Messe wird man singen,
Keinen Kadosch wird man sagen,
Nichts gesagt und nichts gesungen
Wird an meinen Sterbetagen.

Doch vielleicht an solchem Tage,
Wenn das Wetter schön und milde,
Geht spazieren auf Montmartre
Mit Paulinen Frau Mathilde.

Mit dem Kranz von Immortellen
Kommt sie, mir das Grab
zu schmücken,
Und sie seufzet: „Pauvre homme!“
Feuchte Wehmut in den Blicken.

Leider wohn ich viel zu hoch,
Und ich habe meiner Süßen
Keinen Stuhl hier anzubieten;
Ach! sie schwankt mit müden Füßen.

Süßes, dickes Kind, du darfst
Nicht zu Fuß nach Hause gehen;
An dem Barrieregitter
Siehst du die Fiaker stehen.

(* „Armer Mann!“)

Boris Charmatz neuer Chef im Bausch-Theater

Ab 2022: Entscheidung in Wuppertal

Wuppertal. Der französische Choreograf Boris Charmatz (48), der nicht zuletzt durch die ungewöhnlichen Auftritte seines Ensembles bei der Ruhrtriennale und auf Pact Zollverein Furore gemacht hat, soll neuer Leiter des Wuppertaler Pina-Bausch-Tanztheaters werden.



B. Charmatz
F.: STEFFEN/DPA

Seit dem Tod von Pina Bausch gab es mehrere Wechsel in der Leitung des nach ihr benannten berühmten Wuppertaler Tanztheaters; zu den meist glücklosen Führungspersonen kam eine blockadeträchtige Konstruktion der Leitung durch ein Duo. Zuletzt waren Bettina Wagner-Bergelt und Roger Christmann eingesprungen, die zum Ende der Saison aufhören. Charmatz soll sein Amt dann zum September 2022 antreten. Er soll neue Werke für das Ensemble kreieren und „ein neues Fundament für die Arbeit zu schaffen, die mit dem Werk von Pina Bausch verbunden wird.“ *red*

Deutsche hören 55 Songs pro Tag

Berlin. In Deutschland hören die Menschen nach einer internationalen Studie überdurchschnittlich viel Musik: 19,3 Stunden pro Woche (2019: 19,1 Stunden). Laut dem Branchen-Report „Engaging with Music 2021“ betrug der Wert in den 21 weltweit teilnehmenden Ländern 18,4 Stunden je Woche. Der aktuelle Hörkonsum in Deutschland pro Woche entspricht 386 Songs von drei Minuten Länge oder täglich 55 (!) Songs. Immer häufiger werde Musik hierzulande über Audiostreaming-Angebote gehört (56 Prozent; weltweit 51 Prozent). *dpa*

Viel Ärger nach Rauswurf des „Bild“-Chefs

Julian Reichelt entlassen - jetzt steht Springer-Konzernchef Mathias Döpfner wegen eines DDR-Vergleiches unter Druck

Von Jörg Quoss

Berlin. Es war eine Horrorwoche für Axel Springer, einen der größten deutschen Medienkonzerne mit über 16.000 Mitarbeitern in vierzig Ländern und Titeln wie „Bild“, „Welt“ und seit Kurzem auch dem US-Portal „Politico“. Aus dem Rauswurf von „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt am vergangenen Montag ist eine Krise für den gesamten Verlag und ihren Vorstandsvorsitzenden Mathias Döpfner geworden.

Es geht nicht mehr nur um den Sturz des Chefredakteurs von „Bild“, sondern auch um private SMS sowie einen Vergleich, der viele in der Medienbranche verstört und der auch Döpfners Ehrenamt, die Präsidentschaft beim Bundesverband Digitalpublisher und Zeitungsverleger (BDZV) berührt.

Die interne Videobotschaft war kurz und ohne Inszenierung. Mitarbeiter von Springer haben sie auf Youtube hochgeladen und öffentlich gemacht. Im schwarzen T-Shirt erklärt sich Mathias Döpfner am Mittwochmorgen zum „Compliance-Fall Julian Reichelt“, wie der Vorstandsvorsitzende die Angelegenheit nennt. Es geht um den Chef-

redakteur von „Bild“, der im März bereits für zwölf Tage beurlaubt worden war, um Vorwürfe zu klären, er habe mit mehreren unterstellten Mitarbeiterinnen Verhältnisse begonnen und dabei seine Macht als Chefredakteur ausgenutzt. Nach einer eingehenden Untersuchung durch eine externe Kanzlei mit angeblich „zweispieltigem Ergebnis“ hatte Döpfner Reichelt begnadigt und ihm als Co-Chefredakteurin Alexandra Würzbach zur Seite gestellt. Reichelt habe aus damaliger Sicht einen „schweren Fehler“ begangen, aber keinen „unverzeihlichen“.

Reichelt „hat aus den Fällen von damals nichts gelernt“

Jetzt kommt Döpfner zu einer anderen Einschätzung. Er berichtet, dass Reichelt nach Recherchen von „Buzzfeed“ auf eine weitere Beziehung mit einer Mitarbeiterin angesprochen wurde. „Er hat es bestritten“, so Döpfner. Erst nachdem Reichelt mit zwei Zeugnisaussagen konfrontiert wurde, habe er die Beziehung eingeräumt. Döpfner: „Damit war klar: Erstens – er hat aus den Fällen von damals nichts gelernt. Zweitens – er hat uns nicht die Wahrheit gesagt und wir mussten



Der Springer-Verlag erlebte eine schwere Woche. FOTO: /JOKO

sofort handeln.“

Dieser öffentliche Bruch mit Reichelt kommt spät, das räumt Döpfner selbst ein, nicht ohne an den Grundsatz der Unschuldsvermutung zu erinnern. Dann ordnet er das Ausmaß des Schadens auch gleich ein. „Alles sehr schlimm“, sagt der Vorstandsvorsitzende und betont, dass es sich nicht um ein Kulturproblem des ganzen Springer Verlages handele, sondern um „ein Problem bei Bild“.

Die Problemlösung liegt jetzt bei dem 37-jährigen Johannes Boie, der bislang die „Welt am Sonntag“ führt und als ehemaliger „Chief of Staff“ von Mathias Döpfner das besondere Vertrauen des Vorstandsvorsitzenden genießt.

Und das Problem ist seit der Veröffentlichung durch die „New York Times“ besonders groß geworden. Axel Springer steht als neuer Eigentümer des politisch höchst einflussreichen Portals Politico im Fokus der amerikanischen Öffentlichkeit. Nirgendwo werden Verstöße gegen Complianceregeln oder Nachlässigkeit in der Unternehmensaufsicht, insbesondere wenn es um Sex in der Company geht, härter geahndet als in den USA.

Als schlimm für Mathias Döpfner erweist sich auch eine private SMS, die er an Benjamin Stuckrad-Barre schrieb. Der Schriftsteller hatte sie nach einem Streit mit Döpfner offenbar weitergeleitet. Mehrere Medien veröffentlichten ihren Wortlaut, der jetzt zu einer Debatte um die Geisteshaltung Döpfners geführt hat.

Demnach verteidigte Döpfner einen scharfen „Bild“-Kommentar, in dem Reichelt die Corona-Politik der Bundesregierung kritisierte, mit

den Worten, Reichelt sei „halt wirklich der letzte und einzige Journalist in Deutschland, der noch mutig gegen den neuen DDR-Obrigkeitsstaat aufbegehrt“. „Fast alle anderen Journalisten“ seien zu „Propaganda-Assistenten“ geworden.

Döpfners private Äußerungen sorgen für großes Aufsehen

Der Kontext der Konversation ist nicht bekannt und ein Springer-Sprecher hat dazu öffentlich erklärt, dass „Mathias Döpfner die Bundesrepublik Deutschland selbstverständlich nicht für vergleichbar mit der DDR hält“. Dennoch hat die geleakte private Bemerkung Döpfners für Aufsehen gesorgt.

Döpfner beklagt, die Veröffentlichung der privaten Nachricht sei eine Grenzüberschreitung gewesen und betont, dass bewusste Polemik oder Ironie durch die Veröffentlichung unterschlagen werde.

Aber dennoch ist der private Gedanke jetzt in der Welt. Die Bundesrepublik wie die frühere DDR? Ein Vergleich, der gerade nach Spring-

er-Maßstäben grotesk ist. Kein anderes deutsches Medienhaus hat die DDR derart scharf kritisiert und publizistisch an deren Untergang mitgewirkt wie Axel Springer.

Offiziell will sich der BDZV nicht zu der Einschätzung ihres Präsidenten äußern. Aber Mitglieder des einflussreichen Verbandes widersprechen Döpfner deutlich. Christoph Rütth, Geschäftsführer der FUNKE Mediengruppe, in der auch diese Zeitung erscheint, erklärte: „Die – wenn auch angeblich überspitzte – Formulierung ‚Propaganda-Assistenten‘ für die Mehrheit der Journalistinnen und Journalisten halten wir für völlig unpassend. So ein Gedanke und eine derartige Tonlage sind dem Amt eines BDZV-Präsidenten nicht angemessen. Die Journalistinnen und Journalisten in Deutschland sind nämlich ganz überwiegend ihrer Wächterfunktion nachgekommen und haben die Corona-Maßnahmen der Bundes- beziehungsweise der Landesregierungen kritisch begleitet beziehungsweise tun es noch“.



Julian Reichelt



Mathias Döpfner

HÄGAR



22. OKTOBER

Namenstag: Cordelia, Cordula, Gunthard, Salome

Historische Daten

1971: RAF-Terroristen erschießen in Hamburg den Polizisten Norbert Schmid. Er hatte zusammen mit einem Kollegen versucht, eine der gesuchten Terroristinnen festzunehmen; weitere Verbrecher waren ihr zur Hilfe geeilt.

1964: Der französische Philosoph und Schriftsteller Jean-Paul Sartre soll den Nobelpreis für Literatur der Schwe-

den Akademie bekommen, Sartre lehnt den Preis allerdings ab. Er begründet sein „Nein, danke“ damit, dass ein Schriftsteller nur mit seinen „eigenen Mitteln“, mit dem „geschriebenen Wort“ handeln solle.

1962: US-Präsident John F. Kennedy fordert im Fernsehen den Abbau aller sowjetischer Raketen auf Kuba. Die Kuba-Krise läuft damit ihrem Höhepunkt entgegen, eine Seeblockade gegen russische

Frachter erscheint den Amerikanern unausweichlich. Erst Ende Oktober lenkt der sowjetische Ministerpräsident Nikita Chruschtschow ein und kündigt an, die Nuklearwaffen von Kuba abziehen zu wollen.

Geburtstag
1925: Robert Rauschenberg, US-amerikanischer Künstler („White Paintings“, „Black Paintings“), gest. 2008.

1920: Timothy Leary, US-amerikanischer Psychologe (expe-

rimentierte u.a. mit dem Halluzinogen LSD), gest. 1996.

1919: Doris Lessing, britische Schriftstellerin (Nobelpreis für Literatur 2007; „Das goldene Notizbuch“), gest. 2013.

Todestag
2007: Eve Curie, französische Schriftstellerin (Tochter der Physiker Marie und Pierre Curie), geb. 1904.

1987: Lino Ventura, italienisch-französischer Schauspieler („Der Panther wird gehetzt“), geb. 1919.

SUDOKU SCHWIERIG

2	5	7				1		
				1	3		7	
4				7				
	9							6
			9	8	5			
3							4	
			5					8
	4		3	7				
		2				4	6	5

SUDOKU LEICHT

	6	2				8	5	
9	3				6			8
8		4	1	3				6
7	2		5		9	8		
			8	3		6		1
	1				5	3	7	8
2	7				8			5
		5	7			3	9	

SCHWIERIG

AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL

LEICHT HOROSKOP

2	1	5	7	3	6	9	4	8
7	6	9	2	4	8	1	5	3
8	4	3	9	5	1	7	6	2
9	2	4	1	8	3	5	7	6
3	5	6	4	7	2	8	9	1
1	8	7	5	6	9	3	2	4
4	7	8	6	1	5	2	3	9
6	9	1	3	2	7	4	8	5
5	3	2	8	9	4	6	1	7

2	5	9	1	6	8	3	7	4
8	3	1	7	9	4	6	5	2
4	6	7	5	2	3	9	1	8
3	8	2	4	1	9	5	6	7
7	1	6	2	3	5	8	4	9
5	9	4	8	7	6	2	3	1
1	2	5	6	8	7	4	9	3
9	4	8	3	5	1	7	2	6
6	7	3	9	4	2	1	8	5

Widder 21.3. - 20.4.
Ein Kollege bringt Sie aus den eingefahrenen Gleisen. Nutzen Sie die Chance, alte Zöpfe abzuschneiden.

Stier 21.4. - 20.5.
Bleiben Sie unbedingt geduldig. Wer abwarten kann, ist von Anfang an in der besseren Ausgangsposition.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Wer rastet, der rostet! Turnen, schwimmen oder tanzen Sie! Halten Sie Körper, Geist und Seele in Form!

Krebs 22.6. - 22.7.
Ein vielversprechender Tag! Die Krebs-Geborenen sind wild entschlossen, jeden Widerstand zu brechen.

Löwe 23.7. - 23.8.
Die momentan stark brodelnde Gerüchteküche könnte Sie stark verunsichern. Dazu besteht aber kein Grund.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Eine berufliche Aufgabe erfordert viel Fingerspitzengefühl. Genau die richtige Herausforderung für Sie!

Waage 24.9. - 23.10.
In beruflicher Hinsicht sollten Sie zielstrebig sein, Sie wissen doch noch, was Sie erreichen wollen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Wer heute große Ziele erreichen möchte, sollte dies im Detail planen. Überlassen Sie nichts dem Zufall.

Schütze 23.11. - 21.12.
Stellen Sie sich auf eine Extraportion Romantik ein. Nicht nur Singles sind heute extrem gefühlsbetont.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Günstiger Tag, um eine Entscheidung zu treffen. Behalten Sie Einzelheiten dennoch erst einmal für sich.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Gerade weil Sie so unterschiedliche Ratschläge erhalten, fällt es schwer, eine Entscheidung zu treffen.

Fische 20.2. - 20.3.
Eine schwelende Auseinandersetzung gehört der Vergangenheit an. Im Kollegenkreis läuft es jetzt besser.

abge-sondertes Stadt-viertel	feiner Spott	Wind-richtung	Bewohner eines dt. Bundes-landes	Trocken-gras	Zahlungs-mittel
unbe-stimmter Artikel			Moral-begriff		
dickes Tau					Pro-gramm-datei-endung
Fußball-treffer			Wind-richtung Ausruf der Anstren-gung		
				lat.: für, je	Rhein-zufluss bei Bingen
Schwei-zer Köse-speise	männl. Vorname	Bauch-, Nieren-fert des Schweins	engl.: Füller Heide-kraut		
					Unter-wasser-sportler
ein Gewürz		Stadt an der Bodden-landschaft	dt. Literat (Eugen) † 1976		
Frauen-gestalt aus „Don Carlos“				Initialen Einsteins † 1955	
			Wasser-rinne im Watten-meer	kohlen-säure-haltiges Wasser	Kinder-tages-stifte
erster Mensch (A. T.)	kleine Zwiebel	Wurf mit gleichen Augen-zahlen			
altes Holz-raum-maß				klein, aber ...	
			Um-stands-wort	be-stimmter Artikel Abk.: Rial	
Ausruf des Er-staunens	so				
					AUFLÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS
Lehns-Gefolgs-mann im MA.	südt.: scharf gewürzt	Hafen auf Fehmarn	Bezeich-nung, Be-nennung	■ ■ ■ ■ G ■ B ■ D ■ ■ N A H E L E G E N ■ ■ B E L V O R ■ B ■ ■ B B B O R I S ■ ■ M A R G E R I T E ■ ■ A A G C O P T ■ ■ B E W A E H R T E ■ ■ R E U S T ■ E ■ ■ L O R E W I R T ■ ■ S S P A G A T T ■ ■ A K T I R S S E L ■ ■ M U R R U S S E L ■ ■ G E R U E M P E L Z ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ S E N S E ■ ■ T R I O ■ ■ A M M U H ■ ■ S T A R R E ■ ■ M U O C H ■ ■ S E N D E R ■	
grie-chischer Sagen-held					
Teil der West-karpaten					
Initialen des Schau-spielers Schweiger		Zeichen für Thulium			
Laub-baum, Ölbaum-gewächs					si0920-2807

Im Westen kaum was Neues

Das halbe Dutzend ist voll: Der neueste Teil der „Far Cry“-Spielereihe von Ubisoft bietet chaotisch-spannende Unterhaltung, wirkt aber etwas ideenarm

Von Sebastian James Brunt

Essen. Wenige Spieleentwickler verstehen es so gut wie das franko-kanadische Unternehmen Ubisoft, ein Konzept möglichst umfassend auszureizen. Sei es die „Assassin's Creed“-Reihe oder die Spiele im Tom-Clancy-Universum: Man erkennt stets die Ubisoft-DNA wieder.

Das ist beim jüngst erschienen sechsten Teil der Egoshooter-Serie „Far Cry“ nicht anders. Auch hier werden die meisten Merkmale der Vorgänger übernommen.

Ein exotischer Schauplatz

Wie bei den bisherigen Teilen – mit Ausnahme des direkten Vorgängers, der in den USA spielte – ist auch „Far Cry 6“ in einem fiktiven Staat angesiedelt. Die Karibik-Insel Yara erinnert aber bestimmt nicht zufällig stark an Kuba – viele Zigarren, Rum und US-Schlitten der 50-er- und 60er-Jahre inklusive.

„Far Cry“ bezieht den Großteil seines Reizes aus den Widersachern, die man lieben zu hassen. Seeräuber Vaas Montenegro aus Teil drei gilt bis heute als einer der besten Videospiel-Antagonisten, auch der Despot Pagan Min (Far Cry 4) und Sekten-Anführer Joseph Seed (Far Cry 5) überzeugten als Gegner. In Teil sechs ist es der Diktator An-

tón Castillo, dem kein Mittel zu grausam ist, um aus dem Tabak auf Yara ein mutmaßliches Wundermittel gegen Krebs herzustellen. Er wird dargestellt von dem grandiosen Giancarlo Esposito, der als Gus Fring in „Breaking Bad“ und als Moff Gideon in der Star-Wars-Serie „The Mandalorian“ bekannt ist. Leider ist Castillo von einigen Zwischensequenzen abgesehen nicht präsent genug, mehr Szenen mit ihm hätten dem Spiel gut getan.

Eine Vielzahl an Waffen

Mit jedem Teil der Serie wurden die Waffen ausgefallener. Auch diese Tradition bricht der neueste Titel nicht. Aufgrund des Ressourcenmangels auf Yara mussten die Revolutionäre erfinderisch werden, sodass Waffen aus allen möglichen und unmöglichen Materialien produziert werden. Höhepunkt dabei sind die Supremo-Rucksäcke, für deren Herstellung der Spieler abgereichertes Uran einsammeln muss. Diese Rucksäcke verleihen spezielle Fähigkeiten, etwa ein Raketen-Salvo oder die Möglichkeit, sämtliche elektrischen Geräte in der Umgebung kurzzuschließen.

Eine Verbesserung gegenüber Teil fünf ist bei der Darstellung des

Protagonisten zu verzeichnen. Während man im Vorgänger ein stimmloser Charakter war, ist in Teil sechs wieder mehr Bezug zur Hauptfigur möglich. Man spielt als Dani Rojas – nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Fußballer aus der Serie „Ted Lasso“ – und kann selbst entscheiden, ob Dani ein weiblicher oder männlicher Charakter sein soll. Nachdem der Fluchtversuch in die USA brutal von Antón Castillo gestoppt wurde, schwört Dani, dem Treiben des Diktators ein Ende zu bereiten. Doch dazu braucht sie/er Hilfe von ande-

ren Guerillas. Das Vertrauen der Revolutionäre erarbeitet man sich, indem man Missionen für sie erledigt und die Infrastruktur auf Yara schwächt. Die eigentlichen Story-Missionen sind dabei auch meist unterhaltsam und abwechslungsreich, die Nebenmissionen werden jedoch schnell eintönig.

Optik und Musik gefallen

Gut gemacht ist – Ubisoft-typisch – die Präsentation. Der karibische Schauplatz wurde grafisch imposant umgesetzt, auch die lateinamerikanische Musik passt sehr gut zur Umgebung.

Hingegen schwächelt das Spiel bei der Handlung. Der Spagat zwischen schonungsloser Darstellung der Grausamkeiten des Diktators Castillo und humoristisch-absurden Nebenmissionen und -figuren wirkt an zu vielen Stellen deplatziert.

Spielerisch gibt sich der Titel allerdings wenig Blöße, die Steuerung und die Präzision der Waffen sind auf serientypisch hohem Niveau. Ein nerviger Fehler ist indes die Tendenz, dass bereits besiegte Gegner wie aus dem Nichts wieder auftauchen. Das macht die Befreiung eines Camps manchmal zu einer zeitraubenden Angelegenheit, da man jeden Gegner gefühlt drei Mal ausschalten muss.

So bleibt festzuhalten, dass „Far Cry 6“ für Fans der Serie eine eindeutige Empfehlung ist. Wer jedoch mit den Vorgängern nichts anfangen konnte, wird wohl auch dem neuen Teil wenig abgewinnen können.

Infos zum Spiel

■ „Far Cry 6“ wurde von Ubisoft entwickelt und ist **erhältlich für Playstation 4 & 5, Xbox One, Series S/X, PC und Google Stadia.** Je nach Version kostet das Spiel **zwischen 50 und 120 Euro.**

■ Die USK-Freigabe lautet: **ab 18 Jahren.**



Auf großer Mission: Dani Rojas muss dem skrupellosen Diktator Antón Castillo das Handwerk legen.

FOTO: UBISOFT

Scharfe Schlagschüsse und crosse Checks

Virtuelles Eishockey auf höchstem Niveau: Electronic Arts landet mit „NHL 22“ einen Volltreffer

Essen. Wie das bei jährlich erscheinenden Sportspielen eben so ist: Oft sind die neuesten Ausgaben nur geringfügige Updates mit aktuellen Mannschaftskadern und Trikots. „NHL 22“, der Eishockey-Titel aus dem Hause Electronic Arts (EA), setzt hingegen neue Maßstäbe.

Das liegt zum einen an der „Frostbite Engine“, dem Programmiergerüst für die visuelle Darstellung des Games. Bei den „FIFA“-Spielen nutzt EA die Technik bereits seit 2017, nun wurde sie auch endlich

für die „NHL“-Reihe umgesetzt. Das fertige Resultat ist kaum noch von einer TV-Übertragung zu unterscheiden. Selbst auf den älteren Konsolen sind die Gesichter und Bewegungen der Spieler sehr detailliert, die Lichtspiegelungen auf den Eisflächen glänzen wie nie zuvor und sorgen so für ein authentisches Stadiongefühl.

Die zweite große Änderung betrifft insgesamt 50 NHL-Superstars: Die besten Spieler der besten Liga der Welt verfügen nun dank der „X

Factor“-Eigenschaften über besondere Fähigkeiten. So finden zum Beispiel Rückhandschüsse von Pittsburghs Stürmer Sidney Crosby (Foto) wie in der Realität überdurchschnittlich oft ihr Ziel, Deutschlands Top-Crack Leon Draisaitl spielt derzeit nicht nur im echten Leben, sondern jetzt auch auf der Konsole besonders präzise Pässe. Was oft auch nötig ist, denn bezüglich der Passphysik hat EA im Vergleich zum Vorgänger an der Realismusschraube gedreht.



FOTO: EA SPORTS

Auch sechs internationale Ligen sind dabei, darunter die DEL mit den Teams aus Düsseldorf, Köln, Krefeld und Iserlohn. Fans können bedenkenlos zugreifen: Das flotte Gameplay sorgt in Verbindung mit der großartigen Grafik und der gewohnten Spielmodi-Vielfalt für Hunderte Stunden Spielspaß. pf

■ „NHL 22“ ist für PS4, PS5, Xbox One und Xbox Series erschienen. Preis: je nach Version zwischen 65 und 75 €. USK: 12.

VORVERKAUF



Lord of the Dance und Riverdance kehren zurück in die Region

1995 feierte das erste abendfüllende „Riverdance“-Programm in Dublin Premiere. Auf ihrer laufenden Tour zum 25-jährigen Jubiläum kehrt die Tanzshow im März 2023 in die Region zurück – nach Köln (12.3. Lanxess Arena), Dortmund (15.3. Westfalenhalle) und Oberhausen (17.3. KöPi-Arena). Karten gibt es ab heute, 22.10. (12 Uhr), im exklusiven Vorverkauf auf www.myticket.de. Der allgemeine Vorverkauf beginnt am 26.10.

Star der ersten „Riverdance“-Inszenierung war Michael Flatley. Schon 1995 ging er nach einem Streit mit den Produzenten seiner Wege und schuf mit „Lord of the Dance“ (Foto) seine eigene Show. Sie war ebenfalls erfolgreich und feiert bereits im kommenden Jahr ein Comeback in denselben Arenen wie Riverdance: 11.10.22 Dortmund, 14.10.22 Oberhausen, 27.10.22 Köln. Karten gibt's ab ca. 50 € bereits im Vorverkauf. sm

ES WAR EINMAL...

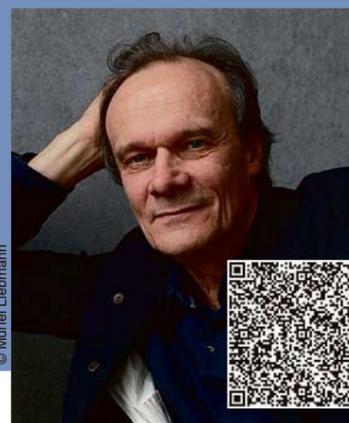
Heute vor 60 Jahren (1961) lief die erste Folge der Sendung **Musik aus Studio B** im Fernsehen. Zu den Gästen gehörte u.a. Ralf Bendix, der gerade mit dem „Babysitter Boogie“ seinen größten Hit hatte. Zu letzterem wurde auch die Sendung, was zu keinem geringen Teil am lockeren Humor des Moderators Chris Howland lag. Gleichwohl entwickelte sich ein Streit mit Programmchef Harald Vock, so dass Howland 1969 unter Fanprotesten das Handtuch warf. Vock war das nicht genug – er ließ auch noch sämtliche Aufzeichnungen der Sendung vernichten.

WÜNSCHE, KRITIK, IDEEN?

Ihr Kontakt zur Redaktion: veranstaltungen@funkemedien.de
Anzeigenkontakt: oliver.rahms@funkemedien.de

Anzeige

Edgar Selge
„Hast Du uns endlich gefunden“
01.11.2021 | 19:00 Uhr | Wilhelmshöhe Menden
Eintritt 17,- €



EDGAR SELGE
HAST DU UNS ENDLICH GEFUNDEN
← Direkt buchen
Für die Veranstaltung gilt die 2-G-Regel.
Buchhandlung **DAUB**



Tel.: 02373 3065 | www.buch-daub.de Sparkasse. Gut für Menden.

Anzeige

RUHRPOTT SCHMIEDE #tusemhandball

2. HANDBALL-BUNDESLIGA

vs. T.S.G. Fernrod

Mittwoch, 27. Oktober 2021
Anwurf: 19:30 Uhr

SPIELSTÄTTE Sportpark „Am Hallo“
Ernestinenstraße 57, 45141 Essen

TICKETS & INFOS www.tusemessen.de

westenergie Sparkasse Essen
hummel Stadtwerk@essen Wir sind Zuhause 2.HBL

Anzeige

DUISBURG - RHEINHAUSENHALLE

The ABBA - Tribute - Show live on stage

ABBA GOLD
The Concert Show

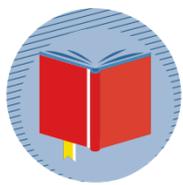
URBAN PRIOL
TILT!
JAHRESRÜCKBLICK

LIVE SHOW - ALLE SUPERHITS
DANCING QUEEN - KNOWING ME, KNOWING YOU - SOS
VOULEZ-VOUS - SUPER TROUPER - MAMMA MIA - WATERLOO

17.12.2021 Freitag 19:30 Uhr
21.01.2022 Freitag 19:30 Uhr

Tickets: www.phono-forum.de | 02373-5351

BESSERWISSESWISSEN



Von Zora Günther,
funky-Jugendreporterin

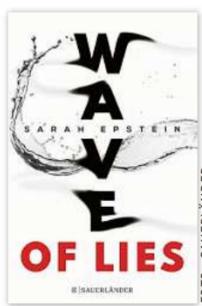
Es gibt wieder eine Portion Wissen zum Mitnehmen und Angeben. Wusstest du, dass das Wollhaarmammut nach 3700 Jahren nun wieder aufstehen soll?

Mammuts kennt man eigentlich aus dem Naturkundemuseum oder aus dem Kinoklassiker „Ice Age“. Aber aufgepasst: Manni, das melancholische Mammut, könnte man nun vielleicht schon in ein paar Jahren wieder im kalten Sibirien antreffen. Wie das gehen soll? Der Genforscher George Church von der Harvard-Universität will eine neue Form des Wollhaarmammuts erschaffen und in der sibirischen Tundra ansiedeln.

Momentan steht 2027 als Geburtsjahr für das erste wiederbelebte Wollhaarmammut im Kalender. Gelingen soll Churchs Projekt, indem er das Urzeit-Genmaterial eines Wollhaarmammuts mit dem des bedrohten asiatischen Elefanten kombiniert. Eine Leihmutter soll dann dieses erste Wollhaarmammut austragen.

Aber warum das Ganze? Als Grund für sein Bestreben führt Church an, dass die Wollhaarmammut-Herden durch das Feststampfen der Permafrostböden die Freisetzung klimaschädlicher Treibhausgase verhindern könnten. Die Permafrostböden in der sibirischen Tundra beinhalten große Mengen dieser Treibhausgase, die über Jahrhunderte hinweg in den großen Flächen der kalten Regionen eingefroren und eingeschlossen waren. Durch die Klimaerwärmung schmelzen diese Böden nun und immer mehr dieser schädlichen Gase werden freigesetzt.

REINGELESEN



Sarah Epstein – „Wave of lies“ Wie jedes Jahr kehrt Chloe in den Ferien aus Sydney in die Kleinstadt zurück, in der sie aufwuchs. Doch dieses Mal ist alles anders. In einer Sturmnacht verschwindet ihr bester Freund Henry. Jeder aus dem Freundeskreis, darunter auch Henrys Bruder Mason, scheint etwas zu verbergen zu haben. Während Spannungen und Misstrauen wachsen, versucht Chloe herauszufinden, was mit ihrem Freund passiert ist. Marti Młodzian, funky-Jugendreporter

Unsere Meinung: Toller Jugendthriller mit spannenden Wendungen.

So erobern Rechte Social Media

Mit Influencer-Methoden will die „Neue Rechte“ ihre Gefolgschaft vergrößern

Von Knut Löbe,
funky-Jugendreporter

Das Stereotyp des Neonazis mit Glatze und Springerstiefeln ist schon länger überholt. Die „Neue Rechte“ sucht nach Wegen um gesellschaftsfähiger zu werden. Mit den Werkzeugen der klassischen Influencer bewaffnet vernetzt sich die Szene über Social Media und versucht dabei bürgerlich zu wirken. Die Gefahr ist dadurch noch größer geworden.

Alternative Fakten im Kampf gegen den „Mainstream“

Ein prominentes Beispiel ist die gerade einmal 21 Jahre alte Naomi Seibt. Sie ist seit Jahren ein bekanntes Gesicht der rechten Szene, wo sie sich unter dem Kosenamen „Anti-Greta“ einen Namen gemacht hat. Auf ihrem Instagram-Profil trifft Fitnessstagebuch auf Coronaleugnung. Menschengemachter Klimawandel? Wird als „Klimamärchen“ geschmäht.

Doch bei Seibt finden sich auch offen rechte Äußerungen. Beispielsweise war sie nach dem Anschlag in Halle 2019 Teil einer Diskussionsrunde, in der sie von einer Gesellschaftsordnung sprach, in der „... Juden den obersten Platz einnehmen würden, Muslime irgendwo dazwischenstehen und die deutsche Bevölkerung den untersten Platz einnimmt“. Im Nachhinein erklärte sie ihre offen antisemitische Aussage als missverständlich. Diese Taktik des Zurückruderns lässt sich auch in den Reihen der AfD immer wieder beobachten, zu der Seibt seit Jahren enge Verbindungen pflegt. Ihre Rede zur vermeintlich falschen Wirksamkeit von PCR-Tests, in der sie nachweislich Falschinformationen verbreitet, wurde ursprünglich auf dem YouTube-Kanal der „AfD-Fraktion Bundestag“ veröffentlicht.

Algorithmen beschleunigen Radikalisierung

Mit Plattformen wie Facebook, Instagram und YouTube will die rechte Szene eine neue Medienöffentlichkeit aufbauen. Problematisch ist dabei zum einen, dass es lange keine unabhängigen Faktenchecks in den



Alexander Kleine und Philip Thaler (r.) tarnten auf YouTube rechte Hetze als Satire. Nur subtil wird die politische Ausrichtung deutlich, wie durch das aufgestellte Porträt von Götz Kubitschek.

FOTO: YOUTUBE

sozialen Medien gab – Falschinformationen können also meist ohne Konsequenzen verbreitet werden. Zum anderen führen die Social-Media-Algorithmen dazu, dass sogenannte Filterblasen entstehen. Soziale Netzwerke wollen ihre User an die Plattform binden und passen vorgeschlagene Inhalte daher an die Interessen an. Wer zum Beispiel anfängt, Videos über Verschwörungsmethoden zur Corona-Pandemie anzuschauen, der bekommt mit der Zeit immer mehr Videos dieser Art in seine Timeline gespült.

Immer mehr Initiativen, wie der #Faktenfuchs des Bayerischen Rundfunks, haben es sich zur Aufgabe gemacht, im Internet verbreitete Falschinformationen zu widerlegen. Dieses „Debunking“ ist wichtig, gleicht zeitweise aber dem Kampf gegen Windmühlen. Die Nachricht über die verbreitete Unwahrheit erreicht weit weniger Menschen als die Falschinformation selbst. Die „Neue Rechte“ hat darin Potenzial entdeckt und setzt Falschinformationen gezielt für ihre politischen Zwecke ein. Ein Netzwerk aus rechten Influencern dient als Sprachrohr und Verbreiter.

„Emokrieg“: Der erste, harmlose Eindruck zählt

Der erste Eindruck ist für die „Neue Rechte“ entscheidend. Die extreme Ausrichtung wird selten auf den ersten Blick deutlich, sondern immer nur subtil vermittelt. Martin Sellner, Sprecher der rechtsextremen Identitären Bewegung, einer Gruppe antidemokratischer „bürgerlicher“ Intellektueller, hat in diesem Zusammenhang die Bezeichnung „Emokrieg“ geprägt. Fakten sind zweitrangig, es geht um Emotionen, die bedient werden sollen.

Alexander „Malenki“ Kleine führte solch einen Emokrieg mit seinem Format „Laut gedacht“ fünf Jahre lang ungestört auf YouTube. Nun wurde sein Hauptkanal gesperrt. Kleine und sein Mitstreiter Philip Thaler, die beide in der Identitären Bewegung aktiv sind, haben deshalb die Streaming-Plattform gewechselt. In dem als Satire getarnten Format „Laut gedacht“ wird polemisch das aktuelle politische Zeitgeschehen abgearbeitet. Mit Vollbart, Zopf und Flanellhemd ist Kleine in einem professionell ausgeleuchteten Studio zu sehen – die rustikale Ästhetik erinnert dabei an

Werbung für Craftbeer oder Whisky. Nur subtil wird die politische Ausrichtung deutlich. Mal steht ein Porträt des rechtsextremen AfD-Politikers Björn Höcke auf dem Tisch, ein anderes Mal trägt Philip Thaler ein T-Shirt der identitären Rockband In Memoriam. Offensichtlicher sind doppeldeutige Witze über den Kriegszug der Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg in Frankreich, während es eigentlich um die Spiele der deutschen Fußballmannschaft im Ausland geht: „Endlich wieder im Ausland aufräumen, wie früher ... 2014“. Mit solch doppeldeutigen Provokationen richten sich die beiden gegen das Feindbild der politischen Korrektheit.

Seibt, Sellner und Kleine sind nur einige Beispiele der neuen rechten Szene. Sie sind gut vernetzt und haben sich erfolgreich die Influencer-Strategien angeeignet, wie Recherchen von correctiv.org belegen. Die Strategie: den Rahmen des Sagbaren ausdehnen und den Diskurs nach rechts verschieben. Wie Neonazis offen ausländerfeindlich zu sein, ist nicht mehr gefragt. Die menschenfeindliche Ideologie hat sich allerdings kaum verändert.

KOMMENTAR

Von Sarah, die sich mehr Akzeptanz für Abstinenz wünscht.



Abstinenz sollte kein Problem sein!

Von Sarah Melziarek,
funky-Jugendreporterin

Pro Kopf und Jahr werden in Deutschland durchschnittlich rund 130 Liter alkoholische Getränke getrunken. Keine Frage: Alkohol ist die Volksdroge Nummer eins. Die gesellschaftliche Akzeptanz kann jedoch schnell verharnt werden und zur Normalisierung regelmäßigen Trinkens beitragen. Aber der Schein trügt: Im Rahmen einer Studie vom britischen Zentrum für Kriminalitäts- und Justizstudien belegt Alkohol als gefährlichste Substanz den ersten Platz unter allen Drogen. Dabei wurden körperliche Schäden und die Auswirkungen auf die Gesellschaft miteinbezogen.

Und obwohl Alkohol den ersten Platz unter den gefährlichsten Drogen belegt, bleiben Überredungsversuche, doch etwas zu trinken, so gut wie nie aus. Wer nichts trinkt, wird kritisch beäugt und gerne als Langweiler oder Langweilerin abgetan. Ständiges Nachfragen kann aber leider unerwartet taktlos werden. Nicht immer sind die Gründe, keinen Alkohol zu trinken, so unbedarft wie man im ersten Moment vielleicht vermutet. „Ich bin seit fünf Jahren trocken“ oder „Mein Vater war Alkoholiker“ sind die Art persönlicher Antworten, zu denen man sein Gegenüber nicht drängen sollte.

Und selbst wenn man keine „gute“ Ausrede parat hat, sollte die Wahl des Getränks einfach hingenommen werden. Viel wichtiger ist doch, in welcher Gesellschaft man den Abend verbringt, und nicht, ob es sich beim Inhalt der Flasche um Wein oder Wasser handelt. Es gibt genügend Gründe, auf Alkohol zu verzichten. Wer was oder wie viel in einem gesunden Maß trinkt, sollte schließlich jeder und jedem selbst überlassen werden.

Anzeige

+++ JETZT NOCH IHRE KLASSEN ANMELDEN +++

MEDIEN VERSTEHEN MIT MEDIACAMPUS

WAS IST FAKT? WAS IST MEINUNG? WO VERSTECKT SICH WERBUNG? DA IST DURCHBLICK GEFRAGT!

Ob Schule oder Fernunterricht: Mit der kostenlosen digitalen Zeitung führt das Medienprojekt Kinder und Jugendliche an aktuelle Themen heran und bringt ihnen die Bewertung von journalistischem Material näher. Lehrkräfte werden mit den passenden Lehrmaterialien unterstützt und zu einem regen Austausch eingeladen. Kostenlos – vom 1. November 2021 bis 10. Juni 2022.

Weitere Informationen und Anmeldung unter: mediacampus-projekt.de/nrw/

MEDIA CAMPUS

WAZ NRZ WR WP

Mit Unterstützung von:

DAS SCHULPROJEKT

Diese Seite ist Teil des Medienprojekts



Hier schreiben medienbegeisterte Jugendliche und junge Erwachsene.



KONTAKT

Raufeld Medien GmbH
Paul-Lincke-Ufer 42/43
10999 Berlin
Telefon: 0201 804-1965
Email: redaktion@funky.de
Web: www.funky.de

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Rundum heiß: Die besten Kontaktgrills

Schnell und bequem – die Geräte versprechen perfektes Gargut. IMTEST hat fünf Modelle auf die Probe gestellt

Von Gerald Sinschek

Berlin. Gegrilltes ist sehr beliebt. Egal ob Gemüse, Fisch, Fleisch oder Huhn auf dem Rost liegt, Geschmack und Aussehen sind im Idealfall perfekt. Und wenn die Hitze wie bei Kontaktgrills von oben und unten gleichzeitig auf das Gargut strahlt, geht es zudem auch noch schnell und einfach. Bei manch einem Gerät helfen sogar Automatikprogramme bei der perfekten Zubereitung. IMTEST, das Verbrauchermagazin der FUNKE Mediengruppe, hat fünf Geräte von 110 bis 420 Euro getestet.

Die Automatik hilft

Die Geräte von Tefal und WMF können die geeignete Kombination aus Temperatur und Gardauer automatisch auswählen und sogar anpassen – und zwar in Abhängigkeit von Art und Größe des Garguts und dem gewünschtem Garzustand. Bei Sage und Gastroback sind die Automatikprogramme etwas schlichter: Sie bieten feste Temperaturen und Garzeiten, egal wie das Gargut beschaffen ist.

Bei Standardmengen liefern diese Programme zwar sehr gute Resultate, können aber an ihre Grenzen geraten, wenn es mal etwas mehr oder weniger sein soll. Dafür lässt sich bei den beiden Kandidaten zusätzlich die Temperatur manuell einstellen – teilweise auf bis zu 240 Grad Celsius. Dies ermöglicht beim Grillen völlige Handlungsfreiheit für den Koch oder die Köchin, sofern er oder sie das möchte und sich zutraut.

Zur Kontrolle kommt dort dann ein Temperatursensor zum Einsatz,



Damit das Steak schön saftig bleibt, brauchen die Grills eine starke Heizleistung.

FOTO: ISTOCK

der, direkt ins Fleisch gesteckt, über die tatsächliche Kerntemperatur von Huhn oder Steak Auskunft gibt. Bei De'Longhi lassen sich Temperatur und Zeit ausschließlich manuell einstellen. Eine Programmautomatik gibt es nicht, dafür aber eine umfangreiche Tabelle im Handbuch, die zumindest bei der Wahl von Temperatur und Garzeiten hilft.

Tefal und WMF bieten zwar auch einen manuellen Modus, allerdings ohne die Temperatur variieren oder die Zeit einstellen zu können. Diese beiden Geräte setzen voll auf Automatik, bei der die Garprogramme den gesamten Grillvorgang steuern

und überwachen – ideal für alle, die es sehr bequem haben wollen. Wer lieber selbst experimentiert, wird davon nicht unbedingt begeistert sein.

Viel Hitze bringt viel

Entscheidend für ein optisch ansprechendes und schmackhaftes Ergebnis ist oft eine starke Heizleistung, denn ein zu kalt gebratenes Steak verliert viel Wasser und wird zäh, die Oberfläche wird nicht schnell genug versiegelt. Die drei Geräte mit direkt in die Grillplatten integrierten Heizstäben von Sage, Gastroback und De'Longhi liefern

im Praxistest sehr gute Resultate. Bei Tefal und WMF waren die Ergebnisse teilweise etwas durchwachsen.

Bonus: Bei Sage, Gastroback und De'Longhi lassen sich die oberen Grillplatten komplett aufklappen. Aus dem Kontaktgrill wird so eine große Bratfläche. De'Longhi hat diese Idee vollständig zu Ende gedacht, hier gibt es zwei separate Temperaturregler für die beiden Platten. Zudem lassen sich bei allen dreien die oberen Platten auf feste Höhen einstellen. Diese Funktion ist dann hilfreich, wenn der Grill zwar geschlossen ist, aber die obere

Platte etwa einen überbackenen Toast nicht berühren soll.

Alle Hersteller empfehlen eine maximale Dicke des Grillgutes, damit die programmierten Garabläufe zum gewünschten Ergebnis führen. Die Automatikgeräte von WMF und Tefal liegen hier mit je vier Zentimetern am unteren Ende. Die anderen lassen auch dickeres Gargut zu, was aber eine zusätzliche Herausforderung für das manuelle und programmgesteuerte Grillen darstellt. Im Test galten 4,5 Zentimeter als Idealwert für die Bewertung der maximalen Dicke.

Die Vollautomatikgrills von Tefal und WMF liefern beim Stichproben-Grilltest im Programm-Modus etwas schwächere Ergebnisse als Sage und Gastroback. Bei De'Longhi hängt das Ergebnis auch davon ab, wie erfahren Köchin oder Koch sind, denn eine Programmautomatik gibt es hier gar nicht. Die sensorgesteuerte Automatik und die insgesamt einfache Bedienung konnten darum die etwas schwächeren Grilltest-Resultate bei WMF und Tefal ausgleichen. Denn: Auch wer sich nicht zum Meisterkoch berufen fühlt, kann mit diesen Geräten gute Ergebnisse erzielen – und das ohne Können, Aufwand und Mühe.

Fazit

WMF bietet unterm Strich das einfachste und bequemste Grillerlebnis – auch für Einsteiger, teils aber mit etwas weniger Röstung. Wer von Temperatur bis Zeit nichts einer Automatik überlassen will, ist mit Gastroback sehr gut bedient. Eine akzeptable Mischung bietet der Kontaktgrill von Tefal – und das zu einem spannenden Preis.

Hoher Schutz für Jugendliche

Corona-Impfung zu 90 Prozent effektiv

Tel Aviv. Die Biontech/Pfizer-Impfung senkt laut einer Studie das Risiko einer Infektion mit der Delta-Variante des Coronavirus bei Jugendlichen um 90 Prozent. Sie schützt zudem zu 93 Prozent vor einer Erkrankung mit Symptomen, wie eine Sprecherin der israelischen Krankenkasse Clalit bestätigte.

Gemeinsam mit Forschern von der Harvard University (USA) habe man Daten von 94.354 zweifach geimpften Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren ausgewertet, hieß es in einer Mitteilung. Diese seien mit Daten einer entsprechenden Anzahl ungeimpfter Jugendlicher verglichen worden. Die Ergebnisse sind im „New England Journal of Medicine“ veröffentlicht worden.

Die Daten wurden zwischen dem 8. Juni und dem 14. September dieses Jahres erhoben, berichten die Wissenschaftler. Wie sich die Impfung auf das Risiko auswirkt, schwer zu erkranken, ins Krankenhaus zu müssen oder zu sterben, konnten die Wissenschaftler nicht angeben. Solche Fälle seien bei Jugendlichen zu selten. *dpa*

KOMPAKT Nachrichten

Auf Eis im Whisky besser verzichten

Hamburg. Wer Whisky verkosten will, sollte ihn pur trinken oder etwas Wasser dazugeben, sagt Sebastian Radtke, Barchef im Hamburger Steigenberger Hotel Treidelberg. Ein paar Tropfen stilles Wasser könnten das Aroma öffnen, erklärt Whisky-Produzent Thomas Ewers aus Paderborn. Eis hingegen betäube die Geschmacksnerven. Die richtige Trinktemperatur beginne bei 17 Grad Celsius und gehe bis Zimmertemperatur. Radtke rät, den ersten Schluck kräftig zu kauen, damit sich die Spirituose im Mund verteilen könne. *dpa*

So erkennen Sie Massivholzmöbel

Herford. Man steht im Möbelhaus und fragt sich: Ist das Holz oder eine Nachbildung? Eine berechtigte Frage, denn im Handel finden sich laut Initiative Pro Massivholz (IPM) immer mehr holzbasierte Möbel. Wer Massivholzmöbel sucht, sollte diese also erkennen können. Wichtigstes Merkmal sind laut IPM die Jahresringe, die jedes Bauteil aufweisen müsste. Diese seien meist an der Stirnseite von Möbelstücken zu finden. Ein weiteres Erkennungsmerkmal sind laut den Angaben nadelstichgroße natürliche Holzporen. *dpa*



1. PLATZ
Profi Plus Kontaktgrill Perfection
WMF
Preis: 249 Euro
Die Garprogramme des eleganten Grills helfen Einsteigern bei der Zubereitung. Die Temperatur könnte etwas höher sein.

⊕ viele Programme, Anzeige der Gargrade, Warmhaltefunktion

⊖ keine manuelle Temperaturwahl, nicht für jeden Einsatz heiß genug



2. PLATZ
Design BBQ Advanced Control
Gastroback
Preis: 219 Euro
Der Gastroback wird heiß, ist groß, aufklappbar und mit vielen Funktionen ausgestattet. Die Sonde hilft beim Garen auf den Punkt.

⊕ sehr gute Grillergebnisse, separate Temperatursonde, voll aufklappbar

⊖ Heizflächen nicht separat regulierbar, unübersichtliche Anleitung



3. PLATZ
Optigrill GC705D16
Tefal
Preis: 109 Euro
Wegen der kleinen Fläche ist der Tefal eher für zwei Portionen geeignet. Die Auswahl an Garprogrammen ist sehr vielfältig.

⊕ einfache Bedienung, optische und akustische Anzeige des Gargrads

⊖ keine manuelle Temperaturwahl, nicht für jeden Einsatz heiß genug



4. PLATZ
Smart Grill Pro BGR840BSS
Sage
Preis: 419 Euro
Schick, sehr heiß, sehr teuer. Außerdem gibt es eine Handvoll Garprogramme und eine Temperatursonde für volle Kontrolle.

⊕ sehr gute Grillergebnisse, separate Temperatursonde, voll aufklappbar

⊖ Heizflächen nicht separat regulierbar, hoher Preis, kein Timer



4. PLATZ
Multi Grill CGH1020D
De'Longhi
Preis: 229 Euro
Das einzige Gerät im Testfeld mit einstellbarer Ober- und Unterhitze hat keine Programme, kann aber im manuellen Modus alles.

⊕ sehr gute Grillergebnisse, Ober- und Unterhitze regulierbar

⊖ keine Programmautomatik, keine Infos zum Gargrad

IMTEST ERGEBNIS: gut (2,0)

IMTEST ERGEBNIS: gut (2,1)

IMTEST ERGEBNIS: gut (2,4)

IMTEST ERGEBNIS: befriedigend (2,6)

IMTEST ERGEBNIS: befriedigend (2,6)

Die neue Apple Watch bietet mehr Platz zum Tippen

Größere Bildschirmfläche, mehr Ladetempo und Bruchsicherheit – sonst bleibt vieles beim Alten. Die Series 7 im Praxistest

Berlin. Ein größeres Display, widerstandsfähiger gegen Staub und Stürze und ein flotteres Tempo beim Aufladen: Das sind die nennenswerten Neuerungen der Apple Watch Series 7. Preislich geht es wie im Vorjahr ab 429 Euro los.

Zwei Dinge fallen auf, wenn man das Gerät auspackt und den Vorgänger kennt: Das Gehäuse des Einstiegsmodells ist zwar weiterhin aus Aluminium, der Rahmen aber besitzt jetzt eine Metalloptik. Auch die Anzeige ist gewachsen. 45 statt zuvor 44 Millimeter misst das größere der beiden Modelle. Wer dünnere Handgelenke hat oder es lieber

mag, kann auch zum kleineren Modell greifen, das von 40 auf 41 Millimeter gewachsen ist. Das Display ist im Vergleich zum Vorgänger nochmals dezent stärker abgerundet, vor allem aber 20 Prozent größer. So bekommen Inhalte wie Ziffernblätter, Apps oder Fotos nun mehr Platz.

Die angenehme Folge: Auf Ziffernblättern und in Menüs sind mehr Elemente, Symbole und Textzeilen gleichzeitig zu sehen. Das Navigieren per App mit größerem Kartenausschnitt ist komfortabler, auf Nachrichten lässt es sich leichter antworten. Den Platz nutzt Apple zudem, um für Eingabefelder



Nachrichten zu tippen, ist mit der Series 7 einfacher. F: HENSCHKE / FMG

wie in Chat-Apps erstmals eine vollwertige Tastatur anzubieten. Zum Testzeitpunkt gab es die aber noch nicht deutsche Sprachversion.

Trägt man die Apple Watch gern beim Sport, Wandern oder am

Strand, ist die Uhr schnell mal Steinchen, Staub oder Stößen ausgesetzt. Daher hat Apple die Watch Series 7 nach eigenen Angaben jetzt noch widerstandsfähiger gebaut. Sie ist als erste der Serie nach IP6X staubgeschützt.

Für die dritte Neuerung, das flottere Ladetempo, legt der Hersteller seiner Uhr nun ein neues Ladekabel zum induktiven Laden in die Schachtel. Das hat am anderen Ende der magnetischen Ladeschale jetzt einen USB-C-Stecker, der bald für alle Geräte EU-weit kommen könnte. Unabhängig vom Netzstecker, der erneut nicht beiliegt, lädt

der Akku nun etwa um ein Drittel schneller. Im Test füllte er sich in 53 Minuten von 25 auf 100 Prozent.

Viel mehr Neues gibt es nicht, bekannte Schwachstellen bleiben: So hält der Akku etwa weiterhin bei normaler Nutzung höchstens einen Tag. Verzichtet hat Apple auch auf zusätzliche Sensoren für die Messung von Bewegungen oder Gesundheitswerten. Tipp: Wer auf einige Funktionen und Sensoren verzichtet, kann für weniger Geld zur Apple Watch SE aus dem Vorjahr (ab rund 300 Euro) oder zur älteren Series (ab rund 220 Euro) greifen. Beide bleiben im Sortiment. *mahe*

ZAHLE DES TAGES

214 Millionen Euro – so hoch ist der Schaden, den Autodiebe 2020 nach Angaben des Verbands der deutschen Versicherungswirtschaft verursacht haben. 10.697 kaskoversicherte Pkw wurden entwendet, 25 Prozent weniger als 2019. Bei Dieben besonders beliebt: Land Rover.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail: zrb_ratgeber@funkemedien.de

TV-TIPPS
in aller Kürze

Abgang im Zenit seiner Schaffenskraft

2017 beendete der einzige dreifach oscarprämierte Schauspieler Daniel Day-Lewis wie aus dem Nichts seine herausragende Karriere. Die Doku „Der Weg zum weltbesten Schauspieler“ bei Arte würdigt den Giganten

Von Thomas Richter

Essen. Für alle Filmfans fühlte sich jener Moment im Juni 2017 wie ein Schlag in die Magengrube an: Damals, kurz vor dem Start von „Der seidene Faden“, verkündete Daniel Day-Lewis, dass dies der letzte Film seiner Karriere sein werde. Der britisch-irische Schauspieler trat ab von der großen Bühne, als er im Zenit seiner Schaffenskraft stand. Die genauen Gründe für diesen Schritt blieben bis heute im Dunklen. Es sei eine „private Entscheidung“ gewesen, ließ er damals nur verlauten. Die außerordentlich sehenswerte Doku „Der Weg zum weltbesten Schauspieler“ über ihn ist jetzt in der Arte-Mediathek zu sehen.

2014 zum Ritter geschlagen

Wer den inzwischen 64-jährigen korrekt anreden möchte, der muss ein „Sir“ vor seinen Namen setzen. Denn 2014 wurde Daniel Day-Lewis auf der Geburtstagsfeier von Königin Elisabeth zum Ritter geschlagen. Das übernahm bei einem solch prominenten Gegenüber natürlich ein Mitglied der royalen Familie höchstpersönlich – zwar nicht die Queen, dafür aber ihr nicht minder blaublütige Enkel Prinz William.

Doch Auszeichnungen von allererster Güte hatte der in London geborene Darsteller sein Leben lang gesammelt: So ist Daniel Day-Lewis



Sein letzter Film: Daniel Day-Lewis – hier mit Vicky Krieps – in „Der seidene Faden“. Für die Leistung erhielt er seine sechste Oscar-Nominierung. Danach zog er sich mit seiner Familie in Irland zurück.

FOTO: UNIVERSAL

bis heute der Einzige, dem dreimal die golden-glänzende Oscar-Trophäe als „Bester männlicher Hauptdarsteller“ überreicht wurde. Nur ein Stern auf dem Hollywood-Boulevard in L.A., der fehlt ihm noch.

Erstmals wurde ihm die größte aller Filmehren 1990 zuteil, für seine grandiose Leistung in „Mein linker Fuß“. Darin spielte er einen jungen Mann, der fast vollständig gelähmt ist und von seiner Großfamilie aus

der irischen Arbeiterklasse quasi nur geduldet wird. Nur die Liebe der Mutter hält ihn aufrecht. Nach zahlreichen Therapien und Entwicklungsschritten wird er zum anerkannten Maler und Schriftsteller. Das alles vollbringt er mit seinem einzigen kontrolliert beweglichen Körperteil: dem linken Fuß.

Oscar Numero zwei gab es 2008 für „There Will Be Blood“, den Daniel Day-Lewis, mit seiner Perfor-

mance als ebenso ehrgeiziger wie skrupelloser Öl-Millionär, adelt. Und den Rekord knackte er dann 2013 mit der dritten Goldstatuette, die er für seine Rolle als US-Präsident Lincoln im gleichnamigen Steven Spielberg-Biopic erhielt.

Schon allein der Blick auf diese Arbeiten bringt das größte Trumfpass zum Vorschein, das der Vater zweier Kinder stets im Ärmel hatte: seine immense Wandlungsfähig-

keit. Egal, ob als langhaariger Trapper Falkenaue, dem in „Der letzte Mohikaner“ alle im Kinosaal befindlichen Frauenherzen zuflogen, als mörderischer Metzger in Martin Scorseses Banden-Epos „Gangs of New York“ oder als vermeintlicher IRA-Terrorist in „Im Namen des Vaters“, der zu Unrecht über ein Jahrzehnt im Knast saß: Daniel Day-Lewis füllte die Leinwand stets mit Akribie und einer beinahe manischen Versessenheit aus, die schmerzte. Und ihn zu verzehren drohte.

Dieses Talent scheint er auch seinen Genen zu verdanken, denn der Leinwand-Gigant entsprang einer kreativen Familie. Die Mutter? Selbst Schauspielerin. Der Vater? Schriftsteller. Die Schwester? Dokumentarfilmerin. Kein Wunder, dass er sich zur Ehefrau ein Multitalent wählte: Die US-Amerikanerin Rebecca Miller machte als Regisseurin, Autorin, Malerin und Schauspielerin von sich reden.

In der knapp einstündigen Doku ist Day-Lewis in mehreren älteren Interviews zu sehen, in denen er offen über seine Kindheitstage und den traumatischen Tod des Vaters spricht. Und man erfährt, dass er nur deshalb zur Schauspielschule ging, weil er die Lehrstelle bei einem Schreinermeister nicht bekam – welch Glücksfall für die Kinowelt!

■ **Arte, Mediathek**

Zwingli...

HISTORIENFILM ... der Reformator.“ Stefan Haupt verfilmte das Leben und Sterben des Reformators Huldrych Zwingli (Max Simonischek, r) in seinen Zürcher Jahren (1519-1531). Der Film kam 2019 zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation in die Kinos.

■ **3Sat, 20.15 Uhr**

Es geschah am...

TV-KRIMI ...am helllichten Tage“ – Der Rühmann-Klassiker wurde in die 90er-Jahre verlegt. Kommissar Matthäus (Joachim Król) ist einem Triebtäter auf der Spur. Um ihn zu fangen, benutzt er ein Mädchen als Lockvogel. (1996)

■ **One, 21 Uhr**

TV-HITS VOM MITTWOCH

- 1. Breisgau-Krimi, ZDF 7,28
- 2. Freunde, ARD 2,15
- 3. Sommerhaus der..., RTL 1,92
- 4. The Taste, Sat1 1,16
- 5. Wilsberg, ZDFneo 1,12

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Das TV Programm präsentiert von **prisma** 22. Oktober 2021

Das Erste	ZDF	WDR	RTL	SAT.1	ProSieben	VOX	Kabel Eins
9.00 Tagesschau Mit Wetter 9.05 Live nach Neun 9.55 Verrückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau Mit Wetter 12.15 ARD-Buffer Magazin 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau Mit Wetter 14.10 Rote Rosen Telenovela 15.00 Tagesschau Mit Wetter 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau Mit Wetter 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau Mit Wetter 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 Quizduell-Olymp Show 19.45 Sportschau vor acht 19.50 Wetter vor acht 19.55 Börse vor acht 20.00 Tagesschau Mit Wetter	9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne – Service täglich Magazin 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe Magazin 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares 16.00 heute – in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute Magazin 18.00 SOKO Wien Krimiserie 19.00 heute 19.20 Wetter 19.25 Bettys Diagnose Krankenhausserie	9.10 Europamagazin 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit Magazin 10.55 Planet Wissen Magazin 11.55 Erlebnisreisen 12.00 Expeditionen ins Tierreich Dokureihe 12.45 WDR aktuell mit Sport 13.05 Giraffe & Co. 13.55 Erlebnisreisen 14.00 Und es schmeckt doch!? Magazin 14.30 In aller Freundschaft 16.00 WDR aktuell mit Sport 16.15 Hier und heute Reportagereihe 18.00 WDR aktuell / Lokalzeit 18.15 Shia Su for Future 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit Magazin 20.00 Tagesschau	5.15 Anwälte der Toten (5) 6.00 Guten Morgen Deutschland Magazin 8.30 GZSZ Daily Soap 9.00 Unter uns Daily Soap 9.30 Alles was zählt 10.00 Der Nächste, bitte! 11.00 Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal 12.00 Punkt 12 Magazin 15.00 wunderbar anders wohnen 15.45 Martin Rütter – Die Welpen kommen 16.45 RTL Aktuell 17.00 Explosiv Stories 17.30 Unter uns Daily Soap 18.00 Explosiv – Das Magazin 18.30 Exklusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 GZSZ Daily Soap	5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen Magazin 10.00 Klinik am Südring – Die Familienhelfer 12.00 Klinik am Südring 13.00 Auf Streife – Berlin 14.00 Auf Streife Reportreihe 15.00 Auf Streife: Die Spezialisten Doku-Soap 16.00 Klinik am Südring Doku-Soap 17.00 Lenßen übernimmt Doku-Soap 17.30 K11 – Die neuen Fälle Mordwaffe Alkohol 18.00 Buchstaben Battle Show. Zu Gast: Alexander Kumpfner, Mirja Boes, Laura Karasek, Matthias Killing 19.55 Sat.1 Nachrichten	6.00 Two and a Half Men 7.25 The Big Bang Theory 8.45 Man with a Plan 9.35 Brooklyn Nine-Nine 10.30 Scrubs Comedyserie 12.15 Last Man Standing 13.10 Two and a Half Men 14.35 The Middle 15.35 The Big Bang Theory Comedyserie 17.00 taff Wie tickt Deutschlands Jugend? (5) / Starsberg hat ein Ortsschild-Problem 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons Zeichentrickserie Die Verurteilten / Hochzeit auf klingonisch 19.05 Galileo Magazin Land Art eines weltberühmten Künstlers	5.10 CSI: NY Krimiserie 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie 9.10 CSI: Miami Krimiserie Der Augenzeuge / Paparazzi / Falschgeld 11.55 vox nachrichten 12.00 Shopping Queen Tag 4: Katharina 13.00 Zwischen Tüll und Tränen München – „Neat Couture Design“ 14.00 Mein Kind, dein Kind Pamela vs. Katrin 15.00 Shopping Queen Tag 5: Suela 16.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap 19.00 Das perfekte Dinner Tag 5: Nenad, Ingolstadt	5.15 Abenteuer Leben Spezial Magazin 7.25 Navy CIS: L.A. 8.25 Navy CIS: New Orleans 10.15 Blue Bloods Krimiserie 12.00 Castle Krimiserie 12.55 The Mentalist Krimi 13.55 Hawaii Five-0 Krimiserie 14.50 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der Drache und die Fee 15.45 News 16.00 Navy CIS: L.A. 16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt „Restaurant Unfassbar“ – Viersen 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Marktmeisterin Leipzig
20.15 Toni, männlich, Hebamme Gestohlene Träume. Toni (Leo Reisinger) gönnt sich eine Affäre und überlegt, mit Luise etwas Ernstes zu beginnen. TV-Komödie (D 2021)	20.15 Die Chefin Trugbild Der Rentner Arvid Peters wird erschlagen aufgefunden. Vera (Katharina Böhm) und ihr Team nehmen die Ermittlungen auf. Krimiserie (D 2021)	20.15 Der grüne Visionär – Adenauers Gärten Konrad Adenauer (Foto) war ein Visionär: Für ihn war es eine Aufgabe, Natur für alle zu schaffen. Doku (D 2021)	20.15 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands (2) Zweite von 7 Vorrunden der 6. Staffel Auf 40 Athlet/innen wartet ein Parcours. Show (D 2021)	20.15 Die Gegenteilshow Dieses Mal neu: Jedes Team hat einen Kapitän oder eine Kapitänin und besteht somit aus drei Prominenten. Show (D 2021)	20.15 Star Wars: Die letzten Jedi Rey (Daisy Ridley) entwickelt ihre neuen Fähigkeiten. Luke ist zunächst durch die Stärke von Reys Kräften verunsichert. Sci-Fi-Film (USA 2017)	20.15 The Expendables Die „Expendables“ (u. a. Sylvester Stallone) erkennen schnell, dass hinter ihrem Auftrag ein noch viel größerer Konflikt steckt. Actionfilm (USA/E/BUL 10)	20.15 Criminal Minds Licht ist Schmerz Die 16-jährige Katie wird seit fünf Tagen vermisst. Dr. Spencer Reid (Matthew Gray Gubler) ermittelt. Krimiserie (USA 2017)
21.45 Tagesthemen 22.15 Tatort Wo ist nur mein Schatz geblieben? Kriminalfilm (D 2019) 23.45 Maria Wern, Kripo Gotland Schneeträume Kriminalfilm (S 2011)	21.15 SOKO Leipzig 22.00 heute-journal Wetter 22.30 heute-show 23.00 ZDF Magazin Royale 23.30 aspekte Literaturszene im Aufbruch? – Neue Stimmen, neue Wege	21.00 Mein Urlaub – Dein Urlaub Dokumentation 21.45 WDR aktuell 22.00 Kölner Treff Talkshow 23.30 Domian live Talkshow 0.30 Kölner Treff Talkshow	23.00 Date or Drop (2) Show Mod.: Sophia Thomalla 0.05 RTL Nachtjournal 0.33 RTL Nachtjournal – Das Wetter 0.40 Die ultimative Chart-Show	23.00 Halbpension mit Schmitz Show 0.00 The Voice of Germany Blind Audition (4/10) Coach: Sarah Connor, Johannes Oerding, Mark Forster, Nico Santos	23.20 Gemini Man Actionfilm (USA/CHN 2019) Mit Will Smith Regie: Ang Lee 1.35 John Wick Actionthriller (USA/GB/CHN 2014) Mit Keanu Reeves	22.05 Stirb langsam 3 – Jetzt erst recht Actionthriller (USA 1995) 0.45 vox nachrichten 1.05 Medical Detectives Dokumentationsreihe Eine Frage der Zeit	21.15 Criminal Minds Krimiserie. Die Blumen von Hawaii 22.15 Instinct – Auf Mörderjagd Krimiserie 0.10 Navy CIS Krimiserie 1.10 Kabel Eins Late News
ZDFneo 17.45 Dinner Date. Julian 18.30 Bares für Rares. Magazin 20.15 Broken City – Stadt des Verbrechens. Thriller (USA 2013) 21.50 Familie Braun. Comedyserie 22.00 S.W.A.T. – Die Spezialeinheit. Actionfilm (USA 2003) 23.50 The Bay	NDR 18.00 Niedersachsen 18.00 18.15 Die Nordreportage: Hofgeschichten 18.45 DAS! 19.30 Hallo Niedersachsen 20.00 Tagesschau 20.15 die nordstern 21.15 Heimatküche 21.45 NDR Info 22.00 NDR Talk Show 0.00 Käpt'n's Dinner	MDR 18.10 Brisant.Magazin 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Elefant, Tiger & Co. 20.15 Musik für Sie. Show 21.45 MDR aktuell 22.00 Riverboat Leipzig 0.10 Bürgerschaft für ein Jahr. Drama (DDR 1981)	3sat 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit. Das 3sat-Kulturmagazin von ZDF, ORF, SRF und ARD 20.00 Tagess. 20.15 Zwingli – Der Reformator. Historienfilm (CH/D 2019) 22.15 Der Regenmacher. Thriller (USA/D 1997) 0.20 10vor10 0.50 extra 3	Arte 19.20 Arte Journal 19.40 Re: 20.15 Der Schneegänger. TV-Kriminalfilm (D 2019) 21.45 Cat Stevens – Von Steven Georgiou bis Yusuf Islam 22.40 Queen: Hungarian Rhapsody – live in Budapest 0.10 Tracks 0.45 Zeitgleich Festival	Phoenix 18.30 Dokumentation 20.00 Tagesschau 20.15 Europas ferner Osten: Eine Reise entlang der EU-Außengrenze. Dokumentarfilm (D 2021) 21.45 Weltspiegel-Reportage 22.30 Erlebnis Balthikum 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix persönlich	KIKA 18.00 Sesamstraße präsentiert: Eine Möhre für Zwei 18.15 Super Wings 18.35 Elefantastisch! 18.50 Sandmännchen 19.00 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 19.25 logo! 19.30 Die beste Klasse Deutschlands (3) 20.35 MOOOMENT! (4/5)	RTLZWEI 18.05 Köln 50667. Mein Strand, mein Zuhause 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Mach keinen Scheiß, Brudi! 20.15 Self/less – Der Fremde in mir. Sci-Fi-Film (USA 2015) 22.35 Security. Actionfilm (USA 2017) 0.20 Homefront. Actionthriller (USA 2013)

Anzeige

BILD jetzt auch im TV! So holen Sie BILD auf Ihren Fernseher: **Menü** oder **Home** Taste auf der Fernbedienung drücken. Unter „Einstellungen“ oder „Setup“ zu „Installation“ oder „Kanäle“. Sendersuche starten. **BILD** auf einen der vorderen Plätze umprogrammieren. **BILD**

KOMPAKT
Namen und Nachrichten

Galifianakis hält Beruf vor Kindern geheim

Komiker verschweigt, dass er Schauspieler ist

Los Angeles. US-Komiker Zach Galifianakis (52, „Hangover“) verheimlicht nach eigenen Worten vor seinen Kindern, dass er Schauspieler ist. „Meine Kinder denken, dass ich irgendwo als Bibliothekar arbeite. Sie haben keine Ahnung“, sagte er am Mittwoch (Ortszeit) in einem Interview mit „Entertainment Tonight“. Mit seiner Ehefrau Quinn Lundberg hat Galifianakis zwei Söhne im Alter von sieben und vier Jahren.

Gerade die derbe Komödie „Hangover“ (2009), die ihn international bekannt machte, wolle er seinen Söhnen noch nicht zeigen. „Man will ihre Unschuld so lange wie möglich schützen. Sie sind noch Kinder“, erklärte er. Früher seien oft Leute zu ihm gekommen und hätten ihm gesagt, dass ihre Kinder „Hangover“ liebten. „Und ich dachte mir: Du bist ein furchtbarer Erziehungsberechtigter.“ Seine Söhne sollten noch ein bisschen älter werden, bevor sie den Film sehen dürften.

In der derben Komödie suchen nach einem durchgezogenen Junggesellenabschied in Las Vegas drei Trauzeugen nach dem Bräutigam, den sie in der Nacht verloren haben. Zwei Fortsetzungen (2011 und 2013) konnten später nicht an den Erfolg des ersten Films anknüpfen.

Galifianakis wuchs als Sohn eines Griechen und einer Amerikanerin in North Carolina auf und ist als Schauspieler sowie Stand-Up-Comedian bekannt. In seiner satirischen Interviewreihe „Between Two Ferns With Zach Galifianakis“ war unter anderem bereits Barack Obama zu Gast. *dpa*



Zach Galifianakis wurde durch „Hangover“ populär
FOTO: DPA

Gemischtes Doppel seit 20 Jahren

Promis, die sich auch nach Jahrzehnten noch lieben - allem Rummel, allem Lärm um sie herum zum Trotz: Ein besonderes Beispiel sind Steffi Graf und Andre Agassi.

Von Benno Schwinghammer

Las Vegas. Zur Natur des Klatsches gehört, dass es meist um das Plötzliche oder Katastrophale geht. Um Streit und Trennung statt um Harmonie und Beständigkeit. Zuletzt traf es etwa Kim Kardashian und Kanye West, Elon Musk und Grimes oder Bill und Melinda Gates. Doch während sich so viele Promis verlieben und verlieren, sind die eigentlichen Stars jene, die unterm Radar fliegen und es schaffen, ihr Glück über viele Jahre zu erhalten. Bestes Beispiel: die Tennis-Legenden Steffi Graf (52) und Andre Agassi (51), die an diesem Freitag 20 Jahre verheiratet sind – und das ohne öffentliches Drama oder medialer Selbsterszenierung.

„Ich hoffe nur, dass sie mich nicht verlässt.“

Andre Agassi im Scherz über seine Ehefrau Steffi Graf

Den Anfang für das stille Traum-paar Graf/Agassi markierte dem US-Amerikaner zufolge ein Interview Grafs im französischen Fernsehen, bei dem der ehemals löwenmähnige Tennis-Bad-Boy absolut „hingerissen von ihrer natürlichen Schönheit“ gewesen sei. Das schrieb Agassi über die eher zurückhaltende 22-fache deutsche Grand-Slam-Siegerin in seiner Autobiografie. Die beiden wurden ein Paar, doch sie hielten ihre Liaison zunächst geheim. Als sie dann bekannt wurde, prophezeiten Zweifler ein jähes Ende.

Doch Graf/Agassi straffelten alle Skeptiker Lügen. Sie erhielten sich ihre Liebe, auch indem sie nach Karriere-Ende unter sich blieben und ihre Kinder, Jaden Gil (19) und Jaz Elle (18), vom Glamourleben ebenfalls weitgehend abschirmten. Der Schutz ihrer Privatsphäre hatte bei Graf schon immer besser funktioniert als etwa beim Tenniskollegen Boris Becker, dessen Scheidungen und Eskapaden dem Boulevard Futter für ebenso unzählige wie unschmeichelhafte Titelseiten gab. Seit ihrer Hochzeit im Jahr 2001 –



Steffi Graf and Andre Agassi sind seit 20 Jahren verheiratet – und das ohne öffentliches Drama oder medialer Selbsterszenierung.
FOTO: RINDOFF PETROFF/SUU / REDFERN

ebenfalls unter Ausschluss der Öffentlichkeit – wohnten Graf und Agassi meist in Las Vegas, Agassis Heimatstadt. In der Casino-Metropole führen sie ein scheinbar bodenständiges Leben mit Hunden und Eishockeyspielen – das jedenfalls suggerieren die wenigen Einträge Agassis in sozialen Medien, in denen er seine Ehefrau noch immer liebevoll „Braut“ oder einfach „Stef“ nennt.

Graf selbst sprach im seltenen Doppel-Interview mit dem australischen Sender „Nine“ von einem „sehr anderen Leben“ als das eines Tennis-Superstars auf dem Center Court: „Es fühlte sich wirklich gut an, mich davon zu lösen. Ich denke, es war eine großartige Zeit in meinem Leben, und ich hatte das Gefühl, dass ich in meinem Sport alles gegeben habe, was ich hatte, und ich war wirklich bereit für den näch-

sten Lebensabschnitt.“ Zwar gab es auch immer mal wieder Gerüchte über Ehekrisen und schwierige Zeiten. Doch falls diese stimmten, dachte das Paar nicht einmal daran, es nach außen zu tragen.

Promis mit Jahrzehnten auf dem Ehe-Buckel

Graf und Agassi sind natürlich nicht die Einzigen, die sich ihre Ehe inmitten regelmäßiger Beziehungs-Hiobsbotschaften anderer Stars bewahrt haben. Fußballer David Beckham und seine Frau Victoria haben 20 Jahre Ehe längst überschritten. Mehr als 30 Ehejahre haben die Schauspieler Rita Wilson und Tom Hanks vorzuweisen. Und Black-Sabbath-Sänger Ozzy Osbourne geht mit Sharon Osbourne schon auf die 40 zu.

Eine große Party planen Agassi und Graf zu ihrem Jubiläum aber

nicht, wie sie der Zeitschrift „Gala“ verriet. „Aber sicherlich werden mein Mann und ich einen sehr netten Abend miteinander verbringen und dabei auch die Jahre ein bisschen Revue passieren lassen.“ Dass es mit Andre einfach passe, liege daran, dass die beiden sich ständig austauschten, so Steffi Graf: „Wir sind auf einer Wellenlänge und unterstützen uns gegenseitig.“

Agassi hatte der „Bild“-Zeitung vor zwei Jahren gesagt, er bewundere an seiner Frau, dass „die Beziehung immer tiefer“ werde. Ein wirkliches Geheimnis für eine glückliche Ehe aber habe er nicht, sondern sprach von gegenseitigem Respekt, Disziplin und Engagement. „Ich hoffe nur, dass sie mich nicht verlässt!“, scherzte Agassi. „Ich wünsche jedes Jahr, dass sie bei mir bleibt und dass sie auch die nächsten 20 Jahre bei mir bleibt.“ *dpa*

Bill Clinton froh über Rückkehr aus Klinik



Washington. Der ehemalige US-Präsident Bill Clinton hat sich nach einem Krankenhausaufenthalt per Videobotschaft auf Twitter gemeldet.

„Ich bin froh, zuhause zu sein“, sagte der 75-Jährige. Er sei berührt gewesen von der Unterstützung. Mittlerweile befinde er sich auf dem Weg der Besserung. Bill Clinton war vergangene Woche wegen einer Harnwegsinfektion auf der Intensivstation des University Irvine Medical Center im US-Staat Kalifornien behandelt worden. *dpa*

Paris Hilton will Jugendliche schützen



New York. Hotelierin Paris Hilton hat sich für strengere Regeln im Kampf gegen den Missbrauch in Jugendeinrichtungen ausgesprochen.

„Ich wurde gewürgt, ins Gesicht geschlagen, ohne Diagnose zur Einnahme von Medikamenten gezwungen und so vieles mehr“, sagte die 40-Jährige über ihre Zeit in einer Jugendeinrichtung. In ihrer Doku „This is Paris“ hatte die Hotelierin öffentlich gemacht, dass sie Missbrauch und Gewalt erlebt hat. *dpa*

DJ David Guetta fühlt sich ohne Rechte freier

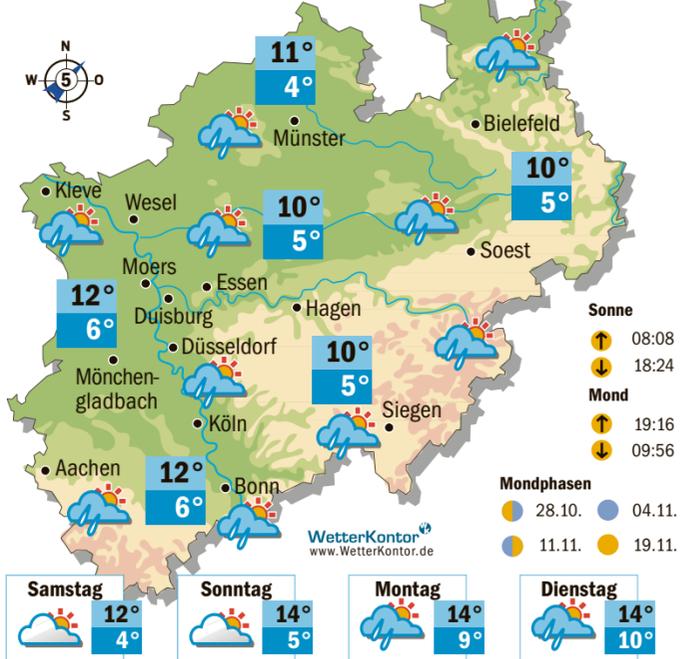


Paris. Der französische Star-DJ David Guetta fühlt sich „so frei wie man sein kann“, seit er die Rechte an seinem Musikcatalog verkauft hat.

„Für mich war dieses Jahr eine Art Neuanfang“, sagte der 53-jährige erfolgreiche Musikproduzent in einem Interview mit dem Branchenmagazin „Billboard“. Im Juni dieses Jahres hatte der Musiker bekanntgegeben, dass er die Rechte an seinen Aufnahmen der letzten 20 Jahre an Warner Music verkauft hat. *dpa*

Das Wetter heute: Viele Wolkenfelder, nur ab und zu Sonnenschein, zeitweise Schauer und starke bis stürmische Böen

Das Wetter bei uns



Vorhersage: Dichte Wolkenfelder ziehen vorüber, und die Sonne zeigt sich nur ab und zu. Zeitweise gehen Regenschauer nieder. Die Temperaturen erreichen 10 bis 12 Grad. Der Wind weht mäßig bis frisch aus Südwest bis West. Es treten noch starke bis stürmische Böen auf.

Aussichten: Der Samstag beginnt noch mit vielen Wolken. Später kommt hin und wieder die Sonne durch. Am Sonntag lösen sich einzelne Nebelfelder bald auf. Dann scheint häufig die Sonne, und nur ein paar harmlose Wolken ziehen vorüber. **Heute vor einem Jahr:** bedeckt, 19 Grad

Deutschlandwetter

Wetterlage: Mit einem Tiefdruckgebiet über Finnland gelangt deutlich kältere Luft nach Mitteleuropa. Bei wechselnder bis starker Bewölkung gehen gebietsweise Regenschauer, zum Teil auch Graupelschauer oder Gewitter nieder. Teilweise treten erneut Sturmböen auf.

Nordsee: Anfangs bewölkt, zeitweise Regen, später Sonne-Wolken-Mix sowie einzelne Schauer. 9 bis 11 Grad. Sturmböen.

Ostsee: Erst zeitweise Regen, später Schauer und Gewitter. Auch etwas Sonne. 8 bis 10 Grad. Sturmböen bis 80 oder 90 km/h.

Südwesten: Anfangs noch örtlich Regen, Später meist freundlich und trocken. Höchstwerte zwischen 8 und 14 Grad.

Alpengebiet: Stark bewölkt, etwas Regen, in höheren Lagen Schneefall. Später langsam freundlicher. 1 bis 11 Grad.

Meerestemperaturen

Nordsee	13	Riviera	21
Ostsee	13	Adria	19
Biskaya	18	Ägäis	20
Algarve	21	östl. Mittelmeer	23
Balearen	23	Florida	28

Biowetter
Die Wetterlage macht besonders Rheumakranken zu schaffen. Sie spüren eine Verschlimmerung der Schmerzen in den Gliedern und Gelenken. Wetterfühlige leiden unter Kopfschmerzen. Außerdem werden die Atemwege kurzzeitig belastet.

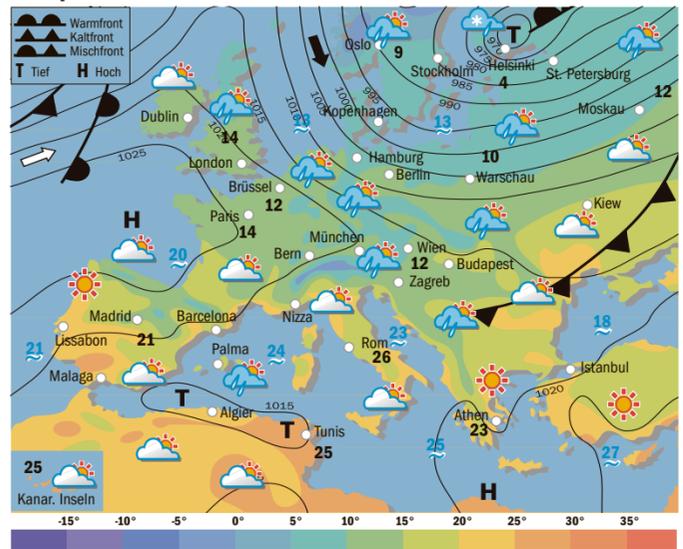


Wetterlexikon
Sturmfeld: Bereich eines Sturmtiefs, in dem die Windgeschwindigkeiten 75 km/h überschreiten. Das Sturmfeld liegt ringförmig oder halbkreisförmig um eine windschwächere Kernzone.

Weltwetter

Agadir	26° sonnig
Bangkok	30° Gewitter
Dom. Republik	32° Regenschauer
Jamaica	32° Regenschauer
Jerusalem	22° heiter
Johannesburg	25° wolkig
Kairo	28° sonnig
Los Angeles	20° wolkig
Miami	30° Regenschauer

Europawetter



Österreich: Im Norden anfangs Schauer. Sonst Sonne und Wolken. 8 bis 13 Grad.
Schweiz: Am Alpenrand erst Regen oder Schnee. Sonst freundlicher. 8 bis 13 Grad.
Dänemark/Südkandinavien: Teils Sonne und Wolken, teils wechselhaft mit Schauern und Gewittern. Bis 11 Grad. Sturmböen.
Benelux: Oft Schauer, im Norden Gewitter. Im Süden auch mal Sonne. 8 bis 13 Grad.
Frankreich: Teils sonnig, teils wolkig, nur am Ärmelkanal sowie von den Pyrenäen bis zum Jura anfangs Schauer. Bis 21 Grad.

Spanien/Portugal: Sonnig und trocken. An der Biskaya Schauer. 15 bis 25 Grad.
Italien/Malta: Sonne und lockere Wolken. Auf Malta Schauer. 14 bis 24 Grad.
Kroatien: Wechselhaft mit einigen Schauern und kurzen Gewittern. 15 bis 17 Grad.
Balearen: Im Tagesverlauf zum Teil kräftige Schauer. Örtlich Gewitter. Bis 24 Grad.
Griechenland/Türkei: Meist sonnig und trocken. Am Mittelmeer 18 bis 26 Grad.
Kanarische Inseln: Sonne und Wolken. Überwiegend trocken. 22 bis 28 Grad.

NRZ NEUE RUHR ZEITUNG

FREITAG, 22. OKT. 1971 RHEINISCH-WESTFÄLISCHE ZEITUNG UNABHÄNGIG-MEINUNGSFREUDIG 26. JAHRG., NR. 245 AUSG. E PREIS 30 PF 1 H 5189 A

Barzel bietet Regierung „inneren Frieden“ an

Kanzler begrüßt Absage der Opposition an totales Nein

Von unserem Redaktionsmitglied

sto. Bonn. Oppositionsführer Barzel hat gestern der Regierung Zusammenarbeit zum „inneren Frieden“ angeboten. Nichts sei notwendiger, als die „Solidarität der Demokraten“. Bundeskanzler Brandt begrüßte Barzels Absage an eine Politik des „totalen Neins“ der CDU/CSU und sprach von einer „bemerkenswerten Rede“ des Oppositionsführers.

Der Wunsch nach Zusammenarbeit zwischen Regierung und Opposition war das Bemerkenswerteste an der gestrigen Debatte über den Haushalt 1972. Barzel erklärte, die Formel „totale Konfrontation“ stamme nicht von der Opposition. Das notwendige sachliche Gegenüber dürfe nicht zu Unversöhnlichkeit und Feindschaft führen.

Der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion forderte, im wesentlichen in drei Punkten zu einer Solidarität von Opposition und Regierung zu kommen:

- ① In der Außenpolitik, damit das Gerede vom Druck auf politische Entscheidungen verschwinde.
- ② In der Innenpolitik beim Kampf nicht nur gegen den Rechts-, sondern vor allem auch gegen den Linksradikalismus.
- ③ Beim Verfahren in der Gesetzgebung, um auch den Argumenten und Anträgen der Opposition Resonanz zu verschaffen.

Herbert Wehner, Fraktionsvorsitzender der SPD, wertete die Rede Barzels als einen interessanten Beitrag, der eine neue Nuance in die Debatte gebracht habe, meinte allerdings, die CDU/CSU käme nicht umhin, als Opposition ihr Verhältnis zu der Bundesregierung zu finden, die mit den Ostverträgen die Konsequenz aus den Westverträgen ziehe.

Der CSU-Vorsitzende Strauß erklärte sich ausdrücklich solidarisch mit der Rede Barzels. Dagegen wies der FDP-Fraktionsvorsitzende Mischnick darauf hin, daß die CDU/CSU immer wieder mit verschiedenen Zungen rede, nämlich im Bundestag so und bei den Wählern im Lande anders. Das kritisierte auch Bundeskanzler Brandt, der darauf hinwies, daß vor allem die Verleumdungen oder Verteufelungen — wie die Behauptung, er betreibe den Ausverkauf Deutschlands — endlich aufhören müßten.

Kommentar und Bericht Seite 2

Heute

Italien hofft auf grünen Tisch



Torwart Bordon wünscht, daß sein Stoßgebet für den italienischen Fußballmeister Inter Mailand erhört wird. (Siehe Sport.)

Junges Ehepaar hilft Süchtigen

Drogenwelle zwingt zu ungewöhnlichen Maßnahmen (Reportage Seite)

Pablo Neruda erhielt Nobelpreis für Literatur

NRZ-Nachrichtendienst

Stockholm. Der chilenische Dichter, Diplomat und engagierte Kommunist Pablo Neruda hat gestern den Nobelpreis für Literatur 1971 erhalten. Die Schwedische Akademie der Schönen Künste begründete die Wahl Nerudas damit, daß sein umfangreiches „poetisches Schaffen mit der Wirkung einer Naturkraft Schicksal und Träume eines ganzen Kontinents lebendig mache“.

Der mit 450 000 schwedischen Kronen (324 000 DM) ausgestattete Preis wird Neruda, der nach dem Wahlsieg Salvador Allendes in Chile Botschafter seines Landes in Paris wurde, am 10. Dezember in Stockholm überreicht.

Siehe Bericht im Kulturtell

NRZ-Börsentelegramm

Widerstandsfähig

Düsseldorf. Die am Vortag erzielten Besserungen konnten gestern unter kleinen Schwankungen ziemlich behauptet werden. Spezialpapiere wie Hamborner, Harpener, Schering sowie Banken mußten allerdings erheblich höher bezahlt werden.

Kurz gemeldet

Niedergeschossen

Im Westberliner Gebiet Tiergarten wurde gestern ein Polizeibeamter von einem flüchtenden, noch unbekanntem Mann niedergeschossen und schwer verletzt.

Explosion

Bei einer schweren Explosion in Glasgow (Schottland) gab es gestern mindestens 13 Tote und 50 Schwerverletzte.

Bombenfund

In der nordirischen Hauptstadt Belfast mußten die Gäste das Hotel „Europa“ räumen, nachdem in der Bar eine Bombe entdeckt wurde.

China

US-Präsident Nixons Berater Kissinger setzt in Peking seine Gespräche mit Ministerpräsident Tschou En-lai fort.

EWG-Debatte

Im britischen Unterhaus begann gestern die Debatte über Englands EWG-Beitritt; für die Abstimmung am kommenden Donnerstagabend beschloß die Labour-Partei Fraktionszwang.

Zeitung für Menschen, die denken

Kein neues Zechensterben

Garantie Kühns: Kumpel können zuversichtlich sein

Von unserem Redaktionsmitglied

H.-W. H. Düsseldorf. Regierung und IG Bergbau „stimmen darin überein“, daß der von der Ruhrkohle vorgelegte Plan bis 1975 „ohne Änderungen verwirklicht“ werden müsse. Dies erklärte gestern Ministerpräsident Heinz Kühn nach einer Sitzung mit den Gewerkschaftlern. „Über den Plan hinausgehende Zechenstilllegungen seien auf jeden Fall zu verhindern.“

Kühn sagte im Beisein seines Wirtschaftsministers Dr. Riemer weiter, daß die Landesregierung einer Verschlechterung der Absatzlage „durch verstärkte Förderungsmaßnahmen auf dem Gebiete der Steinkohleverstromung entgegenzutreten“ werde.

Adolf Schmidt, Vorsitzender der IG Bergbau, bedankte sich bei Kühn und Riemer für die „Klarheit“, mit der neue Unruhe unter den Bergleuten beseitigt werde. Wie berichtet, hatte der Wirtschaftsminister die „Befürchtung“ geäußert, daß mehr Zechen stillgelegt werden müßten, als bisher im Anpassungsprogramm genannt seien. In Kreisen der Ruhrkohle AG hält man jetzt die Sache „für be-

graben“, zumal Ministerpräsident Kühn gestern die Garantie abgab: „Die Bergarbeiter können zuversichtlich sein.“

Die bisher amtlich einkalkulierten Stilllegungen betreffen bis 1975 25 400 Bergleute, die pensioniert oder auf andere Zechen „umgesetzt“ werden. Gefahren, daß weitere 18 000 ihren alten Arbeitsplatz verlieren könnten, sind auch nach Meinung des Wirtschaftsausschusses im Landtag durch die jüngsten Hilfsmaßnahmen der Regierung und die Kühn-Garantie behoben.

14 Krankenhäuser dürfen jetzt bauen

Von unserem Redaktionsmitglied

H.-W. H. Düsseldorf. Für sieben Krankenhäuser, darunter in Essen, Duisburg, Dortmund und Schwelm, ist gestern die Genehmigung für Neubauten erteilt worden. Für weitere sieben Neu- oder Teilbauten wird die Ermächtigung in den nächsten Tagen gegeben. Dies gab gestern Gesundheitsminister Werner Figgen bekannt. Mit dem Bauen soll unter dem Eindruck der sich immer weiter abschwächenden Konjunktur noch in diesem Jahr begonnen werden.

Kraftfahrzeugbestand seit 1960 fast verdoppelt

NRZ-Nachrichtendienst

Köln. Die Zahl der Kraftfahrzeuge in der Bundesrepublik hat sich seit 1960 fast verdoppelt. Damals kamen nach Angaben des Statistisches 145 Kraftfahrzeuge auf 1000 Einwohner, heute sind es 274, 83 Prozent der rd. 16,8 Millionen zugelassenen Autos sind Personenkraftwagen. Die höchste Kraftfahrzeugdichte haben Frankfurt und Darmstadt. Düsseldorf (262) kommt erst an 24. Stelle, Köln (258) an 26. und Essen (224) an 49. Stelle.



Der nächste Winter ...

... kommt bestimmt, sagte sich das Deutsche Institut für Herrenmode und stellte diesen Maximalmantel mit Dackelohrkragen und schrägen Pappentaschen vor. Er kann die pelzbeübte Dame zwar nicht ausstechen, aber immerhin wirkungsvoll ergänzen.

NRZ-Foto: dpa/UPI



Lage im Metall-Tarifstreit zugespitzt: Die Große Tarifkommission kam gestern in Bochum zusammen; von links die NRW-Bezirksleiter Paul Manowski (Essen), Hans Mayr (Bundesvorstand Frankfurt),

Waldemar Ziemann (Hagen) und Karlheinz Breuer (Köln). Der Hauptvorstand wurde aufgefordert, die Verhandlungen für gescheitert zu erklären.

NRZ-Funkfoto: dpa/UPI

Ford holt Autos in die Werkstatt

NRZ-Nachrichtendienst

Köln. Die Fordwerke müssen in der Bundesrepublik 137 000 Autos der Modelle 12 M/15 M, Escort und Capri wegen unsicherer Lenkräder zur Reparatur in die Werkstätten zurückrufen. Nach Auskunft des Werkes besteht die Möglichkeit, daß sich die Lenkräder bei sehr hoher Beanspruchung „wie beispielsweise beim Einschlagen der Räder im Stand, wenn diese sich an den Bordstein pressen, oder bei Parkmanövern“ lösen können. Das Werk will zwischen Lenkrad und Pralltopf der Autos eine Klammer anbringen lassen. Betroffen sind alle Modelle, die zwischen dem 1. Dezember 1969 und dem 31. Juli 1970 vom Band gelaufen sind.

Auch Erwachsene ohne Abitur zur Universität

Von unserem Redaktionsmitglied

H.-W. H. Düsseldorf. Die von der Landesregierung angestrebte Gesamthochschule muß auch Erwachsenen ohne formelle Hochschulreife eine Chance geben. Das erklärte gestern NRW-Wissenschaftsminister Rau. Er übergab der Öffentlichkeit den Entwurf für ein Gesetz über die Errichtung und Entwicklung von Gesamthochschulen.

Siehe Kulturtell und Kommentar Seite 2

Auch Dänemark erhebt Sonderzoll

NRZ-Nachrichtendienst

Kopenhagen. Wie bereits die USA erhebt jetzt auch Dänemark einen Importzoll von zehn Prozent, um seine Zahlungsbilanz auszugleichen. Das Parlament billigte gestern die Maßnahme mit 90 zu 88 Stimmen. Die Sonderabgabe sinkt ab Juli 1972 zunächst auf sieben und dann bis zum 31. März 1973 auf vier Prozent. 42 Prozent aller Importe sind davon ausgenommen. Weitere importerschwerende Gesetze werden freilich erwartet.

Vor Inkrafttreten der Sonderabgabe nutzten die Exporteure außerhalb Dänemarks noch einmal die Gunst der knapp bemessenen Stunde: So waren auf dem Öresund, der Südschweden von der dänischen Hauptinsel Seeland trennt, die Fährschiffe selbst bei Zusatzfahrten überfüllt — allerdings weniger mit Passagieren denn mit vollbeladenen Lastwagen.

Kommentar Seite 2

München hat die meisten Krebsopfer

In Köln sind über 20 Prozent aller Sterbefälle auf den Krebs zurückzuführen

Von NRZ-Korrespondentin ULRIKE PRETORIUS

München. In Mitteleuropa nimmt die Krebssterblichkeit von Norden nach Süden zu. Diese erschreckende Beobachtung war Anlaß für eine alarmierende Untersuchung, die das Amt für Statistik und Datenanalyse in München veröffentlichte.

Danach hält München mit einer Krebs-Sterbquote von 21,1 Prozent den traurigen Rekord in der Bundesrepublik. In Köln waren in den letzten drei Jahren 20,2 Prozent aller Sterbefälle auf Krebs zurückzuführen. In Düsseldorf lag die Quote bei 19,1 Prozent, während Hamburg eine Krebssterblichkeit von 19,2 Prozent hat.

Am günstigsten von allen deutschen Städten ist die Situation in Hannover. Dort war Krebs bei 16,7 Prozent aller Sterbefälle als Todesursache festgestellt worden. In ganz Mitteleuropa liegt Zürich (21,3 Prozent) an der Spitze.

In den meisten Städten zeigte sich bei einem Vergleich der Durchschnittszahlen seit 1948 bis

1970 ein ständiges Ansteigen der Krebssterblichkeit, so in Düsseldorf von 18,7 auf 19,1 Prozent, in Köln von 18,3 auf 20,7 Prozent, in Stuttgart von 19,4 auf 20,4 Prozent und in München von 19,7 auf 21,1 Prozent.

In einem Kommentar zu der Statistik heißt es, daß mit der Bevölkerungszunahme in den industrialisierten Gebieten Europas auch der Anteil der Krebsfälle wachse. Dies habe solche Ursachen wie abgasverseuchte Luft, schlechteres Wasser, und „Leben aus der Konserve“.

Streit um mehr Lohn bei Metall verschärft

Verhandlungen in NRW stehen vor dem Scheitern

NRZ-Nachrichtendienst

Bochum/Hamburg. Die Auseinandersetzungen um höhere Löhne und Gehälter in der Metallindustrie haben sich gestern verschärft. Die Große Tarifkommission der IG Metall in NRW forderte gestern den Hauptvorstand einstimmig auf, die Tarifverhandlungen für die 1,2 Millionen Arbeiter und Angestellten an Rhein und Ruhr für gescheitert zu erklären.

Am selben Tag wurden auch die Verhandlungen für die 100 000 Metallbeschäftigten in Hamburg und Umgebung sowie für die 130 000 Arbeitnehmer der Metallindustrie Südbadens ergebnislos abgebrochen. In Bremen legten gestern 1000 Werftarbeiter aus Protest gegen Verzögerungen bei den Tarifgesprächen für zwei Stunden die Arbeit nieder. Der Protest richtete sich auch gegen eine angebliche Mitteilung der Geschäftsleitung der Vulkan-Werft, das Weihnachtsgeld werde erst nach Verhandlungsschluß gezahlt.

Wie bei den anderen Verhandlungsrunden boten die Arbeitgeber auch in Hamburg und Südbaden 4,5 Prozent Lohn- und Gehaltserhö-

hung an. Die IG Metall, die in NRW neun Prozent und die stufenweise tarifvertragliche Vereinbarung eines 13. Monateinkommens gefordert hatte, verlangte in Hamburg zehn und in Südbaden elf Prozent mehr.

Die Große Tarifkommission für NRW nannte in Bochum weitere Verhandlungen wegen des Verhaltens der Arbeitgeber zwecklos. Die Gegenseite bezeichnete den Gewerkschaftsbeschuß als unbegründet. Die Arbeitgeber hätten ein Angebot gemacht, das 50 Prozent der gewerkschaftlichen Forderung entspreche; ein solches Angebot hätten die Arbeitgeber selbst im Boom-Jahr 1970 nicht unterbreitet.

Gratulationswelle hält an

SED-Presse berichtet nur kurz über Friedensnobelpreis

NRZ-Nachrichtendienst

Bonn/Berlin. Das weitweite Echo der Zustimmung auf die Verleihung des Friedensnobelpreises an Bundeskanzler Willy Brandt hält an. Nach den Regierungschefs der Westmächte schickten gestern u.a. Indiens Ministerpräsidentin Indira Gandhi und der Präsident des Europarates Jean Monnet Glückwunschtelegramme. Monnet war von Brandt für die Friedensauszeichnung vorgeschlagen worden.

Im Namen der Deutschen Bischofskonferenz gratulierte Kardinal Döpfner telegrafisch aus Rom dem Bundeskanzler „zu der ehrenvollen Auszeichnung“. Der frühere Bundeskanzler Erhard schrieb: „Wer würde nicht mit Ihnen in dem Bestreben und der Sehnsucht übereinstimmen, den Frieden zu sichern?“ Schleswig-Holsteins Ministerpräsident Stoltenberg würdigte die Auszeichnung als „internationale Anerkennung — ungeachtet der politischen Auffassungsunterschiede“.

Als erste sowjetische Zeitung meldete das Regierungsblatt „Iswestija“ gestern Abend die Verlei-

hung des Preises an den Kanzler durch Veröffentlichung der Meldung der Nachrichtenagentur TASS. Das SED-Zentralorgan „Neues Deutschland“ berichtete in viereinhalb Zeilen auf Seite sieben und die Ost-„Berliner Zeitung“ auf Seite fünf unter „Kurznachrichten“. Jeder Hinweis auf die Begründung für die Preisverleihung an Willy Brandt wurde in der SED-Presse vermieden.

Siehe auch Magazintell

Anzeige



Das Wetter

Herbstlich mild

Meist bewölkt, öfter aber auch aufheiternd mit geringer Niederschlagsneigung. Tagestemperaturen zwischen 14 und 17 Grad, nachts nicht unter 9 Grad absinkend. Schwacher bis mäßiger Wind um West. Weitere Aussichten: Vereinzelt Niederschläge mit wenig veränderten Temperaturen.

SA 7.07 Uhr MA 10.44 Uhr
SU 17.26 Uhr MU 18.04 Uhr

Tagesspruch

Wenn sie auch nicht hundert Jahre alt werden, so bereiten sich die Menschen doch Sorgen für tausend Jahre. (Sprichwort aus Asien.)

SPORT

Schalke 04 und ein ungewohntes Gefühl

Ruhe vor Zweitliga-Hit gegen Dresden **Sport 2**



Einst Juniorsportler, nun Paralympics-Sieger

Prothesen-Sprinter Johannes Floors im Interview **Sport 3**

FUSSBALL IN ZAHLEN

Champions League Gruppe E

FC Barcelona – Dynamo Kiew	1:0 (1:0)
Benfica Lissabon – Bayern München	0:4 (0:0)

1. München	3	3	0	0	12:0	9
2. Ben.Lissabon	3	1	1	1	3:4	4
3. FC Barcelona	3	1	0	2	1:6	3
4. Kiew	3	0	1	2	0:6	1

Benfica Lissabon - FC Bayern 0:4 (0:0)

Lissabon: Vlachodimos - Veríssimo, Otamendi, Vertonghen - Almeida (40. Goncalves), Joao Mario (81. Taarabt), Weigl, Grimaldo - Rafa Silva (81. Pizzi), Jaremschuk (76. Everton), Darwin (81. Ramos)

München: Neuer - Pavard (66. Gnabry), Süle, Upamecano, Hernandez (86. Richards) - Kimmich, Sabitzer (86. Tolisso) - Coman (86. Musiala), Müller (77. Stanisic), Sané - Lewandowski

Tore: 0:1 Sané (70.), 0:2 Everton (80./Eigentor), 0:3 Lewandowski (82.), 0:4 Sané (84.)

Schiedsrichter: Hategan (Rumänien)

Zuschauer: 50.000

Champions League Gruppe F

Manchester Utd. – Atalanta Bergamo	3:2 (0:2)
Young Boys Bern – FC Villarreal	1:4 (0:2)

1. Manch.Utd.	3	2	0	1	6:5	6
2. Bergamo	3	1	1	1	5:5	4
3. Villarreal	3	1	1	1	7:5	4
4. Bern	3	1	0	2	3:6	3

Champions League Gruppe G

FC Salzburg – VfL Wolfsburg	3:1 (1:1)
OSC Lille – FC Sevilla	0:0 (0:0)

1. Salzburg	3	2	1	0	6:3	7
2. FC Sevilla	3	0	3	0	2:2	3
3. Lille	3	0	2	1	1:2	2
4. Wolfsburg	3	0	2	1	2:4	2

RB Salzburg - VfL Wolfsburg 3:1 (1:1)

Salzburg: Köhn - Kristensen, Onguéné, Wöber (72. Bernardo), Ulmer (86. Guindo) - Aaronson, Camara (66. Capaldo) - Sucic, Seiwald - Okafor (86. Simic), Adeyemi (86. Adamu)

Wolfsburg: Casteels - Mbabu, Lacroix, Brooks, Roussillon (70. Paulo Otavio) - Vranckx, Arnold - Bakur (70. F. Nmecha), Lukebakio, Steffen - L. Nmecha

Tore: 1:0 Adeyemi (3.), 1:1 Nmecha (15.), 2:1 Okafor (65.), 3:1 Okafor (77.)

Schiedsrichter: Orsato (Italien)

Zuschauer: 29.520

Champions League Gruppe H

FC Chelsea – Malmö FF	4:0 (2:0)
Zen.Petersburg – Juventus Turin	0:1 (0:0)

1. Juventus Turin	3	3	0	0	5:0	9
2. FC Chelsea	3	2	0	1	5:1	6
3. St. Petersburg	3	1	0	2	4:2	3
4. Malmö FF	3	0	0	3	0:11	0

Bundesliga

FSV Mainz 05 – FC Augsburg	Fr., 20.30 Uhr
Arm.Bielefeld – Bor.Dortmund	Sa., 15.30 Uhr
Bayern München – TSG Hoffenheim	Sa., 15.30 Uhr
RB Leipzig – Greuther Fürth	Sa., 15.30 Uhr
VfL Wolfsburg – SC Freiburg	Sa., 15.30 Uhr
Hertha BSC – Mönchengladbach	Sa., 18.30 Uhr
1. FC Köln – Bayer Leverkusen	So., 15.30 Uhr
VfB Stuttgart – Union Berlin	So., 17.30 Uhr
VfL Bochum – Eintr.Frankfurt	So., 19.30 Uhr

1. München	8	6	1	2	29:8	19
2. Dortmund	8	6	0	2	22:14	18
3. Leverkusen	8	5	1	2	21:12	16
4. Freiburg	8	4	4	0	12:6	16
5. Union Berlin	8	4	3	1	12:9	15
6. Wolfsburg	8	4	1	3	9:10	13
7. Köln	8	3	3	2	13:14	12
8. Leipzig	8	3	2	3	16:8	11
9. Hoffenheim	8	3	2	3	17:11	11
10. Mönchengladbach	8	3	2	3	10:11	11
11. Mainz	8	3	1	4	8:8	10
12. Stuttgart	8	2	3	3	13:14	9
13. Hertha BSC	8	3	0	5	10:21	9
14. Frankfurt	8	1	5	2	9:12	8
15. Bochum	8	2	1	5	5:16	7
16. Augsburg	8	1	3	4	4:14	6
17. Bielefeld	8	0	5	3	4:11	5
18. Fürth	8	0	1	7	5:20	1

2. Bundesliga

Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt	Fr., 18.30 Uhr
SC Paderborn – Hamburger SV	Fr., 18.30 Uhr
1.FC Nürnberg – 1.FC Heidenheim	Sa., 13.30 Uhr
Fort. Düsseldorf – Karlsruher SC	Sa., 13.30 Uhr
Holstein Kiel – Darmstadt 98	Sa., 13.30 Uhr
FC Schalke 04 – Dynamo Dresden	Sa., 20.30 Uhr
FC St. Pauli – Hansa Rostock	So., 13.30 Uhr
Regensburg – Hannover 96	So., 13.30 Uhr
SV Sandhausen – Werder Bremen	So., 13.30 Uhr

1. St. Pauli	10	7	1	2	23:10	22
2. Regensburg	10	5	4	1	21:11	19
3. Schalke	10	6	1	3	17:11	19
4. Paderborn	10	5	3	2	21:11	18
5. Nürnberg	10	4	6	0	12:7	18
6. Darmstadt	10	5	1	4	24:13	16
7. Karlsruhe	10	4	4	2	16:12	16
8. Hamburg	10	3	6	1	16:12	15
9. Heidenheim	10	4	3	3	12:13	15
10. Bremen	10	4	2	4	14:15	14
11. Dresden	10	4	1	5	13:12	13
12. Düsseldorf	10	3	3	4	14:16	12
13. Rostock	10	3	2	5	11:15	11
14. Hannover	10	3	2	5	7:13	11
15. Kiel	10	2	3	5	10:20	9
16. Sandhausen	10	2	2	6	9:21	8
17. Ingolstadt	10	1	2	7	7:24	5
18. Aue	10	0	4	6	7:18	4

Der Leroy Sané, auf den alle gewartet haben

Bayerns Nationalspieler profitiert von Trainer Julian Nagelsmann, der aber wegen einer Corona-Infektion vorläufig ausfällt

Von Maik Rosner

Lissabon. Leroy Sané hatte schon während des Spiels viele Glückwünsche entgegennehmen dürfen oder teils auch müssen. Wie nach seinem 1:0 von Thomas Müller, der ihm mit beiden Händen die Wangen tätschelte wie ein etwas aufdringlicher Verwandter dem ja schon ach so groß gewordenen Kind auf der Familienfeier. Sané kniff die Augen zusammen und ließ den Überfall über sich ergehen.

Auch später, nach dem überlegenen, aber erst am Ende deutlichen 4:0 (0:0) des FC Bayern im Gruppenspiel der Champions League bei Benfica Lissabon, erreichten Sané etliche Komplimente. Darunter von seinem Trainer, der am Mittwochabend auf dem Spielberichtsbogen nicht Julian Nagelsmann hieß, sondern Dino Toppmöller.

Gesteuert hatte Nagelsmann das Geschehen in Lissabon vom Hotel aus, indem er Kontakt zu seinen Assistenten hielt. Dort wird er genauso wie Dino Toppmöller, 40 Jahre alter Sohn des früheren Bundesliga-Trainers Klaus Toppmöller (70), im Stadion begeistert gewesen sein von Leroy Sané. „Herausragend“ agiere der 25-Jährige auf den Halbpositionen, „weil er ein sehr guter Fußballer ist und auch sehr gut zwischen den Linien spielen kann“, lobte Toppmöller. „Sehr aktiv“ sei der Offensivspieler gegen Benfica gewesen, er habe ein „super Positionsspiel“ gehabt. Und dann war da ja noch jener direkte und scharf getretene Freistoß aus 23 Metern über die Mauer hinweg, mit dem Sané den Sieg und damit einen großen Schritt in Richtung Achtelfinale auf den Weg gebracht hatte (70.).



Da war er noch gesund: Trainer Nagelsmann (re.) mit Sané. FOTO: GETTY

Das lag daran, dass Nagelsmann im Teamhotel geblieben war – vermeintlich wegen eines grippalen Infekts. Am Donnerstag aber verkündete der FC Bayern, der 34-Jährige sei „trotz vollständigen Impfschutzes positiv auf das Coronavirus getestet worden. Er wird getrennt von der Mannschaft mit einem Ambulanzflieger nach München zurückkehren, sich dort in häusliche Isolation begeben.“ Damit kehrt Nagelsmann vorerst nicht auf die Bank zurück.

Zufrieden: Dino Toppmöller hebt den Daumen. F. DPA



Ersatz-Trainer Toppmöller begeistert

Als „sensationell“ bezeichnete Toppmöller diesen Freistoß und verlieh seiner Freude Ausdruck, dass sich Sanés Trainingsfleiß ausgezahlt hatte. Nachdem Sané in der ersten Halbzeit einen Freistoß über das Tor geschossen hatte, habe er, Toppmöller, vor dem zweiten und erfolgreichen Freistoß auf der Bank gesagt: „Gestern hat er jeden zweiten reingemacht, dann müsste der jetzt reingehen.“ Toppmöllers Fazit: „Umso schöner, dass der reingegangen ist und uns als Dosenöffner geholfen hat, das Spiel zu gewinnen.“

Sané, der Matchwinner, der die Schleife um diesen Sieg knüpfte, weil er auch das 4:0 erzielte (84.). Dazwischen hatten Everton per Eigentor (80.) und Robert Lewandowski (82.) getroffen, Letzterer nach Sanés uneigenen nütziger Vorlage.

Aufgefallen war der Spieler des Abends mit weiteren Mannschaftsdiensten als energischer Zweikämpfer und Balldieb in der Defensive sowie als Ballschlepper und Gestalter in der Offensive.



FOTO: IMAGO

„Wenn man die letzten Jahre sieht, wie hungrig sie immer waren – das ist eine große Stärke von uns. Ich hoffe, es bleibt so.“

Leroy Sané zur Form des FC Bayern

Ist das wirklich jener Sané, der auf den Tag genau vor zwei Monaten beim Ligaspiel gegen Köln wie ein Künstler von einer sehr traurigen Gestalt gewirkt hatte? Der von den eigenen Fans ausgepiffen und verhöhnt worden war? Und der nach seinem Wechsel von Manchester City für knapp 50 Millionen Euro Ablöse auch in der vergangenen Saison oft verzagt, gehemmt und unglücklich aufgetreten war? Zuletzt hatte der 25-Jährige bereits deutliche Fortschritte erkennen lassen. Er wirkte endlich angekommen beim FC Bayern, nachdem Nagelsmann ihm immer wieder das Vertrauen ausgesprochen und ihn vorzugsweise auf die halblinkle Seite

verschoben hatte. In Lissabon erklomm Sané nun als Zehner, als zentraler Kreativer, eine weitere Stufe in seiner bemerkenswerten Entwicklung.

Der Aufforderung des Reporters, sich selbst zu loben, kam Leroy Sané später aber nicht nach. Er sprach vielmehr über die Leistung der Kollegen und über die Mannschaft als gesamtes Gebilde, allerdings so schlicht wie möglich. „Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung“, sagte der deutsche Nationalspieler knapp. Vielleicht lag das auch an seiner Art der Fürsorge. Also daran, dass er sich und den Mitspielern weitere Gesichtstätscheleien ersparen wollte.

Van Bommel mit Wolfsburg im Krisenmodus

Das 1:3 in Salzburg war die vierte Pflichtspiel-Niederlage in Serie, in der Königsklasse droht das Aus

Salzburg. 3 + 3 + X: Mark van Bommel rechnete noch in der Nacht an seiner Achtelfinal-Formel. „Wir haben nur zwei Punkte. Das bedeutet, dass wir fast die Pflicht haben, die zwei Heimspiele zu gewinnen. Dann kommt man auf acht, dann haben wir noch ein Auswärtsspiel“, sagte der Trainer des VfL Wolfsburg.

Was einfach klingt, dürfte für die angeschlagenen Wölfe aber zur Herkulesaufgabe werden. Zwar ha-

ben die Niedersachsen dank einer günstigen Tabellenkonstellation noch immer alle Trümpfe für die K.o.-Phase der Champions League in der Hand. Doch mit dem Gewinn ist das momentan so eine Sache. Sieben Pflichtspiele wartet der VfL nun schon auf einen Sieg, das 1:3 (1:1) bei RB Salzburg war die vierte Niederlage hintereinander.

Die Ergebniskrise nagt vor allem an van Bommel. Dem Mann, der als

Spieler so viel erreicht hat und als Trainer mit dem VfL so furios in die Saison gestartet war, ist die Leichtigkeit abhanden gekommen. „Man macht sich Gedanken“, gestand der Niederländer, angesprochen auf den fatalen Negativlauf seiner Mannschaft. Auch wenn sein Team „noch kein einziges Spiel an die Wand gespielt worden“ sei.



M. van Bommel FOTO: AFP

Das ist richtig. Angesichts der „amateurhaften“ Abwehrfehler (Renato Steffen) und des uninspirierten Offensivspiels dürfte es schwierig werden, in der Königsklasse zu überwintern. Gelingt Wolfsburg auch in der Bundesliga gegen Freiburg (Samstag, 15.30 Uhr/Sky) nicht der Turnaround, droht van Bommel ein ungemütlicher Herbst. sid

EINWURF

Andreas Berten über die positive Entwicklung von Leroy Sané



Er muss sich selbst gefallen

Das Leroy Sané über außergewöhnliche fußballerische Qualitäten auf dem Platz verfügt, war schon vor etlichen Jahren keine exklusive Erkenntnis mehr von ausgewiesenen Experten. Sané, sportlich groß geworden bei Wattenscheid 09 und Schalke 04, stillte die Sehnsucht der Zuseher nach Instinktfußballern und unkonventionellen Genies. Ausnahmekünstler, blitzschnell und spektakulär – solche Spielertypen haben die zunehmend professionalisierten Kadenschmieden der Bundesligisten nicht mehr häufig ausgespuckt.

Spielfreude und Kreativität haben beim heute 25-Jährigen nicht gelitten – das zeigten die beeindruckenden Auftritte in Leverkusen und in Lissabon. Sané hinterlässt nun zusätzlich den Eindruck, dass er beim FC Bayern den genau zu ihm passenden Trainer an der Seite hat. Julian Nagelsmann schenkt dem Nationalspieler das Vertrauen, in jeder Begegnung der Unterschiedsspieler sein zu können, gibt ihm die Erlaubnis, vom Flügelflitzerchen auf den Außen zur Dampfmaschine im Zentrum zu mutieren. Mittlerweile lehnt sich Sané gegen Widerstände auf, er gewinnt Bälle in der Defensive.

Zeit und Geduld sind im Milliarden-Business Profifußball Währungen, die kaum zählen. Teure Stars müssen schnell funktionieren, auch 50-Millionen-Mann Sané drohte in München ein Fehleinkauf zu werden. Der vor der WM 2018 aussortierte Offensivmann vermittelte unzureichende Einsatzbereitschaft, er war zu lange Jungstar mit Allüren. Die Verwandlung zum Führungsspieler kann noch nicht als abgeschlossen betrachtet werden. Leroy Sané sollte aber selbst so viel Gefallen an seiner Entwicklung haben, dass er es Julian Nagelsmann und Bundestrainer Hansi Flick nicht noch mal leicht machen würde, auf ihn zu verzichten.

Spruch des Jahres kommt von Baumgart



S. Baumgart FOTO: DPA

Köln. Trainer Steffen Baumgart steht durch seine Schlagfertigkeit nicht nur bei den Fans von Fußball-Bundesligist 1. FC Köln hoch im Kurs. Für die Aussage „Ein Spiel ist erst zu Ende, wenn der Schiedsrichter pfeift und ich nicht mehr brülle“ zeichnete die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur den 49-Jährigen nach einer Online-Abstimmung unter 20.000 Anhängern für den Fußball-Spruch des Jahres aus.

„Ich freue mich, auch wenn man sich diesen Preis nicht erarbeiten konnte, sondern der Spruch aus Zufall entstanden ist“, sagte Baumgart bei seiner wegen Terminproblemen vorgezogenen Ehrung. Die Auszeichnung aller weiteren Preisträger findet am 29. Oktober statt. sid

Bielefeld nimmt sich Amsterdam zum Vorbild

Arminia rechnet sich was gegen BVB aus



Frank Kramer FOTO: DPA

Bielefeld. Arminia Bielefeld hat beim 4:0 des niederländischen Fußball-Rekordmeisters aus Amsterdam gegen Borussia Dortmund genau hingesehen.

„Ajax hat von Anfang an drauf losgespielt und das auf einem hohen Niveau. Im Ballbesitz haben sie aktiv nach vorne gespielt, aber auch super Gegenpressing gespielt. Da kann man sich etwas abschauen“, sagte Arminia-Trainer Frank Kramer vor dem Duell mit dem BVB am Samstag (15.30 Uhr/Sky), das mit 25.000 Zuschauern voraussichtlich ausverkauft ist.

Plan für Haaland

Die Arminia wartet auf den ersten Saisonsieg, gegen Dortmund hat der Tabellenvorletzte in den letzten sechs Bundesliga-Spielen nicht mehr gewonnen. Fraglich ist der Einsatz von Verteidiger Nathan de Medina, nicht dabei sein wird der erkrankte Ersatzkeeper Stefanos Kapino. Möglicherweise hat Frank Kramer beim Vorbild Ajax auch ein Rezept gefunden gegen Dortmunds Torjäger Erling Haaland, der in seinen bisherigen 49 Bundesliga-Spielen 49 Tore erzielte. „Wir müssen uns ihm in den Weg stellen. Einer alleine hat es schwer, das geht nur als robuste Gemeinschaft.“ dpa

FUSSBALL IN KÜRZE

B. Mönchengladbach.

Der Bundesligist hat Nationalspieler Matthias Ginter (27), dessen Vertrag am Saisonende ausläuft, ein verbessertes Angebot unterbreitet. „Wir haben jetzt wieder Ticketeinnahmen, mit denen wir planen können. Daher hatten wir die Möglichkeit, Matthias ein adäquates Angebot zu machen“, sagte Sportdirektor Max Eberl (48).

DFB.

Die deutsche Nationalmannschaft ist unter dem neuen Bundestrainer Hansi Flick (56) in der Weltrangliste weiter auf dem Vormarsch. Nach den Siegen in der WM-Qualifikation gegen Rumänien und in Nordmazedonien verbesserte sich die DFB-Auswahl um zwei Plätze auf Rang zwölf. Spitzenreiter ist weiter Belgien vor Brasilien.

FUSSBALL IN ZAHLEN

Europa League Gruppe D				
Fenerbahce Istanbul – FC Antwerpen	2:2	(2:1)		
Eintracht Frankfurt – Olympique Piräus	3:1	(2:1)		

1. Frankfurt	3	2	1	0	5:2	7
2. Olympique Piräus	3	2	0	1	6:4	6
3. Fenerbahce	3	0	2	1	3:6	2
4. Antwerpen	3	0	1	2	3:5	1

Europa League Gruppe G

Celtic Glasgow – Ferencvaros Budapest	2:0	(0:0)
Betis Sevilla – Bayer Leverkusen	1:1	(0:0)

1. Leverkusen	3	2	1	0	7:2	7
2. Betis Sevilla	3	2	1	0	8:5	7
3. Celt. Glasgow	3	1	0	2	5:8	3
4. Budapest	3	0	0	3	2:7	0

Conference League Gruppe E

Feyenoord Rotterdam – Union Berlin	3:1	(2:1)
Maccabi Haifa – Slavia Prag	1:0	(1:0)

1. Feyenoord	3	2	1	0	5:2	7
2. Haifa	3	1	1	1	1:3	3
3. Slavia Prag	3	1	0	2	4:4	3
4. Union Berlin	3	1	0	2	5:6	3

Frauen WM-Quali-Gruppe H

Türkei – Bulgarien	1:0	(0:0)
Israel – Deutschland	0:1	(0:1)
Portugal – Serbien	2:1	(1:1)

1. Deutschland	3	3	0	0	13:1	9
2. Portugal	3	2	1	0	7:2	7
3. Türkei	2	1	1	0	2:1	4
4. Serbien	2	0	0	2	2:7	0
5. Israel	2	0	0	2	0:5	0
6. Bulgarien	2	0	0	2	0:8	0

Zwischen Freude und Anspannung

Schalke 04 trifft am Samstag vor rund 56.000 Zuschauern auf Dynamo Dresden. Die Profis bereiten sich in Ruhe vor, die Fans freuen sich – die Polizei befürchtet Krawalle



Lockere Atmosphäre auf dem Trainingsplatz: Die Schalkes Profis Marcin Kaminski, Simon Terodde, Marius Bülter, Rodrigo Zalazar und Victor Palsson (von links) betreten den Rasen. FOTO: IMAGO

Von Andreas Ernst

Gelsenkirchen. Es ist lange her, dass die Fans des FC Schalke 04 ein Fußballspiel so sehnsüchtig erwartet haben – im Januar 2020 war das, als Schalke Borussia Mönchengladbach empfing und es um die Champions-League-Plätze ging. Ein Jahr und neun Monate später steht zwar nur ein Zweitliga-Spiel gegen Dynamo Dresden an (Samstag, 20.30 Uhr/Sky und Sport1) – aber es ist ein ganz besonderes. „Das ist kein normales Spiel“, sagt deshalb Sportdirektor Rouven Schröder. „Das wird eine ganz, ganz besondere Stimmung werden.“

Ultras Gelsenkirchen kehren zurück

56.617 Tickets darf Schalke verkaufen – so viele wie seit dem Bundesliga-Spiel gegen die TSG Hoffenheim am 7. März 2020 (1:1) nicht. Und bis auf ein paar Hundert Karten sind alle vergriffen, wie der Verein mitteilte. Selbst die heimische Ultra-Szene lässt sich das Spiel nicht entgehen. Die Ultras Gelsenkirchen werden zum ersten Mal seit dem Hoffenheim-Spiel in der Nordkurve erwartet – eigentlich wollten sie erst wieder kommen, wenn alle Karten vorbehaltlos zur Verfügung stehen.

Es ist die kleine Siegesserie und die kämpfende Mannschaft, die Schalkes Fans so euphorisch

macht. Dreimal in Folge siegte S04 – und das sogar ohne Gegentor. Aufsteiger Dresden gilt als Pflichtübung, hat fünf der vergangenen sechs Spiele verloren. Selbst die Dresdner können das Spiel kaum erwarten. „Beim Gedanken daran bekomme ich jetzt schon Gänsehaut“, sagte Dynamos Co-Trainer Heiko Scholz.

„Das ist kein normales Spiel. Das wird eine ganz, ganz besondere Stimmung werden.“

Rouven Schröder, Sportdirektor von Schalke 04, über die Dresden-Partie

Schalkes Profiteam kann sich ganz in Ruhe vorbereiten – das ist eine außergewöhnliche Nachricht. Es gibt aktuell keinen Streit im Team, unzufriedene Spieler reihen sich wegen des Erfolgs problemlos ein, die nächste wilde Transferperiode ist noch zweieinhalb Monate entfernt. Zu locker soll es aber auch nicht zugehen. „Das Lob, das gerade kommt, sollte man registrieren, aber auch als Aufforderung sehen, die Leistung zu bestätigen“, sagte Schröder. Der Anspruch müsse es sein, das überwältigende Gefühl,

das bei den Profis nach dem 1:0 in Hannover mit einer Party vor der Fankurve entstanden sei, noch einmal zu erleben.

Eine fast ausverkaufte Arena ist für Schröder auch neu – als S04-Verantwortlicher jedenfalls. Da geht es ihm ähnlich wie vielen Zugängen, zum Beispiel Abwehrspieler Ko Itakura, der Schröder kürzlich nach einem Spiel im halbvollen Stadion fragte: „Wie laut soll es erst werden, wenn es voll ist?“

Polizei erwartet ein Hochrisikospiele

So locker es auch auf dem Vereinsgelände gerade zugehen mag, so angespannt sind gerade Stadt und Polizei. Die Polizei bereitet sich auf den Zweitliga-Hit vor wie auf Revierderbys und heiße Europapokal-Abende in den Vorjahren. „Das ist

ein Hochrisikospiele“, sagte Polizeisprecher Matthias Büscher. Die Stadt verhängte für Samstag von 10 bis 24 Uhr ein Fanmarschverbot für das Stadtgebiet. Auch das Führen von Waffen oder sonstigen gefährlichen Gegenständen ist untersagt.

Das hat aber wenig mit der Rückkehr der Ultras zu tun – das liegt fast ausschließlich am schlechten Ruf der Gäste-Fans. „Die Fanszene von Dynamo Dresden ist in der Vergangenheit durch massive Ausschreitungen und gewalttätige Aktionen in Erscheinung getreten“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Die Dresdner erhielten offiziell 4300 Tickets, die Polizei rechnet aber mit 5000 bis 7000 Gäste-Fans.

Dass auch sie das Spiel zum Fußball-Fest machen wollen, hält die Polizei demnach mindestens für zweifelhaft.

Kapitän Danny Latza vor der Rückkehr ins Aufgebot

Die Rückkehr von **Danny Latza** ins Aufgebot des Zweitligisten **FC Schalke 04** steht bevor. Der Kapitän, der sich im ersten Saisonspiel am 23. Juli gegen den **Hamburger SV** (1:3) schwer am Außenband im Knie verletzt hatte, befindet sich bereits im Mannschaftstraining.

Salif Sané muss hingegen noch auf die Rückkehr warten. Auch der Abwehrspieler absolviert bereits Teile des Mannschaftstrainings. Bevor die Schalker aber Sané ins Aufgebot aufnehmen, wollen sie abwarten, ob das seit Jahren lädierte Knie die Trainingsbelastung aushält.

Fußballfrauen mit glanzlosem 1:0 in Israel

Die deutsche Auswahl tut sich im ersten Duell der beiden Länder trotz großer Dominanz schwer

Petach Tikva. Nur mit viel Mühe haben die deutschen Fußballerinnen ihr drittes Qualifikationsspiel zur Weltmeisterschaft 2023 in Australien und Neuseeland gewonnen. Die Auswahl von Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg setzte sich am Donnerstagabend in Petach Tikva im ersten Länderspiel überhaupt gegen Israel mit 1:0 (1:0) durch. Vor 500 Zuschauern im HaMoshava-Stadion erzielte Kapitänin Svenja Huth vom VfL Wolfsburg (18.) das einzige Tor für die DFB-Auswahl. „Das Beste war, dass wir die drei Punkte haben“, gab die Bundestrainerin zu und machte mangelnde Frische als eine Erklärung aus.

Nach dem 7:0 gegen Bulgarien und dem 5:1 gegen Serbien baute das Team des Olympiasiegers von 2016 die Tabellenführung in der Gruppe H auf neun Punkte aus. Das



Svenja Huth (links) setzt sich gegen Israels Shani David durch. Die deutsche Kapitänin erzielte auch das Siegtor. FOTO: DPA

Rückspiel findet bereits am kommenden Dienstag (16.05 Uhr/ARD) in Essen statt. Voss-Tecklenburg: „Wir müssen uns verbessern, und wir werden uns steigern.“

Israel war fast nur damit beschäftigt, die Angriffsaktionen des überlegenen Gegners leidenschaftlich zu stören. Eine frühe Führung gegen die Gastgeberinnen um Sharon

Beck vom 1. FC Köln vergab Sara Däbritz. Die 26-Jährige von Paris Saint-Germain scheiterte mit einem an Jule Brand verursachten Foulelfmeter. Angetrieben von Spielmaacherin Dzenifer Marozsan tat sich der Favorit schwer, Lücken zu finden. Auch nach der Pause fehlten die spielerischen Ideen. Giulia Gwinn vom FC Bayern, nach langer Verletzung zurück, durfte sich über ihre Einwechslung nach rund einer Stunde freuen. Die Abwehrspielerin hätte fast das 2:0 gemacht (81.).

Besuch in Yad Vashem

Für das Team war die Dienstreise mit dem Spiel noch nicht zu Ende. Eine DFB-Delegation mit der Bundestrainerin und einigen Spielerinnen wird heute die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem besuchen. dpa/sid

Andrich rettet Leverkusen einen Punkt

Später 1:1-Ausgleich bei Betis Sevilla

Sevilla. Bayer Leverkusen hat in der Europa League die erste Niederlage abgewendet. Vier Tage nach der 1:5-Klatsche gegen Bayern München rettete Rückkehrer Robert Andrich (82.) der Mannschaft von Trainer Gerardo Seoane ein 1:1 (0:0) bei Betis Sevilla und belohnte eine starke Reaktion der Werkself.

Leverkusen ist als Tabellenführer der Gruppe G mit sieben Punkten nach drei Spielen trotzdem weiter auf Kurs K.o.-Runde. Borja Iglesias (75., Handelfmeter nach Videobeweis) hatte Betis nach einem Blackout von Jeremie Frimpong in Führung gebracht. „Ich habe die Reaktion gesehen, die ich mir gewünscht habe. Fehler passieren. Die Einstellung muss da sein, und sie war da“, sagte Torhüter Lukas Hradecky: „Wir gehen mit einem guten Gefühl aus diesem Spiel.“

Seoane hatte von seinem Team nach der Pleite gegen die Bayern eine Reaktion gefordert. Vor 40.000 im Estadio Benito Villamarin zeigte seine Mannschaft diese von Beginn an. Bei sommerlichen Temperaturen in der andalusischen Hauptstadt kam sie vor allem über die Flügel zu guten Tormöglichkeiten – nur wurden diese nicht gut genutzt.

Frankfurt siegt und ist Gruppenerster

Eintracht Frankfurt hat am späten Abend Kurs Richtung K.o.-Runde genommen. Der Bundesligist gewann zu Hause mit 3:1 (2:1) gegen den griechischen Rekordmeister Olympiakos Piräus und übernahm die Führung in der Gruppe D.

Frankfurts Rafael Borré gelang in der 26. Minute per Foulelfmeter die Führung. Nach dem Ausgleich kurz danach durch Youssef El-Arabi (30.) per Handelfmeter brachte Almamy Touré (45.+3) die Eintracht noch vor der Pause vor 35.000 Zuschauern wieder in Front. Für die Entscheidung sorgte Daichi Kamada (59.). Für Piräus war es die erste Saisonniederlage. dpa/sid



Bayer-Torschütze Robert Andrich (rechts) lässt sich feiern. FOTO: GETTY

Bittere Union-Pleite von Zwischenfällen überschattet

Rotterdam. Union Berlin muss nach der zweiten Niederlage in der Europa Conference League früh um das Weiterkommen bangen. Der Bundesligist unterlag gestern bei Feyenoord Rotterdam mit 1:3 (1:2) und verpasste den Sprung an die Spitze der Gruppe E. Alireza Jahanbakhsh (11. Minute), Bryan Linssen (29.) und Luis Sinisterra (76.) erzielten die Tore für Feyenoord. Taiwo Awoniyi (35.) traf für Berlin.

Die Partie wurde von mehreren Zwischenfällen überschattet. Die Union-Delegation war am Vorabend in einer Bar in der Nähe ihres Hotels von Hooligans attackiert worden. Feyenoord entschuldigte sich. Auch beim Stadioneinlass kam es zu Problemen. „Es gab einen äußerst harten Polizeieinsatz mit mehreren Verletzten“, sagte Pressesprecher Christian Arbeit. dpa/sid

Triple für Bahnrad-Vierer der Frauen

Nach Olympia und EM jetzt Gold bei der WM

Roubaix. Einen Tag nach dem Team-Sprint-Gold von Emma Hinze, Lea Sophie Friedrich und Pauline Grabosch hat der deutsche Bahnrad-Vierer der Frauen nachgelegt: Mit einer Demonstration der eigenen Stärke holten sich Franziska Brauß, Lisa Brennauer, Mieke Kröger und Laura Süßemilch den WM-Titel in der Teamverfolgung und machten damit das spektakuläre Triple aus Gold bei Olympia, EM und WM perfekt. Das Quartett schlug am Donnerstagabend in Roubaix in 4:08,752 Minuten Rivalen Italien mit klarem Vorsprung und vollendete damit eine dominante Performance, die mit dem Sieg in der Qualifikation begonnen hatte und mit einem klaren Halbfinal-Erfolg über Irland weiterging.

Nächste Chance für Emma Hinze

Für das Team, das auch in Abwesenheit der verletzten Lisa Klein keine Zweifel an seiner Dominanz zuließ, ist es innerhalb von drei Monaten der dritte große Triumph. „Wir mussten uns Schritt für Schritt verbessern. Im Finale hat es am besten geklappt. Das war echt ein Traum“, sagte Brennauer. „Wir genießen jetzt erstmal, was wir erreicht haben“, sagte Brauß. Im Moment des Sieges waren laute Jubelschreie durchs Velodrome gedrungen.

Dass die Goldserie auch am dritten Wettkampftag Bestand hat, dafür könnten Titelverteidigerin Emma Hinze und ihre Teamkollegin Lea Sophie Friedrich heute (ab 18.25 Uhr/Eurosport) im Sprint sorgen. Beide haben das Halbfinale erreicht. Die Männer blieben nach Team-Sprint-Bronze am Vortag diesmal medaillenlos. *dpa*



Der deutsche Frauen-Vierer auf dem Weg zu WM-Gold. FOTO: DPA

Skirennfahrer starten in Sölden in die Olympia-Saison



W. Maier
FOTO: DPA

Sölden. Wenn am Wochenende im österreichischen Sölden wie alle Jahre wieder der Ski-alpin-Weltcup beginnt, wirft Olympia 2022 in Peking schon seine Schatten voraus. „Probleme gibt's keine“, behauptete der deutsche Alpinchef Wolfgang Maier vor den Riesenslalom-Rennen für Frauen (Samstag, 10 und 13.15 Uhr) und Männer (Sonntag, 10 und 13.30 Uhr/ alle ARD und Eurosport) schmunzelnd.

Das ist eine Frage der Perspektive, denn so gut stehen die Deutschen zum Saisonbeginn nicht da: Von dem Quintett, das der DSV in diese ersten beiden Rennen schickt, sind jedenfalls keine Wunderdinge zu erwarten. Für Andrea Filser, immerhin WM-Dritte mit der Mannschaft, Marlene Schmotz und Julian Rauchfuß gilt es, überhaupt den zweiten Lauf der besten 30 zu erreichen. Auch die Spitzenfahrer Stefan Luitz und Alexander Schmid gehören eher zu den Außenseitern. *sid*



FOTOS: DPA / GETTY

„Ich bin gerne ein Ansporn für andere“

Paralympics-Sieger Johannes Floors blickt zur Juniorsportler-Wahl auf den Nachwuchs

Von Melanie Meyer

Essen. Johannes Floors wirkt entspannt, als er die Videokonferenz betritt. „Mir geht es gut“, sagt er. „Der ganze Druck wird so langsam abgebaut.“ Es ist noch keine zwei Monate her, da erfüllte sich der 26-jährige Prothesen-Sprinter in Tokio seinen Traum vom Paralympischen Einzelgold. Über seine Paradedstrecke, die 400 Meter, war der Weltrekord von Bayer Leverkusen einmal mehr nicht zu schlagen. Johannes Floors ist Orthopädiemechaniker, er studiert Maschinenbau – und ist einer der Größten seines Sports. Für seine Erfolge wie Staffel-Gold 2016 in Rio wurde er vielfach geehrt. Eine seiner ersten Auszeichnungen: die Wahl zum Para-Junior-sportler 2015. Am Samstag ehrt die Deutsche Sporthilfe in Düsseldorf die nächste Generation – Johannes Floors hat diese genau im Blick.

Herr Floors, erinnern Sie sich noch an Ihre eigene Auszeichnung zum Para-Junior-sportler des Jahres?

Johannes Floors: Ehrlich gesagt, ist das schon ganz schön lange her. (lacht) Aber ich weiß noch, dass es die erste große Veranstaltung für mich war – und ich war ganz schön überfordert von den Eindrücken.

Was bedeutet Ihnen die Ehrung?

Sie ist sehr, sehr wichtig für den Para-Sport – der Nachwuchs sieht, dass die Auszeichnung von Paralympikern genauso eine Selbstverständlichkeit ist wie die von Nicht-behinderten. Ich denke, dass wir da gesellschaftlich auf einem guten Weg sind – auch wenn noch ein paar Schritte fehlen.

Nämlich?

Na ja, es ist wie in vielen Prozessen: Die ersten 90 Prozent entwickeln sich gut und schnell, doch die letzten zehn dauern recht lange und kosten viel Energie.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Die Leichtathletik-EM 2018 in Berlin ist eines. Da fanden die Wettkämpfe für die nichtbehinderten Sportler im Olympiastadion statt. Die Para-EM, die anschließend stattfand, wurde in den kleineren Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark verlagert. Es wäre eine viel größere Motivation für alle Athleten – auch für den Nachwuchs –, wenn sie Wertschätzung für ihre Leistungen auch dadurch erhalten, indem sie an den gleichen Wettkampfstätten antreten dürfen. Bei der WM 2017 in London war das der Fall – da wurden beide Wettkämpfe zusammen vermarktet, das war großartig. Ich zehre noch heute davon.

Was für Schlüsse ziehen Sie daraus?

Die Tatsache, dass ich heute noch von einem Event von 2017 schwärme, zeigt einfach, dass es eine Ausnahme ist. Es ist noch ein langer Weg, bis eine Selbstverständlichkeit erreicht ist, die die Worte Inklusion oder Integration überflüssig macht. Aber das muss das Ziel sein.

Wie motivieren Sie junge Athletinnen und Athleten, trotz des anhaltenden Prozesses in den Spitzensport zu streben?



Es gibt da kein Grundrezept, das ist immer individuell. Aber ich bin froh über jeden Nachwuchs, den wir bekommen. Ich habe das ganz genau im Blick und unterstütze auch beispielsweise das Projekt „Talent Days“ meines Partners Ottobock, bei dem wir Kinder und Jugendliche zwischen drei und 18 Jahren an den Prothesensport heranführen. Da gibt es schonmal Freudentränen, das ist der Wahnsinn.

Wo haben Sie sonst Berührungspunkte mit Nachwuchssportlern?

Bei uns im Verein ist das sehr durchlässig. Profis und Talente begegnen sich ständig. Man unterhält sich über die Begeisterung für den Sport, spricht aber auch über Entbehrungen und was es bedeutet, sich für den Spitzensport zu entscheiden. Da bin ich ganz ehrlich zu den jungen Athleten. Ich merke aber auch, wie wichtig es für sie ist, zu sehen, dass auch Topathleten wie ich sich genauso quälen müssen wie sie.

Durch Ihre Erfolge sind Sie längst ein Vorbild geworden – hatten Sie selbst eines?

Man rutscht in diese Rolle tatsächlich ja einfach hinein. Mein großes Vorbild war damals Oscar Pistorius. Unabhängig von den Diskussionen, die später um ihn entstanden, hat er einfach eine unglaubliche Leistung

Engel und Peters geehrt

■ **Taliso Engel** (19/Bayer Leverkusen) ist Para-Junior-sportler des Jahres. Der sehbehinderte Schwimmer wurde in Tokio Paralympics-Sieger über 100 Meter Brust mit Weltrekord. Die Recklinghäuser Siebenkämpferin **Hannah Peters** (22) und Para-WM-Dritte ist Junior-sportlerin im Gehörlosen-sport.

gezeigt und war der erste, der für eine enorme Präsenz gesorgt hat. Danach hat sich einiges verändert – gerade was die Aufmerksamkeit angeht.

Was bedeutet Vorbild sein für Sie?

Ich bin gerne Ansporn für andere, die sich an meiner Leistung orientieren und mich vielleicht einmal schlagen wollen. Das motiviert mich ja auch, der Beste bleiben zu wollen. (lacht) Aber ich bin auch gerne Vorbild für Menschen, die vielleicht gar nicht Athleten sind, die aber zu mir kommen und meinen Ehrgeiz oder den Umgang mit meiner Behinderung als Ansporn empfinden. Das ist genauso wichtig – eine gewisse Präsenz ist da natürlich förderlich.

Mehr Nachwuchs bedeutet auch mehr Konkurrenz.

Das ist richtig, aber für einen Leistungssportler sind knappe Rennen doch das Größte. Natürlich will man in erster Linie gewinnen, aber Spannung entsteht doch durch knappe Entscheidungen. Das macht Sport ja so faszinierend.

In Tokio haben Sie sich den Traum vom Einzelgold erfüllt. Sie wirkten sehr emotional – war der Eindruck korrekt?

Ja, absolut. Das war so ein weiter, schwerer Weg. 2019 bin ich Weltrekord gelaufen, dann verhinderte die Pandemie, dass ich in der Form meines Lebens bei Paralympischen Spielen antreten kann. Nun doch gewonnen zu haben, hat mir unglaublich viel bedeutet.

Können Sie schon auf nächste Ziele blicken?

Ein großer Plan steht natürlich, ich werde auf jeden Fall weitermachen. Und klar, bis zu den Spielen in Paris sind es nur drei Jahre. Aber für alles weitere gebe ich mir noch etwas Zeit.

IN KÜRZE

Tennis. Jan-Lennard Struff (31/Warstein) und Andrea Petkovic (34/Darmstadt) haben bei den Turnieren in Antwerpen und Moskau das Viertelfinale jeweils verpasst. Struff (Warstein) unterlag in Belgien dem Südafrikaner Lloyd Harris 2:6, 3:6. Petkovic (Darmstadt) verlor in Russland 1:6, 4:6 gegen die Estin Anett Kontaveit.

Schwimmen. Fabian Schwingenschlögl (30/Neckarsulm) hat beim Kurzbahn-Weltcup in Doha erneut den deutschen Rekord über 100 Meter Brust verbessert. Er wurde in 56,63 Sekunden Zweiter.

TV. ARD und ZDF sicherten sich bis einschließlich 2025/2026 die Rechte an mehr als 200 Wintersport-Weltcups pro Saison.

EISHOCKEY

Deutsche Eishockey-Liga

Iserlohn Roosters – G.Wolfsburg	Fr., 19.30 Uhr
Düsseldorfer EG – Straubing Tigers	ausg.
ERC Ingolstadt – Kölner Haie	Fr., 19.30 Uhr
Bremerhaven – Krefeld P.	Fr., 19.30 Uhr
Adler Mannheim – Augsburger P.	Fr., 19.30 Uhr

1. Mannheim	12	10	2	39:20	28
2. München	11	8	3	42:28	25
3. Berlin	13	9	4	47:30	28
4. Wolfsburg	14	9	5	41:36	26
5. Iserlohn	14	8	6	45:39	24
6. Düsseldorf	13	7	6	42:38	22
7. Bremerhaven	13	6	7	39:37	18
8. Köln	13	7	6	42:41	18
9. Augsburg	13	6	7	38:44	18
10. Straubing	13	5	8	42:45	16
11. Ingolstadt	13	5	8	38:47	16
12. Bietigheim	13	6	7	36:51	16
13. Krefeld	13	4	9	32:45	14
14. Nürnberg	13	4	9	33:44	13
15. Schwenningen	13	3	10	26:37	9

HANDBALL

1. Bundesliga

HBW Balingen – HSV Hamburg	23:28 (11:14)
HC Erlangen – Hannover-Burg.	31:35 (16:14)
MT Melsungen – Bergischer HC	26:24 (15:12)
DHfK Leipzig – FA Göppingen	29:20 (17:11)

1. Magdeburg	7	7	0	0	209:177	14:0
2. Berlin	7	6	1	0	211:179	13:1
3. Kiel	7	5	2	0	212:167	12:2
4. Hamburg	9	5	1	3	263:245	11:7
5. Göppingen	8	4	2	2	222:222	10:6
6. Melsungen	8	3	2	3	201:214	8:8
7. Flensburg	6	3	1	2	176:155	7:5
8. Leipzig	7	3	1	3	184:176	7:7
9. Bergischer HC	7	3	1	3	174:177	7:7
10. Erlangen	8	3	1	4	202:212	7:9
11. Lemgo	6	2	2	2	164:153	6:6
12. Wetzlar	6	2	1	3	166:159	5:7
13. Rhein-Neckar	6	2	1	3	172:176	5:7
14. Lübbecke	7	2	0	5	159:174	4:10
15. Hannover	7	2	0	5	174:195	4:10
16. Stuttgart	7	2	0	5	193:216	4:10
17. Balingen	8	2	0	6	200:234	4:12
18. Minden	7	0	0	7	156:207	0:14

Champions League Gruppe B

Veszprem HC – SG Flensburg	28:23 (14:8)
Zaporozhye – Dinamo Bukarest	28:27 (13:13)
FC Barcelona – PSG Handball	30:27 (13:13)

1. Veszprem	5	4	0	1	150:137	8
2. Kielce	5	4	0	1	163:147	8
3. Barcelona	5	4	0	1	155:134	8
4. PSG Handball	5	2	1	2	166:153	5
5. Zaporozhye	5	2	0	3	140:156	4
6. Porto	5	2	0	3	138:152	4
7. Bukarest	5	1	0	4	147:161	2
8. Flensburg	5	0	1	4	126:145	1

BASKETBALL

Euroleague

Anadolu – Unicis Kasan	71:68 (32:37)
Kaunas – München	73:75 (39:27)
Tel Aviv – Athen	77:73 (33:23)
Mailand – Lyon	73:72 (26:40)
Madrid – Fenerbahce	70:69 (35:41)

1. Mailand	5	5	0	393:353	+40
2. Madrid	5	4	1	402:363	+39
3. Piräus	4	3	1	299:253	+46
4. Barcelona	4	3	1	317:278	+39
5. ZSKA Moskau	4	3	1	329:323	+6
6. Monaco	4	3	1	310:305	+5
7. St. Petersburg	4	3	1	286:281	+5
8. Lyon	5	3	2	391:382	+9
9. Tel Aviv	5	3	2	374:384	-10
10. Belgrad	4	2	2	281:263	+18
11. Vitoria	4	2	2	275:308	-33
12. Fenerbahce	5	2	3	367:343	+24
13. Berlin	4	1	3	291:317	-26
14. München	5	1	4	356:374	-18
15. Anadolu	5	1	4	380:400	-20
16. Athen	5	1	4	371:408	-37
17. Kasan	5	1	4	325:365	-40
18. Kaunas	5	0	5	342:389	-47

TV-TIPPS

Eurosport, 18.25 bis 22.15 Uhr: Radsport, Bahn-WM in Roubaix/Frankreich
Sky, 18 bis 20.30 Uhr: Fußball, 2. Bundesliga: Konferenz und Einzelspiele
DAZN, 19.30 bis 22.35 Uhr: Fußball, Bundesliga: FSV Mainz 05 – FC Augsburg
Magenta Sport, 18.45 bis 21 Uhr: Basketball, Euroleague: Roter Stern Belgrad – Alba Berlin

Düsseldorfer EG in Corona-Quarantäne

Impfdurchbrüche bei nächstem Eishockey-Klub versetzen die Liga in Alarmbereitschaft

Düsseldorf/München. Die Deutsche Eishockey-Liga (DEL) ist nach zahlreichen Corona-Fällen in München und Düsseldorf mit Blick auf die weitere Saison besorgt. „Wir besprechen sowohl intern mit unseren Beratern als auch mit den 15 Klubs alle Optionen schnellstmöglich. Dass nun durchgeimpfte Spieler, teilweise sogar trotz negativer Tests, von den Gesundheitsämtern in Quarantäne geschickt wurden, ist eine neue Situation“, hieß es in einer Stellungnahme der DEL am Donnerstag.

Am Morgen war bekannt geworden, dass wegen zahlreicher Corona-Fälle in der Mannschaft der Düsseldorf

er EG für Spieler, Trainer und Betreuer eine fünftägige Quarantäne angeordnet wurde. Die Spiele der DEG gegen die Straubing Tigers heute und in Nürnberg am Sonntag (16.30 Uhr) wurden abgesagt. Zuvor waren Spiele des EHC München wegen 22 Corona-Fällen im Team abgesagt und teilweise neu angesetzt worden.

Mondt: „Trotz aller Maßnahmen“

„Trotz aller getroffenen Vorsichtsmaßnahmen sind nun auch wir von positiven Fällen betroffen“, sagte DEG-Sportdirektor Niki Mondt. „Die nun angeordnete Quarantäne

ist sinnvoll, um weitere Ansteckungen zu verhindern.“ Wie viele Spieler positiv getestet wurden, teilte der Verein nicht mit. Erst vor wenigen Tagen war ein Corona-Ausbruch beim EHC München bekannt geworden. Dort waren zuletzt 16 Spieler sowie sechs Personen aus dem Betreuer- und Trainerstab positiv auf das Virus getestet worden. Auch hier mussten mehrere Spiele verschoben werden.

Die neue Lage erfordert von der DEL neue Überlegungen. Möglich ist, dass die Zahl der Testungen wie-

der hochgefahren wird. Auch doppelt Geimpfte, die in Absprache mit der Berufsgenossenschaft in der Regel nicht getestet werden, könnten demnächst wieder zu Abstrichen gebeten werden.

DEL-Geschäftsführer Gernot Tripcke will zudem den Kontakt mit anderen deutschen Profiligen suchen, um eine mögliche gemeinsam koordinierte Strategie auszuloten. Denn das Problem der geballten Impfdurchbrüche dürfte früher oder später auch den Handball, Basketball und Fußball erreichen. *dpa/sid*



Niki Mondt

FOTO: DPA

Vorverkauf für Fortuna-Spiel nutzen

Führich mit 10.900 Euro vergütet



Oberhausen. Eine Ehrenurkunde der Deutschen Fußball-Liga sowie 10.900 Euro Ausbildungsvergütung gab es jetzt für RWO nach dem Wechsel von Chris Führich (23/Foto) von Paderborn zum Bundesligisten VfB Stuttgart in diesem Sommer. Führich, gebürtiger Castrop-Rauxeler, kam über die Stationen Schalke, BVB und Bochum 2015 nach Oberhausen und verließ den Verein 2017 als Kapitän und Spielmacher der U19 zum 1. FC Köln. Von dort ging es nach Paderborn, ausgeliehen erneut zum BVB und zurück in die Zweite Liga zu den Ostwestfalen, wo jetzt der Sprung zu den Stuttgartern in die Bundesliga gelang. Geschätzte Ablösesumme: 2,5 Millionen Euro. „Nette Geste“, findet RWO-Chef Hajo Sommers zum (kleinen) Geldsegen.

Für das Heimspiel am Samstag (14 Uhr, Stadion Niederrhein) gegen Fortuna Köln bittet RWO seine Fans, den Ticket-Vorverkauf zu nutzen. Die Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder über den Online-Ticket-Shop und per Print@home-Funktion sogar ganz bequem von der Couch.

Die Schiedsrichterkabine im Stadion Niederrhein wurde vor der Saison 2021/22 von tatkräftigen RWO-Fans umgestaltet. Der Raum erstrahlt in einem neuen Schein, sodass die Schiedsrichter vor, während und nach dem Spiel darin eine angenehme Atmosphäre vorfinden.

Im neu gestalteten Raum lässt sich unter anderem das Zitat vom ehemaligen Bundesliga-Schiedsrichter **Uwe Kemmling** wiederfinden. „Wer dem Druck nicht standhält, soll Samstag nachmittags spazieren gehen“, prangt an der Wand.

Bei seinem kürzlichen Besuch im Stadion Niederrhein durfte er die neue Schiedsrichterkabine sehen und war hellauf begeistert. „Die Kabine hat eine etwas andere Gestaltung als andere. In vielen Schiedsrichterkabinen hängen Bilder, die Idee mit den Zitaten finde ich sehr gut“, zeigte er sich erstaunt.



Schiri Uwe Kemmling vor seinem Zitat in der RWO-Kabine. FOTO: VEREIN

Donnerstag, 28. Oktober, findet das beliebte Frage-Antwort-Format „Sach ma', Vorstand...“ in der Gaststätte „Zur Börse“ in Sterkrade (Finanzstraße 6) statt. Dazu lädt der Gastgeber alle RWO-Fans ein. Bis zu 60 Anhänger haben die Möglichkeit, im Publikum Platz zu nehmen und den rot-weißen Vorstand mit Fragen ins Schwitzen zu bringen.

Die Tickets können nun wieder über den RWO-Ticketshop als Print@Home-Variante erworben werden. Im Preis von fünf Euro ist ein Freigetränk inbegriffen. Jedes Bier gibt es an diesem Abend zum RWO-Special-Preis von einem Euro. Start 19, Einlass ab 18 Uhr.

Genau wie an Heimspieltagen gilt die **3G-Regelung**. Ein entsprechender Nachweis wird beim Einlass vom Verein kontrolliert.

Als Heiner Bayer achtmal gegen Bremen traf

Eishockey Am Samstag jährt sich das erste Pflichtspiel der Duisburger Eishockey-Geschichte zum 50. Mal. Der DSC Kaiserberg besiegte damals den HTSV Bremen mit 16:0

Von Friedhelm Thelen

Duisburg. Andy Lupzig war nicht der erfolgreichste Trainer in der Duisburger Eishockey-Geschichte. Doch als er seinen Job vor elf Jahren antrat, sagte er etwas Seelenschmeichelndes. „Ich komme gerne nach Duisburg“, erklärte der Straubinger, der 2005 noch als Spieler der unterlegenen Tigers dabei war, als die Füchse durch ihren Zweitliga-Finalsieg in Straubing in die DEL aufgestiegen waren. „Schließlich ist Duisburg ein Traditionsverein im deutschen Eishockey.“ Spätestens am Samstag dürfen die Füchse dies nun auch mit Fug und Recht sagen. Das Eishockey in Duisburg ist 50 Jahre alt. Da darf man nun wirklich von Tradition sprechen.

Freilich ist es nicht der am 27. November 1991 gegründete Eissportverein Duisburg selbst, der 50 wird, wohl aber das Duisburger Eishockey an sich. Den Anfang macht der DSC Kaiserberg, dann der 1981 abgespaltene Duisburger SC Eishockey, nach dessen Pleite der Duisburger Schlittschuh-Verein 1987 entstand. Dieses Intermezzo dauerte nur viereinhalb Jahre, sodass der EVD inzwischen längst den Löwenanteil der Duisburger Eishockey-Geschichte ausmacht.

Aber wann ging es denn nun los? Das ist gar keine so leicht zu beantwortende Frage. Der Beschluss, die Eissporthalle in Duisburg zu bauen, wurde 1969 getroffen. Auch der Verein, der den Eissport beheimaten sollte, war schnell gefunden. Der DTC Kaiserberg. Das „T“ stand damals für Tennis, im Tischtennis erlangte der Verein nationale wie internationale Berühmtheit und benannte sich 1969 mit Blick auf die zu gründende Eissport-Abteilung in Duisburger Sport-Club Kaiserberg um – und so heißt der Verein noch heute.

Die Anfänge in der „Saison null“ – in der Spielzeit 1970/71 bestritt



Heiner Bayer traf gegen Bremen achtmal – und in der gesamten Saison 1971/72 unglaubliche 111 Mal. REPRO: STRAUCH

der DSC nur Freundschaftsspiele – liegen tatsächlich so sehr im Dunkeln, dass das Datum des allerersten Eishockeyspiels einer Duisburger Mannschaft nicht mehr zu recherchieren ist. Klar ist: Sechs so genannten „Urspleie“ fanden im September und November 1970 auf fremden Eis statt. Das wohl erste Freundschaftsspiel bestritt der DSC im September 1970 beim Kölner EK, aus dem sich zwei Jahre später der heutige Kölner EC herauslöste.

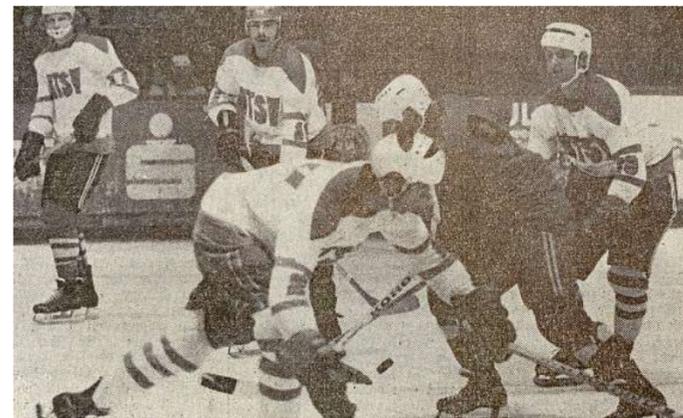
Und die Duisburger gewannen in der Domstadt mit 11:1. Zuvor hatte das DSC-Team sogar schon in der sich im Bau befindlichen Halle trainiert. Mit Schläger und Ausrüstung – und auf Turnschuhen.

Erstes Testspiel am 11. Januar 1971

Was bekannt ist, ist das Datum des ersten Spiels auf Duisburger Eis: Am 11. Januar 1971 empfing der DSC das Team von Preußen Krefeld, in der Presse damals „Pokalmannschaft“ genannt und daher wohl eine Art „Reserve“, zu einem Freundschaftsspiel und gewann mit 14:0. Kurios: Die Eissporthalle, in der am 2. Weihnachtstag 1970 die erste öffentliche Laufzeit stattfand, war zu diesem Zeitpunkt noch gar nicht endgültig fertig. Dennoch kamen rund 2000 Zuschauer zu dem Premierspiel – was das Bauamt seinerzeit dazu veranlasste, bis zur endgültigen Abnahme Spiele in der Halle zu verbieten.

Dieses Jubiläum zu feiern, war

pandemiebedingt nicht möglich – macht aber nichts: Denn es gibt ja noch ein Datum. Denn am 23. Oktober 1971 war der HTSV Bremen zum ersten Pflichtspiel an der Wedau zu Gast. Und der DSC fetzte die Hanseaten satt mit 16:0 vom Eis. Heiner Bayer erzielte das erste



So war es am 23. Oktober 1971: Werner Kadow (2. von rechts) lässt vier Bremer Gegenspieler stehen. FOTO: ARCHIVBILD

23. Oktober 1971: DSC Kaiserberg - HTSV Bremen 16:0

■ **DSC:** Hotstegs – Schmitz (1), Brase (1), Schmidt, Volland, Bayer (8), Priedigkeit (4), Dentges (2), Kadow, Weide, Hilger, Kaiser, Schlemmer, Elberg.

■ **HTSV:** Wilde, Haake, Sapia, Schmitt, Pritzkat, Karl, Janjetovich, Mindermann, Kienast, Kessler, Sanders, Borgmeyer.

ler, Sanders, Borgmeyer.

■ Während **Heiner Bayer** das erste Pflichtspieltor erzielte, hieß der Premierentorschütze auf Duisburger Eis am 11. Januar 1971 **Horst Metzger** – er traf zum 1:0 beim 14:0-Sieg im Testspiel gegen Preußen Krefeld.

„Wir vertrauen unseren Jungs voll und ganz“

Fußball Interview RWE-Sportdirektor Nowak will nach Verletzungen von Heber und Holzweiler personell nicht nachlegen

Von Martin Herms

Essen. Rot-Weiss Essen leitet dem Spiel am Samstag (14 Uhr, Kremer-Stadion) beim 1. FC Köln U21 eine Englische Woche ein, die es in sich hat.

Die Kölner sind Tabellensechster, Fortuna Düsseldorf am Mittwoch (19.30 Uhr) Tabellensiebter, also zwei Teams aus der erweiterten Spitzengruppe. In einer Woche kommt dann Alemannia Aachen zur Hafestraße, eine Traditionsmannschaft die sich nach unten absichern muss.

Ausgerechnet in dieser wichtigen Phase hat es RWE hart erwischt. Gegen Wiedenbrück (0:0) haben sich Daniel Heber (Wadenbeinbruch) und Kevin Holzweiler schwer verletzt, so dass sie lange ausfallen werden. Wir fragten nach

bei RWE-Sportdirektor Jörn Nowak, wie er die Lage beurteilt.

Jörn Nowak, gegen Wiedenbrück verlor RWE zwei Punkte. Viel schwerer dürften aber die Verletzungen von Daniel Heber und Kevin Holzweiler wiegen. Wie haben Sie und die Spieler diese Verletzungen aufgenommen?

Nowak: Die Verletzungen sind in erster Linie für die beiden Spieler extrem bitter. Die Nachricht hat bei der Mannschaft großes Mitgefühl ausgelöst. Sie wird dadurch aber noch enger zusammenrücken und ihren eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen.

Ausgerechnet jetzt beginnt eine Englische Woche. Ist die Mannschaft aus Ihrer Sicht gut genug aufgestellt, um diese Ausfälle bis

zum Winter aufzufangen?

Ja, davon bin ich total überzeugt. Unsere Mannschaft hat bereits bewiesen, dass sie Rückschläge verdauen kann. Jetzt werden andere Spieler die Kohlen für uns aus dem Feuer holen.

Gibt es Überlegungen, einen vertragslosen Spieler zu verpflichten? Nein, derzeit nicht. Wir vertrauen unseren Jungs voll und ganz. Das haben wir der Mannschaft auch bereits so mitgeteilt.

Trotz des kleinen Ausrutschers gegen Wiedenbrück sieht die Tabelle aus Essener Sicht sehr gut aus. Wie bewerten Sie den bisherigen Saisonverlauf? In welchen Bereichen sehen Sie noch Steigerungsbedarf?

Wir sind gut in die Saison gestartet,



Wissen, was sie aneinander haben: RWE-Cheftrainer Christian Neidhart und Sportdirektor Jörn Nowak. FOTO: THORSTEN TILLMANN

könnten aber trotz der Tabellenführung bereits den einen oder anderen Punkt mehr auf dem Konto haben. Um die Tabellenführung auszubauen, müssen wir gierig bleiben und weiter an unserer Effektivität vor dem gegnerischen Tor arbeiten.

Wir stehen defensiv wieder gut, haben mehr als die Hälfte unserer Spiele zu Null gespielt. Das ist die Basis für eine erfolgreiche Saison. Jetzt wünsche ich mir, dass wir öfter unsere erste Chance im Spiel zum Torerfolg nutzen. Dann gestalten sich die Spiele einfacher.

Trainer Christian Neidhart hatte zuletzt erklärt, dass er langfristig in Essen bleiben möchte und sich sein Vertrag im Aufstiegsfall automatisch verlängert. Gibt es bereits Bemühungen, den Vertrag vorher zu verlängern?

Christian und wir wissen, was wir aneinander haben. Wir bleiben unserer Linie aber treu und werden auch diesmal keine Wasserstands-meldungen abgeben. Wenn es etwas zu verkünden gibt, werden wir das tun.



Die Ponys stehen im Mittelpunkt bei dem Turnier des RV Lippe-Bruch Gahlen.
FOTO: HEIKO KEMPKEN/FFS

RV Lippe-Bruch Gahlen lädt zum Pony-Festival

Drei-Tages-Turnier beginnt schon heute

Schermbeck. Im vergangenen Jahr hatte die Coronavirus-Pandemie das Jubiläum plätzen lassen. Nun ist es soweit: Zum 25. Mal lädt der RV Lippe-Bruch Gahlen zum Pony-Festival auf die Reitsportanlage in Dorsten-Östlich ein. Dabei gilt für Starter und Besucher die 3G-Regel – geimpft, genesen, getestet. Das Turnier beginnt bereits am heutigen Freitag (ab 10 Uhr) und wird am Samstag sowie Sonntag (jeweils ab 9 Uhr) fortgesetzt.

Mit 19 Prüfungen haben die Verantwortlichen drei Wettbewerbe mehr als sonst in die Ausschreibung gepackt. Darunter auch die FEI-Dressur der Klasse L** – Trense. „Das ist die höchste Dressur in der Pony-Klasse“, sagt Gahlens Vorsitzende Christiane Rittmann. Am Samstag ab 9 Uhr sind 22 Reitsportler gefordert. Zusammen mit dem neuen Mannschaftswettbewerb und der Dressurreiterprüfung der Klasse A, „wären nur zwei Veranstaltungstage zu voll gewesen“, so Rittmann. Also ist, wie vor mehr als einem Jahrzehnt auch schon öfter, ein dritter Tag hinzugekommen.

Knapp 600 Nennungen sind in Gahlen eingegangen. „Viele Prüfungen sind gut besetzt, in der hochklassiger Springprüfung hätten wir uns mehr gewünscht“, erzählt die Vorsitzende. Nur neun Starter sind es in dem M** -Springen mit Siegerrunde, dem Großen Pony-Preis. Hier liegt der Grund in einem zeitgleich stattfindenden Lehrgang für Kaderreiter in Warendorf. „Die Überschneidung soll es nächstes Jahr nicht mehr geben“, so Christiane Rittmann, die mit der Freiheitsdressur mit Talina Lorei (Samstag, 17 Uhr) noch einen Showteil im Drei-Tages-Programm hat. R. P.

3:1! SV Schermbeck testet bei Schalkes Regionalliga-Team

Schermbeck. Einen inoffiziellen Testkick entschied Oberligist SV Schermbeck mit 3:1 (1:1) beim Regionalligisten FC Schalke 04 U 23 für sich. Das Team von Trainer Sleiman Salha, das am Wochenende in der Oberliga spielfrei hat, trifft sich nun erst am Montag wieder zu einer Übungseinheit.

Die Partie nutzte der SVS-Coach, um den lange fehlenden Timur Karagülmez, Bilal Can Özkara, Bernad Glogjani, Leutrim Alimusaj und Eugene Ofosu-Ayeh Spielpraxis zu ermöglichen. „Letztlich haben wir das sehr gut gemacht“, lobte Salha, der sich vor allem über die Defensivabteilung freute. „Wir haben in fünf Partien in Folge kein Tor aus dem Spiel heraus zugelassen“, so der Coach. Das 0:1 resultierte diesmal aus einem Elfmeter (21.). Doch noch vor der Pause kamen die Schermbecker durch Özkara zurück (44.). Nach Glogjani (70.) war erneut Özkara zur Stelle (78.). R. P.

SV Brünen vor Gipfeltreffen

Fußball Ungeschlagener Spitzenreiter der A-Liga gastiert beim Verfolger SV Spellen. PSV Lackhausen II hofft, vom Top-Duell zu profitieren. SV Ringenberg will Tendenz fortsetzen

Von Ralf Pollmann und Sebastian Stachowiak

Am Niederrhein. Mit sieben Siegen in Folge reist Fußball-A-Ligist **SV Brünen** am Sonntag (15 Uhr) als Spitzenreiter zum Top-Duell beim Zweiten SV Spellen an. Das Selbstbewusstsein bei der Mannschaft des Trainerduos Jörg Gonschior und Michael Stenk, die mit 44 Treffern die beste Offensive der Liga stellt, ist also groß. Dennoch will man beim SVB die Bedeutung des Spiels nicht höher hängen als unbedingt nötig. „Spitzenspiel hin oder her. Für uns ist es eine Partie wie jede andere, wo wir auch wieder drei Punkte holen wollen“, betont Gonschior. Dass dies kein Selbstläufer wird, ist dem Übungsleiter bewusst. „In solchen Duellen entscheiden Kleinigkeiten. Irgendwann wird der Tag kommen, an dem wir mal wieder ein Spiel verlieren werden. Hoffentlich wird dies aber nicht schon am Sonntag der Fall sein“, so Gonschior, der beim Gegner viel Qualität sieht.



„Mit Blick auf die Tabelle ein sehr wichtiger Erfolg, wobei wir uns nicht darauf ausruhen dürfen.“

Aydin Özbek, Trainer des SV Bislich, vor der Begegnung beim SV Rees.

Und das nicht nur in der Offensive. „Spellen hat mit Florian Albr den besten Torhüter der Liga in seinen Reihen stehen. Der hat schon den PSV II zur Verzweiflung gebracht.“ Aufgrund einer Erkältungswelle ist noch unklar, ob neben den Langzeitverletzten weitere Ausfälle zu verkraften sind.

Lachender Dritte mit Blick auf das Spitzenduell könnte der **PSV Lackhausen II** sein, der am Sonntag (13.15 Uhr) bei der DJK SF 97/30 Lowick III antritt. Klares Ziel für die Truppe von Stefan Terhorst ist – wie vergangene Woche beim 3:1 gegen die SV 08/29 Friedrichsfeld II – der nächste Dreier. Nur soll dieses Mal die Leistung auch zum Ergebnis passen. „Gegen Friedrichsfeld war es unsere schlechteste Sai-



Felix Grunewald, Keeper des PSV Lackhausen II, greift hier gegen Friedrichsfeld II beherzt zu. Am Sonntag geht es schon um 13.15 Uhr mit der PSV-Reserve und Christoph Mai (r.) zur DJK SF Lowick III.
FOTO: GERD HERMANN/FFS

sonleistung. Es gilt, mit viel mehr Tempo und Genauigkeit zu agieren“, erklärt Terhorst.

Dabei verliefen die Gastspiele der PSV-Zweitvertretung in Bocholt in der jüngeren Vergangenheit eher durchwachsen. Vor fast genau einem Jahr, im letzten Spiel vor dem Corona-Abbruch, gab es für den PSV II gegen Lowick III ein mageres 1:1. „Daher wissen wir, wie unangenehm das für uns werden kann. Aber wenn wir zulegen, sehe ich uns schon auf der Siegerstraße“, so Terhorst. Benedikt Haß (Achillessehne), Felix Jansen (Knieblessur) und Sebastian Görg (privat verhindert) stehen nicht zur Verfügung.

Die Erleichterung war groß, als der **SV Bislich** vergangenes Wochenende mit dem 4:3 gegen Borussia Bocholt den zweiten Saisonsieg einfuhr. „Mit Blick auf die Tabelle ein sehr wichtiger Erfolg, wobei wir uns nicht darauf ausruhen dürfen, sondern nachlegen müssen“, meint

Trainer Aydin Özbek. Auf die leichte Schulter nehmen darf der SVB das Auswärtsspiel am Sonntag (15 Uhr) bei der jungen Truppe des SV Rees aber nicht. „Ich sehe Rees als den Favoriten an, bei dem wir mit der richtigen Einstellung aber durchaus etwas holen können“, sagt Özbek. Pascal Kluitmann ist wieder im Training, wobei offen ist, ob er schon am Sonntag wieder eine Option ist. Oliver Köhne fehlt aus privaten Gründen.

„Wir haben nichts zu verlieren“, gibt Dennis Reddmann als Marschroute aus. Der Trainer des **SV Ringenberg** hofft vor der Heimpartie gegen Westfalia Anholt (Sonntag, 15 Uhr) auf die Fortsetzung einer Tendenz. „Einem schlechten Spiel folgte danach immer ein gutes Spiel mit Punkten“, so Reddmann. In Krechting (1:5) war es zuletzt sehr mau. Mit David Pasz (Bänderverletzung) rechnet der Coach nicht mehr in diesem Jahr.

Den Platz an der Sonne behalten will Ligaprimus **TuS Gahlen** im Kreis Recklinghausen am Sonntag (15 Uhr) mit einem Heimdreier gegen TuS Velen. Dabei warnt Trainer Erdal Dasdan vor allem vor der Standardstärke der Gäste. „Da müssen wir höllisch aufpassen. Zudem gilt es, wieder unser Spiel durchzusetzen, so dass nicht wir, sondern der Gegner sich anpassen muss.“ Matthias Hoppius fehlt wegen Rückenproblemen.

Ebenfalls zu Hause will der **SV Schermbeck II** am Sonntag (15 Uhr) gegen den SC Reken II durch einen Sieg den Kontakt zur Spitze weiter festigen. Dabei soll es nach dem Geschmack von Linienchef Marc Jagella möglichst weniger dramatisch zugehen als beim 4:3-Sieg nach 0:3-Pausenrückstand gegen TuS 05 Sinsen II. „Den Willen, den die Jungs im zweiten Durchgang gezeigt haben, möchte ich über die vollen 90 Minuten sehen“, so Jagella.

HSV verhindert Pokal-Aus nur knapp

Fußball Glückliches 2:1 bei GW Flüren. SV Ringenberg verliert 0:1, Viktoria Wesel und Berg weiter

Am Niederrhein. Im Vorfeld der ersten Pokalrunde auf Kreisebene hatte sich Antranik Kodak schon recht euphorisch geäußert. „Es gibt doch nichts Schöneres, als ein Pokalspiel unter Flutlicht und auf Asche“, sagte der Trainer des Fußball-B-Ligisten **GW Flüren**. Für ihn traf dies im Heimspiel gegen den Bezirksligisten **Hamminkeler SV** auch weitgehend zu. Allerdings mit einem Makel: Die Grün-Weißen schieden in letzter Minute mit 1:2 (0:1) aus.

Es war der Pokalfight, den sich der B-Ligist gewünscht und den der Favorit aus Hamminkeln eher befürchtet hatte. „Wir hatten einen rabenschwarzen Tag und sind mit dem gut bespielbaren Ascheplatz überhaupt nicht zurechtgekommen“, analysierte HSV-Trainer Michael Tyrann. Dafür war besonders in der Anfangsphase aber das Glück auf Seiten des Favoriten.

Zunächst stoppte Niklas Lange den starken Flürener Jannik Alten-

schmidt nach zehn Minuten regelwidrig. „Das hätte auch als Notbremse gewertet und mit der Roten Karte geahndet werden können“, räumte Tyrann ein. „Das war zu 100 Prozent Rot, zudem haben wir einen klaren Elfmeter auch nicht bekommen“, ärgerte sich Antranik Kodak, als erneut Altschmidt fünf Minuten später von Oliver Vos im Strafraum gebremst wurde. Zweimal blieb der Pfiff allerdings aus.

Stattdessen brachte Lasse Hoffmann den HSV in Führung (32.), Altschmidt glich aus (83.), ehe erneut Hoffmann mit der fast letzten Aktion der hitzigen Partie den Schlusspunkt setzte (90.). „Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen, der Glücklichere hat gewonnen“, gestand Michael Tyrann. Noch etwas deutlicher äußerte sich Antranik Kodak. „Nach dem Spielverlauf hätten wir den Sieg verdient



Traf: Lasse Hoffmann.

gehabt, die bessere Mannschaft hat verloren“, meinte der Trainer des B-Ligisten.

Für den A-Ligisten **SV Ringenberg** war der Bezirksligist Fortuna Millingen Endstation. Die Elf von Coach Dennis Reddmann unterlag auf eigener Anlage mit 0:1 (0:1), der Treffer fiel nach 17 Minuten. „Über das Tor freut sich Millingen immer noch, schließlich standen zwei Spieler klar im Abseits“, so der SV-Übungsleiter. Seine Truppe habe läuferisch alles gegeben, jedoch kaum zwingende Chancen herausgespielt. „Zumindest musste Millingen bis zum Schluss zittern“, sagte Reddmann.

Dies konnte sich **Viktoria Wesel** im Duell der B-Ligisten gegen Eintracht Emmerich ersparen. „Das war eine klare Angelegenheit. Wir waren dominant, Eintracht hatte keine Chance gegen uns“, meinte Viktoria-Coach Thomas Lohn.

Marvin Priezel (29./43.) und Mshtaq Barchas Haji (60.) waren für die Weseler erfolgreich. Der Gegentreffer nach 68 Minuten brachte den Einzug in die zweite Pokalrunde nicht mehr in Gefahr.

Die zweite deutliche Heimschlappe in Folge kassierte der C-Ligist **Weseler SV**. Erst hatte das Team von Trainer Thomas Vtic vor knapp zwei Wochen in der Meisterschaft mit 1:8 gegen den PSV Lackhausen III den Kürzeren gezogen, nun gab es gegen den B-Ligisten **HSC Berg** im Kreispokal eine 0:4 (0:1)-Niederlage. „So langsam kommen wir in Tritt“, freute sich HSC-Trainer Dieter Helmert über das zweite Erfolgserlebnis in Folge. Der WSV habe in Hälfte eins noch recht gut mitgehalten, aber „wir waren klar besser“, so Helmert. Christian Daniels (4.), Frank Bollmann (63.), Tobias Nelskamp (76.) – er vergab noch einen Foulelfmeter (30.) – und Pascal Peters trafen für den Gast. R. P.

BWD reicht die zweite Garnitur im Kreispokal

Landesligist siegt 6:2 bei Olympia Bocholt

Hamminkeln. Bis auf Robin Volmering und Jonas Schneiders schickte Dirk Juch ein runderneuertes Team gegenüber dem Sieg im Landesliga-Topspiel beim SV Sonsbeck (2:1) auf den Platz. Doch auch die Kicker, die bei BW Dingden zuletzt eher hinten an standen, lösten die Kreispokal-Aufgabe recht souverän. Als Gast des Bezirksligisten Olympia Bocholt kamen die Blau-Weißen zu einem deutlichen 6:2 (4:0)-Sieg.

„Wir haben die Partie sehr ernst genommen. Dabei war es wichtig zu sehen, dass die zweite Reihe richtig Gas gegeben hat“, stellte Juch fest. Besonders in der ersten Hälfte bescheinigte der 55-Jährige „eine sehr ordentliche Leistung“. Felix Leyking (16.), Florian Girmth (22.), Ferhat Cavusman (41.) und Sebastian Klein-Schmeink (43.) sorgten für ein entsprechendes Ergebnis.

Nach der Pause ließ es der Favorit ein wenig schleifen, Olympia nutzte dies (53./74.). „Da musste ich ein bisschen lauter werden“, so Juch. Erneut Klein-Schmeink (76.) und Kevin Juch (85.) machten alles klar. Beim ersten Gegentor prallte Keeper Patrick Liebrand mit dem Kopf gegen den Pfosten, die Wunde wurde im Krankenhaus genäht. R. P.

PSV erfüllt die Pflichtaufgabe diesmal sicher

Landesligist siegt 3:0 beim B-Ligisten GWL

Am Niederrhein. Diesmal blieb eine Blamage im Kreispokal aus. Fußball-Landesligist PSV Lackhausen, der in der Jahren zuvor regelmäßig an unterklassigen Teams gescheitert war, erfüllte seine Pflicht zumindest in der ersten Runde. Die Truppe von Trainer Björn Assfelder siegte 3:0 (2:0) beim B-Ligisten GWLankern. Til Faßbender (3.), Florian Karwath (28.) und Necati Güclü (88.) sorgten für den standesgemäßen Einzug in Runde zwei.

Gegen einen tief stehenden Gastgeber gelang dem PSV der erhoffte frühe Treffer. Lackhausen bestimmte weiterhin das Geschehen, doch „richtig zwingende Chancen waren nicht vorhanden“, so Assfelder. Mit dem 2:0 sei die Partie aber früh entschieden gewesen. Nach der Pause „war das nicht gut. Den wenigen Raum haben wir uns noch selbst zugelassen“, bemängelte der Coach.

Björn Assfelder räumte ein, dass es nach der Aktion von Keeper Andrei Botezatu gegen Vischal Balachandran einen Strafstoß für GWL hätte geben müssen (80.). „Ein Treffer wäre schön für die Jungs gewesen. Ich bin sehr zufrieden mit der Leistung“, sagte Lankerns Coach Harald Katemann. R. P.

SPORT AM FREITAG

Fußball

Kreisliga B, Kreis Moers: SV Menzelen - SV Buderich (20 Uhr).

Reiten

25. Pony-Festival des RV Lippe-Bruch Gahlen (ab 10 Uhr).

IHR DRAHT ZUR NRZ

Sportredaktion
Telefon: 0281 33874-40 / -41
Fax: 0281 33874-55
E-Mail: sport.wesel@nrz.de
Internet: nrz.de/sport-wes

FAMILIENANZEIGEN

Am 05. Oktober 2021 verstarb unser ehemaliger Mitarbeiter

Herr Dieter Kaukel

im Alter von 66 Jahren.

Herr Kaukel war 37 Jahre in unserem Unternehmen tätig.

Während seiner langjährigen Tätigkeit in unserem Unternehmen haben wir Herrn Kaukel als einen pflichtbewussten, engagierten und gewissenhaften Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt.

Aufgrund seiner Zuverlässigkeit, seines freundlichen und hilfsbereiten Wesens war er bei Vorgesetzten, Kolleginnen und Kollegen gleichermaßen beliebt und geachtet.

Wir werden ihn in guter Erinnerung behalten.

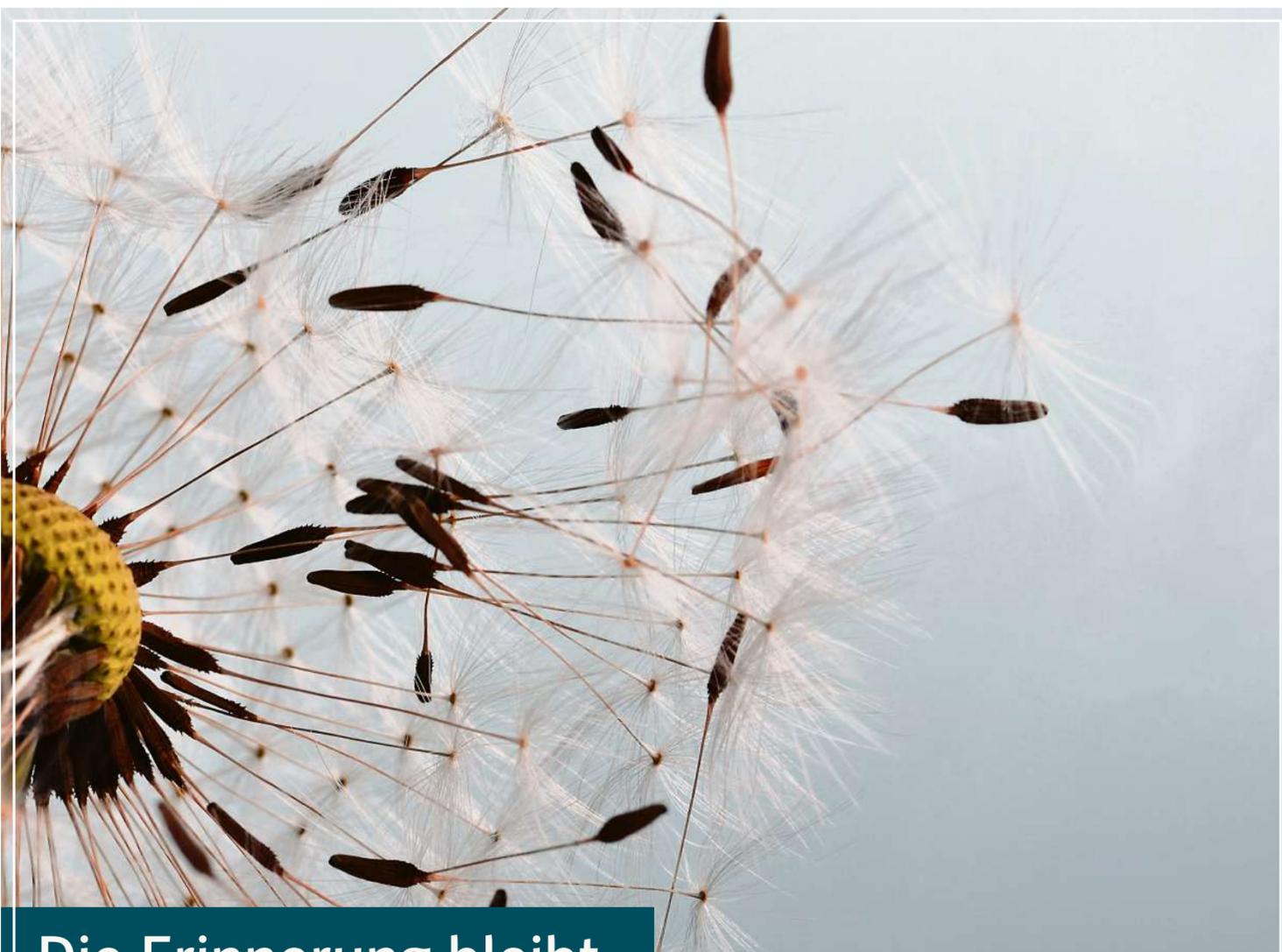
**Geschäftsführung, Betriebsrat und Mitarbeitende
STADTWERKE DINSLAKEN GMBH**



Jetzt aufgeben:
anzeigen.funkemediennrw.de

Es gibt etwas zu feiern...

Teilen Sie Ihre Neuigkeit mit Menschen, die Ihnen am Herzen liegen –
Mit einer Gruß- und Glückwunschanzeige in Ihrer Tageszeitung.



Die Erinnerung bleibt.

Die Traueranzeige ist Ausdruck der Anteilnahme und des Trostes.
Anzeigenannahme für Ihre Traueranzeige: anzeigen.funkemediennrw.de

In *Gedenken* an einen lieben Menschen
Erinnerungsanzeige zum Totensonntag

Erinnern Sie sich gemeinsam mit der Familie und Freunden an einen lieben Menschen und zeigen von Herzen, dass sie an ihn denken und ihn vermissen.

Wir gestalten Ihre Erinnerungsanzeige nach Wunsch.
Sie erhalten 50% Rabatt auf den normalen Anzeigenpreis!

Beratung zu Traueranzeigen (Mo.– Fr. 7.30 – 18.00 Uhr): 0201 - 804 63 63



**JETZT BIS ZU 6.750 €
UMWELTBONUS* SICHERN.**

MINI Cooper SE ALL4 Countryman Essential Trim
Moonwalk Grey met., Stoff Carbon Black, 17" Imprint Spoke, Automatic Getriebe Steptronic, Multif. für Sport-Lederlenkrad, MINI Driving Modes, LED-Scheinwerfer, eDrive Dienste, Radio MINI Visual Boost, DAB-Tuner, Geschwindigkeitsreg., Connected Navigation, Intelligenter Notruf, Teleservices, ConnectedDrive Services, Remote Services, Smartphone Integration, MINI Connected, MINI Navigation u.v.m.

LEASINGBEISPIEL DER BMW BANK GMBH:	
Anschaffungspreis:	33.555,54 EUR
Leasingsonderzahlung (Umwelbonus BAFA*):	4.500,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate
Gesamtpreis:	17.064,00 EUR
Mtl. Rate:	349,00 EUR

Zzgl. 899,00 EUR für Zulassung, Transport und Überführung.

Kraftstoffverbrauch gewichtet kombiniert in l/100 km: 1,9 (NEFZ); 1,7 (WLTP); CO2-Emissionen gewichtet kombiniert in g/km: 44 (NEFZ); 39 (WLTP); Stromverbrauch gewichtet kombiniert in kWh/100: 14,1 (NEFZ); 14,8 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): A+++; Systemleistung: 162 kW (220 PS); Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 51

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise inkl. MwSt.; Stand 10/2021. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Abb. ähnlich

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO2-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO2-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeug-spezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.MINI.de/wltp.

* Bei den Plug-In-Hybrid-Modellen beträgt die Förderung 4.500 EUR (mit „Innovationsprämie“: 6.750 EUR) bei einem Basisfahrzeug mit einem Netto-Listenpreis von unter 40.000 EUR. Die Förderung leisten Automobilhersteller und Bund jeweils zur Hälfte. Im Zuge der „Innovationsprämie“ wird der Anteil des Bundes an der Förderung zeitlich befristet bis zum 31.12.2021 verdoppelt. Der Anteil des Herstellers wird netto ausgezahlt, der des Bundes brutto für netto (echter Zuschuss). Die Höhe und Berechtigung zur Inanspruchnahme des Umwelbonus ist durch die auf der Webseite des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle unter www.bafa.de/umwelbonus abrufbare Förderrichtlinie geregelt. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Gewährung des Umwelbonus. Der Umwelbonus endet mit Erschöpfung der bereitgestellten Fördermittel, spätestens am 31.12.2025

**DER MINI COUNTRYMAN
PLUG-IN HYBRID.**



FETT&WIRTZ
AUTOMOBILE

Fett & Wirtz Automobile GmbH & Co. KG
Martinistr. 52b, 47608 Geldern, Tel. 02831 9101-200 (Servicestützpunkt)
Siemensstr. 19 + 26, 47533 Kleve, Tel. 02821 71185-0
Dr.-Berns-Str. 34, 47441 Moers, Tel. 02841 2072-0 (Firmensitz)
Emmericher Str. 5 - 7, 46485 Wesel, Tel. 0281 96260-0
www.fett-wirtz.de



Gekommen, um zu bleiben!

WERDEN SIE **ZUSTELLER!** (m/w/d)

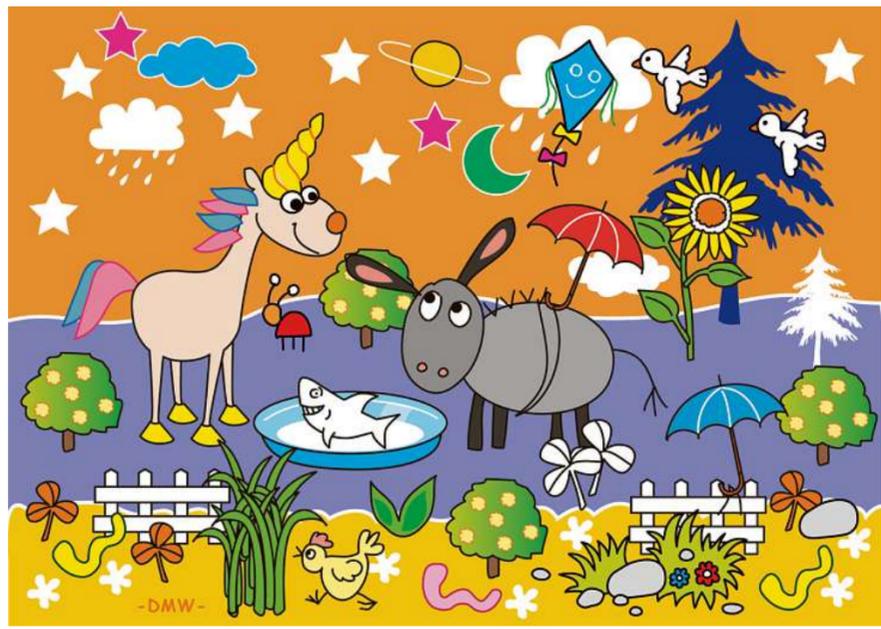
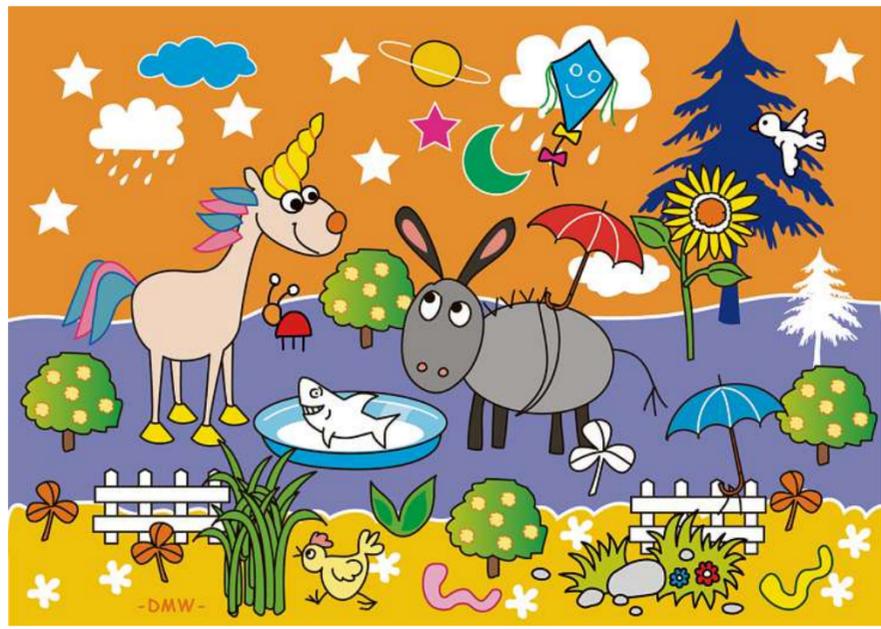
Jetzt bewerben: funke-zusteller.de

FUNKE
Logistik

Telefonisch: 0 800/450 40 50

Vergleichsbild

Die Bilder unterscheiden sich in 8 Details.



KANZLIT.de/D.Weigl

Gitterbastelrätsel

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

4 Buchstaben:

Karo – Keks

5 Buchstaben:

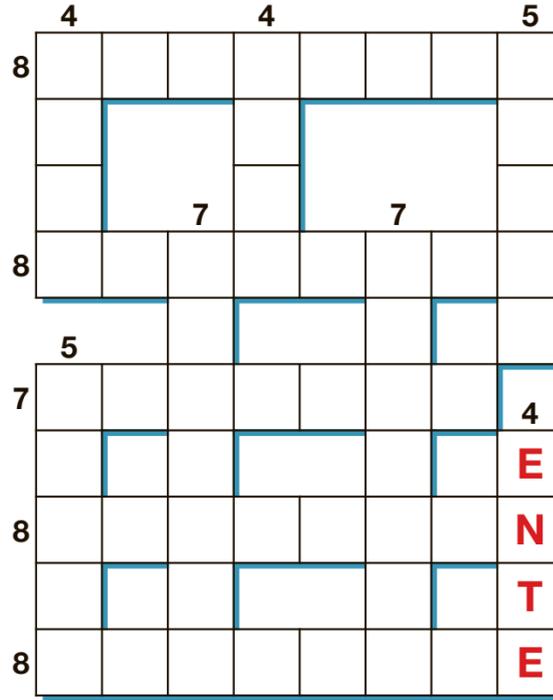
Braut – Lehne

7 Buchstaben:

Bananen – Renette – Seemann

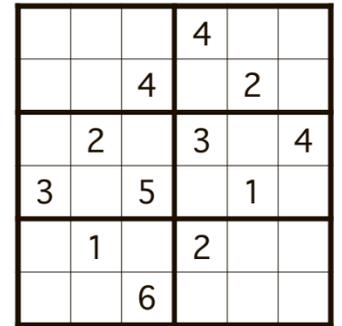
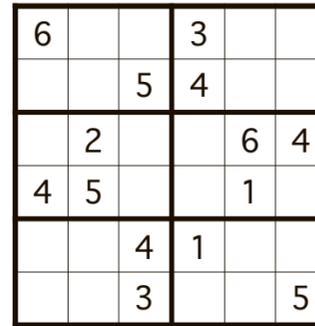
8 Buchstaben:

Autobahn – Krokodil – Sprossen – Teekanne



Sudokus

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, dass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.



Auflösungen

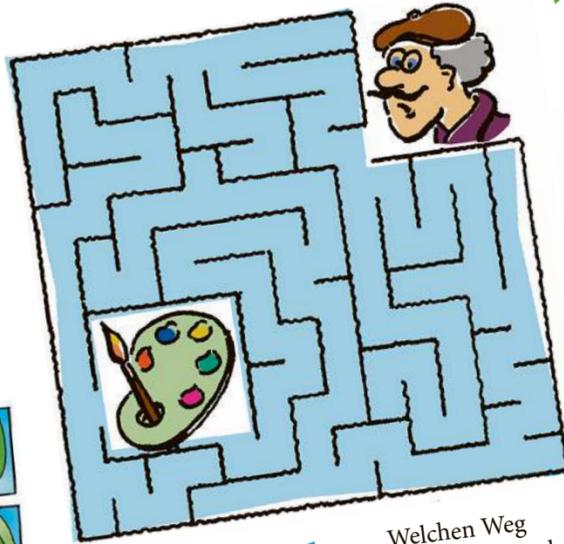
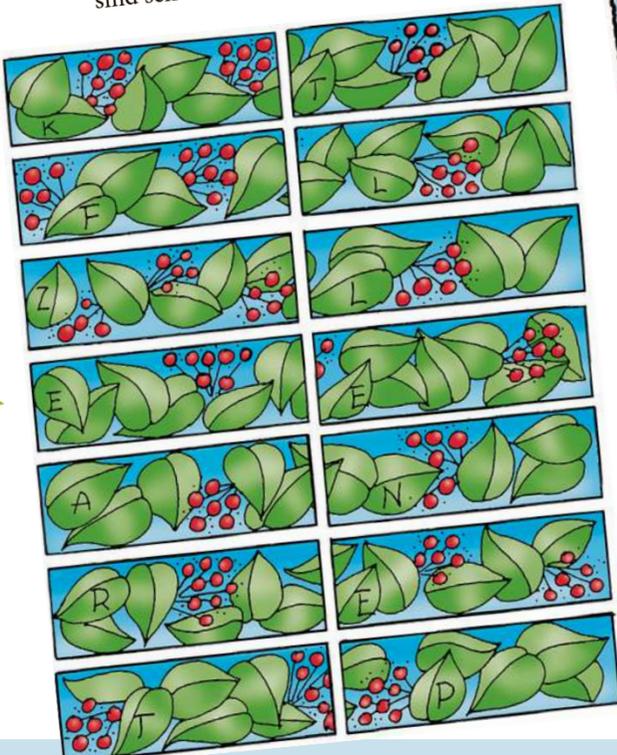
Sudokus

Gitterbastelrätsel

Vergleichsbild

Bildstreifen

Sieben Bildstreifen, die leider in der Mitte durchtrennt wurden. Wer bringt die Teile wieder passend zusammen? Zum Schluss lässt sich als Lösungswort ein Begriff aus der Botanik ablesen. Übrigens, A und N sind schon richtig aneinandergefügt.

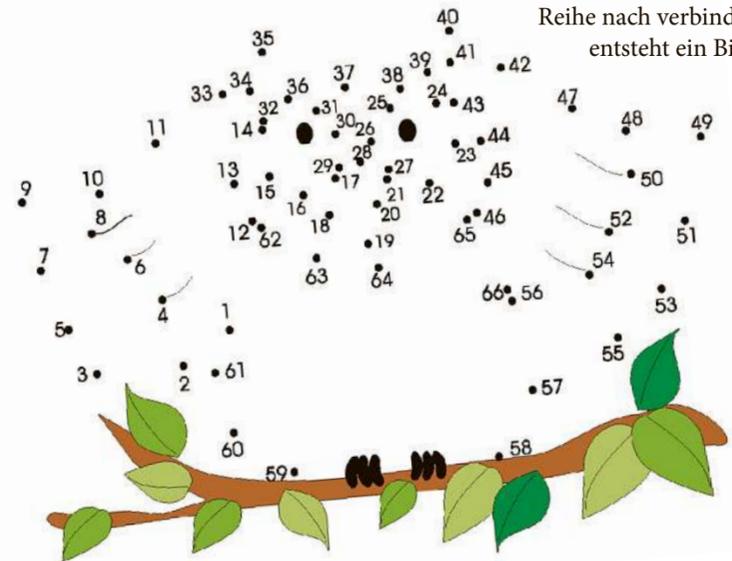


Labyrinth

Welchen Weg muss der Künstler zur Malpalette nehmen?

Punktebild

Wenn ihr die Punkte der Reihe nach verbindet, entsteht ein Bild.



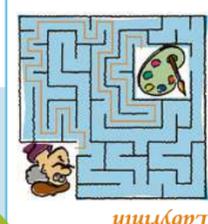
Rätslagentur KANZLIT



Schattenspiel

Wenn ihr wissen wollt, was sich auf diesem Bild verbirgt, malt alle Felder, die einen Punkt beinhalten, aus.

Auflösungen



Schattenspiel
ein gefüllter Schibus

Punktebild
eine Biule

Labyrinth
Kletterpflanze



KLARTEXT für Kinder!

www.nrz.de/kinder

KURZ GEMELDET

Sturm zog über Nordrhein-Westfalen

WETTER – Das Wetter war gestern in Nordrhein-Westfalen ziemlich ungemütlich. Ein starker Sturm zog übers Land. Es war sehr windig und es regnete heftig. Bäume fielen auf Straßen, Gebäude und Bahngleise. Deswegen musste die Bahn vorübergehend den Fernverkehr einstellen. Später fuhren die Züge aber wieder.

„Miraculous“-Tag im Disney Channel

TV – Am 23. Oktober steht der Disney Channel den ganzen Tag im Zeichen von „Miraculous“. Ab 7.50 Uhr gibt es lustige, spannende und abenteuerladene Geschichten von Ladybug und Cat Noir alias Marinette und Adrien – inklusive einer deutschen TV-Premiere. Auch Fan-Lieblingsfolgen gibt's zu sehen.



Abenteuer mit Cat Noir (links) und Ladybug. FOTO: DISNEY CHANNEL

FRAGE DES TAGES



Wie schnell darf man in deutschen Städten laut Straßenverkehrsordnung fahren?

- a) höchstens 30 km/h
- b) höchstens 50 km/h
- c) höchstens 80 km/h

30-zenen.

Eine Ausnahme sind Tempo-Ortschaften. Dort liegt bei 50 km/h kein in einer geschlossenen zulässige Höchstgeschwindigkeit. **AUFLÖSUNG:** Antwort b). Die

WITZ DES TAGES

Im Trainingslager ist eingebrochen worden. Der Kommissar fragt einen 100-Meter-Läufer: „Haben Sie denn nicht versucht, den Kerl einzuholen?“ „Oh ja“, sagt der Läufer, „ich überholte ihn sogar und blieb in Führung, aber als ich mich umdrehte, war er weg!“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichtenseite. Schreibt uns eine E-Mail an kinder@funkemedien.de oder einen Brief an die FUNKE Mediengruppe, Kinderredaktion, 45123 Essen. Habt ihr Fragen zur Kinderzeitung CHECKY! oder zum CHECKY!-Abo? Schreibt Friederike Bach an checky@funkemedien.de

In Paris fahren die Autos langsam

In der französischen Hauptstadt gilt seit Ende August fast überall Tempo 30 auf den Straßen. Außerdem gibt es viele neue Fahrradwege. Neue Cafés ersetzen Parkplätze

VERKEHR – Die französische Hauptstadt Paris hat sich verändert. Seit Ende August dürfen Autos hier auf den meisten Straßen nur noch mit Tempo 30 unterwegs sein. Das Ziel: Es sollen weniger Unfälle passieren und es soll leiser in der Stadt sein. Vor allem soll es aber mehr Platz für Radfahrer geben. Als Antwort auf den Klimawandel will Paris eine Fahrradhauptstadt werden.



Folge 58: Tempo 30 in Paris
Nächste Folge: Kompostieren mit Regenwürmern

Nur auf der Stadtautobahn und auf wichtigen großen Straßen dürfen Autos in Paris jetzt noch schneller als 30 km/h fahren. Mit dem Tempolimit will man die Menschen dazu bewegen, aufs Auto zu verzichten. Denn Paris war immer bekannt für seine Autolawinen.

Die Pariser Bürgermeisterin Anne Hidalgo kämpft schon lange gegen die Luftverschmutzung in der Stadt. Sie ließ zum Beispiel die Ufer des Flusses Seine für den Autoverkehr sperren. Während der Corona-Pandemie ließ sie 52 Kilometer Pop-Up-Radwege errichten. Dafür wurden Spuren



Im Zentrum von Paris gilt jetzt fast überall Tempo 30. FOTO: DPA

für Radfahrer mit Betonblöcken von den Autos abgetrennt. Dieses „Coronapistes“ werden gerade in dauerhafte Radfahrstreifen umgewandelt.

Bei schlechter Luft wird der Verkehr eingeschränkt, Autos müssen eine Schadstoff-Plakette hinter der Scheibe haben. Man-

che Straßen wurden einfach für Autos geschlossen, jetzt gibt es dort Treffpunkte für die Menschen und Fahrradstellplätze. Parkplätze wurden zu Straßencafés, und es wurden Gartenflächen angelegt. Die bekannte Straße Rue de Rivoli hatte früher bis zu fünf Autospuren. Heute ist

sie ein extrabreiter Fahrradweg. Nicht alle finden die neuen Verkehrsregelungen in der Stadt gut. Die Pariser ärgern sich auch darüber, dass in Zukunft auch Fahrer von Motorrädern und Motorrollern ein Parkticket ziehen müssen. Noch mehr Fußgängerzonen lehnen viele ab.

Paris ist nicht die erste Stadt in Frankreich, die fast überall Tempo 30 eingeführt hat. Die Großstädte Lille und Grenoble hatten schon vorher die erlaubte Höchstgeschwindigkeit gesenkt.

170.000 neue Bäume

Paris will außerdem viel mehr Grün in die Stadt holen. Bis zum Jahr 2026 sollen 170.000 neue Bäume gepflanzt werden. Und zwar überall, wo noch Platz ist – entlang der Straßen, auf Plätzen, in Parks und auch am Rand der Stadtautobahn. Damit soll das Stadtklima besser werden. Die Bäume nehmen nicht nur Kohlendioxid auf. Sie kühlen die Stadt auch ab, wenn es im Sommer viele Hitzetage gibt.

Der deutsche Fahrradclub ADFC sieht Paris als Vorbild für ähnliche Regelungen in Deutschland. „Tempo 30 entspannt das Leben in den Städten, es macht sie sicherer, klimafreundlicher und leiser“, sagt Ann-Kathrin Schneider vom ADFC. „Paris wird durch Tempo 30 aufblühen, und das sollten deutsche Städte auch.“

Klimastreik für eine Klimakoalition

KLIMA – Die Bewegung Fridays for Future ruft für heute zu einer großen Demonstration in der deutschen Hauptstadt Berlin auf. Um 12 Uhr startet der Klimastreik vor dem Brandenburger Tor. Die Bundestagswahl ist vorbei, die Koalitionsverhandlungen stehen am Anfang. Die Demonstranten wollen sich dafür einsetzen, dass Deutschland eine Regierung bekommt, die es mit dem Klimaschutz ernst meint. Im Koalitionsvertrag müssten umfassende Maßnahmen festgeschrieben werden, fordern die Organisatoren des Klimastreiks. Nur so könne man den deutschen Beitrag für das 1.5 Grad-Ziel noch einhalten.

EXPERIMENTE – Tüftelt ihr gern? Also probiert ihr gern etwas aus und sucht kreativ nach Lösungen für ein Problem? Julia Kleeberger und Franziska Schmid glauben, dass alle Kinder Spaß an so etwas haben. Sie haben „Junge Tüftler“ gegründet und bieten Workshops für Kinder an. Dort lernt man, spielerisch mit digitalen Werkzeugen umzugehen. Kinder bauen zum Beispiel fahrende Roboter und programmieren Apps.

Für Kinder und Eltern haben Julia Kleeberger, Franziska Schmid und ihr Team jetzt 66 Experimente und Aktionen in



einem Buch zusammengefasst. Es heißt „Gemeinsam tüfteln statt einsam glotzen: Clevere Experimente für Kinder und Eltern“ (ab 5).

Was für ein Tüftel-Typ seid ihr? Schneidet, bastelt und klebt ihr gern? Oder ist Zeichnen genau euer Ding? Oder tastet und schmeckt ihr gern? Egal, wie ihr loslegt, im Buch ist für alle etwas dabei. Alle Experimente können mit wenig Aufwand schnell vorbereitet werden.

Dazu benutzt ihr Baumaterial wie Knete, Papier, Holz oder Per-

len. Dazu kommen dann aber noch Bauteile wie Batterien, Sensoren, Kabel und Mikrocontroller. Durch die Kombination dieser Materialien wird das Tüfteln noch spannender.

Heraus kommen zum Beispiel leuchtende Schilder fürs Kinderzimmer, summende Schatzkisten und Klacker-Käfer. Außerdem wird viel programmiert, und das ist gar nicht so schwer. Ihr lernt, wie ein Stromkreis funktioniert und wie man mit Programmen wie Scratch Jr, Makey Makey, Stop Motion Studio oder CoSpaces arbeitet. Die Illustrationen von Carlotta Klee zeigen Schritt für Schritt, wie es geht. Dudenverlag, 19 Euro

Tüfteln mit Spaß und Fantasie

Ein neues Experimente-Buch setzt auf Basteln mit digitalen Bauteilen

MEIN TIPP



Miran (9) empfiehlt das Buch „Der Buchstabenvogel“ von Eveline Hasler: „In dem Buch

geht es um einen Vogel, der genauso schlau sein will wie andere Schulkinder. Deshalb fliegt er in der Pause in ein Klassenzimmer und frisst die Buchstaben aus den Schulheften auf. Die Kinder müssen deshalb versuchen, die Texte ohne die Buchstaben zu verstehen. Am Ende wird dem Buchstabenvogel schlecht und er spuckt alle Buchstaben wieder aus. Ich finde das Buch gut, weil es sehr lustig ist und man viel lachen kann.“

WORTSCHATZ

POP-UP-RADWEG

Das englische Wort „pop up“ bedeutet „plötzlich auftauchen“. In der Coronazeit wurden bestimmte Radwege so genannt. Sie wurden in vielen Städten ganz schnell eingerichtet, damit Menschen mit dem Rad statt mit Bus und Bahn fahren können. Dafür sperrte man einfach Fahrspuren oder ganze Straßen für Autos. Oft wurden die neuen Radspuren auch mit Betonelementen von den Autospuren getrennt.

SPIELE-TIPP



Jumanji

Fast meint man, bei diesem Spiel die Buschtrommel aus dem berühmten Kinofilm schlagen zu hören, wenn man den Spielkarton öffnet. Bis zu vier Abenteurer können gegen das Spiel Jumanji antreten. Genau wie das Vorbild aus dem Film hält auch das Spielbrett von Spin Master für jeden Spieler einen eigenen verschlungenen Dschungelpfad bereit, der mit der Spielfigur bezwungen werden muss. Doch hier lauern Gefahren in Form von schwierigen Aufgaben und Rätseln! Mit drei Leben tritt man an. Wer alle drei verliert, reißt die anderen mit in den Abgrund und Jumanji hat einmal mehr gegen seine Herausforderer gewonnen. Erreicht aber auch nur einer von ihnen die Mitte des Spielplans, ist Jumanji besiegt. Dabei beziehen die gestellten Aufgaben immer das ganze Team mit ein. (ab 8)

Spin Master, ca. 25 Euro

Red und Rover

